Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

Schnee und Lawinen 2010/11

Titelbild:

Lawinenunfall am in den Seckauer Alpen gelegenen Brandstätterkogel, wo ein einzelner Snowboarder bei der Abfahrt ein Schneebrett auslöste.
Eine nähere Beschreibung dieses Unfalls findet man im Unfallkapitel 3.3 auf Seite 44.

Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

Schnee und Lawinen 2010/11

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4
8010 Graz

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz

Verfasser:

Alexander Podesser
Arnold Studeregger
Hannes Rieder
Andreas Riegler
Gernot Zenkl
Arnulf Wurzer
Paul Pircher

alle Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark

Graz, im November 2011

Inhaltsverzeichnis

1 ALLGEMEINES 6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark 8
1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark 9
1.3 Eine Retrospektive: Josef Brandl 10
1.4 Lawinenkommissionen sowie Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark 12
1.5 Interview mit Hermann Kain, dem Obmann der Lawinenkommission Wildalpen 13

2 WETTER UND SCHNEEHÖHEN 14
2.1 Dezember 2010 16
2.2 Jänner 2011 20
2.3 Februar 2011 24
2.4 März 2011 28
2.5 April 2011 32

3 LAWINENUNFÄLLE 36
3.1 Überblick über sämtliche in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle 2010/11 38
3.2 Lawinenunfall am Präbichl, 02.02.2011 40
3.3 Lawinenunfall am Brandstätterkogel, 24.02.2011 44

4 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN 46
4.1 Unfallstatistik 48
4.2 Gefahrenstufen statistisch ausgewertet 49
4.3 Homepagestatistik 54
4.4 Ergebnisse der vom Lawinenwarndienst Steiermark durchgeführten Online-Umfrage 56

5 BERICHTE 62
5.1 Erster Wintereinbruch im Oktober 2010 64
5.2 Alpinkurs auf der Planneralm vom 30.11. bis zum 03.12.2010 66
5.3 Erhöhte Lawinenaktivität zu Beginn des Dezembers 2010 68

5.4 Lawinenkommissions-Fortbildungskurs auf der Turracher Höhe vom 15.12. bis zum 17.12.2010 69
5.5 Erkundungsflug und Stationsservice, 21.12.2010. 72
5.6 Stationsservice und Schneedeckenerkundung auf der Galsterbergalm am 28.12.2010 74
5.7 Lawinenkommissions-Grundkurs im Lachtal vom 10.01. bis zum 12.01.2011 76
5.8 Erkundungs- und Wartungsflug, 18.01.2011 80
5.9 Erkundungstour am Kerschkern, 23.01.2011 82
5.10 Südsturm mit massiven Verfrachtungen, 29.01.2011 83
5.11 Stationswartung am Gstemmer, 05.02.2011 84
5.12 Orkanböen auf den steirischen Bergen, 06.02.2011 85
5.13 Erkundung auf der Tauplitz, 15.02.2011 86
5.14 Erkundung auf der Veitsch, 19.02.2011 87
5.15 Erkundung in den Niederen Tauern, Bösenstein, 23.02.2011 88
5.16 Stationsservice Gstemmer, 03.03.2011 90
5.17 Erkundung auf der Griesmauer, 05.03.2011 91
5.18 Erkundung der Schneeverhältnisse am Scharnitzfeld, 12.03.2011 92
5.19 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Salzburg/Anif vom 11.05. bis zum 12.05.2011 94
5.20 Betreuung der Diplomarbeit „Validation of a Snow Drift Model at the Planneralm, Austria“ 95
5.21 Saisonrückblick und Tourenfoto-Preisverleihung an der Karl-Franzens-Universität Graz, 16.05.2011 96
Kategorie Lawine 98
Kategorie Schnee 100
Kategorie Alpinismus 102
Kategorie Wetter 104
Kategorie Sonderkategorie 106
Gesamtgewinner 107
5.22 Buchtipps zum Themenkreis „Schnee und Lawinen“ 108

6 LAWINENLAGEBERICHTE 112

7 GLOSSAR 180

1 ALLGEMEINES

1.1 Team der Landesregierung Steiermark

HR Kurt Kalcher
Leiter Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Helmut Kreuzwirth
Referatsleiter Lawinenwarndienst

Günter Hohenberger
Leiter der Landeswarnzentrale

1.2 Team der ZAMG Kundenservice Steiermark

Alexander Podesser
Fachlicher Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark

Arnold Studeregger
Lawinenexperte

Hannes Rieder
Meteorologe und Lawinenprognostiker

Andreas Riegler
Lawinenprognostiker

Gernot Zenkl
Lawinenprognostiker

Richard Gwaltl
Techniker

Alfred Ortner
Techniker und Homepagebetreuer

Maximilian Stern
Techniker

1.3 Eine Retrospektive: Josef Brandl

Mit Ende der Wintersaison 2011 ist Dr. Josef Brandl in die Altersteilzeit gewechselt und hat die Agenden des Steiermärkischen Lawinenwarndienstes an seinen Nachfolger Mag. Helmut Kreuzwirth abgegeben. Aus diesem Grund möchte ich mich bei ihm im Namen der ZAMG-KS Steiermark für die jahrelange, ausgezeichnete Zusammenarbeit aufs Herzlichste bedanken!

Ich lernte den Sepp am Beginn meiner Tätigkeit für den Lawinenwarndienst vor zwölf Jahren kennen. Gleich am Anfang stellte er damals klar, dass er nicht der Mann fürs Grobe im Gelände sei, sondern für die Organisation im Hintergrund verantwortlich ist. In diesem Zusammenhang bezeichnete er sich bei den Lawinenkommissionskursen immer gerne als „Ärmelschoner-Yeti“, wofür ihm stets die Lacher sicher waren. Auch wenn er den Schnee und die Lawinen gerne anderen überließ, war er doch die treibende Kraft beim Aufbau des Steiermärkischen Lawinenwarndienstes: So wurden schon ab dem Jahr 1975 auf Gemeindeebene Lawinenkommissionen gegründet, deren Wirken über die rechtlichen Rahmenbedingungen definiert werden musste. Außerdem wurde ein Netz von Wetter- und Lawinenmeldern ins Leben gerufen. Für deren ehrenamtliche Tätigkeit mussten zumindest Versicherungen abgeschlossen werden, die Kommissionsmitglieder mussten in zweimal jährlich stattfindenden Kursen sowohl praktisch im Gelände als auch theoretisch nicht nur in der Wetter-, Schnee- und Lawinenkunde, sondern auch in rechtlichen Belangen ausgebildet werden. Den trocken anmutenden juristischen Stoff verstand der Sepp in seiner typisch launischen Manier immer mit zahlreichen Anekdoten zu würzen, sodass die Vorträge des gelernten Legistikers sehr kurzweilig wurden und oft zum Schmunzeln anregten. Legendär sind die Fach-Diskussionen an den Kursabenden, die ohne weiteres bis zu Tagesanbruch anhalten konnten!

Es war eine andere Zeit früher ohne Handy, Internet oder automatischem Stationsnetz. Aber technische Innovationen gab es schon damals: So konnten beispielsweise über ein angekauftes, mobiles Funksystem schon Wetterdaten übertragen werden, was eine große Errungenschaft war. Der anfangs zweimal wöchentlich ausgegebene Lawinenlagebricht musste über ein Tonbandsystem für die Telefonabfrage aufgesprochen werden, die Tücken dieses Gerätes sind wohl auch noch dem Sepp in guter Erinnerung. Mit dem Geländewagen der Katastrophenschutzabteilung war man oft bei fürchterlichen Wetterbedingungen unterwegs auf Lawinenausfahrt und mit Sepp als umsichtigen Fahrer überstanden wir auch die rutschigsten Fahrbahnen glatt unbeschadet.

Laufend erfolgten Verbesserungen und die Ausgaben wuchsen, die finanziellen Aufwendungen wurden größer, aber der Sepp bewies auch hier viel Geschick für die Finanzierung

dringend notwendiger Investitionen. Nach dem Lawinenwinter von Galtür, bei dem es auch in der Steiermark zu großen Schäden kam, wurde mit Sepp ein Ausbauplan für ein automatisches Lawinenstationsnetz in der Steiermark entwickelt. Mit Hilfe des Internets konnten plötzlich alle lawinenrelevanten Daten einer zunehmend breiter werdenden Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ja, und heute werden die Warnungen als Apps an die Smartphones geschickt. Und die nach wie vor notwendige Geländearbeit lässt sich mit besserer Ausrüstung durchführen. All das fällt in die Wirkungszeit von Sepp, dessen Leistungen maßgeblichen Anteil für das Werden eines modernen Lawinenwarndienstes haben, welcher keinen Vergleich mit den entsprechenden Warndiensten in den westlichen Bundesländern scheuen muss.

Über die jahrelange, hervorragende Zusammenarbeit ist Sepp Brandl nicht nur mir, sondern auch den anderen Lawinenprognostikern an der ZAMG ein guter Freund geworden! Seine launischen Kommentare und sein staubtrockener Humor werden uns zumindest bei den Kursen fehlen. Aber so ganz ist er ja noch nicht in die Pension geglitten und so bleibt die Hoffnung, dass wir ihn zumindest als „special guest“ wieder einmal einladen dürfen, um uns über alte und neue Zeiten zu unterhalten!

Dragi Josip, veliko sreče na vaši prihodnosti!

Alex Podesser

1.4 Lawinenkommissionen sowie Wetter- und Lawinenmelder in der Steiermark

Eine Lawinenkommission (LK) ist ein Beratungsgremium für alle Sicherheitsbehörden. Die örtlichen Lawinenkommissionen haben die Aufgabe, die Behörden des Katastrophenschutzes aber auch andere Bedarfsträger (Entscheidungsträger) zu beraten und diesen gegebenenfalls die Anordnung von Maßnahmen zum Schutze vor Lawinengefahren zu empfehlen. Diese zeitlich begrenzten Maßnahmen betreffen nur den organisierten Schiraum (Schipisten und Schirouten wie auch Loipen), die Verkehrswege und den Siedlungsraum.

Die Kommissionen bestehen aus ortskundigen und bergerfahrenen Experten, die bei Bedarf zusammentreten, um die aktuelle Wetter-, Schneedecken- und Lawinensituation zu beurteilen und daraus entsprechende Empfehlungen für Lawinensicherungsmaßnahmen (wie z.B. Sperrungen von Straßen und Schiabfahrten oder künstliche Lawinenauslösungen) ableiten. Auch die Aufhebung von Sperren aufgrund abnehmender Lawinengefahr beruht auf der Lagebeurteilung durch die örtlichen Lawinenkommissionen, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Die Beurteilung von Lawinengefahren im freien alpinen Gelände gehört nicht zu den Aufgaben der Lawinenkommissionen. In der Steiermark gibt es 38 LK für insgesamt 46 Gemeinden, gelegen in neun verschiedenen politischen Bezirken (siehe Abbildung 1.4.1).

Die Wetter- und Lawinenmelder sind für den Lawinenwarndienst Steiermark ein unverzichtbarer und wertvoller Bestandteil. Sie haben die Aufgabe, wetter- und lawinenrelevante Ereignisse zu beobachten und zu dokumentieren, sowie die gewonnenen Erkenntnisse den Erstellern des Lawinenlageberichtes täglich bis 07:30 Uhr zu melden. Zusätzlich werden von den Meldern, die an den in der Abbildung 1.4.1 gelb gekennzeichneten Örtlichkeiten stationiert sind, Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt, die für die Bewertung des Schneedeckenaufbaus und die Beurteilung der Lawinensituation äußerst wichtig sind.

Diese Wetter- und Lawinenmelder sind:

1	Eisenerzer Ramsau	Toni Albinger
2	Tauplitz	Hans Stieg
3	Planneralm	Engelbert Leitner
4	Wildalpen	Hermann Kain
5	Lachtal	Peter Gruber
6	Hohentauern	Franz Tackner
7	Seetaler Alpe	Bundesheer
8	Wechsel	Ursula Rosinger
9	Hieflau	Manfred Marschnig
10	Brunnalm	Josef Scheikl
11	St. Jakob/Alpl	Andreas Steininger
12	Turracher Höhe	Volker Müller-Elmau

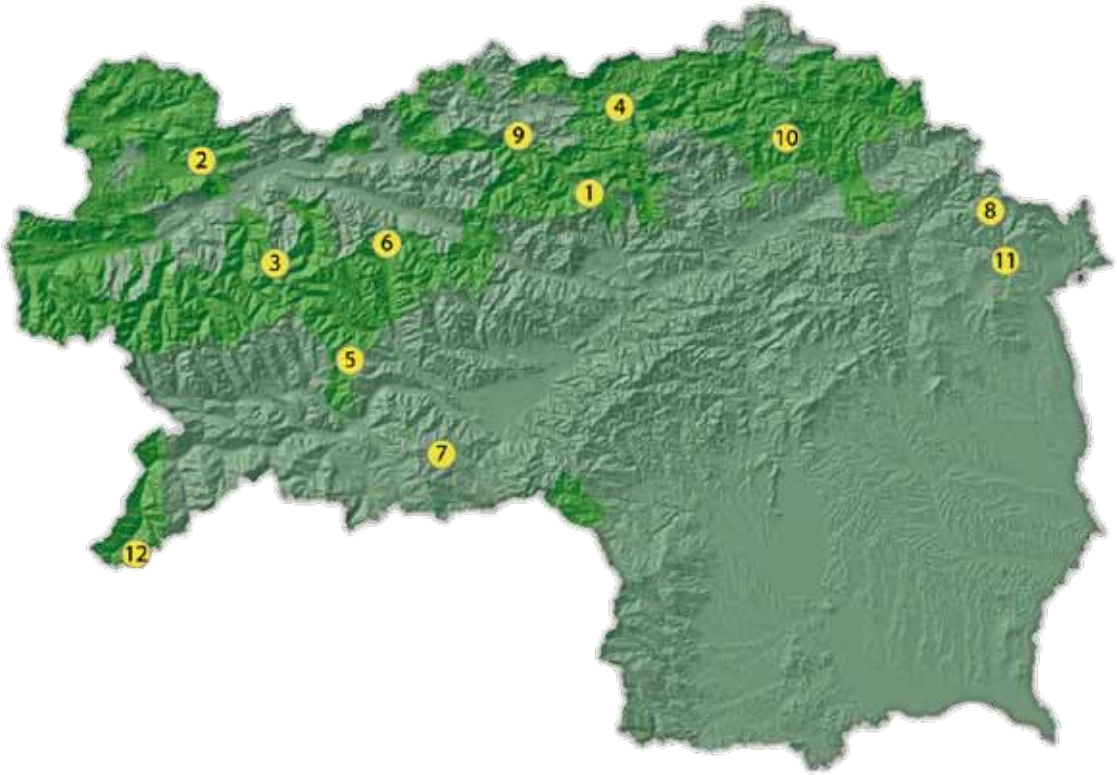


Abbildung 1.4.1. Darstellung der Gemeinden mit Lawinenkommissionen (hellgrün schraffierte Gebiete) und Standorte der Wettermelder in der Steiermark (gelbe Kreise).
Quelle: LWD STMK

Abbildung 1.4.1. Darstellung der Gemeinden mit Lawinenkommissionen (hellgrün schraffierte Gebiete) und Standorte der Wettermelder in der Steiermark (gelbe Kreise).
Quelle: LWD STMK

1.5 Interview mit Hermann Kain, dem Obmann der Lawinenkommission Wildalpen

Was ist Deine Motivation um freiwillig und unentgeltlich in einer Lawinenkommission mitzuarbeiten?

Zu helfen und einen kleinen Beitrag zur Sicherheit der Mitmenschen zu leisten.

Was ist bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit für Dich persönlich die größte Herausforderung?

In kurzer Zeit wenn möglich das Richtige zu tun und die Freude zur Natur.

Werden die Bemühungen der LK in der Bevölkerung wahrgenommen und in angemessenem Maße gewürdigt?

In unserer Gemeinde sicher.

Was sind die Merkmale, die sich aus Sicht einer erfahrenen LK als besonders wichtig für das gute Zusammenspiel innerhalb der Kommission erweisen?

Kameradschaft und das Vertrauen untereinander.

Welche Kooperationspartner stehen Euch nach außen zur Verfügung?
Wie funktioniert dabei die Koordination im Einsatzfall?
Wie kommt es im Krisenfall zur Entscheidungsfindung bzw. zu Straßensperren und Evakuierungen?

Kooperationspartner: LWD, ZAMG, benachbarter Lawinenkommissionen, MA31, Straßenverwaltung, FEST Graz, LWZ, Polizei, Bundesheer.
Die Koordinierung funktioniert sehr gut.
Entscheidungsfindung nach Beurteilung im Krisengebiet oder wenn möglich aus der Luft; Schneeprofil.
Meldung an die Behörde, LWZ, Polizei, Straßenmeisterei.

Wie sieht ein typischer Tagesverlauf bei einer angespannten Lawinensituation aus?

Wetterbericht, Telefongespräch mit LWD-ZAMG, Treffen der Kommissionsmitglieder, Lagebesprechung am Morgen (bzw. Mittag oder am Abend, je nach Möglichkeit), Information der Behörde über die Entscheidungen.

Wie wichtig ist die Ausbildung/ Fortbildung der einzelnen LK-Mitglieder?

Sehr wichtig!

Was Dir sonst noch am Herzen liegt:

Es sollte auch Kurse für die Behörde (Bürgermeister, Straßenbesitzer) geben, damit sie wissen, wie wichtig ihre Entscheidungen sind.

2 WETTER...

...UND SCHNEEHÖHEN

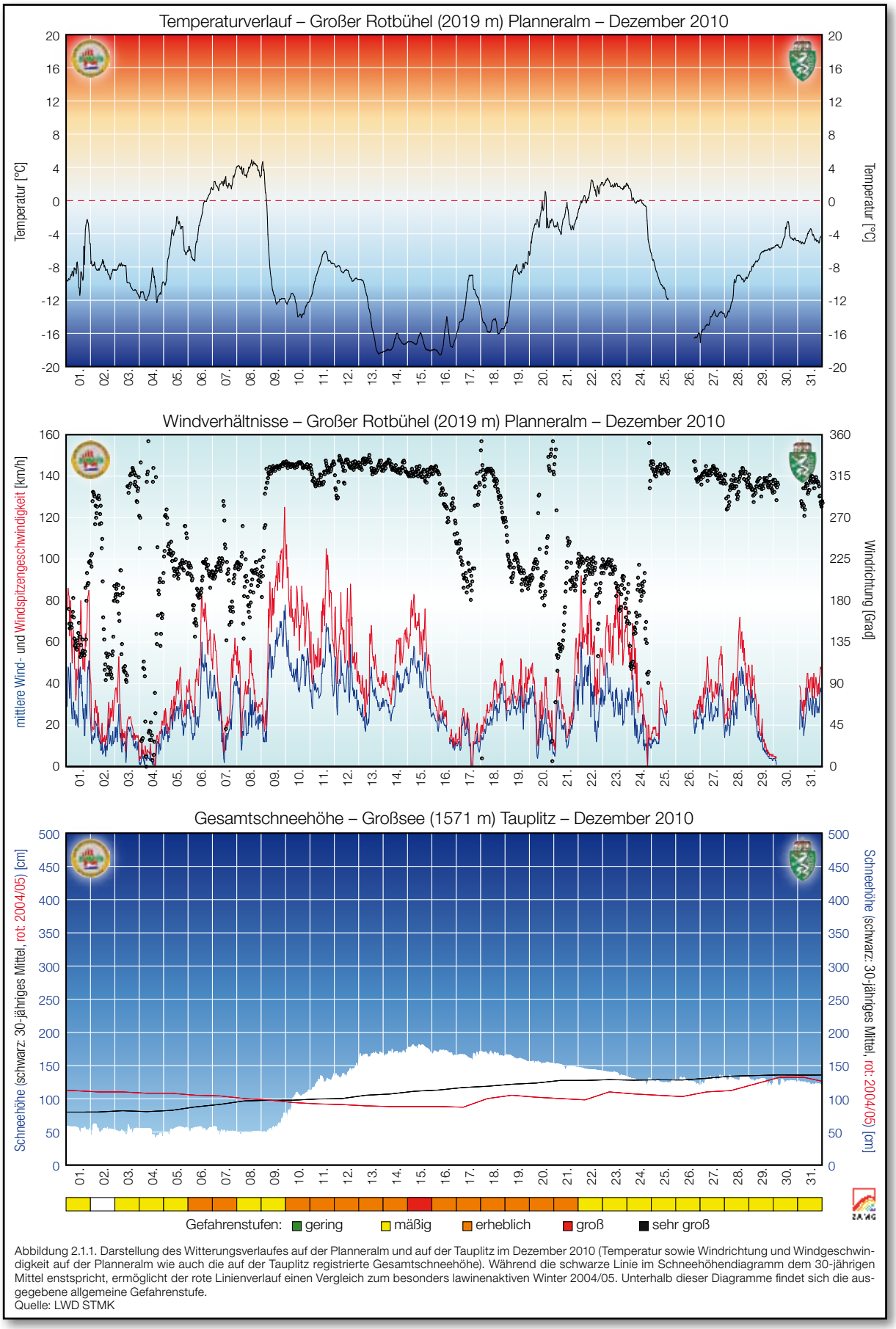


Abbildung 2.1.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm und auf der Tauplitz im Dezember 2010 (Temperatur sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf der Planneralm wie auch die auf der Tauplitz registrierte Gesamtschneehöhe). Während die schwarze Linie im Schneehöhendiagramm dem 30-jährigen Mittel enstspricht, ermöglicht der rote Linienverlauf einen Vergleich zum besonders lawinenaktiven Winter 2004/05. Unterhalb dieser Diagramme findet sich die ausgegebene allgemeine Gefahrenstufe.
Quelle: LWD STMK

2.1 Dezember 2010

Ein Italientief prägte den Monatswechsel und brachte vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen zum Teil ergiebigen Neuschnee von bis zu 50 cm. Nach einem kalten, schneereichen Monatsbeginn stieg am 05.12. die Lufttemperatur mit einer einsetzenden föhnigen, südwestlichen Strömung markant an. Triebschneeablagerungen aufgrund des starken Südwindes ließen die Lawinengefahrenstufe in den südlichen Gebirgsgruppen am 06.12. und 07.12. auf 3 (erheblich) ansteigen. In der Nacht auf den 09.12. setzte eine nordwestliche Strömung ein, welche die Lufttemperatur auf der Planneralm in 2000 m von +5°C auf unter –10°C fallen ließ – dieser Temperatursturz ist in der links oben auf der gegenüberliegenden Seite dargestellten Grafik (Abbildung. 2.1.1) gut ersichtlich. Im Nordstau kam es in den folgenden Tagen (vom 10.12 bis zum 15.12.) zu ergiebigen Niederschlägen, die Neuschneemengen betrugen im Salzkammergut zwischen 120 und 160 cm, was sich auch in der Schneepegeldarstellung (unterer Seitenrand in der Abbildung 2.1.1) widerspiegelt. Starker Nordwestwind mit Böen von über 100 km/h verursachte umfangreiche Schneeumlagerungen und die klirrende Kälte sorgte für eine langsame Setzung der Schneedecke. Daher stieg die Lawinengefahrenstufe in den nördlichen Gebirgsgruppen vom 11.12. bis zum 20.12. auf 3. Unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen setzte eine Südwestströmung ein und es folgte eine anhaltende Tauperiode bis zum Heiligenabend. Bis zum Ende des Dezembers kam es zu keinen nennenswerten Neuschneeereignissen und die Lawinengefahrenstufe sank in der gesamten Steiermark auf 1 (gering).

Abbildung 2.1.2. Darstellung der Neuschneesummen im Dezember 2010.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.1.3. Nebel verhüllte am 02.12.2010 in zunehmendem Ausmaß das Gebiet um die Planneralm. Eine knappe Stunde nach der Aufnahme hatte es bereits bis hinauf zum Gipfelbereich des Gstemmers zugezogen.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.1.4. Zu Beginn der zweiten Monatshälfte kam es zu einem markanten Temperaturanstieg. Dies führte in Folge zu einer gestiegenen Lawinenaktivität, wie dies auch die Grundlawinenabgänge in dieser Abbildung zeigen.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.1.5. Beim Flug zum Multereck am 21.12.2010 aufgenommenes Licht-Schattenspiel. Aufgrund des jahreszeitlich bedingten tiefen Sonnenstandes werden im beginnenden Winter bereits Nordhänge über etwa 20 Grad Hangneigung völlig abgeschattet und erhalten keine direkte Einstrahlung.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.3.6. Schneepegelmessstation am Nebengipfel des Grimmings, dem Multereck. Während das Ennstal in Bodennebel gehüllt ist, herrschte am 21.12.2010 in knapp 2200 m Seehöhe strahlender Sonnenschein.
Foto: LWD STMK

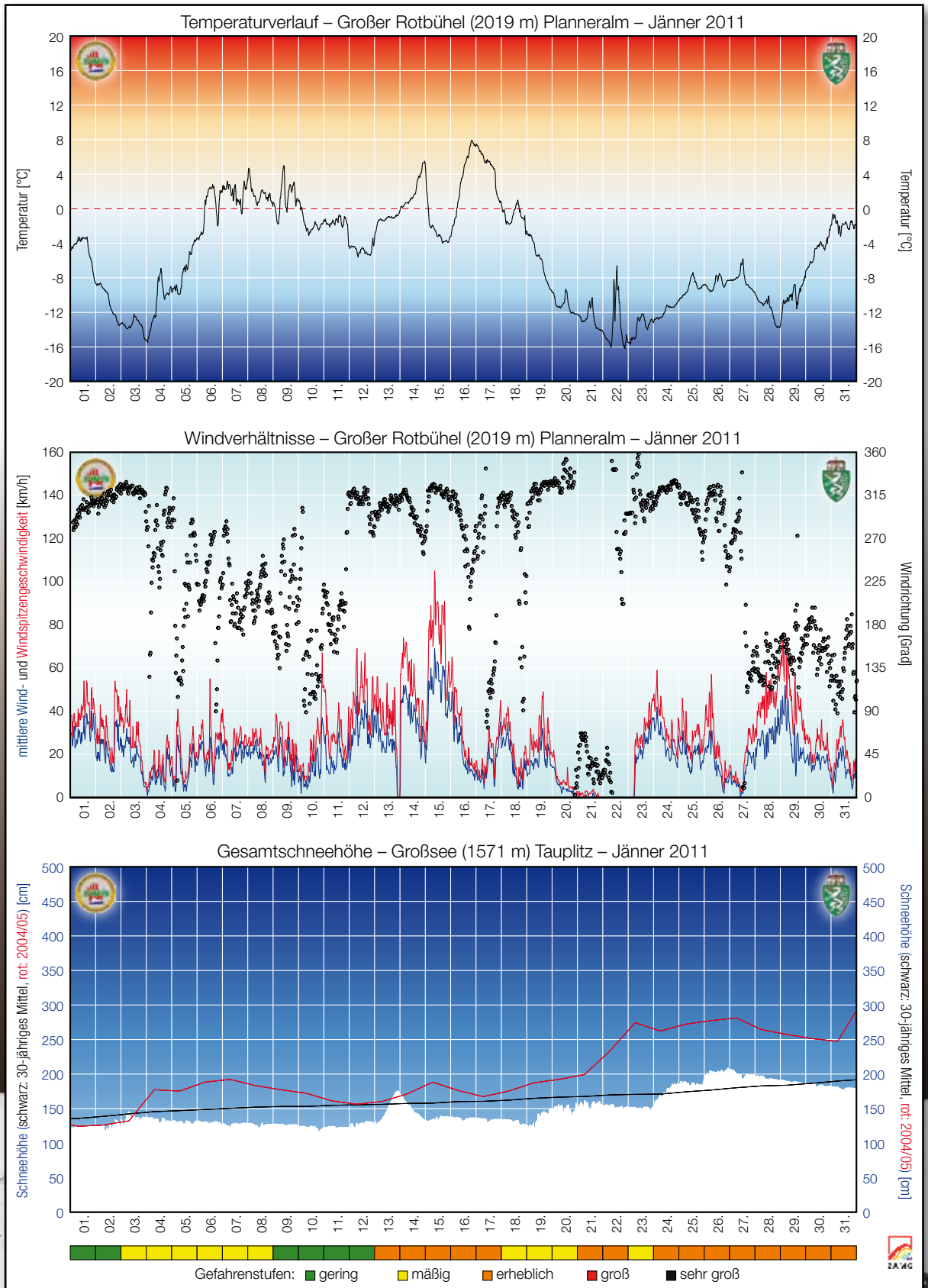


Abbildung 2.2.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm und auf der Tauplitz im Jänner 2011 (Temperatur sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf der Planneralm wie auch die auf der Tauplitz registrierte Gesamtschneehöhe). Während die schwarze Linie im Schneehöhendiagramm dem 30-jährigen Mittel enstspricht, ermöglicht der rote Linienverlauf einen Vergleich zum besonders lawinenaktiven Winter 2004/05. Unterhalb dieser Diagramme findet sich die ausgegebene allgemeine Gefahrenstufe.
Quelle: LWD STMK

2.2 Jänner 2011

Zu Beginn des Jänners sorgte eine nördliche Strömung für einen Temperaturrückgang – auf der Planneralm sank die Temperatur in 2000 m auf bis zu –15°C (siehe Abbildung 2.2.1). Am Dreikönigstag (06.12.) trübte sich das zuvor sehr klare und sonnige Wetter und eine mäßige Südweststrømung sorgte für ein recht mildes Temperaturniveau. Von Anfang Jänner bis zum 12.01. war die Lawinensituation in der Steiermark sehr entspannt. Nur in den nördlichen Gebirgsgruppen, sowie in Hängen über 1900 m wurde die Lawinengefahrenstufe auf mäßig eingestuft. Am 13.01. traf eine Warmfront mit feuchten Luftmassen in der Steiermark ein. Aufgrund der warmen Weststrømung regnete es bis zur Waldgrenze und darüber wurde der Neuschnee teils sehr feucht abgelagert. In den westlichen Nordalpen sind vom 13.01. bis zum 14.01. oberhalb von 1800 m zwischen 40 cm und 70 cm Neuschnee gefallen. Deshalb stieg am 13.01. die Lawinengefahrenstufe in den nördlichen Gebirgsgruppen auf erheblich. Außergewöhnlich für diese Jahreszeit war die erhöhte Gefahr von Nassschneelawinen, welche durch das Abgleiten des frischen, schweren Schnees auf der Altschneedecke zustande kam. Aufgrund der geringen Schneemengen konnten auch Grundschneelawinen in tiefen und mittleren Lagen beobachtet werden. Eine schwach ausgeprägte Kaltfront am 15.01. brachte stürmischen Wind aus Nordwest mit unwesentlichen Niederschlägen. Hochdruckeinfluss sorgte danach für sonniges und warmes Wetter und entspannte die Lawinensituation. Am 24.01. und 25.01. brachte eine nordwestliche Strømung 40 bis 70 cm pulvrigen Neuschnee in die Nordalpen und die Niederen Tauern (siehe Abbildung 2.2.1). Der Niederschlag fiel auf eine harte Altschneeschicht und auf Oberflächenreif, weshalb die Verbindung der Schneeschichten sehr dürftig war. Die Lawinengefahrenstufe stieg daher in den nördlichen Gebirgsgruppen auf erheblich und entspannte sich bis zum Monatsende nur unterhalb der Baumgrenze.

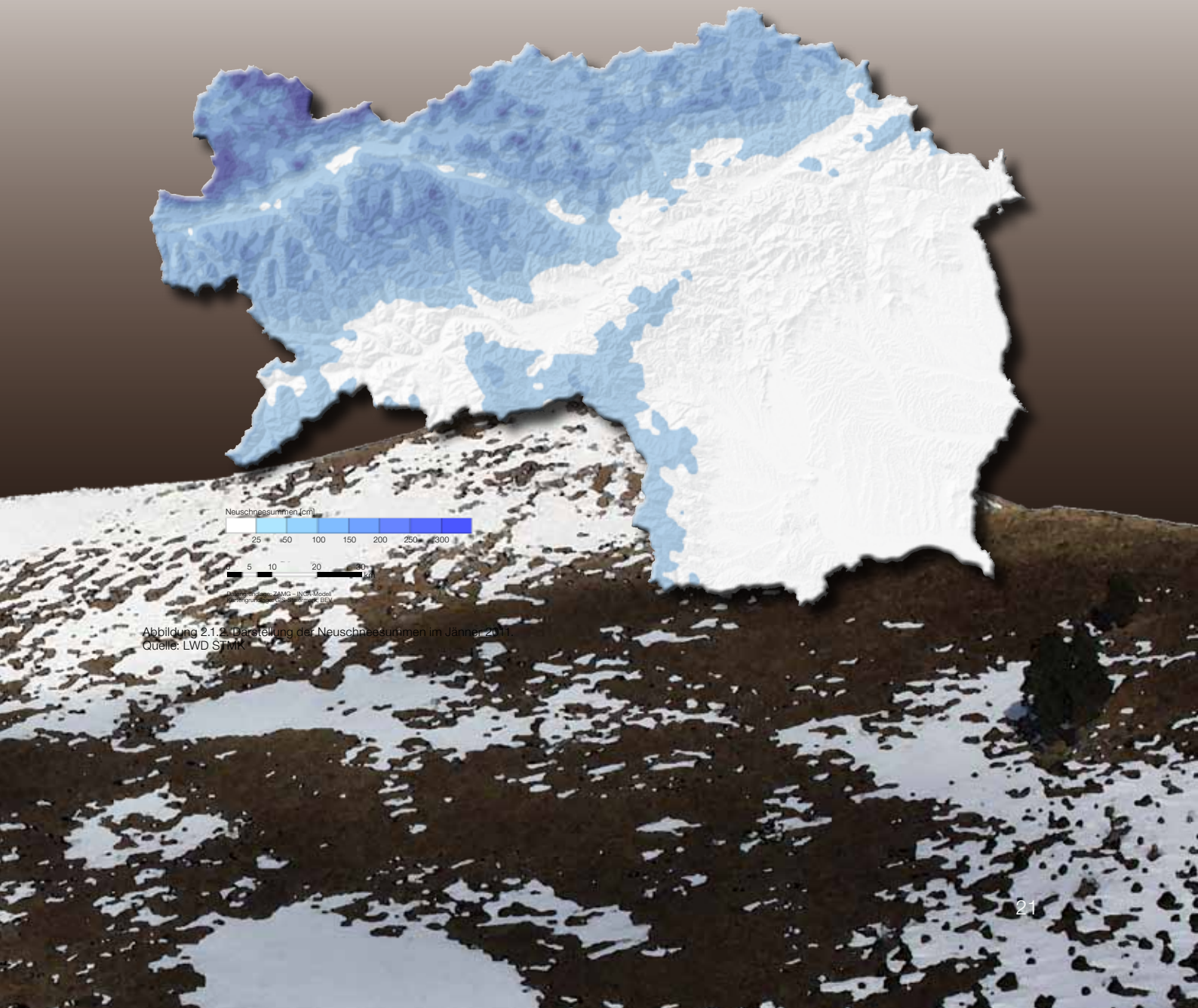


Abbildung 2.1.2: Darstellung der Neuschneesummen im Jänner 2011.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.2.3. Auch die höher situierten Lagen, wie hier der 2396 m hohe Zirbitzkogel, wiesen eine deutlich unterdurchschnittliche Schneelage auf.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.2.4. Während sich das Gipfelplateau der Veitsch (am 18.01.2011) aus der Nähe betrachtet schneebedeckt und beinahe tiefwinterlich präsentierte...
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.2.5. ...deckte der Blick von der Turnauer Alm (16.01.2011) auf die Veitsch die schneearmen, und für den Kernwinter äußerst untypischen Verhältnisse gnadenlos auf.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.2.6. Die geringen Schneehöhen waren typisch für den Jänner in der Steiermark; aufgenommen beim Flug zum Multereck am 18.01.2011.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.2.7. Herrliche Lichtstimmung bei der Tour auf den Griesmoarkogel, wo tolle Abfahrtsverhältnisse vorgefunden werden konnten (29.01.2011).
Foto: A. Pilz

Abbildung 2.2.8. Der bestrahlte Südosthang des Multerecks oberhalb des nebeligen Ennstales.
Foto: LWD STMK

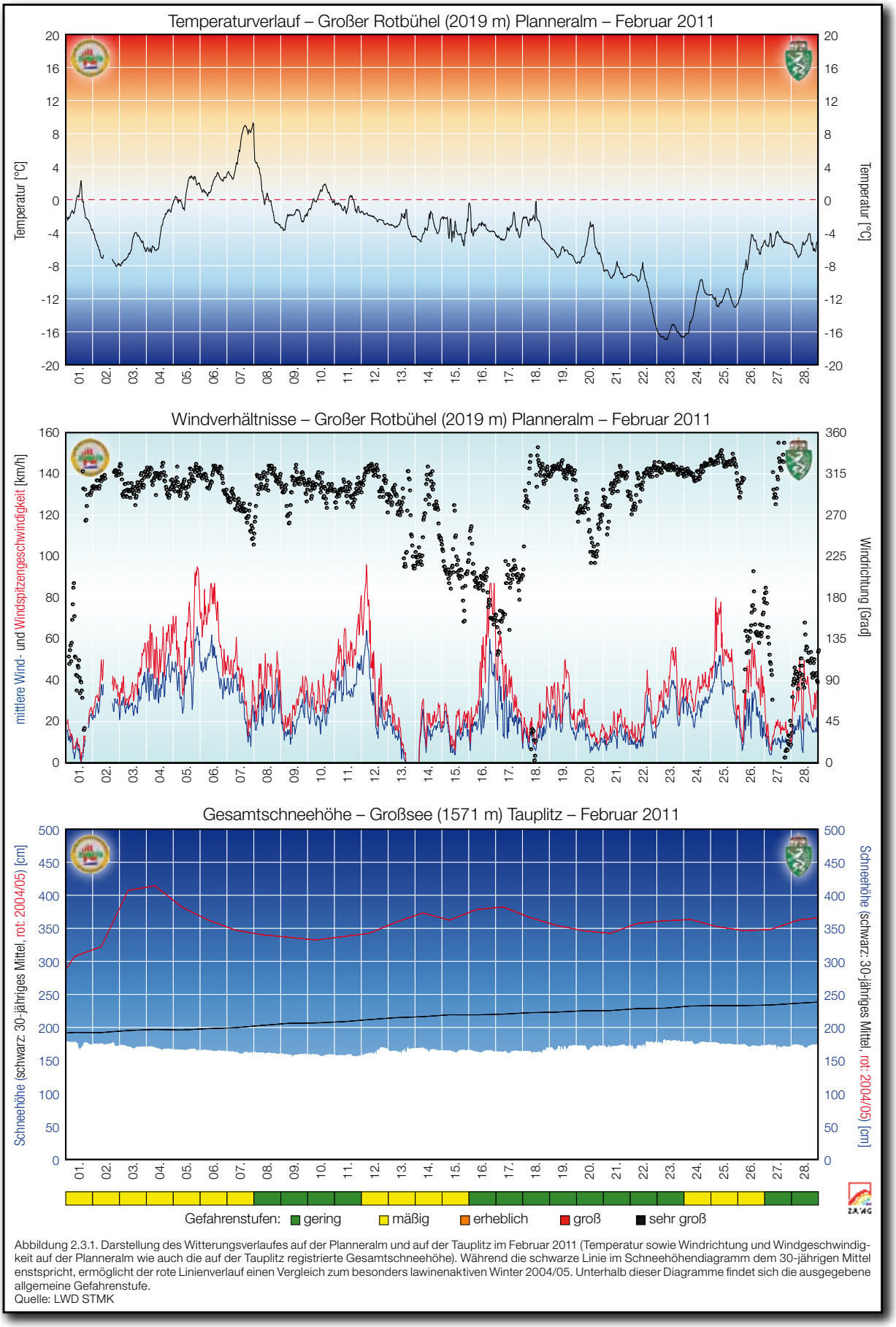


Abbildung 2.3.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm und auf der Tauplitz im Februar 2011 (Temperatur sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf der Planneralm wie auch die auf der Tauplitz registrierte Gesamtschneehöhe). Während die schwarze Linie im Schneehöhendiagramm dem 30-jährigen Mittel enstspricht, ermöglicht der rote Linienverlauf einen Vergleich zum besonders lawinenaktiven Winter 2004/05. Unterhalb dieser Diagramme findet sich die ausgegebene allgemeine Gefahrenstufe.
Quelle: LWD STMK

2.3 Februar 2011

Bis zum 11.02. herrschte im Allgemeinen niederschlagfreies, sonniges und mildes Wetter in der Steiermark. Nennenswert sind einige Sturmereignisse mit Windspitzen von über 100 km/h. Diese traten vor allem vom Hochschwab bis zum Hochwechsel (vom 05.02. bis zum 06.02.) auf, welche an manchen Stellen für kammnahe Triebschneeansammlungen in Süd- bis Südosthängen sorgten. Die Lufttemperatur in der ersten Februarhälfte lag in 2000 m teilweise deutlich über dem Gefrierpunkt (Abb. 2.3.1). Ein schwacher Kaltfrontdurchzug am 12.02. brachte nur geringe Neuschneemengen und das Wetter blieb in den folgenden Tagen aufgrund von Hochdruckeinfluss relativ mild. Vom 15.02. bis zum 17.02. fielen im Zuge eines Italientiefs bei zunehmendem Südwind (Abb. 2.3.1) 10 – 20 cm Neuschnee in den südlichen Gebirgsgruppen. Danach drehte die Strömung wieder auf Nordwest und brachte kühlere Luftmassen, vereinzelt kam es zu unergiebigen Schneefällen. Die Lawinengefahr war für den restlichen Monat im Allgemeinen gering. Nur vom 24.02. bis 26.02. herrschte in den nördlichen Gebirgsgruppen aufgrund von Triebschneeansammlungen mäßige Lawinengefahr. Am Schneehöhenverlauf der Tauplitz erkennt man, dass der bisherige Winter von geringen Niederschlägen und vereinzelten Tauperioden geprägt war. Die Schneehöhe lag deutlich unter dem in der entsprechenden Grafik schwarz gekennzeichneten 30-jährigen Mittel. Der schneereiche Winter 2004/05 verzeichnete gar eine mehr als doppelt so mächtige Schneedecke (roter Linienverlauf in der Abbildung 2.3.1).

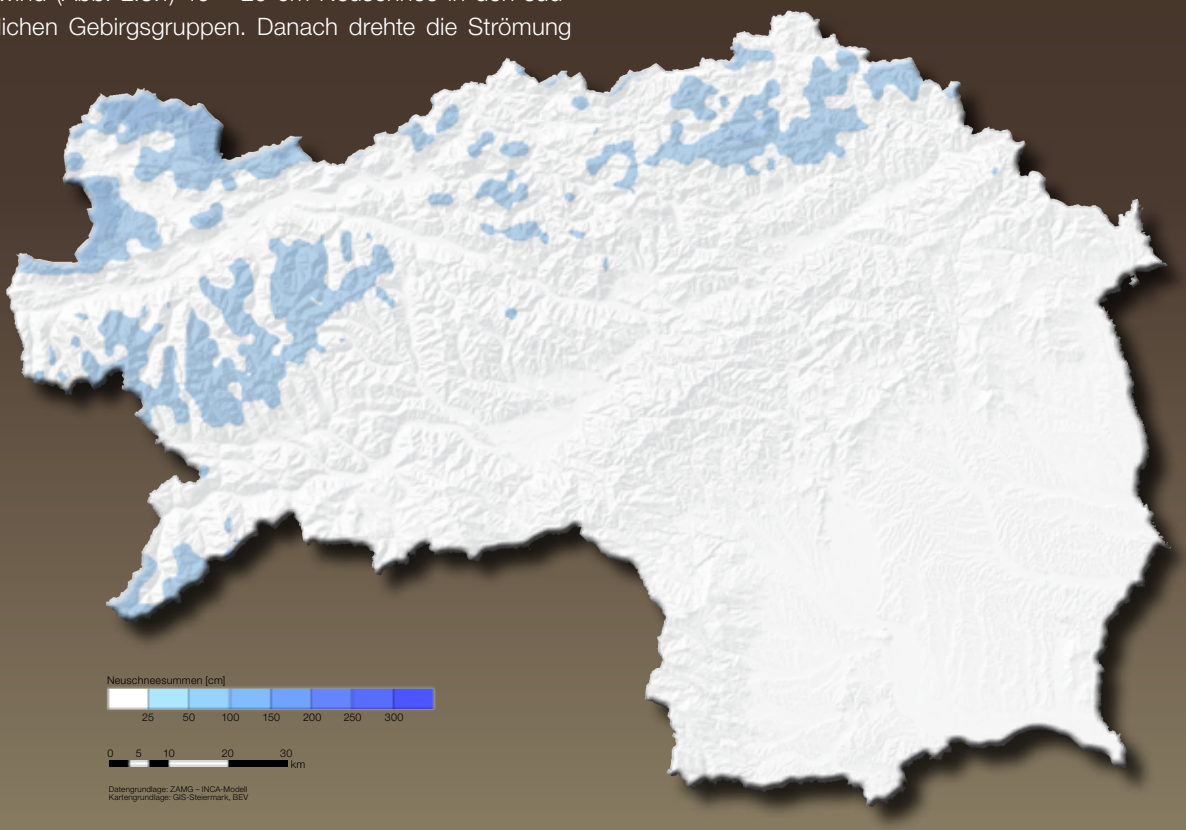


Abbildung 2.1.2. Darstellung der Neuschneesummen im Februar 2011.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.3.3. Während die Veitsch am 19.02.2011 noch schneebeckt war, aperte die tiefer gelegene Brunnalm bereits aus, hier waren größere Flächen – wie im Bildvordergrund zu erkennen ist – bereits schneefrei.
Foto: Hermann Kain

Abbildung 2.3.4. Blick von der Tauplitzalm auf den Grundlsee, fotografiert am 14.02.2011.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.3.5. Am 05.02.2011 wurden auf der Planneralm bei sonnigen Verhältnissen Wartungsarbeiten bei der M-CFD-Station an der Gstemmerflanke durchgeführt.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.3.6. Der Windeinfluss war im Gebiet um den Bösenstein am 24.02.2011 massiver, als dies die Wettermodelle der ZAMG prognostizierten – es kam in Kammlagen zur Triebschneebildung.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.3.6. Die sonnenbeschienenen Bereiche des Randgebirges waren Mitte Februar bereits weitgehend schneefrei. Lediglich in den Schattenhängen verblieb eine dünne Schneeauflage, aufgenommen am 11.02.2011.
Foto: LWD STMK

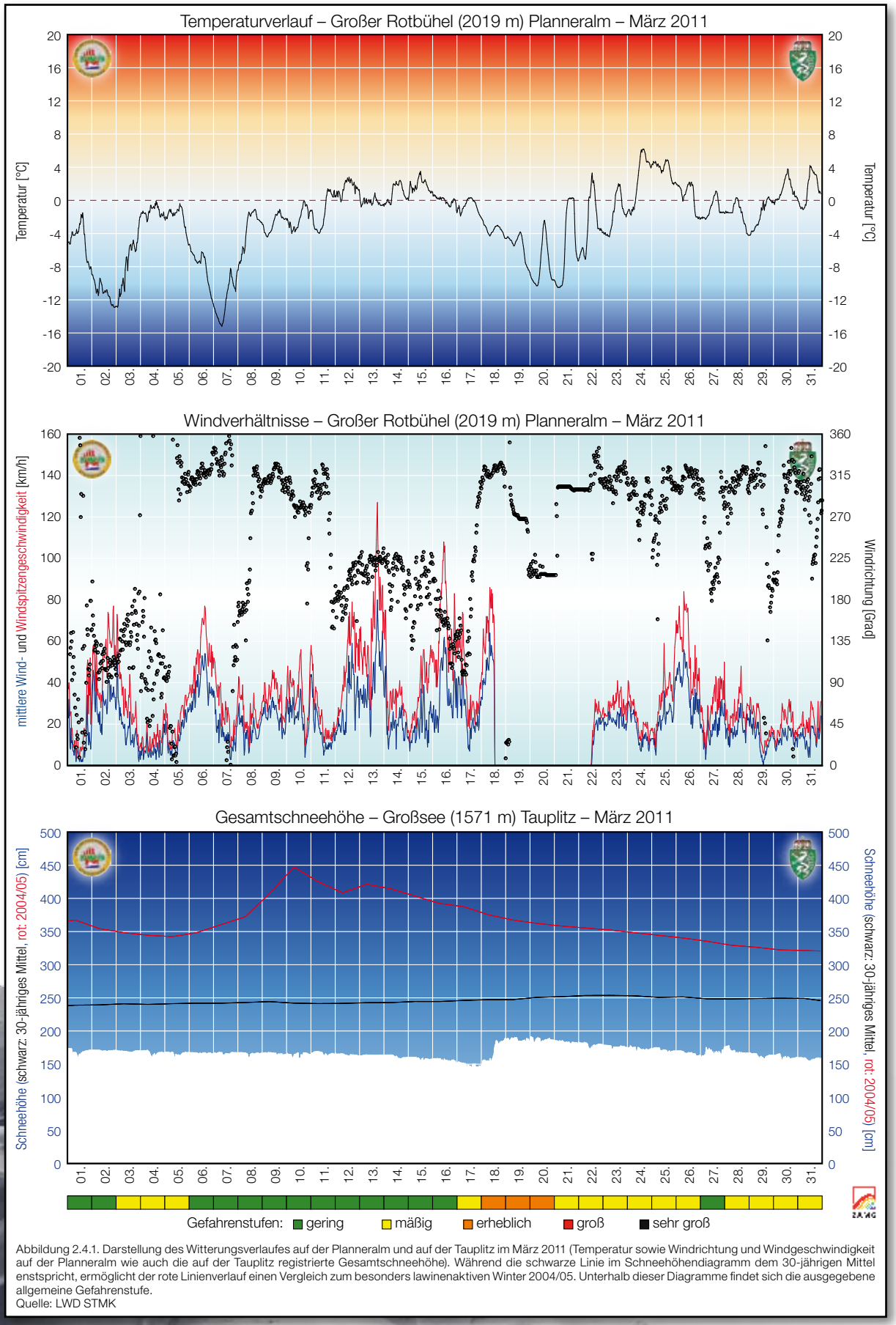


Abbildung 2.4.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm und auf der Tauplitz im März 2011 (Temperatur sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf der Planneralm wie auch die auf der Tauplitz registrierte Gesamtschneehöhe). Während die schwarze Linie im Schneehöhendiagramm dem 30-jährigen Mittel enstspricht, ermöglicht der rote Linienverlauf einen Vergleich zum besonders lawinenaktiven Winter 2004/05. Unterhalb dieser Diagramme findet sich die ausgegebene allgemeine Gefahrenstufe.
Quelle: LWD STMK

2.4 März 2011

Vom 02.03. bis zum 03.03. sorgte ein Tief über Sardinien für 10 cm Neuschnee in den Gurk- und Seetaler Alpen, worauf die Lawinengefahrenstufe in diesem Gebiet auf 2 anstieg. Danach setzte sich mildes, sonniges Hochdruckwetter durch und die Lawinengefahr war vom 06.03. bis zum 16.03. in der gesamten Steiermark gering. Am 13.03. wurden auf der Planneralm im Zuge einer Südströmung Windspitzen von 120 km/h gemessen (Abb. 2.4.1). Da kein verfrachtungsfähiger Schnee vorhanden war, kam es aber zu keinen nennenswerten Schneeverwehungen. Am 17.03. sorgte eine Nordwestströmung für Abkühlung und brachte feuchte Luftmassen in die Nordalpen. Auf der Tauplitz wurden am 18.03. ca. 30 cm Neuschnee gemessen (Abb. 2.4.1). Der teils stürmische Nordwestwind sorgte für frische Triebschneeansammlungen und die Lawinengefahrenstufe stieg in den nördlichsten Gebirgsgruppen auf 3. Danach sorgte ein Hoch über den Britischen Inseln für sonniges und mildes Wetter wobei sich die Lawinengefahrensituation rasch entspannen konnte. Am Ende des Monats kam es zu keinen nennenswerten Niederschlägen und der Tagesgang der Lawinengefahr gewann aufgrund der Sonneneinstrahlung und durch die milden Lufttemperaturen an Bedeutung.

Abbildung 2.1.2. Darstellung der Neuschneesummen im März 2011.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.4.3. Hans Stieg bei der Enteisung der Station auf der Tauplitz.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.4.4. Die dürftige Schneelage wurde beim Anstieg auf die Griesmauer besonders deutlich. Das Foto mit den großflächig aperen Stellen wurde am 05.03.2011 aufgenommen.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.4.5. Auch am Scharnitzfeld waren die Verhältnisse am 12.03.2011 nicht besser: Der Schnee zog sich in immer höher gelegene Lagen zurück, die Ausaperung schritt auch hier zügig voran.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.6.5. Weit geöffnete Schneemäuler zeigen die abrutschende Schneedecke am Eisenerzer Reichenstein, aufgenommen am 25.03.2011
Foto: MP (Tourenforum)

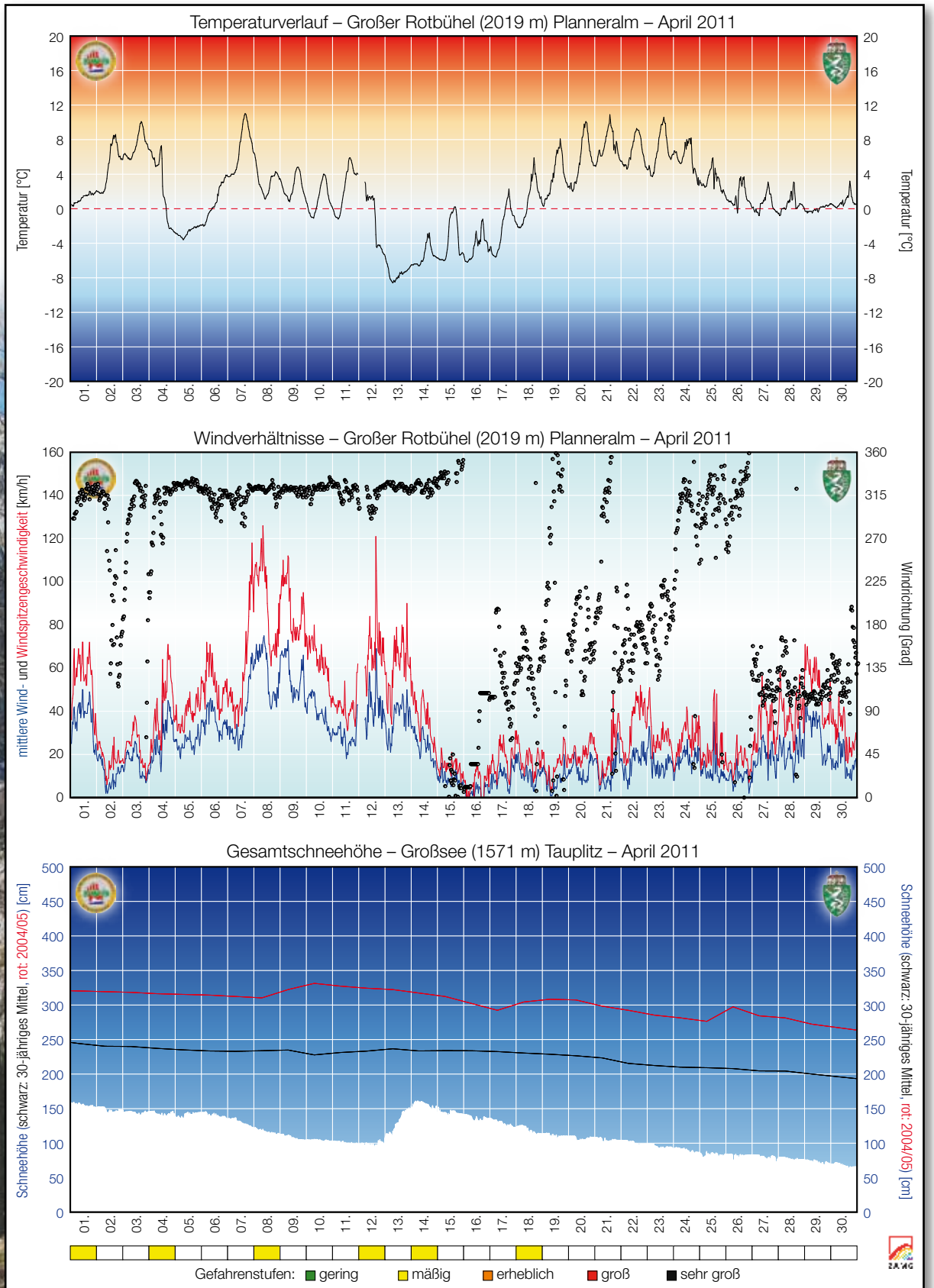


Abbildung 2.5.1. Darstellung des Witterungsverlaufes auf der Planneralm und auf der Tauplitz im April 2011 (Temperatur sowie Windrichtung und Windgeschwindigkeit auf der Planneralm wie auch die auf der Tauplitz registrierte Gesamtschneehöhe). Während die schwarze Linie im Schneehöhendiagramm dem 30-jährigen Mittel enstspricht, ermöglicht der rote Linienverlauf einen Vergleich zum besonders lawinenaktiven Winter 2004/05. Unterhalb dieser Diagramme findet sich die ausgegebene allgemeine Gefahrenstufe.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.5.2. Totes Gebirge, Sigistalhöhe; aufgenommen am 09.04.2011.
Foto: Tomáš Tisovský (Tourenforum)

2.5 April 2011

Der diesjährige April zeigte sich – im Gegensatz zu seinem Ruf – von einer sehr beständigen, milden und sonnigen Seite. Am Temperaturverlauf auf der Planneralm ist ein sehr markanter Wetterumschwung Mitte des Monats ersichtlich, welcher in Zusammenhang mit einem Kaltfrontdurchzug vom 12.04. steht (Abb. 2.5.1). Diese Kaltfront sorgte für ein Absinken der Schneefallgrenze von Kamm- auf Talniveau und im nördlichen Bergland konnten bis zu 50 cm Neuschnee gemessen werden. Unterhalb von ca. 1800 m lagerte sich der Neuschnee auf aperen, warmen Böden bzw. auf einer nicht geschlossenen Altschneedecke ab. In den Hochlagen wurde eine durchfeuchtete Schneedecke überdeckt, weshalb die Lawinengefahr nur in den Höhenlagen kurzfristig auf mäßig anstieg. Am Verlauf der Schneedecke auf der Tauplitz (1571 m) sieht man im dargestellten Vergleich, dass die diesjährige Schneedecke um mehr als die Hälfte geringer war, als im 30-jährigen Durchschnitt. Ende April 2005 betrug die Schneehöhe hingegen sogar mehr als das Dreifache vom diesjährigen Wert.

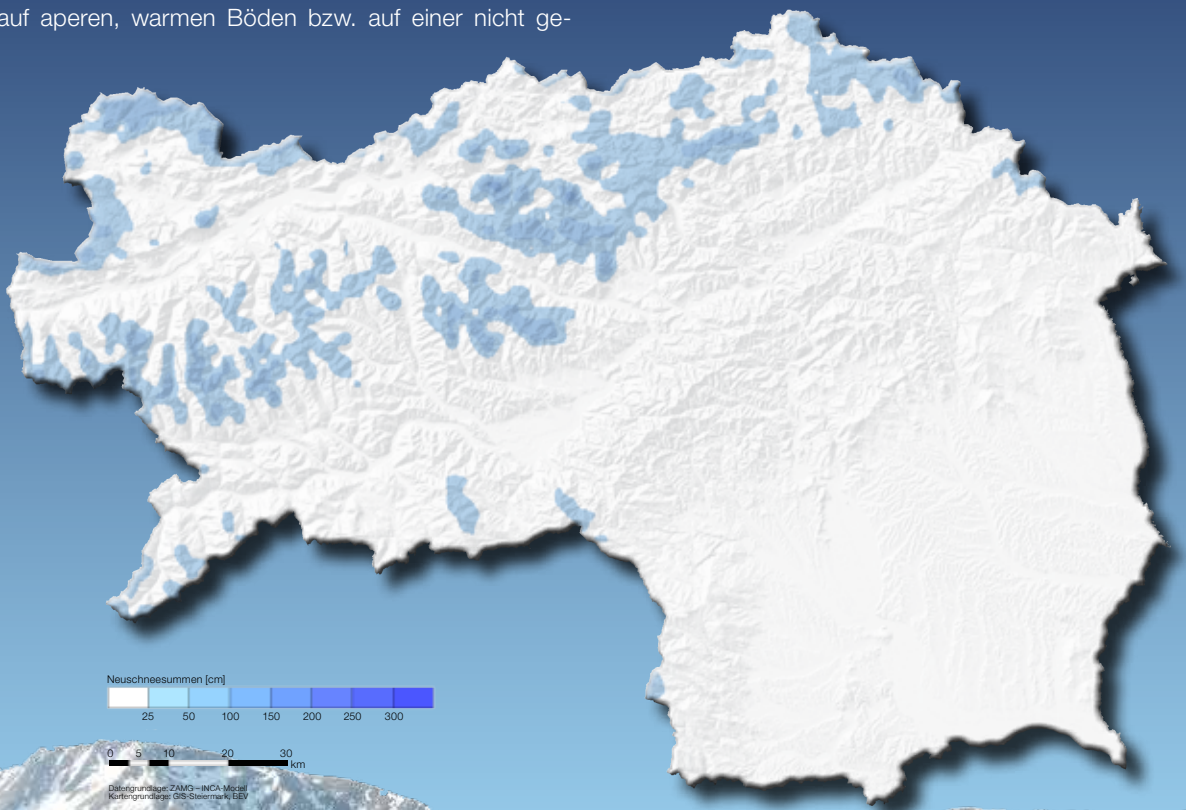


Abbildung 2.1.2. Darstellung der Neuschneesummen im April 2011.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 2.5.4. Die äußeren Bedingungen am Lugauer (Ennstaler Alpen) luden am 10.04.2011 eher zum Wandern als zum Schitourengehen ein.
Foto: Wolfgang Woess (Tourenforum)

Abbildung 2.5.5. Auch in den Schladminger Tauern wird deutlich, dass die tiefer gelegenen Lagen im April bereits ausgeapert waren (Steirische und Lungauer Kalkspitze, 03.04.2011).
Foto: brothers (Tourenforum)

Abbildung 2.5.6. Der Schnee zog sich auch in den Wölzer Tauern immer mehr zurück, aufgenommen am 03.04.2011 am Greim.
Foto: Hans, Edi, Luca und Mountainrescue (Tourenforum)

Abbildung 2.5.7. Sonnenstrahlen bahnten sich ihren Weg durch die Kristalle der kammnahen Schneeverfrachtungen, aufgenommen am 02.04.2011 auf dem Eisenerzer Reichenstein.
Foto: Franz (Tourenforum)

Abbildung 2.5.8. Beim Anstieg auf den Gamskögel in den Seckauer Tauern herrschten am 02.04.2011 frühlingshafte Bedingungen. Es konnte ein Schmelzharschdeckel vorgefunden werden, tiefere Lagen waren von faulem Sulzschnee geprägt.
Foto: the Shorty (Tourenforum)

Abbildung 2.5.9. Auch am Fuße des Rotecks hielt der Frühling in den Schladminger Tauern unaufhaltsam Einzug, aufgenommen am 22.04.2011.
Foto: Franz (Tourenforum)

3 LAWINENUNFÄLLE

LAWINENGEFAHR
DANGER D` AVALANCHES
DANGER OF AVALANCHES
PERICOLO DI VALANGHE

3.1 Überblick über sämtliche in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle 2010/11

Während in der vergangenen Saison 2009/10 die meisten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligungen in der Geschichte des steiermärkischen Lawinenwarndienstes registriert wurden, verlief der diesjährige Winter deutlich unfallärmer. Die Unfallanzahl reduzierte sich von den rekordträchtigen 31 auf neun Unfälle in der abgelaufenen Saison. Der Grund dafür ist einerseits in der generell unterdurchschnittlichen Schneemächtigkeit zu sehen, was sich auf die Anzahl und Orte der Tourmöglichkeiten natürlich unmittelbar auswirkt. Andererseits war der Schneedeckenaufbau im heurigen Winter über weite Strecken günstiger, als dies in der vergangenen Saison der Fall war.

Tabelle 3.1.1. Chronologische Aufzählung sämtlicher in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der Saison 2010/11.
Quelle: LWD STMK

	Unfallort	Region	Datum	Hangneigung in Grad	Hang-exposition	Tote	Verletzte	Beteiligte	Anrisshöhe in cm	Seehöhe in m	Gefahren stufe
1	Zirbitzkogel	Gurk/Seetaler Alpen	04.12.2010	35	NE	0	0	5	30	2100	2
2	Leobner	Nordalpen West	12.12.2010	35	NE	0	1	2	20	1900	3
3	Gstemmer/Planneralm	Niedere Tauern Nord	28.12.2010	40	S	0	0	1	20	2100	2
4	Rodl	Niedere Tauern Süd	29.01.2011	40	N	0	0	4	10	1800	2
5	Rauschkogel	Nordalpen Ost	31.01.2011	35	SW	0	0	1	40	1600	3
6	Hochturm	Nordalpen Ost	31.01.2011	38	S	0	0	1	20	1900	3
7	Rössl/Präbichl	Nordalpen West	02.02.2011	38	NE	0	1	2	20	1600	2
8	Bruderkogel	Niedere Tauern Nord	05.02.2011	35	O	0	0	1	20	2100	2
9	Brandstätterkogel	Niedere Tauern Süd	24.02.2011	40	S	0	0	1	20	2100	2
						0	2	18			

Während die Unfallstatistiken im Folgekapitel 4 einen weit zurückreichenden Blick auf die historische Unfallverteilung erlauben, fokussiert sich dieses Kapitel auf eine Auswahl an gut dokumentierten Lawinenauslösungen in der Saison 2010/11.

Insgesamt ereigneten sich im abgelaufenen Winter neun Lawinenunfälle, bei welchen 18 Personen beteiligt waren. Zwei von ihnen wurden durch Lawinenabgänge verletzt. Eine Person bei einem Unfall am Leobner, von wo leider keine verwertbaren Informationen vorliegen. Ein zweiter Wintersportler erlitt seine schweren Verletzungen bei einem Schneebrettabgang am Präbichl. Hierzu gibt es im Kaptel 3.2 einen ausführlichen Unfallbericht. Auf einen weiteren Unfall, welcher deutlich glimpflicher verlaufen ist, wird auf den folgenden Seiten näher eingegangen (siehe Kapitel 3.3). Dieser Unfall, welcher sich am Brandstätterkogel ereignete, ist insofern bemerkenswert, als er eindrücklich eine mögliche Lawinengefährdung selbst bei ausgeprägter Schneearmut zeigt. Für die von Tourengehern ausgelösten Lawinen steht deutlich stärker der unmittelbare Schneedeckenaufbau, als die reine Mächtigkeit der Schneedecke im Vordergrund. Es sind hier speziell die oft zitierten neuralgischen, eingewehten Punkte, an denen eine Schneebrettauslösung in triebschneebefüllten Hohlformen möglich wird. Dieses Gefährdungspotential besteht auch dann, wenn die umliegenden Hangbereich praktisch schneefrei sind und eine trügerische Sicherheit suggerieren.

Blickt man auf die Tabelle 3.1.1, so erkennt man, dass sich sämtliche Unfälle des heurigen Winters bei den Gefahrenstufen zwei und drei, also bei mäßiger bis

Abbildung 3.1.1. Schneebrettanriss am Eisenerzer Reichenstein.
Foto: the Shorty (Tourenforum)

erheblicher Lawinengefahr ereigneten. Die Hangneigung an den Anrissstellen lag bei allen Unfällen in sehr steilem Gelände zwischen 35 und 40 Grad (Definition siehe Glossar im Kapitel 7). Selbst wenn sich das Gros der Unfälle auf Nordhängen ereignete, sind die Nordexpositionen heuer nicht als die herausragend gefährdete Hangrichtung zu sehen. Vielmehr sieht man in der angeführten Unfall-Tabelle eine Vielzahl an unterschiedlichen Hangrichtungen, an welchen Lawinen ausgelöst wurden.

Eine besondere Häufung dieser Schneebrettabgänge zeigte sich im Zeitraum von Ende Jänner bis Anfang Februar. In diesen wenigen Tagen ereigneten sich zwei Drittel aller Unfälle der heurigen Wintersaison.
Die in der Abbildung 3.1.2 dargestellte Karte stellt die Orte aller registrierten Lawinenunfälle räumlich dar. Hier zeigt sich, dass sich bis auf einen Unfall sämtliche Lawinenauslösungen in der Nordhälfte der Steiermark ereigneten.

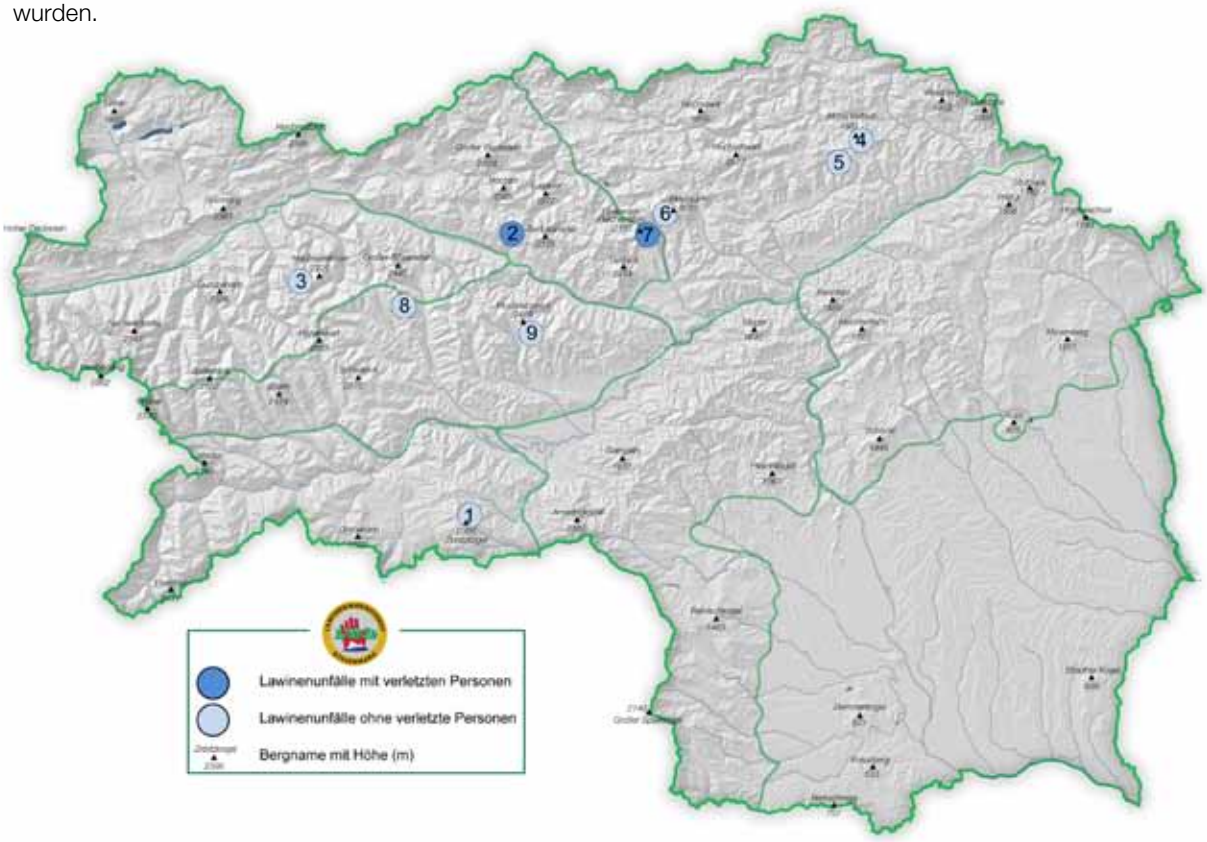


Abbildung 3.1.2. Kartendarstellung sämtlicher in der Steiermark registrierter Lawinenunfälle. Die oftmals zu beobachtende Häufung von Unfällen in bestimmten Regionen liegt vor allem an der unterschiedlichen räumlichen Verteilung der Lawinenmelder. Alleine dies zeigt auf, dass die Anzahl der tatsächlichen Unfälle wohl deutlich über die registrierten hinaus gehen dürfte. (Die Nummerierung bezieht sich auf die Tabelle 3.1.1 auf Seite 38, welche die Unfälle in chronologischer Abfolge auflistet.)
Quelle: LWD STMK

3.2 Lawinenunfall am Präbichl, 02.02.2011

Am 02.02.2011 lösten zwei deutsche Schneeschuhwanderer am Präbichl beim Anstieg in Richtung Eisenerzer Reichenstein eine Lawine aus. Das Schneebrett, welches sie bei einer Hangquerung in etwa 1600 m Seehöhe auslösten, riss einen der beiden Wintersportler mit. Er wurde von der Lawine zwar nicht verschüttet, erlitt jedoch schwere Verletzungen, da er während des Abganges an Bäume geschleudert wurde. Nach dem Lawinenunfall konnte der Verunglückte durch die Hilfe seines Kameraden zur nahe gelegenen Bergstation des Grübl-Liftes absteigen, von wo er anschließend ins Krankenhaus gebracht wurde.

Am Folgetag wurde von den Mitarbeitern des steiermärkischen Lawinenwarndienstes gemeinsam mit der Alpinpolizei eine Unfallerhebung durchgeführt. Das Ausmaß der Schneebrettlawine war eher klein, der Anriss bis etwa 20 cm hoch, die Lawinenlänge belief sich auf ca. 100 m. Die Hangneigung lag im Bereich der Anrisskante bei 38 Grad. Bereits beim Aufstieg wurde durch in der Schneedecke entstandene Risse deren Störanfälligkeit offensichtlich. Beim durchgeführten Kompressionstest lösten sich die oberen 20 cm gebundenen Schnees und rutschten bereits bei Stufe 3 auf eingeschneitem Oberflächenreif ab. Somit wurde beim Belastungstest bzw. durch die Zusatzbelastung der Wintersportler jene Schicht aus filzigen und oberflächigen kantigen Formen angesprochen, welche sich in der kalten und windigen Wetterphase Ende Jänner gebildt hatte.

Abbildung 3.2.1. Kartendarstellung des Lawinenunfalls vom 02.02.2011 am Präbichl.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 3.2.2. Blick über die in etwa 100 m lange Lawine hinweg bis zur Anrisszone. Das Gefährdungspotential ist selbst von kleinen Schneebrettern beachtlich – vor allem dann, wenn die Lawinenbahn Baumbestände kreuzt, wie dies auch beim Unfall am Fuße des Eisenerzer Reichensteines der Fall war.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.3. Der etwa 20 cm mächtige Anriss am 38 Grad steilen Nordhang.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.4. Beim durchgeführten Kompressionstest kam es bereits bei Stufe 3 zu einem Bruch. Dies unterstrich die Störanfälligkeit der Schneedecke im Bereich der Anrisszone.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.5. Gemeinsam mit der Alpinpolizei wurde die Unfallerhebung am Präbichl durchgeführt.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.6. Nach unten gerichteter Blick über die Lawinenbahn hinweg. In der Bildmitte sind die Bäume zu erkennen, an denen sich der Schneeschuhwanderer die ernsthaften Verletzungen zuzog.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.7. Eingeschneiter Oberflächenreif erwies sich als Gleitschicht für das ausgelöste Schneebrett.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.2.8. Die gebundene Triebschneeauflage war im Bereich der Unfallstelle sehr störanfällig. Dies wurde unmissverständlich auch durch einige kleinere Risse in der Schnedecke klar, welche sich während des Aufstieges gebildet hatten.
Foto: LWD STMK

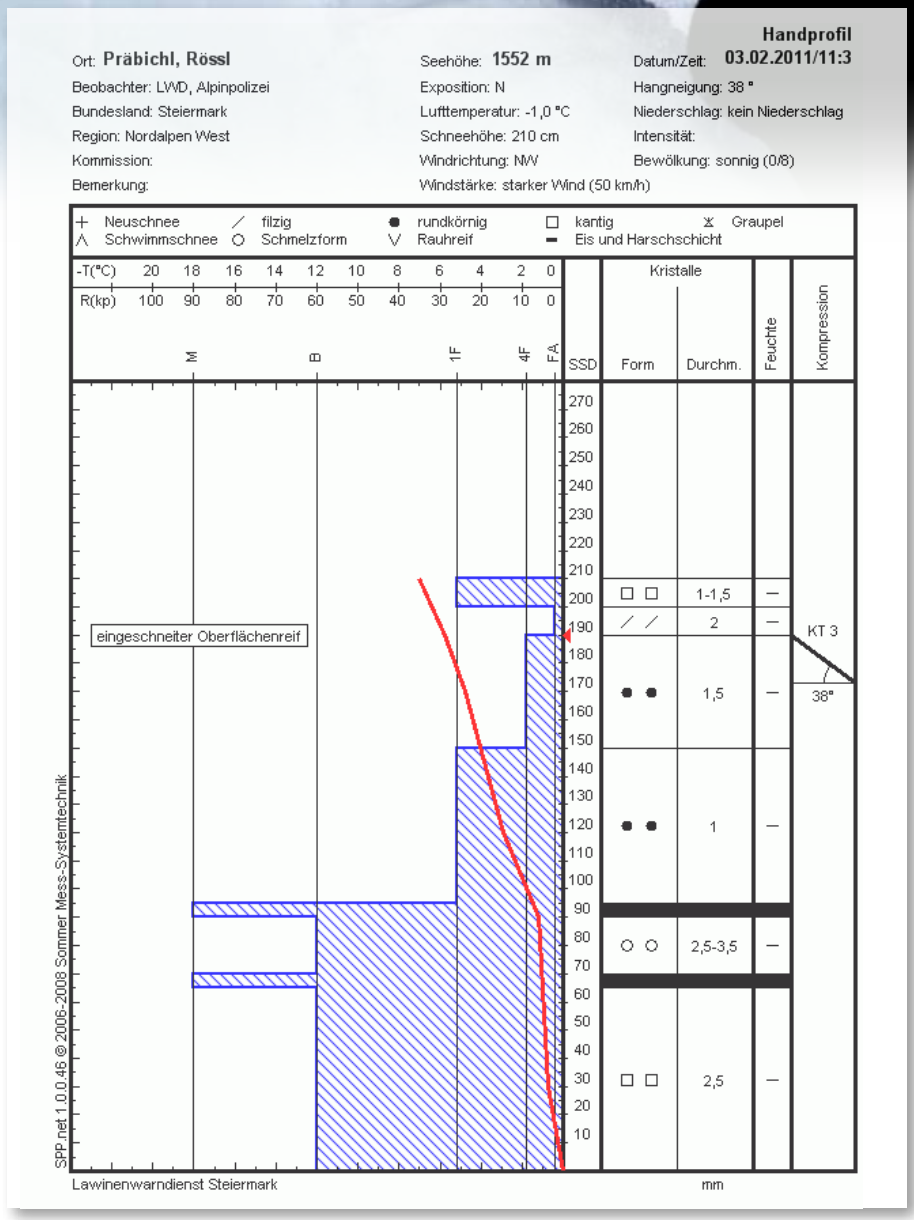


Abbildung 3.2.9. Die 20 cm hohe Schneeauflage aus filzigen bzw. kantigen Formen rutschte auf dem überdeckten Reifhorizont bereits bei KT-Stufe 3 ab.
Foto: LWD STMK

3.3 Lawinenunfall am Brandstätterkogel, 24.02.2011

Am 24.02.2011 ereignete sich in den Seckauer Tauern ein Lawinenunfall. Ein einzelner Snowboarder ging aufgrund der allgemein ziemlich dürftigen Schneelage zu Fuß zum 2234 m hoch gelegenen Gipfel des Brandstätterkogels. In weiterer Folge stieg er wenige Höhenmeter zu einer befüllten, südwestexponierten Rinne ab, die er im Anschluss mit dem Snowboard abfahren wollte. Bei diesem Vorhaben löste er ein Schneebrett aus, von welchem er mitgerissen wurde. Noch in der oberen Hangzone kam er unverletzt zu liegen. Nachfolgend konnte er sogar noch Fotos vom weiteren Lawinenabgang machen (in der Abbildung 3.3.4 sieht man das Aufstauben des aufgewirbelten Schnees). In Anbetracht der herrschenden Verhältnisse war das Ausmaß der Lawine bemerkenswert (siehe Abbildungen 3.3.2 und 3.3.5). Ihre Länge belief sich auf 600 m, sie überwand insgesamt einen Höhenunterschied von ca. 300 m. Die Höhe des etwa 30 bis 35 m breiten Anrisses lag bei bis zu einem halben Meter (Abbildung 3.3.3).

Die Unfallerhebung fand am Folgetag, dem 25.02.2011 statt. Leider konnte aufgrund von massivem Windeinfluss – trotz einer Vielzahl von Anflügen – keine Außenlandung durchgeführt und somit auch kein Schneeprofil aufgenommen werden. Die Erkundung aus dem Hubschrauber war jedoch recht aufschlussreich. Bereits beim Flug zur Unfallstelle zeigte sich sehr deutlich die unregelmäßige Schneeverteilung. Der Nordwestwind der vorangegangenen Tage hinterließ unverkennbar seine Spuren in der Schneedecke. Während windausgesetzte Lagen abgeblasen wurden, sammelte sich speziell in Hohlformen der Südexpositionen störanfälliger Triebschnee.

Der letzte Neuschnee fiel im Unfallgebiet vom 20.02. bis zum 21.02.2011 bei tiefen Temperaturen (–10 bis –14 Grad in 2000 m), womit ein hohes Verfrachtungspotential gegeben war. Aufgrund der kalten und mitunter stürmischen Witterung stand die Triebschneeauflage unter Spannung. Das ausgelöste Schneebrett dürfte auf der harten Altschneedecke abgeglitten sein, wobei ein überdeckter Reifhorizont als mögliche Schwach- bzw. Gleitschicht vorhanden gewesen sein könnte.

Abbildung 3.3.1. Kartendarstellung des Lawinenunfalls vom 13.02.2011 am Präbichl.
Quelle: LWD STMK

In solchen Situationen täuscht eine generell dürftige Schneelage oftmals über das Gefährdungspotential der von Triebschnee befüllten Hangbereiche – in unmittelbarer Nähe zu praktisch aperen Hangzonen – hinweg. Die Gefahrenstellen liegen letztlich genau dort, wo es die Schisportler hinzieht, nämlich in den eingefrachteten, störanfälligen Rinnen.

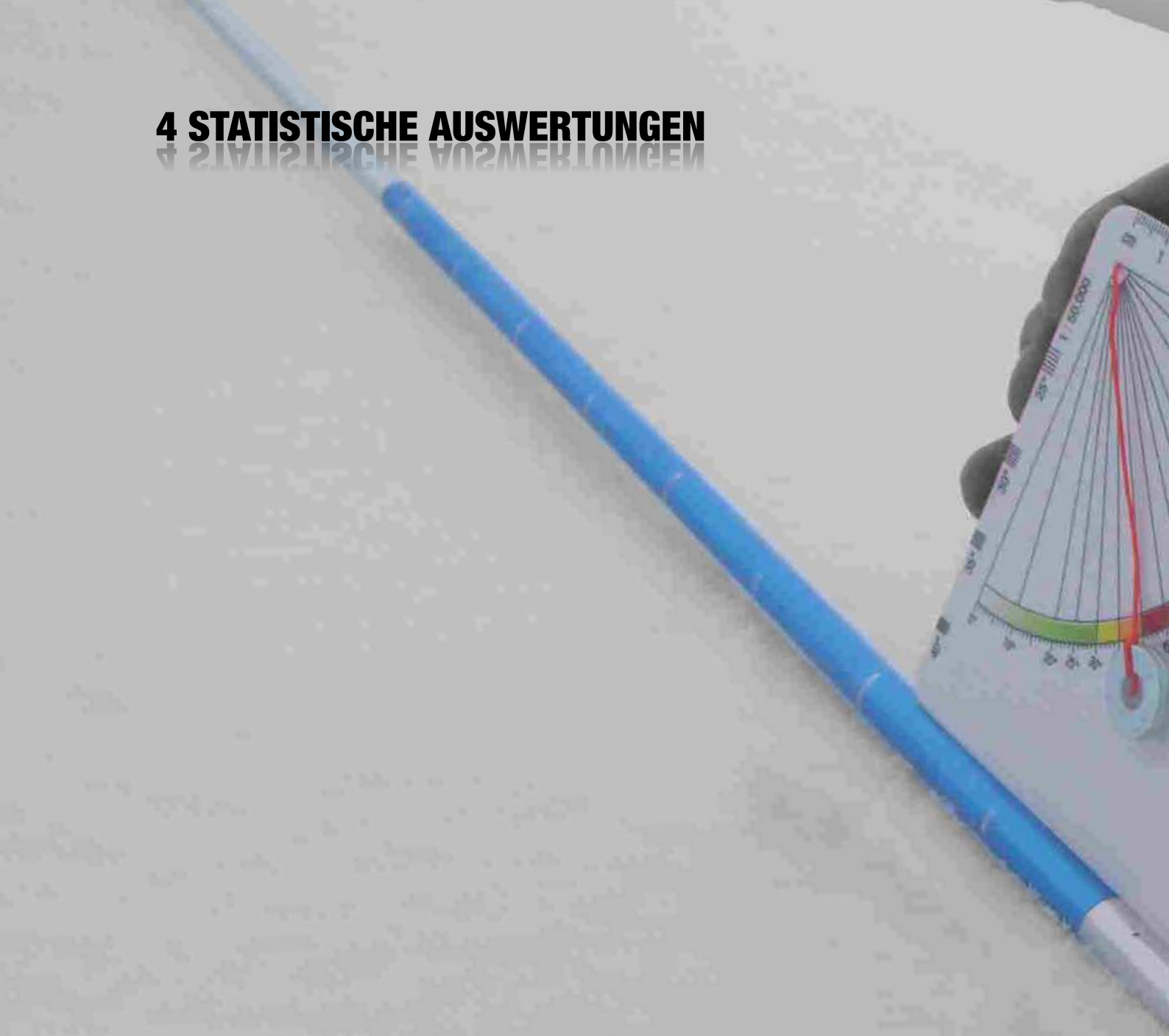
Abbildung 3.3.2. Die Lawinenlänge belief sich auf etwa 600 m. Angesichts der dürftigen Schneelage ist dieses Ausmaß wirklich bemerkenswert.
Foto: LWD STMK

Abbildung 3.3.3. Beim frontalen Blick auf den Anriss ist sehr gut die Form einer Triebschneelinse zu sehen, welche sich durch Windeinfluss in Hohlformen gebildet hatte.
Foto: Unfallopfer

Abbildung 3.3.4. Der Snowboarder, der das Schneebrett ausgelöst hatte, zückte so schnell seine Kamera, dass die aufstaubenden Schneemassen noch im Bild festhalten werden konnten.
Foto: Unfallopfer

Abbildung 3.3.5. Die Lawinenbahn nahe ihrer Auslaufzone, wo sie an einer Hangverflachung zum Liegen kam.
Foto: Unfallopfer

4 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN



Härte des Schnees
1 - Faust
2 - 4 Finger
3 - 1 Finger
4 - Bleistift
5 - Messer
6 - Eis
Feuchtigkeit des Schnees
1 - trocken
2 - schwach feucht
3 - feucht
4 - nass
5 - sehr nass
1:25.000

4.1 Unfallstatistik

Während der Winter 2009/10 als unfallsreichster in die Geschichte des steiermärkischen Lawinenwarndienstes einging, verlief die Saison 2010/11 mit deutlich weniger Unfällen. Wie der Abbildung 4.1.1 zu entnehmen ist, ereigneten sich in diesem Winter neun registrierte Unfälle. Insgesamt waren 18 Wintersportler an Lawinenereignissen beteiligt, zwei wurden bei Abgängen verletzt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass kein Todesopfer zu beklagen war. Sowohl bei der Anzahl der registrierten Lawinenunfälle wie auch bei der damit in (indirektem) Zusammenhang stehenden Zahl der involvierten Personen (Abbildung 4.1.2) sieht man einen deutlich ausgeprägten Rückgang im Vergleich zum Vorwinter, was auch am günstigeren Schneedeckenaufbau, den unterdurchschnittlichen Schneemächtigkeiten und den damit generell eingeschränkteren Tourenmöglichkeiten liegen dürfte.

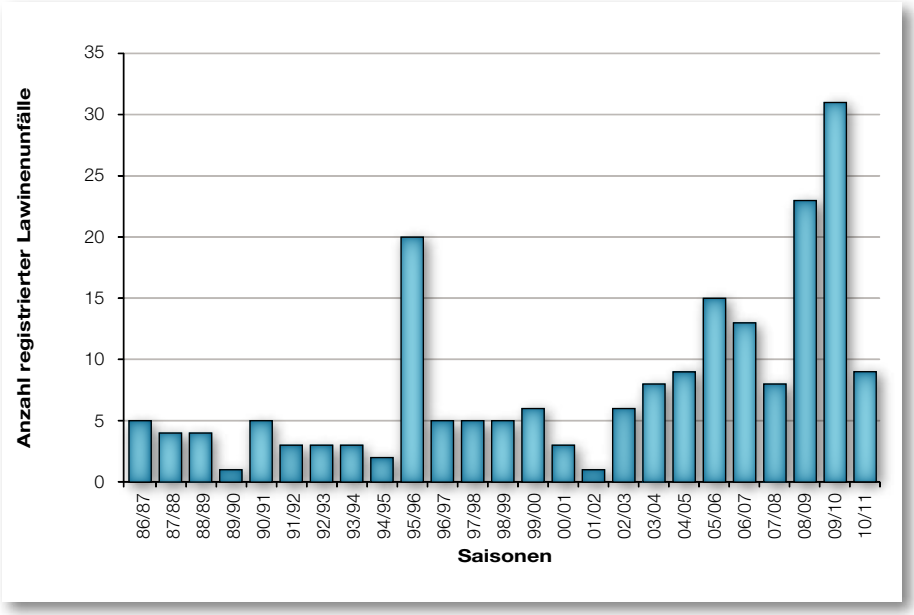


Abbildung 4.1.1. Anzahl von registrierten Lawinenunfällen mit Personenbeteiligung im Verlauf des vergangenen Vierteljahrhunderts. Nach dem Rekord-Unfall-Winter 2009/10 erwies sich die Saison 2010/11 wieder als unfallärmer.
Quelle: LWD STMK

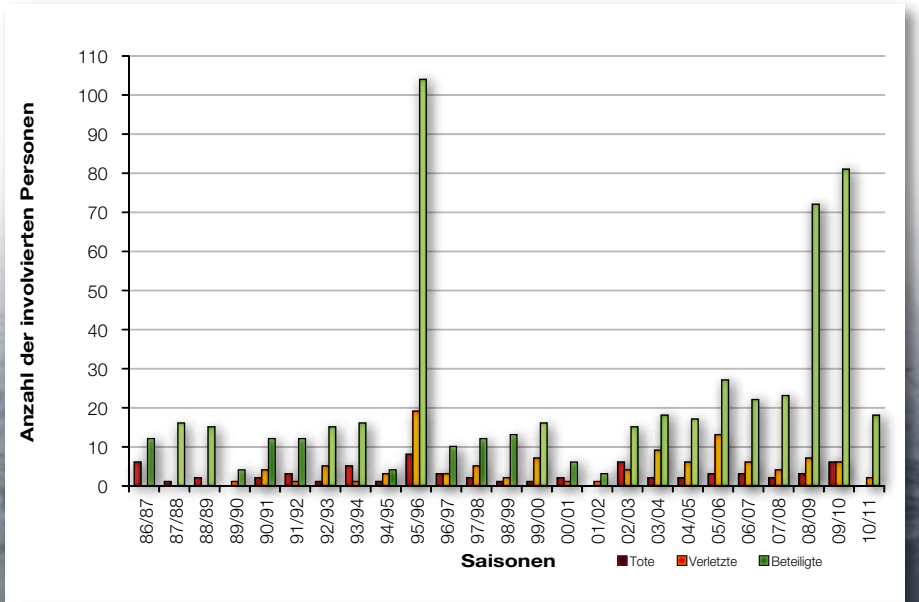


Abbildung 4.1.2. Aufschlüsselung der in Lawinenunfälle involvierten Personen der letzten 25 Jahre. Es musste in der Saison 2010/11 kein Lawinentoter beklagt werden, dies geschah das letzte Mal vor neun Jahren, nämlich in der Saison 2001/02.
Quelle: LWD STMK

4.2 Gefahrenstufen statistisch ausgewertet

Mit der Darstellung der Gefahrenstufen in der Abbildung 4.2.1 wird ein guter Überblick über die Lawinensituation der vergangenen Saison in den steirischen Bergen gegeben. So lässt sich erkennen, dass in den drei südlichen Teilregionen die Gefahrenstufe 1 dominierte und neben der Stufe 2 die dritte Gefahrenstufe „erheblich“ nur an maximal drei Tagen ausgegeben wurde. Die Auswertung unterstreicht somit die günstige Lawinensituation der abgelaufenen Saison in den südlichen Gebirgsgruppen. In den nördlichen Teilregionen nimmt der Anteil der Gefahrenstufe 1 gegenüber den südlichen Gebirgsgruppen zugunsten der Stufen zwei und drei deutlich ab, in den Nordalpen wurde einmal auch die Gefahrenstufe 4 ausgegeben. Betrachtet man die Auswertung der allgemeinen Gefahrenstufe, welche sich über die steiermarkweit höchste ausgerufene Gefahrenstufe definiert, so zeigt sich, dass an 75% der Tage, an denen ein Lagebericht ausgegeben wurde, maximal Gefahrenstufe 2 herrschte. Dieser Wert und die Tatsache, dass in den vergangenen Saisonen die Stufen drei und vier doppelt so oft ausgerufen wurden, unterstreichen die eher schneearme und lawinengünstige Situation 2010/11.

Den auf den kommenden beiden Seiten dargestellten Tabellen (4.2.1a bis 4.2.1d) kann man die täglich ausgegebenen Gefahrenstufen in den einzelnen Regionen wie auch die besonders gefährdeten Hangexpositionen entnehmen. Darüber hinaus wird der lawinenrelevante Wetterverlauf stichwortartig wiedergegeben und die Tage, an welchen sich bekannt gewordene Lawinenunfälle mit Personenbeteiligungen ereigneten, angeführt.

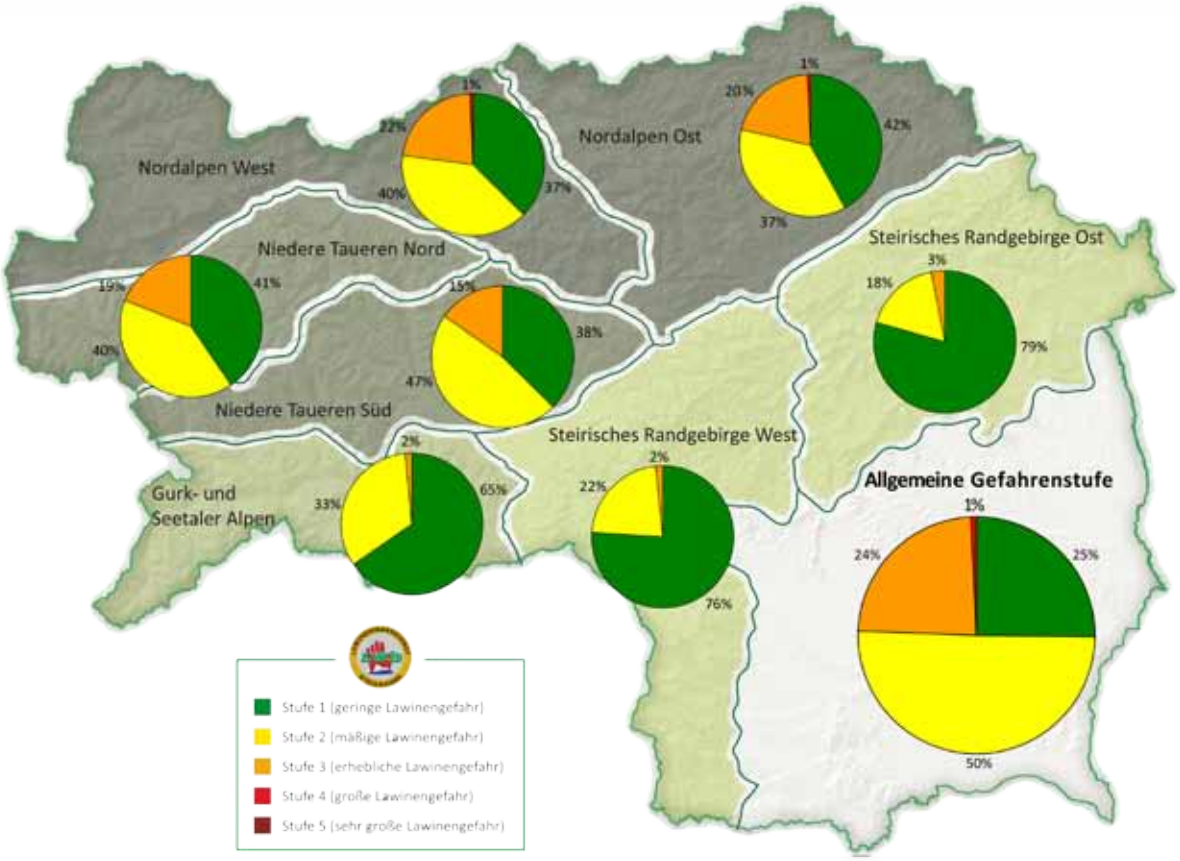


Abb. 4.2.1. Relative Häufigkeit der in den einzelnen Regionen in der Steiermark vom Lawinenwarndienst ausgegebenen Gefahrenstufen. Bereits auf den ersten Blick spiegelt sich der recht schneearme Winter auch in den ausgegebenen Gefahrenstufen wider. So dominieren die den Gefahrenstufen eins und zwei zugeordneten Farben grün und gelb dieses Diagramm.
Quelle: LWD STMK

Tab. 4.2.1a. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der gleichnamigen Tabellenspalte mit „L“ markiert (blau: Unfall mit verletzten Personen, hellblau: Unfall ohne verletzte Personen). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Steiermark	Wetterlage	Allgemeine Gefahrenstufe	Gefahrenstufen: Steirisches Randgebirge Ost	Nordalpen Ost	Nordalpen West	Niedere Tauern Nord	Niedere Tauern Süd	Gurk- und Seetaler Alpen	Steirisches Randgebirge West	Hangexpositionen - Norden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Hangexpositionen - Süden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten	Lawinenunfälle
29.11.2010	Vb	1	1	1	1	1	1	1	1																	Wintereinbruch mit bis zu 50cm Neuschnee mit Schwerpunkt im Süden! Triebschneeansammlungen durch stürmischen Südostwind	
30.11.2010		1																									
01.12.2010	TS	2	1	1	1	1	2	2	1																	weitere Schneeverfrachtungen durch anhaltenden Wind aus südwestlicher Richtung, vor allem in südlichen Gebirgsgruppen	
02.12.2010		1																									
03.12.2010	TS	2	1	1	1	1	2	2	2																	anhaltend starker Süd- bzw. Südwestwind, in 2000m Lufttemperaturen zwischen -10 und -12°C	
04.12.2010	h	2	1	1	1	2	2	2	1																	10 - 25cm Neuschnee, schlechter Schneedeckenaufbau durch Oberflächenreif unterhalb des Neuschnees sowie bodennahe kantige Formen	L
05.12.2010	HE	2	1	1	1	2	2	2	1																	Strahlungsnacht und Hochnebel wodurch sich eine neue Oberflächenreifschicht bilden konnte, der NS von 03.12. durch Kälte noch flockig	
06.12.2010	SW	3	1	1	2	3	3	3	2																	lebhafter Südwestwind sorgt v.a. in den Tauern gebieten für frische Verfrachtung auf gebildeten Oberflächenreif	
07.12.2010	TK	3	1	1	2	3	3	3	2																	Erwärmung in allen Höhen, in der Nacht Regen, kein Neuschnee, Schneedecke wurde angefeuchtet	
08.12.2010	TSW	2	1	1	1	2	2	2	2																	allgemeiner Rückgang der Schneebrettgefahr, Schneedecke wurde entspannt bzw. konnte sich setzten	
09.12.2010	NW	2	1	2	1	1	1	1	1																	Temperatursturz ab dem Nachmittag, Nordstau mit Sturm und Neuschnee in den Nordalpen	
10.12.2010	NW	3	2	3	2	2	2	1	2																	Neuschnee (bis zu 30cm) mit Sturm sorgte für Anstieg der Schneebrettgefahr, neue Verfrachtungen in die Südhänge	
11.12.2010	NW	3	3	3	3	2	2	2	3																	nochmals ca.30cm Neuschnee infolge einer Warmfront die für Orkanböen im Nordosten sorgte	
12.12.2010	NW	3	3	3	3	2	2	2	2																	Temperaturanstieg, unter 900m feuchte bis nasse Schneedecke, oberhalb liegt wärmere Schicht auf →! Gefahrenpotential!	L
13.12.2010	N	3	3	3	3	2	2	2	2																	Sturm und bis zu 40cm Neuschnee im Norden, mächtige Triebschneeansammlungen, Temperaturabnahme auf ca. -15°C in 2000m	
14.12.2010	N	3	3	3	3	3	2	2	3																	im Osten noch stürmisch mit Verfrachtungen, 10 - 25cm Neuschnee, weiterhin sehr kalt (-17°C), gefühlte Temperatur unter -30 Grad!	
15.12.2010	N	4	3	4	3	4	3	3	3																	bis zu 20cm Neuschnee im Norden, insgesamt bis zu 200cm NS-Summe seit Beginn des Niederschlagsereignisses, Gefahrenstufe 4 im O!	
16.12.2010	h	3	3	3	3	3	2	2	2																	in der Nacht Neuschnee im Norden, Tagsüber im ganzen Land durchwegs schön und kalt, keine Setzung der Schneedecke, weniger Wind	
17.12.2010	W	3	3	3	3	3	2	2	2																	im Tagesverlauf erreicht eine Kaltfront aus Westen die Steiermark, der Schneedeckenaufbau ist durch eingelagerte Reifhorrizonte ungünstig	
18.12.2010	TB	3	3	3	3	3	2	2	2																	ein MM - Tief bringt in der südlichen Bergwelt bis zu 20cm Neuschnee, es bleibt kalt, die aufbauende Umwandlung schreitet voran	
19.12.2010	TK	3	3	3	3	3	2	2	2																	sonnige Auflockerungen, milde Luftmassen strömen aus Süden ein (-3°C in 1500m), Triebschnee durch gestrigen Neuschnee überdeckt	
20.12.2010	W	3	3	3	3	3	2	2	2																	neue Einwehungen in N-O-S-Sektoren, Setzung der Schneedecke, Gefahr von Lockerschneelawinen in tiefen Lagen	
21.12.2010	SW	3	2	3	2	3	2	2	2																	weitere Erwärmung (0°C in 2000m), Gefahr von spontanen Abgängen auf steilen Gras- und Wiesenflächen bzw. Felsgelände	
22.12.2010	SW	2	2	2	2	2	2	2	2																	milde Südwestströmung mit lebhaftem Föhnwind im Norden, im Süden deutlich mehr aufbauende Umwandlung als im Norden	
23.12.2010	TwM	2	2	2	2	2	2	2	2																	ab dem Vormittag Wolken, +4°C in 2000m, weiterhin Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen	
24.12.2010	TS	2	2	2	2	2	2	2	2																	im Laufe des Tages dreht die Strömung auf NW, deutlicher Temperaturrückgang, Bildung eines Schmelzharschdeckels	
25.12.2010	TS	2	2	2	2	2	2	2	2																	Neuschnee im Nordstau (5-10cm) auf Harschdeckel, Rückgang der spontanen Lawinentätigkeit durch Verfestigung der Schneedecke	
26.12.2010	NW	2	2	2	2	2	2	2	1																	neue Triebschneeeinlagerungen durch z. T. stürmischen Wind im Osten, Temperaturwerte von bis zu -15°C in 2000m, kein Neuschnee	
27.12.2010	H	2	2	2	2	2	1	1	1																	unergiebiger Neuschnee, sonst keine Änderungen zum Vortag, Rückgang der Lawinengefahr im Süden	
28.12.2010	H	2	1	2	1	1	2	1	1																	Mix aus Sonne und Wolken, Temperatur steigt im Norden der Stmk auf -8°C in 2000m an, sonst keine Änderung	L
29.12.2010	H	2	1	2	1	1	1	2	1																	im Westen geringer Neuschneezuwachs, im Osten kälter, Schneedeckenoberfläche: Pulver und Triebschnee auf Harschdeckel	
30.12.2010	H	2	1	2	1	1	1	2	1																	schwache NW-Strömung mir wenig Neuschnee in Schladminger Tauern und Dachsteingebiet (10cm), sonst kein Änderungen	
31.12.2010	H	2	1	2	1	1	1	2	1																	weiterhin NW-Strömung, tagsüber etwas Wolken einer kleinen Störung, jedoch kein NS, über Nacht verbreitet Oberflächenreifbildung	
01.01.2011	G	1	1	1	1	1	1	1	1																	gutes Bergewetter, im Tagesverlauf stellt sich eine N - Strömung ein, Temperaturrückgang auf bis zu -8°C	
02.01.2011	G	1	1	1	1	1	1	1	1																	ca. 10cm NS im Nordstaugebiet (Rax und Dachstein), im Süden größtenteils sonnig, Oberflächenreifbildung in vergangener Nacht	
03.01.2011	H	2	1	1	2	1	1	1	1																	im Nordstaugebiet nördlich des Hochschwab etwas Neuschnee, sonst im Tagesverlauf heiter bei frostige -14°C in 2000m	
04.01.2011	H	2	1	2	1	2	1	1	1																	Strömung dreht auf SW, winterliches Hochdruckwetter, frische Einwehungen oberhalb der Waldgrenze	
05.01.2011	HE	2	1	2	1	2	1	1	1																	mäßige Südwestströmung bringt stetige Temperaturerhöhung, Oberflächenreifbildung, sonst keine Änderung	
06.01.2011	SW	2	1	2	1	2	1	1	1																	Wolken ziehen verbreitet auf und die Temperaturen steigen weiter an (+3°C auf 1500m), Oberflächenreifbildung in der Nacht	
07.01.2011	SW	2	1	2	1	2	1	1	1																	Mix aus Sonne und Wolken, Setzung der Schneedecke und oberflächige Durchfeuchtung, sonst keine Änderung	

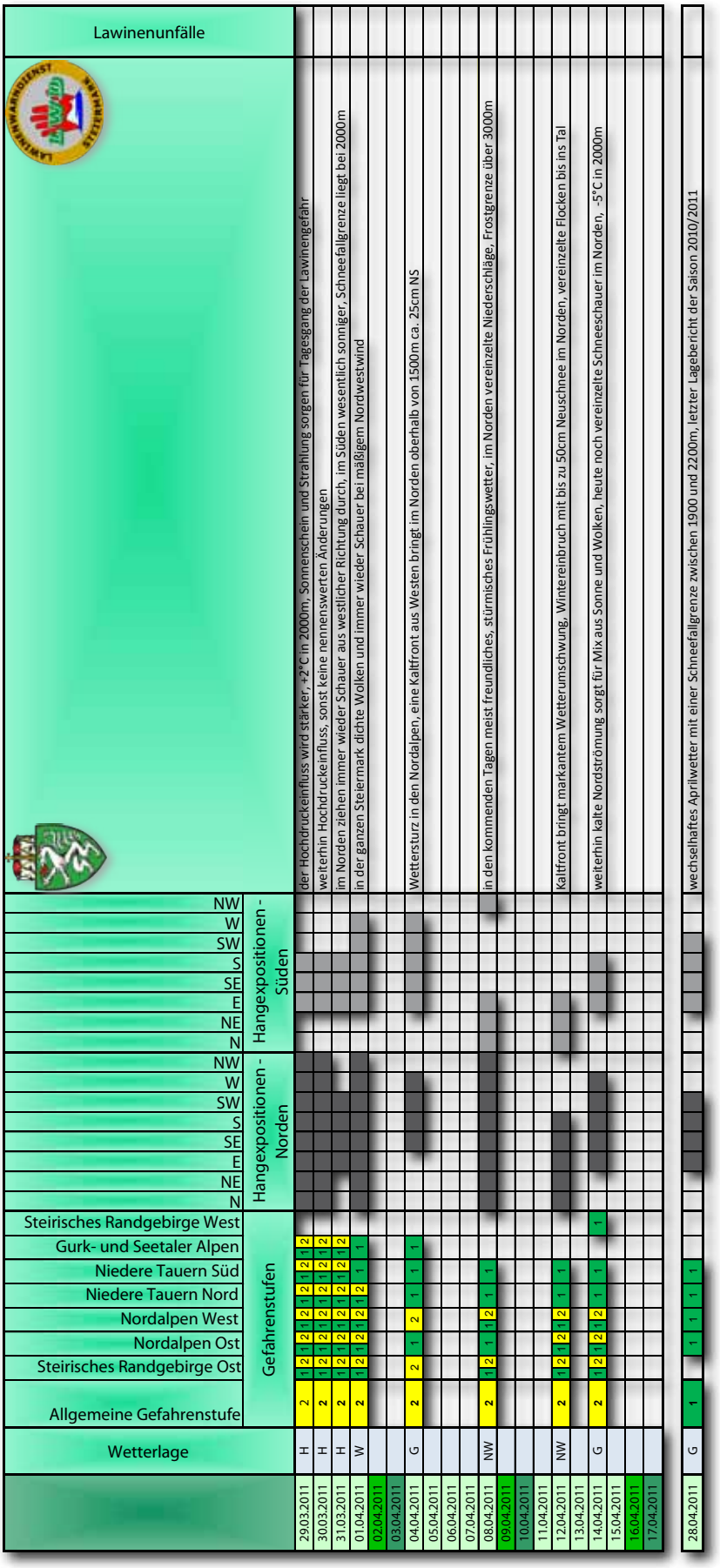
Tab. 4.2.1b. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der gleichnamigen Tabellenspalte mit „L“ markiert (blau: Unfall mit verletzten Personen, hellblau: Unfall ohne verletzte Personen). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Steiermark	Wetterlage	Allgemeine Gefahrenstufe	Gefahrenstufen: Steirisches Randgebirge Ost	Nordalpen Ost	Nordalpen West	Niedere Tauern Nord	Niedere Tauern Süd	Gurk- und Seetaler Alpen	Steirisches Randgebirge West	Hangexpositionen - Norden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Hangexpositionen - Süden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten	Lawinenunfälle
08.01.2011	SW	2	1 2	2	1	1	1	1	1																	keine nennenswerten Änderungen	
09.01.2011	SW	1	1	1	1	1	1	1	1																	verbreiteter Sonnenschein, durch Einstrahlung nimmt spontane Lawinenaktivität zu, ansonsten keine Änderung	
10.01.2011	TS	1	1	1	1	1	1	1	1																	ein Frontensystem nähert sich von Südwesten und sorgt für Wolkenbedeckung und Temperaturrückgang, Verfestigung der Schneedecke	
11.01.2011	TS	1	1	1	1	1	1	1	1																	ca. 5cm feuchter Neuschnee (Schneefallgrenze bei 1200m), der Süden ist bedeckt, im Norden vereinzelter Sonnenschein	
12.01.2011	W	1	1	1	1	1	1	1	1																	schwache Kaltfront aus Nordwesten bringt wenig Schnee in die Nordstaugebiete, Temperaturen liegen bei -5°C auf 2000m	
13.01.2011	W	3	3	3	2	1	1	1	1																	Warmfront aus NW bringt ergiebigen Niederschlag v.a. im Norden (NS 40-60cm, Schneefallgrenze bei 1500m), Anstieg auf Gefahrenstufe 3!	
14.01.2011	W	3	3	3	3	2	1	1	1																	ergiebiger NS und Erwärmung führt zum Anstieg der spontanen Nassschneelawinenaktivität, oberhalb von 2000m frischer Triebschnee	
15.01.2011	NW	3	2 3	2 3	2 3	2	1	1	1																	schwache Kaltfront aus Nordwesten bringt wenig Schnee in die Nordstaugebiete (ca.10cm), Triebschnee, im Süden z.T. Sonnenschein	
16.01.2011	H	3	3	2	3	2 3	1 2	1	1																	Auflockerung nach der Kaltfront, Gefahr an Gleitschneelawinen in mittleren und tiefen Lagen steigt an (+6°C in 2000m)	
17.01.2011	H	3	1 3	1 2	1 3	1 2	1 2	1																		überall sonnig und warm, Tagesgang der Lawinengefahr, sonst keine Änderung	
18.01.2011	G	2	1 2	1 2	1 2	1	1																			gegen Abend ziehen erste Wolkenfelder aus NW auf, Temperaturen in 2000m um den Gefrierpunkt	
19.01.2011	N	2	2	2	2	2	1	1	1																	kühle Strömung aus NW lässt Temperaturen absinken (-6°C auf 2000m), 15-20cm Neuschnee im Nordstaugebiet bei mäßigem Wind	
20.01.2011	NW	2	2	2	2	2	1	1	1																	etwas Neuschnee im Laufe des Tages, weitere Abkühlung, neue Einwehung auf harter Altschneedecke	
21.01.2011	N	3	2 3	2 3	2	2	1	1	1																	erhebliche Schneebrettgefahr durch schlechte Verbindung zur Altschneedecke und durch eingeschneiten Oberflächenreif	
22.01.2011	N	3	2 3	2 3	2 3	2 3	1	1	1																	15-20cm Neuschnee im Norden, Überdeckung der Gefahrenstellen durch Triebschnee infolge des Neuschnees	
23.01.2011	NW	2	2	2	2	2	1	1	1																	tagsüber verbreitet sonniges Bergwetter, gegen Abend etwas NS bei -10°C in 2000m, Oberflächenreifbildung über Nacht	
24.01.2011	NW	3	3	3	3	3	1	1	1																	20cm Neuschnee im Nordstaugebiet, starker Wind führt zu neuen Einwehungen auf Oberflächenreif bzw. weiche Altschneeschichten	
25.01.2011	N	3	3	3	3	3	1	1	1																	nochmals 20-30cm kalter Neuschnee im Norden, ungünstiger Schneedeckenaufbau	
26.01.2011	TK	3	3	3	3	3	1	1	1																	wieder ca. 10cm Neuschnee, Wind weht kräftiger, neue Triebschneeansammlungen	
27.01.2011	HE	3	3	3	3	3	1	1	1																	abermals ca. 10cm Neuschnee, kalte Temperaturen konservieren Schwachschichten in der Schneedecke	
28.01.2011	HE	3	3	3	3	3	1	1	1																	zunehmender Hochdruckeinfluss aus Osten mit verbreitetem Sonnenschein, weiterhin kalte Temperaturen, mäßig bis starker Ostwind	
29.01.2011	HE	3	2 3	2 3	2 3	2 3	1	1	1																	neue Einwehungen durch kräftige Süd- und Ostwinde, kalte Hochdrucklage konserviert Schwachschichten, zahlreiche Lawinenmeldungen	L
30.01.2011	HE	3	2 3	2 3	2 3	2 3	1	1	1																	Temperaturen steigen in 2000m leicht an (bis -5°C), weiterhin umfangreiche Schneeverfrachtungen und Gefahr in schattseitigen Hängen	
31.01.2011	HE	3	2 3	2 3	2 3	2 3	1	1	1																	milde und feuchte Luftmassen aus SO bringen Temperaturanstieg, in hohen Lagen werden schattenseitig Schwachschichten konserviert	L L
01.02.2011	HZ	2	2	2	2	2	1	1	1																	schwacher Wind und weitere Erwärmung (-1°C auf 2000m) sorgen für eine Setzung der Schneedecke, sonst keine Änderung	
02.02.2011	HZ	2	2	2	2	2	1	1	1																	Strömung dreht auf NW, tagsüber stürmisch, neue Einwehung im Süd- & Ostsektor	L
03.02.2011	HZ	2	2	2	2	2	1	1	1																	eine Warmfront streift den Norden, nur noch im Süden vereinzelter Sonnenschein, kräftiger Wind, leichte Abkühlung auf -8°C in 2000m	
04.02.2011	W	2	2	2	2	2	1	1	1																	stürmischer Wind zu Beginn führt zu neuen Verfrachtungen, tagsüber wieder Auflockerung, leichter Temperaturanstieg	
05.02.2011	W	2	2	2	2	2	1	1	1																	deutlicher Temperaturanstieg auf +4°C in 2000m, weiterhin starker Wind, Tagesgang der Lawinengefahr an südlich exponierten Hängen	L
06.02.2011	W	2	2	2	2	2	1	1	1																	zunehmender Hochdruckeinfluss, weitgehend Sonnenschein aber immer noch starker Wind v.a. in den Ostalpen (Hochschwab)	
07.02.2011	H	2	2	2	2	2	1	1	1																	geringer Temperaturanstieg, sonst keine Änderungen, Tagesgang der Lawinengefahr	
08.02.2011	H	1	1	1	1	1	1	1	1																	leichter Temperaturrückgang (-2°C in 2000m), sonst keine Änderung	
09.02.2011	H	1	1	1	1	1	1	1	1																	keine nennenswerten Änderungen	
10.02.2011	H	1	1	1	1	1	1	1	1																	keine nennenswerten Änderungen	
11.02.2011	W	1	1	1	1	1	1	1	1																	im Tagesverlauf neue KF aus NW, in mittleren Lagen Regen, oberhalb Schnee, Sturm sorgt für neue Verfrachtung in hohen Lagen	
12.02.2011	N	2	2	2	2	2	1	1	1																	25 - 35cm feuchter Schnee im Norden, Durchfeuchtung in tiefen Lagen, Sturm (180 km/h am Hochschwab) führt zu Einwehungen	
13.02.2011	G	2	1 2	1 2	1 2	1 2	1	1	1																	allgemein gute Verbindung der Schneedecke, Gefahr geht nur von Triebschneeansammlungen im Süd- und Ostsektor in hohen Lagen aus	
14.02.2011	G	2	1 2	1 2	1 2	1 2	1	1	1																	mäßige Verbindung des Triebschnees mit der harten Altschneedecke in hohen Lagen, Temperatur bei ca. -2°C auf 2000m, bewölkt	
15.02.2011	HF	2	1 2	1 2	1 2	1 2	1	1	1																	Hochdruckeinfluss sorgt für größtenteils heiteres Wetter in den Bergen, etwas NS im Süden der Steiermark, sonst keine Änderung	
16.02.2011	HF	1	1	1	1	1	1	1	1																	Mitteleertief bringt im Südwesten etwas Neuschnee (5-10cm), im Norden sonnig, Reifbildung durch klare Nacht	

Tab. 4.2.1c. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der gleichnamigen Tabellenspalte mit „L“ markiert (blau: Unfall mit verletzten Personen, hellblau: Unfall ohne verletzte Personen). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK

Steiermark	Wetterlage	Allgemeine Gefahrenstufe	Gefahrenstufen: Steirisches Randgebirge Ost	Nordalpen Ost	Nordalpen West	Niedere Tauern Nord	Niedere Tauern Süd	Gurk- und Seetaler Alpen	Steirisches Randgebirge West	Hangexpositionen - Norden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Hangexpositionen - Süden: N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten	Lawinenunfälle
17.02.2011	TS	1	1	1	1	1	2	1	1																	keine gute Verbindung des Neuschnees mit dem Harschdeckel, Triebschneelinsen im Ostsektor, sonst keine Änderungen	
18.02.2011	G	1	1	1	1	1	2	1	1																	Strömung dreht auf NW, im Norden ziehen nach und nach Wolken auf, im Süden noch sonnig	
19.02.2011	h	1	1	1	1	1	2	1	1																	leichten Abkühlung auf -7°C in 2000m, sehr bescheidene Schneemengen im Nordstau, lebhafter Wind und im Süden teils sonnig	
20.02.2011	N	1	1	1	1	2	1	2	1																	neue Triebschneeansammlungen im Ostsektor, v.a. im Hochschwab & Raxgebiet (Sturmstärke), fast im gesamten Bergland bewölkt	
21.02.2011	N	1	1	1	1	1	1	1	1																	Tiefdruckgebiet sorgt für NS in der ganzen Stmk (5-10cm), schwacher bis mäßiger Wind, Neuschnee überdeckt Reifschichten	
22.02.2011	N	1	1	1	1	1	1	1	1																	verbreitet sonnig und kalt, -10°C in 2000m, vereinzelt leichter Schneefall in den Hochlagen der Nordalpen	
23.02.2011	HZ	1	1	1	1	1	1	1	1																	Hochdruckeinfluss sorgt für kaltes sonniges Wetter, kantige weiche Formen sogar an der Schneedeckenoberfläche, starker Nordwind	
24.02.2011	HZ	2	2	1	2	2	1	1	1																	neue Verfrachtungen durch starken Nordwind, schlechte Verbindung zur harten Unterlage, -15°C in 2000m, aufbauende Umwandlug	L
25.02.2011	HZ	2	2	2	2	2	1	1	1																	weitere Einwehung in Süd- und Ostsektor, sonst keine nennenswerte Änderungen	
26.02.2011	HZ	2	2	2	2	2	1	1	1																	kräftiger Südwind und Temperaturanstieg, weiterhin sonnig, Anfeuchtung und Setzung der Schneedecke an Sonnenhängen	
27.02.2011	HE	1	1	1	1	1	1	1	1																	Wolken ziehen verbreitet von Westen auf, Strömung dreht auf NO, unergiebige Schneefälle im Norden bis zum Hochschwab	
28.02.2011	TS	1	1	1	1	1	1	1	1																	Südostströmung mit schwachen bis mäßigem Wind, weitere Setzung der Schneedecke durch milde Temperaturen (0°C auf 1500m)	
01.03.2011	HZ	1	1	1	1	1	1	1	1																	Hochdruckgebiet über Polen bringt weiterhin sonniges und mildes Wetter das weiterhin zur Setzung der Schneedecke beiträgt	
02.03.2011	HZ	1	1	1	1	1	1	1	1																	leichte Abkühlung (-7°C auf 2000m), im Tagesverlauf sorgt ein Tief über Sardinien für leichten Schneefall in südwestlichen Gebirgsgruppen	
03.03.2011	TS	2	1	1	1	2	2	2	1																	Hochdruckeinfluss wird wieder stärker, ab Nachmittag im Süden sonnig, schlechte Verbindung des NS mit Altschneedecke	
04.03.2011	H	2	1	1	1	2	2	2	2																	besondere Vorsicht in Schattenlagen durch Konservierung der Schwachschichten, sonst keine Änderungen	
05.03.2011	H	2	1	1	1	2	2	2	1																	keine nennenswerten Änderungen	
06.03.2011	NW	1	1	1	1	1	1	1	1																	eine Kaltfront aus Norden sorgt für Abkühlung und geringe Schneemengen im Nordstaugebiet, Oberflächenreif in den Schattenhängen	
07.03.2011	H	1	1	1	1	1	1	1	1																	Hochdruckeinfluss setzt sich erneut durch, restliche Wolken lösen sich im Tagesverlauf auf, es bleibt kalt (-7°C auf 2000m)	
08.03.2011	H	1	1	1	1	1	1	1	1																	Temperaturanstieg auf 0°C in 2000m, sonst keine nennenswerten Änderungen	
09.03.2011	HE	1	1	1	1	1	1	1	1																	mit einer westlichen Strömung gelangen Wolkenfelder in die steirische Bergwelt, im Süden bleibt es noch sonnig	
10.03.2011	W	1	1	1	1	1	1	1	1																	eine schwache Front bringt bis zum Vormittag ca. 5cm Neuschnee, am Nachmittag lösen sich Wolken wieder auf, mäßiger Wind aus NW	
11.03.2011	W	1	1	1	1	1	1	1	1																	größtenteils sonnig und sehr mild (+Grade in 2000m), weiterhin lebhafter bis starker Wind aus westlicher Richtung	
12.03.2011	SW	1	1	1	1	1	1	1	1																	milde SW-Strömung mit lebhaftem Föhn im Norden, Wolken nehmen im Laufe des Tages von Süden her zu, Schneemäuler & Ausaperung	
13.03.2011	SW	1	1	1	1	1	1	1	1																	weiterhin kräftige Südwestströmung mit stürmischen Föhnwind im Norden, meistens bewölkt mit wenig Sonnenschein, (+3°C in 2000m)	
14.03.2011	TK	1	1	1	1	1	1	1	1																	Wolken etwas dichter und zum Teil etwas Niederschlag in nordwestlichen Gebirgsgruppen, sonst kein Änderung	
15.03.2011	TSW	1	1	1	1	1	1	1	1																	Auflockerung der Wolkendecke, Mix aus Sonne und Wolken, Ausaperung schreitet voran	
16.03.2011	TwM	1	1	1	1	1	1	1	1																	verbreitet Regenfälle bis 2000m, in höheren Lagen bis zu 30cm NS (Preber), Durchfeuchtung der Schneedecke (Grundlawinengefahr)	
17.03.2011	TK	2	2	2	2	2	2	2	1																	Wintereinbruch! Strömung dreht auf NW, Niederschlagsschwerpunkt im Norden, ergiebiger NS im Norden (bis 40cm im Toten Gebirge)	
18.03.2011	TK	3	3	3	2	2	2	2	1																	während des Schneefalls setzt stürmischer NW-Wind ein, frische Triebschneeansammlungen, sonst Verbindung zur Altschneedecke gut	
19.03.2011	TK	3	3	3	3	2	2	2	1																	immer noch dichte Wolken mit leichten Schneefällen im Norden, Auflockerung im Süden, Temperaturen bei -8°C in 2000m	
20.03.2011	H	3	2	3	2	2	2	2	1																	Mix aus Sonne und Wolken, weiterhin kalte nordwestliche Strömung, Temperaturen bei -10°C auf 2000m	
21.03.2011	H	2	2	2	2	2	2	2	1																	Setzung der Schneedecke in Südhängen, in Schattenlagen noch Triebschnee, im NE noch dichte Wolken und starker Wind, sonst sonnig	
22.03.2011	H	2	2	2	2	2	2	2	1																	steigender Hochdruckeinfluß, Temperaturanstieg, sonnseitig Feuchtschneerutsche, schattenseitig noch Triebschneelinsen vorhanden	
23.03.2011	H	2	2	2	2	2	2	2	1																	keine nennenswerten Änderungen	
24.03.2011	H	2	1	2	1	2	1	2	1																	weiterhin milde Luftmassen, sonniges Wetter sorgt für eine Tagesgang der Lawinengefahr, sonst keine Änderungen	
25.03.2011	H	2	1	2	1	2	1	2	1																	weitere Erwärmung, +5°C auf 2000m, sonst keine nennenswerte Änderungen	
26.03.2011	G	2	1	2	1	2	1	2	2																	vom Norden nähert sich eine Kaltfront, vereinzelte Schauer und Abkühlung sorgt für Festigung der Schneedecke oberhalb von 1600m	
27.03.2011	HE	1	1	1	1	1	1	1	1																	die Kaltfront sorgt für geringe NS-Mengen in Hochlagen (seit gestern 15cm im Nordwesten), sonst Regen, Schneefallgrenze bei ca. 1000m	
28.03.2011	G	2	1	2	1	2	1	2	1																	im Laufe des Tages lockert es von Norden her ein wenig auf, durchgehender Niederschlag nur in den südlichen Gebirgsgruppen	

Tab. 4.2.1d. Überblick über sämtliche in der Steiermark ausgegebenen Gefahrenstufen bzw. besonders gefährdete Expositionen. Darüberhinaus werden alle registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der gleichnamigen Tabellenspalte mit „L“ markiert (blau: Unfall mit verletzten Personen, hellblau: Unfall ohne verletzte Personen). (Wetterlage der Ostalpen nach F. Lauscher)
Quelle: LWD STMK



4.3 Homepagestatistik

Die Darstellung der Zugriffsstatistik der Homepage des steiermärkischen Lawinenwarndienstes beschreibt das generelle Nutzungsverhalten der Bevölkerung in der abgelaufenen Saison sowie im Vergleich zu den vergangenen Jahren.

Mit Hilfe der „Visits“ kann die Anzahl jener Besucher dargestellt werden, die sich auf der Website des Lawinenwarndienstes informiert haben. In der Saison 2010/11 zählte die Seite 627.798 Besucher, womit der hohe Level der vorangegangenen Saison trotz des schneeärmeren Winters nahezu gehalten werden konnte (siehe Abbildung 4.3.3)!

Die Darstellung der „Visits“ aufgeteilt auf die einzelnen Monate der abgelaufenen Saison, welche in der Abbildung 4.3.4 dargestellt sind, spiegelt die vorherrschende Schnee- und Lawinensituation innerhalb des vergangenen Winters recht plausibel wider. So sind beispielsweise die äußerst schneearmen Monate Oktober und November deutlich anhand der niedrigen Zahl an „Visits“ im Balkendiagramm zu erkennen. Auch die rasche Abnahme der Homepagebesuche ab Februar, wo im Vergleich zur Saison 2009/10 bis zum Saisonende um ca. 30% weniger Personen die Seite nutzten, zeigt die spärlichen Schneebedingungen auf den steirischen Bergen im Frühjahr der abgelaufenen Saison.

Die „Hits“ (Anfragen an den Webserver) auf der Homepage zeigen ein sehr ähnliches Verhalten, wie sich dies aus den „Visits“ ableiten lässt. Deren Tendenz der vergangenen Jahre wie auch die Aufschlüsselung auf Monatsbasis der Saison 2010/11 werden in den Diagrammen 4.3.1 und 4.3.2 dargestellt.

Das Tourenforum des steiermärkischen Lawinenwarndienstes ist eine äußerst nützliche und überaus beliebte Einrichtung, in dem alle begeisterten Wintersportler ihre absolvierten Aktivitäten der Öffentlichkeit zugänglich machen können. Anhand der detaillierten Ausführungen werden neben der allgemeinen Tourenbeschreibungen auch wichtige schnee- und lawinenrelevante Informationen angeführt, die äußerst wertvoll für eine sichere Tourenplanung in derselben Region sind. Nach einem nahezu stetigen Aufwärtstrend seit Bestehen des Forums (2004) bis zur Saison 2007/08, wurde auch heuer ein nahezu gleichbleibender Wert an Einträgen auf hohem Niveau verzeichnet (siehe Abbildung 4.3.5). Neben der zuvor angeführten Motivation, im LWD-Steiermark-Tourenforum zu posten, stellt für einige Bergfreunde die alljährliche Prämierung der besten Fotos im Rahmen der Saison-Abschlussveranstaltung des Lawinenwarndienstes einen nicht zu unterschätzenden Anreiz dar. (Die wirklich sehenswerten Siegerfotos findet man im Berichtkapitel 5.21. auf den Seiten 98 bis 107.)

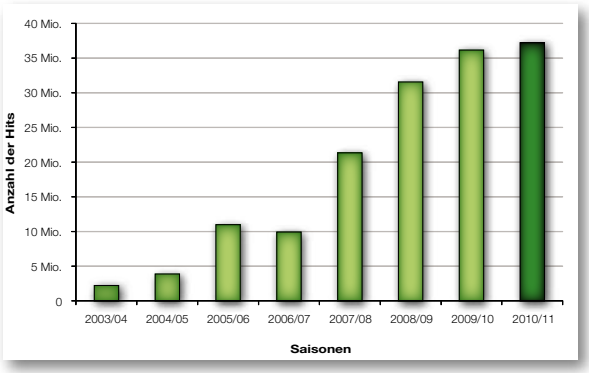


Abb. 4.3.1. In den vergangenen acht Winter kam es nahezu zu einem kontinuierlichen Anstieg bei den „Hits“ auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark. Im Winter 2010/11 konnten insgesamt über 36 Millionen Hits registriert werden, was einen bisherigen Rekord markiert.
Quelle: LWD STMK

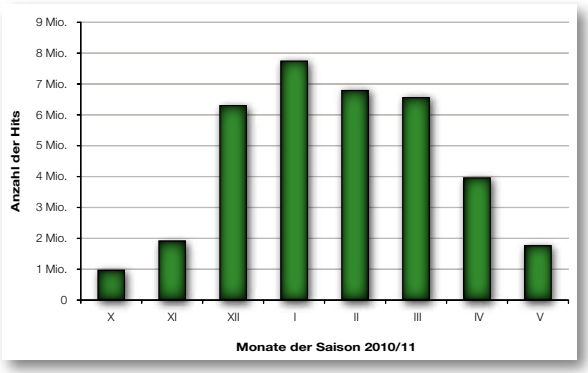


Abb. 4.3.2. Aufschlüsselung der Hits des Winters 2010/11 auf Monatsbasis. In dieser Darstellung kann sich der Jänner 2011 mit knapp 8 Millionen Hits an die Spitze setzen. Es folgen die restlichen Monate des Kernwinters Jänner, Dezember wie auch der März.
Quelle: LWD STMK

Die Informationen, die der Lawinenwarndienst über seine Homepage zur Verfügung stellt, haben auch in schneeärmeren Wintern einen hohen Stellenwert und sind äußerst wichtig, um der stetig wachsenden Zahl an Bergfreunden ein sicheres und schönes Wintererlebnis zu ermöglichen. Auch der volkswirtschaftliche Nutzen eines funktionierenden und eingespielten Lawinenwarndienstes darf dabei nicht außer Acht gelassen werden: So profitieren auch Tourismusgebiete und Bergbahnen von sicherheitsbewußten Wintersportlern, die sich mittels Lagebericht über die aktuellen Gefahrenstellen informieren, um ihrem Freiluftsport sicher und vor allem unfallfrei nachgehen zu können.

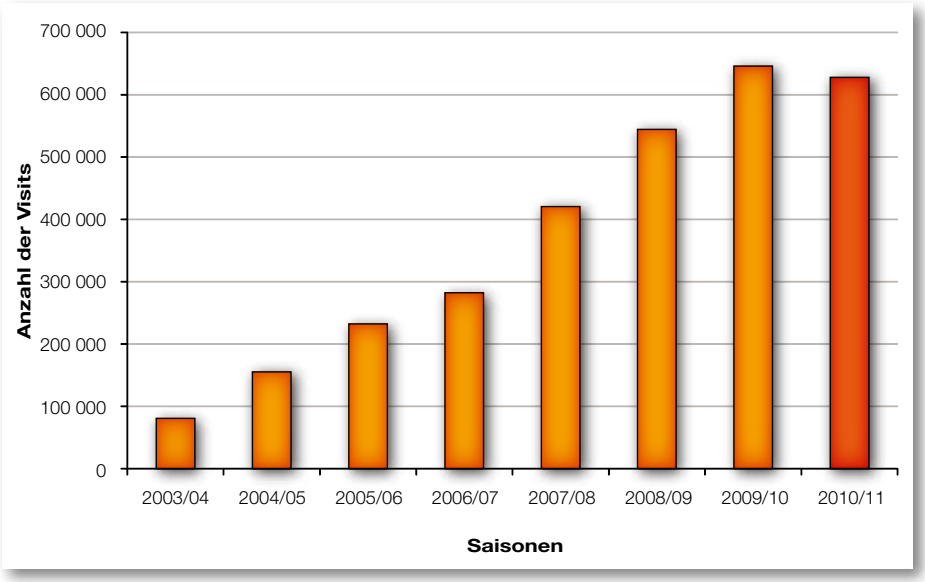


Abbildung 4.3.3. Entgegen dem weiterhin steigenden Trend bei den Hits wurde bei den Visits ein leichter Rückgang verzeichnet. Wohl ein Tribut an den äußerst schneearmen Winter.
Quelle: LWD STMK

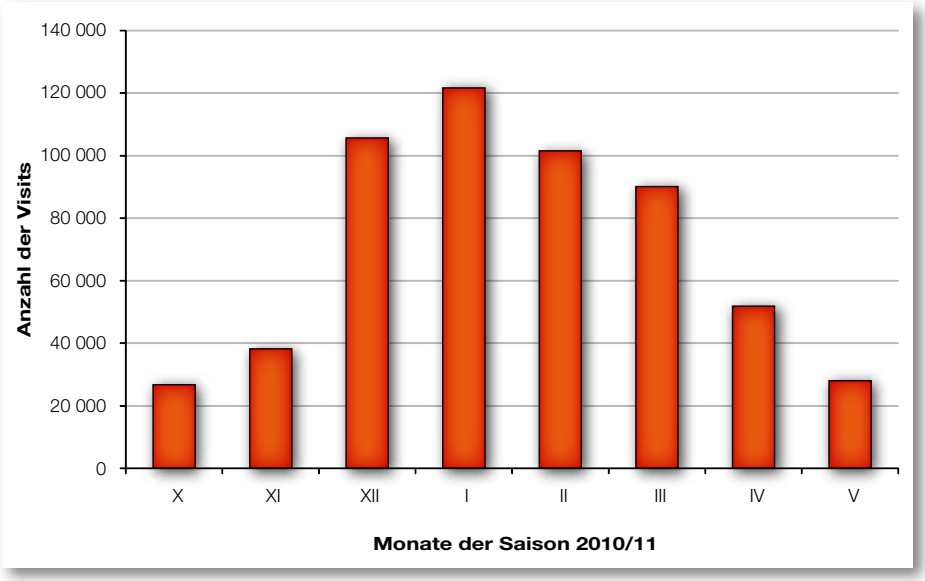


Abbildung 4.3.4. Betrachtet man die Homepagebesuche in der Monatsstatistik, so kann sich der Jänner vor dem Dezember und Februar behaupten.
Quelle: LWD STMK

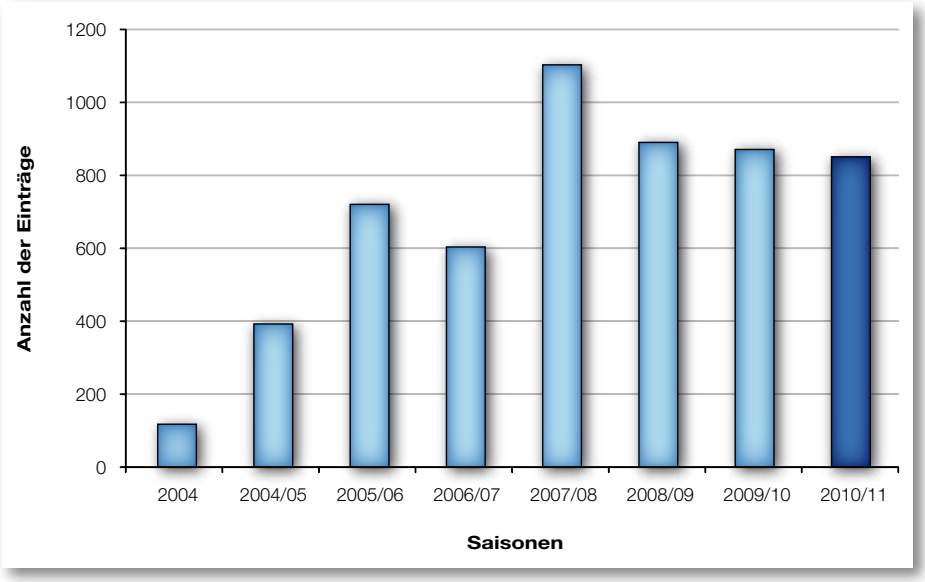


Abbildung 4.3.5. Im Winter der Saison 2010/11 wurden im steirischen Schitourenforum über 800 Touren gepostet. Auch wenn diese Zahl im Spiegel der letzten Jahre leicht rückläufig erscheint, so ist dieser Wert angesichts der Schneelage dennoch beachtlich.
Quelle: LWD STMK

4.4 Ergebnisse der vom Lawinenwarndienst Steiermark durchgeführten Online-Umfrage

Um ein Feedback der Lageberichtsnutzer und Homepagebesucher zu erhalten, wurde im Kernwinter der Saison 2010/11 vom Lawinenwarndienst Steiermark eine Online-Umfrage auf seiner Website eingerichtet. Die Umfrageteilnehmer konnten in einigen Multiple-Joice-Auswahlfeldern neben ihren üblichen Nutzungsgewohnheiten auch Anregungen und Beschwerden deponieren. Darüber hinaus war es möglich, eine textliche Ergänzung anzufügen, um jene Themen anzusprechen, welche über die vordefinierten Vorgaben hinausgehen.
Als sehr erfreulicher Punkt ist anzumerken, dass insgesamt 845 interessierte Wintersportler an der Umfrage, welche knapp zwei Monate – vom 06.01. bis zum 28.02.2011 – auf der Homepage aktiv geschalten war, teilgenommen haben. Ein Wert, der eine recht hohe Repräsentativität der Umfrage gewährleistet. Um eine Struktur in den Aufbau der Onlineumfrage zu bringen wurden die Fragen drei Kategorien zugeordnet: Die Fragen bezüglich des Lawinenlageberichtes (LLB) deckten sämtliche damit in engem Zusammenhang stehenden Bereiche ab. Als zweite Kategorie wurden Fragen bezüglich der „Neuen Medien" zusammengefasst, vor allem ging es in diesem Umfrageteil um Belange bezüglich der Homepage des steiermärkischen Lawinenwarndienstes. Der letzte Punkt betraf die persönliche Daten und Neigungen der an der Umfrage teilnehmenden Wintersportler.
Im Folgenden werden nun die Diagrammauswertungen der einzelnen Fragen der Umfrage präsentiert sowie interessante Details beleuchtet, die für den operationellen Lawinenwarndienst von besonderer Relevanz sind.

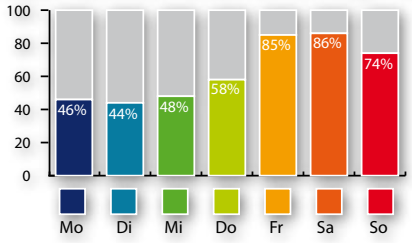
Die aufgeworfenen Fragen aus der ersten Kategorie betreffen den Themenbereich rund um die Wichtigkeit des Lawinenlageberichtes. Hier sehen fast alle Befragten den LLB als wichtiges (12%) oder sehr wichtiges (87%) Instrument, um im Winter abseits gesicherter Pistenbereiche sicher unterwegs zu sein (Frage 1.1).

Auch bei der Frage nach der Häufigkeit der Nutzung des LLB (Frage 1.2) ergab sich ein erfreuliches Ergebnis, da sich knapp die Hälfte der Umfrageteilnehmer durch tägliches Lesen ein zusammenhängendes Bild der Lawinensituation über den gesamten Winter hinweg machen. 42% lesen den LLB immerhin noch wöchentlich. Vor allem im Hinblick auf die Erfassung situationsbedingter Änderungen der Lawinengefahr ist ein regelmäßiges Lesen des Lageberichtes wichtig, etwaige Änderungen hinsichtlich der Lawinengefahr können auf diese Art und Weise gut mitverfolgt werden.

1.1 Für wie wichtig hältst Du den LLB um im Winter abseits gesicherter Pistenbereiche sicher unterwegs zu sein?

1.2 Wie oft nutzt Du den LLB?

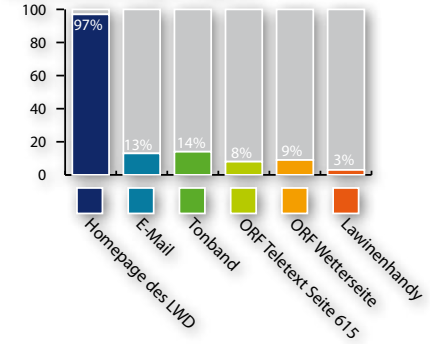
1.3 Wann nutzt Du den LLB (Mehrfachnennungen möglich)?



1.4 Zu welcher Uhrzeit liest Du üblicherweise den LLB?

1.5 Zu welcher Uhrzeit hättest Du gerne den fertigen LLB vorliegen?

1.6 Welches Medium nutzt Du um dich über den LLB zu informieren (Mehrfachnennungen möglich)?



Betrachtet man die wöchentliche Verteilung der Zugriffe auf den Lawinenlagebericht, so dominieren erwartungsgemäß die hohen Prozentsätze des Wochenendes die dementsprechende Grafik 1.3. Aber selbst unter der Woche lesen immerhin noch knapp 50% der Umfrageteilnehmer den täglich aktualisierten Lagebericht. (Eigentlich gaben 49% an, den LLB täglich zu lesen, somit sollte dies auch dem geringsten Prozentsatz obiger Grafik entsprechen; da dies nicht zutrifft und das geringste Interesse am LLB mit 44% auf den Dienstag fällt, liegt hier ein leichter Widerspruch in den Angaben der Umfrageteilnehmer vor.)

Von der Mehrheit der Umfrageteilnehmer wird der LLB in den frühen Morgenstunden praktisch unmittelbar nach seinem Erscheinen vor 08:30 Uhr gelesen (Frage 1.4). Eine zweite „Spitze", welche sich auch in den Zugriffszahlen auf die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark widerspiegelt, ergibt sich am Abend nach 17:00 Uhr, worin als Ursache die Tourenvorbereitung für den Folgetag zu sehen ist.

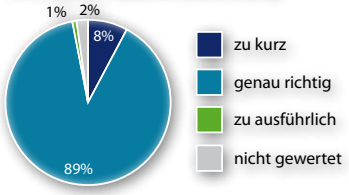
Betrachtet man den Wunsch der Wintersportler nach dem Erscheinungszeitpunkt des aktuellen Lageberichtes, so wollen 40% keinerlei Änderung des bisherigen Systems und sind für eine Aufrechterhaltung des Status Quo (Frage 1.5). 27% hätten den Lagebericht gerne vor seinem derzeitigem Erscheinen um 07:30 Uhr. Ein Drittel würde einen abendlichen Lagebericht bevorzugen, um bei der in diesen zeitlichen Rahmen fallenden Tourenvorbereitung möglichst aktuelle Daten vorliegen zu haben. Die Mitarbeiter des steiermärkischen Lawinenwarndienstes verwendeten diese Art der Berichtsveröffentlichung bereits bei der auslaufenden Saison 2010/11. Aus Sicht des operationellen Lawinenwarndienstes erscheint dies jedoch lediglich bei für das Frühjahr typischen Tagesgängen der Lawinengefahr sinnvoll. Problematisch wird es beispielsweise bei prognostizierten Schneefällen oder bei sich anbahnendem Sturm. Vor allem ersteres Ereignis ist über die heutigen Wettermodelle nur schwer in allen Details vorherzusagen, sodass eine seriöse Bewertung der Lawinengefahr am Vortag nicht immer durchgeführt werden kann, da zu diesem Zeitpunkt die verlässlichen Daten unserer Wetter- und Lawinenmelder wie auch der automatischen Stationen noch nicht vorliegen.

An die Informationen des Lawinenlageberichtes gelangen – wie dies im zugehörigen Balkendiagramm der Frage 1.6 zu sehen ist – mit Abstand am meisten Nutzer über die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark. Die restlichen Informationsangebote spielen eher eine untergeordnete Rolle, erwähnenswert vor allem noch die Abfragemöglichkeit über das „Tonband",

1.7 Wie bist Du in der Regel mit der Qualität und den Inhalten des LLB zufrieden?

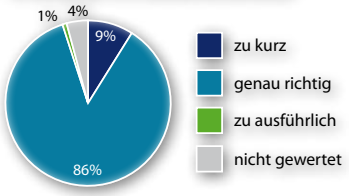
Gefahrenbeurteilung:

Umfang der Gefahrenbeurteilung:



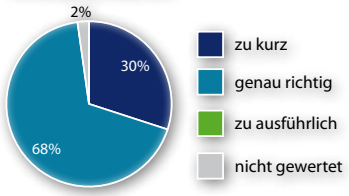
Schneedeckenaufbau:

Umfang des Schneedeckenaufbaus:



Wetter:

Umfang des Wetters:



welches sich mit 14% auf Platz Zwei setzen konnte. Dies unterstreicht die Wichtigkeit, dass sich Nutzer auch ohne Internetverbindung über die aktuell herrschende Lawinensituation informieren können.

Die Frage nach der Qualität und nach dem Umfang der einzelnen Bereiche im LLB rief durch die Bank recht hohe Zufriedenheitswerte hervor (Diagrammauswertungen der Frage 1.7). Es zeigt sich bei allen positiven Rückmeldungen allerdings eine leicht abnehmende Tendenz hinsichtlich der Zufriedenheit von der Gefahrenbeurteilung über den Schneedeckenaufbau bis hin zum Wetter. Auch der Umfang erscheint dem Gros der Umfrageteilnehmer über weite Strecken angemessen, lediglich beim Wetter ergab sich ein etwas ausgeprägterer Wunsch nach mehr Details.

Der Umkehrschluss der hohen Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer am LLB spiegelt sich in den geringen Prozentsätzen der Mängel wider (Frage 1.8). Nennenswert erscheint hier einmal mehr der Wunsch nach noch mehr Informationen.

Die Frage (1.9) nach der allgemeinen Übereinstimmung mit dem LLB beantworteten knapp zwei Drittel der Alpinisten mit über 75%, ein Viertel geht immer noch zu mehr als 50% mit dem Lagebericht d'accord.

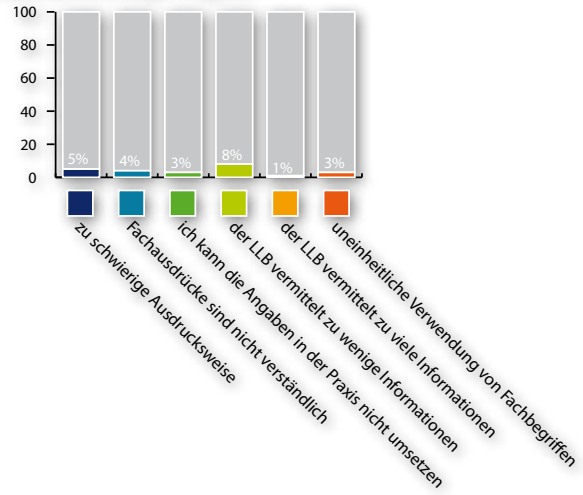
Für 57% stimmt die Gefahrenbewertung des amtlichen Lageberichts mit ihrer persönlichen überein. Jeweils etwa 20% schätzen die Gefahr höher bzw. tiefer ein, als es dies der LLB vorgibt (Frage 1.10).

Die Frage (1.11) nach der Akribie, mit der sich den Umfrageteilnehmer mit dem veröffentlichen Lawinenlagebericht beschäftigen, quotierten 63% mit regelmäßigem Lesen, um sich ein zusammenhängendes Bild der herrschenden Lawinengefahr zu machen. In Summe betrachten über 90% den LLB in der grundsätzlich angedachten Form, nämlich dass auch der Text gelesen und nicht ausschließlich die Gefahrenstufe isoliert und zusammenhanglos betrachtet wird.

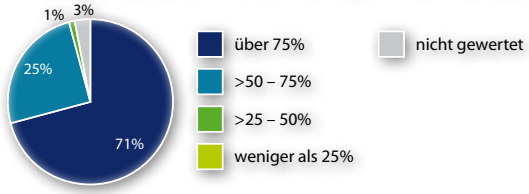
Von praktisch allen Umfrageteilnehmer wird der LLB als wichtiges bzw. sogar sehr wichtiges Instrument gesehen, um Lawinenunfälle zu vermeiden, was die Notwendigkeit des Berichtes auch hinsichtlich touristischer Belange im Bezug auf eine verantwortungsbewusste Ausübung des Tourensportes unterstreicht (Frage 1.12).

Es ergibt sich für nahezu sämtliche Teilnehmer ein stark ausgeprägter Wunsch nach detaillierten Informationen zu Lawinenunfällen (Frage 1.13). Diese sollten so rasch wie möglich über unsere Homepage abrufbar sein.

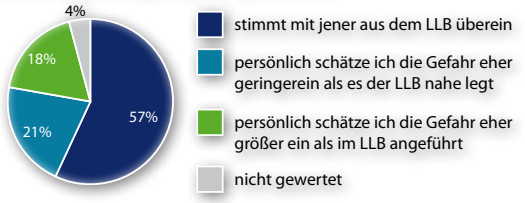
1.8 Wo treten Deiner Meinung nach Mängel im LLB auf (Mehrfachnennungen möglich)?



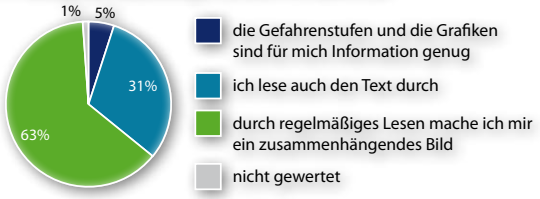
1.9 In welchem Ausmaß stimmst Du in der Regel mit dem LLB überein?



1.10 Wie deckt sich im Allgemeinen Deine persönliche Gefahrenbewertung mit jener aus dem LLB?



1.11 Wie genau beschäftigst Du dich mit dem LLB?



1.12 Für wie wichtig hältst Du den LLB um Lawinenunfälle zu vermeiden?

1.13 In wie weit können für Dich detaillierte Informationen zum Hergang von Lawinenunfällen wichtig sein?

Die im Anschluss ausgearbeiteten Fragestellungen betreffen die soeben angesprochene Homepage des steiermärkischen Lawinenwarndienstes. Es zeigen sich sowohl beim allgemeinen Erscheinungsbild als auch bei der Übersichtlichkeit und der Optik der Website recht hohe Zufriedenheitswerte (Fragen 2.1, 2.2 und 2.3).

Betrachtet man die Nutzungsgewohnheiten der auf der Homepage zur Verfügung gestellten und in Frage 2.4 angeführten „Angebote", so liegen die Gefahrenstufenkarte, der Lageberichtstext und auch das Schitourenforum in Front. Am wenigsten Beachtung finden Schneeprofile. Natürlich fließen die wichtigen und aus erster Hand gewonnenen Informationen der Profilaufnahmen unmittelbar in die Prognose der Lawinengefahr ein, allerdings soll dies nicht davon abhalten, auch selbst einmal einen Blick in diese Rubrik zu wagen.

Derzeit erlebt der Tourensport einen erheblichen Aufschwung. Immer mehr Wintersportler nutzen den Erholungswert der verschneiten steirischen Bergwelt fernab der oftmals überlaufenen Pistenberiche. Der Lawinenwarndienst Steiermark unternimmt engagierte Anstrengungen, um diesem „Tourenboom" auch durch sein umfangreiches Angebotsspektrum gerecht zu werden – und laut knapp 90% der Umfrageteilnehmer gelingt ihm das auch (Frage 2.5)!

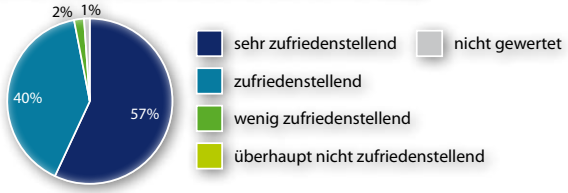
Des weiteren besteht ein ausgeprägtes Interesse an genaueren Unfallbeschreibungen, im Anlassfall bei besonderer Lawinenaktivität Zwischenberichten und auch Endberichten (Frage 2.6). Dies rechtfertigt auch den immer höher werdenden Aufwand, der nötig wird, um die Berichte in der hiervorliegenden Qualität abzuliefern.

Ein weiteres wichtiges Angebot an den begeisterten Wintersportler findet man mit dem Schitourenforum auf der Homepage. Wie die Auswertung der Frage 2.7 zeigt, lassen über 90% der Umfrageteilnehmer Informationen aus dieser Plattform unmittelbar in die Routenwahl mit einfließen.

Die Fragen bezüglich der Gesamtheit der „Neuen Medien" gehen über das Homepageangebot hinaus, auch aktuellen und künftigen Trends sollte man sich nicht verschließen und nach Möglichkeiten suchen, wie etwaige neue Tools in den Prozess der Lawinenprognose bzw. der anschließenden Informationsverbreitung miteingebunden werden können. Facebook ist so ein Trend, der – wie auch immer der einzelne User dem persönlich gegenübersteht – auf den ersten Blick eher gedämpftes Interesse hervorruft (Frage 2.8). Allerdings sollte keine Möglichkeit ungenutzt bleiben, um vor allem die junge Zielgruppe oftmals aktiver Wintersportler auf

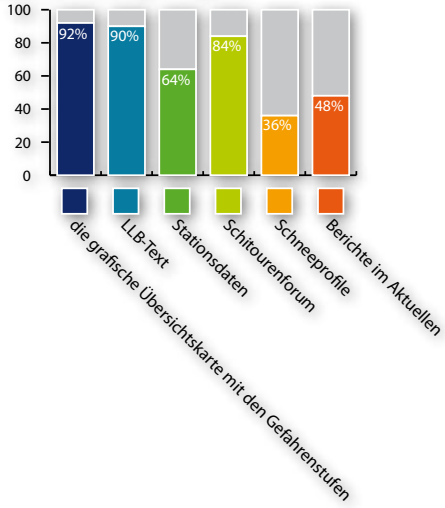
2.1 Wie bist Du im Allgemeinen mit der Homepage des LWD zufrieden?

2.2 Wie findest Du die Übersichtlichkeit der Homepage?



2.3 Findest Du die Homepage optisch ansprechend gestaltet?

2.4 Welche der folgenden Homepage-Angebote nutzt Du (Mehrfachnennungen möglich)?



2.5 Werden die insgesamt zur Verfügung stehenden Informationen Deiner Meinung nach der hinsichtlich des „Tourenbooms" gestiegenen Anforderungen gerecht?

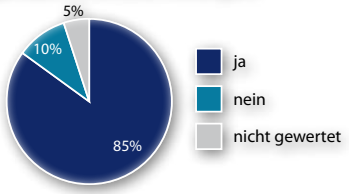
die Gefahren, welche die Befahrung von freiem alpinem Gelände in der Regel mit sich bringt, aufmerksam zu machen. Eine Sensibilisierung könnte hier auf äußerst fruchtbaren Boden fallen und das Unfallrisiko deutlich senken.

Der laut der Frage 2.9 von knapp der Hälfte der Umfrageteilnehmer gehegte Wunsch nach Apps, mit deren Hilfe der LLB abgerufen werden kann, wurde bereits erhört. Zunächst wurden Android™-Handys bedient, in weiterer Folge soll dieses Angebot auch auf weitere Smartphone-Betriebssysteme ausgedehnt werden, um die Zielgruppe zu erweitern. Apps stellen eine sehr bequeme Möglichkeit dar, um sich über den LLB zu informieren, zumal die Aktualisierung der Daten ohne das Zutun der Nutzer bleibt. Das Tool lädt selbständig bei Empfang die aktuellen, lawinenrelevanten Daten. Des weiteren kann auch ohne ausreichende Signalqualität auf bereits gespeicherte Daten zugegriffen werden, sollten diese (z.B. bei mehrtägigem Hüttenaufenthaltes ohne Empfangsmöglichkeit) nicht mehr aktuell sein, so wird mit einer entsprechenden Meldung auf diesen Umstand hingewiesen. Darüber hinaus helfen die im App verankerten Neigungsmesser und Kompass bei der Orientierung im Gelände.
In besonderem Maße sollte an dieser Stelle an die Nutzer – hinsichtlich der Anwendung des zur Verfügung gestellten Tools – appelliert werden. Die im Lagebericht getroffenen Grenzen, seien es die Höhenabstufungen der Gefahrenstufen oder die besonders gefährdeten Hangbereiche, müssen in der Praxis als für ein weitreichendes Gebiet geltend gesehen werden. Dies darf eine notwendige Einzelhangbewertung, welche vor Ort durchzuführen ist, in keinem Falle ersetzen. Hier muss eindrücklich auf die korrekte Nutzungsweise dieser neuartigen Informationsquellen hingewiesen werden. Obgleich dies bei verantwortungsvoller Verwendung ein äußerst nützliches Tool ist, welches hilft, die Informationen aus dem LLB einer weiten Anwenderschicht auf schnellem und unkompliziertem Wege zugänglich zu machen.

Bei der Betrachtung der dritten Fragenkategorie zu den persönlichen Daten der Umfrageteilnehmer wurden weitere interessante Details sichtbar. Den 11% weiblichen Umfrageteilnehmer standen laut der Frage 3.1 85% männliche Nutzer gegenüber – ein leider zu erwartendes Ungleichgewicht.

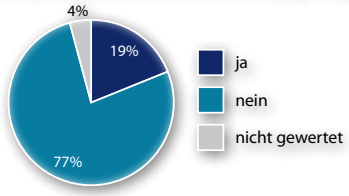
Eine äußerst bedenkliche Aussage lässt sich aus dem der Frage 3.2 zugehörigen Diagramm, welches die verschiedenen Altersgruppen gegenüberstellt, ableiten. Man erkennt, dass die Altersgruppe bis 20 Jahre in dieser Statistik nicht vertreten ist. Dies liegt sicherlich

2.6 Interessierst Du dich für auf der Homepage zur Verfügung gestellte Berichte (z.B. Endberichte, im Anlassfall Zwischenberichte, genauere Unfallbeschreibungen)?

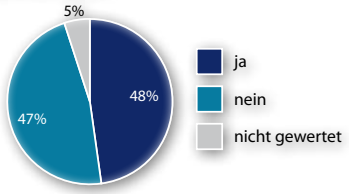


2.7 Nutzt Du hinsichtlich deiner Tourenplanung/Routenwahl Informationen aus dem Schitourenforum?

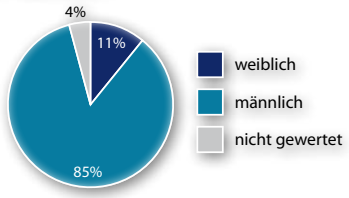
2.8 Bist Du an Informationsverbreitungen über Facebook interessiert?



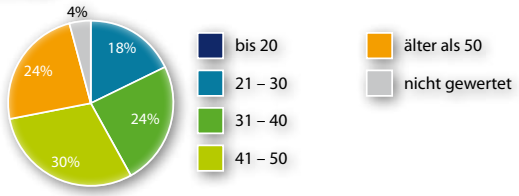
2.9 Würdest Du die Möglichkeit nutzen, dich mittels Apps für Smartphones über die aktuell herrschende Lawinensituation zu informieren?



3.1 Geschlecht



3.2 Alter



nicht daran, dass die jungen Leute keine Touren unternehmen, sondern leider wohl viel mehr an der Tatsache, dass das Wissen um die Existenz eines LLB zu wenig weit verbreitet ist bzw. die Inhalte des Berichtes nicht beachtet werden. An dieser Stelle könnte der bereits angesprochene Facebook-Punkt eventuell für eine bessere Informationsverbreitung und ein gesteigertes Gefahrenbewusstsein sorgen. Darüber hinaus werden Projekte zusammen mit Schulen angedacht, um die Bedeutung der Lawinengefahr auch dem jungen Wintersportler zu erläutern.

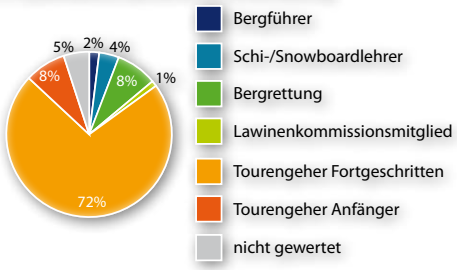
Bei der Frage (3.3) nach der persönlichen Qualifikationseinschätzung sieht man, dass sich die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer als bereits fortgeschrittene Tourengeher sieht. Während kaum Bergführer und Lawinenkommissionsmitglieder an der Umfrage teilnahmen, lagen die Prozentsätze an Anfängern im Tourensport sowie Bergrettungsleute bei jeweils 8%.

Weitere interessante Trends offenbarten sich bei der Frage nach der praktizierten Wintersportart. Wenig überraschend liegt der Schisport, sei es in der Touren- oder Variantenausprägung, deutlich in Front. Im Gegensatz hierzu erzielten die Prozentsätze der Snowboarder äußerst geringe Ausmaße. Zwar ist dies eine Sportart, die generell wohl rückläufig ist, allerdings liegt der tatsächliche Grund einmal mehr daran, dass wir den typischerweise relativ junge Zielgruppe der Snowboarder kaum erreichen. Als ein weiterer positiver Aspekt ist das Schneeschuhwandern zu sehen, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut (Frage 3.4).

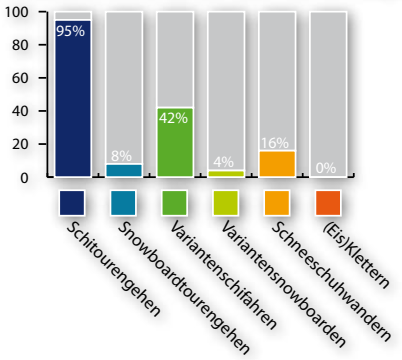
Bei der Frage nach den beliebtesten Tourengebieten liegen erwartungsgemäß die Regionen in der gebirgigen Nordhälfte der Steiermark an erster Stelle. Dies heißt aber nicht, dass nicht auch in den südlichen Gebieten tolle Tourenmöglichkeiten vorgefunden werden können. Hier ist vor allem das Steirische Randgebierge Ost zu nennen, welches sich trotz geringerer Schneesicherheit für fast ein Drittel der Umfrageteilnehmer als beliebtes Tourenziel anbietet.

Am Ende des Umfrageformulars bestand für die Wintersportler bzw. Bedarfsträger noch die Möglichkeit, eine textliche Eingabe vorzunehmen, um auch wichtige Belange anzusprechen, die mit den gestellten Fragen nicht abgedeckt wurden. Das Auflisten aller nützlichen Hinweise hätte den Rahmen dieses Berichtes gesprengt – es sei aber versichert, dass sich die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark den Kopf darüber zerbrechen, wie sie ihr Produkt weiterentwickeln können, um für eine noch höhere Zufriedenheit zu sorgen!

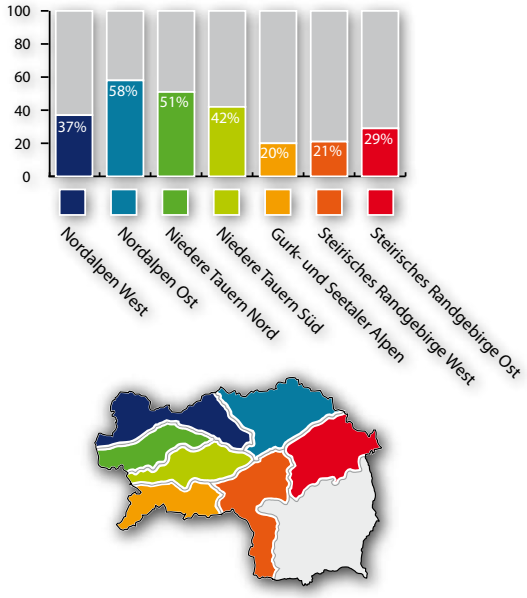
3.3 Qualifikation/persönliche Einschätzung



3.4 Praktizierte Wintersportart (Mehrfachnennungen möglich)?



3.5 Bevorzugtes Tourengebiet (Mehrfachnennungen möglich)?



An dieser Stelle möchte sich das gesamte Team des Lawinenwarndienstes Steiermark bei all jenen bedanken, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben!

5 BERICHTE

MERCHANT

5.1 Erster Wintereinbruch im Oktober 2010

Die ersten ergiebigen Schneefälle im Winter 2010/11 wurden in der Gebirgssteiermark bereits im Herbstmonat Oktober registriert. Da dies zeitlich vor unserem Wetterrückblick liegt, welcher im Kapitel 2 mit einem Dezemberrückblick beginnt, sollte dies nicht unerwähnt bleiben und den Einstieg ins Berichte-Kapitel bilden.

Vor allem in den Gurk- und Seetaler Alpen lagerten sich im Zuge eines Genuatiefs vom 24.10. bis zum 26.10.2010 etwa 50 cm Schnee ab. Starker Nordwind führte – mit Schwerpunkt in den Hochlagen – zu umfangreichen Verfrachtungen. Zudem lagerten sich diese Triebschneeansammlungen auf einer Altschneedecke ab, die durch den Schneefall vom 20.10.2010 entstand und deren Oberfläche durch den weiteren Witterungseinfluss bereits verharscht war, was zu einem allgemein ungünstigen Schneedeckenaufbau führte.

Durch die in weiterer Folge recht starke Sonneneinstrahlung und einhergehend mit der Erwärmung kam es aber zu einer raschen Entspannung der Situation. Zwar begann die Lageberichterstellung erst mit dem 29.11.2010, allerding wurde auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark auf die herrschenden Verhältnisse hingewiesen.

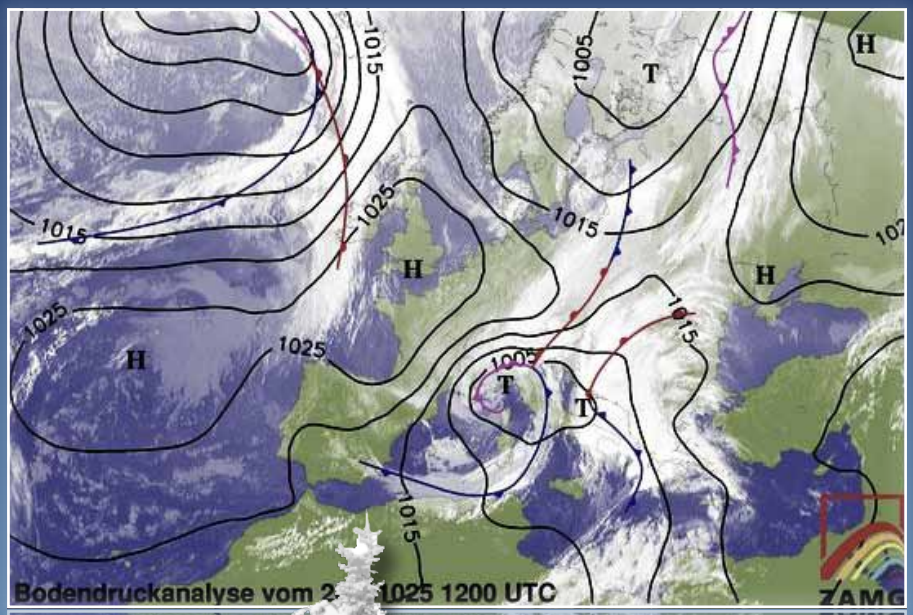


Abbildung 5.1.1. Ende Oktober hielt der Winter durch Tiefdruckentwicklungen über Mitteleuropa auch in der Steiermark Einzug. Ein verheißungsvoller Beginn, der die entstandenen Erwartungen in seinem weiteren Verlauf aber nicht so ganz erfüllen konnte. Foto: LWD STMK

Abbildung 5.1.2. Ende Oktober präsentierte sich das Gebiet um die Koralpe bereits tiefwinterlich. Quelle: Salzmann Siegfreid (Tourenforum)

Abbildung 5.1.3. Recht einsamer Aufstieg:
Noch blieben die großen Massen an Wintersportler aus (26.10.2010)
Foto: Heimo (Tourenforum)

Abbildung 5.1.4. Auch in den Schladminger Tauern lag Ende Oktober bereits herrlicher Pulver, aufgenommen am 26.10.2010.
Foto: Ewald Gabardi (Tourenforum)

Abbildung 5.1.5. Am Nationalfeiertag, dem 26.10.2010 lagen auf den Schafkögeln bereits bis zu 40 cm frischen Neuschnees.
Foto: Heimo (Tourenforum)

5.2 Alpinkurs auf der Planneralm vom 30.11. bis zum 03.12.2010

Bereits zur Tradition entwickelte sich der alljährlich zum Saisonstart abgehaltene Alpinkurs der Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark. Wie in den vergangenen Jahren, ging es auch diesen Winter ins USI-Heim auf die Planneralm. Stand im letzten Jahr noch die alpine Sicherheit im Vordergrund, so wurde heuer ein Schwerpunkt auf Schitechnik gelegt. Die ersten beiden Tage wurden auf der Planai und auf der Tauplitz verbracht. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle dem USI-Heimleiter Peter Prohaska, der nicht nur für die hervorragende Verpflegung und Unterkunft auf der Planneralm sorgte, sondern auch mit wertvollen Techniktipps auf der Piste nicht geizte. Am Donnerstag, dem 02.12.2010 wurden die Alpinschi gegen ihr Tourenpendant ausgetauscht, und der Gstemmer wurde – ohne motorisierte Aufstiegshilfe – erklommen. Diese Gelegenheit wurde von den ZAMG-Technikern sogleich genutzt, um sowohl die Schneepegel- als auch die Gipfelstation zu warten und kleinere Reparaturarbeiten durchzuführen. Beim Aufstieg wurden mehrere Risse in der dünnen Schneedecke beobachtet, auch Wumm-Geräusche waren keine Seltenheit. Die darauffolgende Abfahrt gestaltete sich aufgrund der recht dürftigen Schneelage recht spannend. Teils ging es über Felsstufen, die sich aufgrund der schlechten Sichtbedingungen erst im Nachhinein als solche entpuppten. Im Plannerkessel angekommen, ging es nicht nur über, sondern – im wahrsten Wortsinn – auch durch den See! Am letzten Kurstag marschierten die Lawinenwarndienstmitarbeiter Richtung Station am Großen Rotbühel, aufgrund des äußerst dichten Nebels war uns allerdings kein Gipfelsieg beschert, und es wurde die Heimreise Richtung Graz angetreten.

Abbildung 5.2.1. Der Beginn des Anstieges von der Planneralm auf den Gstemmer gestaltete sich noch sonnig.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.2.2. Doch schon bald zog Nebel auf, der in zunehmendem Maße das Wetterbild verschlechterte, sodass die Sichtbedingungen am Gipfel bereits dürftig waren.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.2.3. In der Schneedecke taten sich mitunter Risse auf.
LWD STMK

Abbildung 5.2.4. Sowohl die Schneepegelstation an der Gstemmerflanke als auch die Gipfelstation wurden gewartet.
LWD STMK

5.3 Erhöhte Lawinenaktivität zu Beginn des Dezembers 2010

Nach einem im Hinblick auf die Lawinensituation ziemlich ereignislosen November, kam es nach einem ersten Wintereinbruch im Oktober erst wieder in der ersten Dezemberhälfte zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Eine milde, wetterwirksame Südwestströmung ließ ab dem 06.12.2010 die Temperaturen ansteigen, was eine Erhöhung der Nassschneelawinenaktivität zur Folge hatte. Wie in der Abbildung 5.3.3 am in der Gebirgsregion der Eisenerzer Alpen gelegenen Präbichl zu sehen ist, kam es vor allem an den Steilhängen der Hochlagen zu spontanen Lawinenauslösungen. Im unmittelbaren Anschluss an diese milde Wetterphase kam es zu einem Temperatursturz von über 15 Kelvin. Dafür zeichnete eine stürmische Nordströmung verantwortlich, welche auch verfrachtungsfähigen Neuschnee brachte, wodurch auf den steirischen Bergen erhebliche Lawinengefahr herrschte. So fiel beispielsweise im Bereich des Toten Gebirges über einen Meter Neuschnee, die registrierten Spitzenwindgeschwindigkeiten lagen zum Teil bei über 100 km/h (siehe Abbildungen 5.3.1 und 5.3.2). Die Strömung aus dem Nordsektor hielt ebenso wie die eisigen Temperaturen an, sodass sich auch an der Lawinensituation kaum etwas änderte.

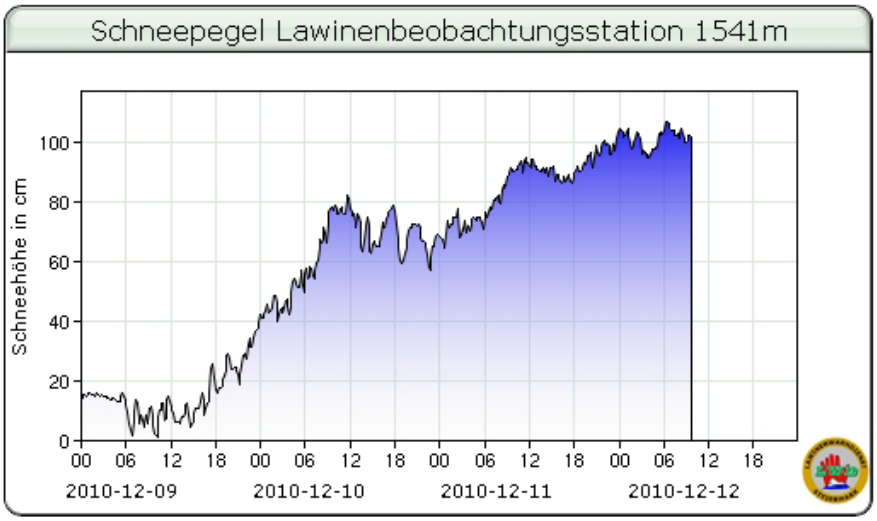


Abbildung 5.3.1. Am Tamischbachturm fielen innerhalb von 48 Stunden knapp 100 cm Neuschnee.
Foto: LWD STMK

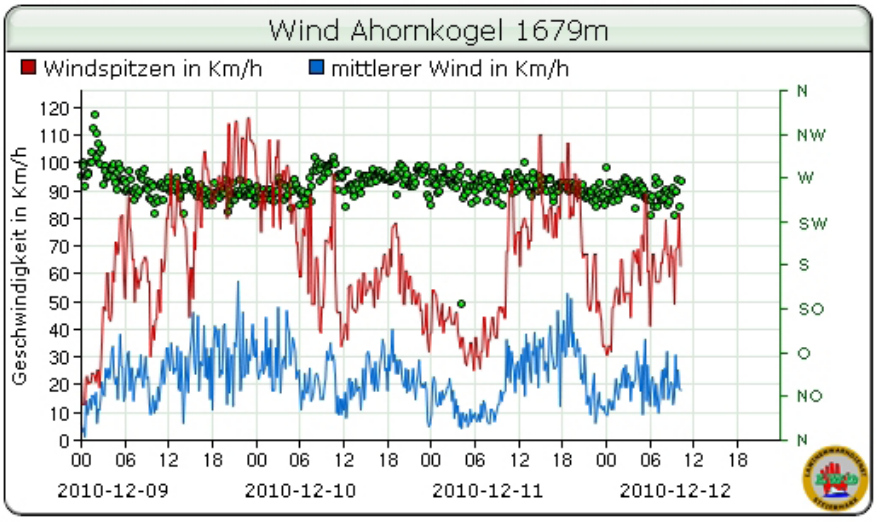


Abbildung 5.3.2. Das Neuschneeereignis wurde von stürmischem Westwind begleitet, wie hier die Abbildung vom Ahornkogel im Bereich Grundlsee zeigt.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.3.3. Feuchtschneerutsche vom Präbichl aus aufgenommen.
Foto: LWD STMK

5.4 Lawinenkommissions-Fortbildungskurs auf der Turracher Höhe vom 15.12. bis zum 17.12.2010

Der dreitägige Lawinenkommissions-Fortbildungskurs fand in diesem Jahr vom 15.12. bis zum 17.12.2010 statt. Als Kursort wurde die im steirisch-kärntnerischen Grenzgebiet gelegene Turracher Höhe auserwählt. Diese geographischen Rahmenbedingungen wurden sogleich genutzt, und dem Wunsch einer gemeinsamen Kursdurchführung der Lawinenwarndienste Kärnten, Niederösterreich und Steiermark entsprochen. Dies förderte zum einen den Informationsaustausch über die Koralpe bzw. den Semmering hinweg, und zum anderen kam es zur Nutzung von organisatorischen Synergieeffekten. Allerdings bedurfte es eines erheblichen Organisationsaufwandes, da noch nie so viele Kommissionsmitglieder an einer Fortbildung teilnahmen; insgesamt waren es über 80 Kursteilnehmer! Als thematischer Schwerpunkt wurde das äußerst interessante und überaus lehrreiche Thema der systematischen Lawinenkunde gewählt. Aus diesem Grund wurde der international anerkannten Lawinenexperte Bernd Zenke, Leiter des Lawinenwarndienstes Bayern eingeladen. Gilt er doch gewissermaßen als „Erfinder“ dieses zentralen Kursthemas. An dieser Stelle möchte sich das gesamte Team des Lawinenwarndienstes Steiermark bei Bernd Zenke für seinen unermüdlichen Einsatz und seine äußerst aufschlussreichen Vorträge bedanken! Um die theoretischen und praktischen Ausbildungsblöcke in hoher Qualität gewährleisten zu können, wurde ein großes und äußerst vielseitiges Ausbildungsteam zusammengestellt, dem neben den Mitarbeitern der Lawinenwarndienste Kärnten, Niederösterreich und Steiermark auch Alpinpolizisten, Bergführer, LVS-Experten, Meteorologen als auch der Abteilungsleiter der Wasserwirtschaft Kärnten (Abteilung 18) angehörten.

Abbildung 5.4.1. Die eifrigen Kursteilnehmer nahmen Schneedeckenuntersuchungen und Stabilitätstests vor. Foto: LWD STMK

Das Herzstück des ersten Kurstages bildeten nach der Kurseröffnung durch Willi Ertl (Leiter des Lawinenwarndienstes Kärnten) interessante Vorträge von Josef Brandl (Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark), Bernd Zenke (Lawinenwarndienst Bayern), Franz Stockinger (ZAMG Kundenservice Kärnten) und Kurt Rohner (Interprävent). Neben der Klärung grundsätzlicher Rechtsfragen im Umfeld des Lawinenwarndienstes

gab es eine kurze Auffrischung aus dem Themenkreis der Schnee- und Lawinenkunde, bevor die Grundzüge der systematischen Lawinenkunde auf dem Programm standen. Franz Stockinger rundete den Nachmittag mit einem Wetterkundevortrag ab. Nachdem Kurt Rohner, Präsident der Interprävent, über deren Ziele und deren Nutzen sprach, wurde die Gruppeneinteilung für den folgenden Geländetag getätigt.

Nach einem einleitenden Vortrag von Bernd Zenke ging es am 16.12.2010 ins Gelände. In sieben Gruppen aufgeteilt konnten die Kursteilnehmer die Theorie praktisch anhand von Schneeprofilaufnahmen umsetzen. Über die Schneedeckenuntersuchungen hinausgehend wurde auch der Sicherheitsaspekt beleuchtet. Ralph Grieser präsentierte die neuesten Erkenntnisse der Verschüttetensuche, bevor alle Kursteilnehmer ihre Suchfertigkeiten an einer aufgebauten Platten-Station unter Beweis stellen mussten. Bei –17°C waren alle Gruppen bis zum späten Nachmittag sehr aktiv und konnten die gestellten Aufgaben sehr gut lösen. Der Tag klang nach einer Nachbesprechung bei gemütlichen Kamingesprächen aus. Im Mittelpunkt des Abschlusstages stand Diagramminterpretation, welche – um den Trainingseffekt zu maximieren – ebenfalls in Gruppenarbeit durchgeführt wurde. Unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten wurden auch Rechtsfragen bzw. die spezifische Handhabung und Neuerungen der einzelnen Homepages besprochen. Der Kurs klang nach einem Vortrag von Richard Dullnig über die Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei und der abschließenden Urkundenverteilung durch Sepp Brandl aus.

Abbildung 5.4.2. Bernd Zenke mit seiner Gruppe bei Diskussionen bezüglich des Schneedeckenaufbaus.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.4.3. Die gebundene oberflächige Schicht ließ sich als Tafel abheben.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.4.4. Der bayrische Lawinenexperte Bernd Zenke bei seinen sehr plastischen Ausführungen zur systematischen Lawinenkunde. Er hat das wertvolle Talent, an sich komplizierte Sachverhalte verständlich und einprägsam zu vermitteln.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.4.5. In Gruppenarbeit konnte Licht in die Details der Diagramminterpretation gebracht werden.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.4.6. Sepp Brandl bei der Urkundenüberreichung seines letzten aktiven Kurses.
Foto: LWD STMK

5.5 Erkundungsflug und Stationsservice, 21.12.2010

Die guten Wetterbedinungen vom 21.12.2010 konnten genutzt werden, um einen Erkundungsflug mit anstehenden Stations-Wartungsarbeiten zu verbinden. Um sämtliche Vorhaben unter einen Hut zu bringen, wurde die Flugroute Graz-Thalerhof, Multereck, Tamischbachturm über den niederösterreichischen Dürrenstein und den Ebenstein auf die Veitsch gewählt. Der technische Aufwand ist beim recht dichten Stationsnetz in der Steiermark beträchtlich. So wurden am Multereck ein Schneepegeltausch vorgenommen und Verstärkungen montiert, ein stabilerer Strahlungsschutz installiert, der Windmesser repariert wie auch notwendig gewordene Enteisungsarbeiten durchgeführt. Ähnliche Arbeiten wurden auch bei den Lawinenstationen am Tamischbachturm, am Ebenstein und auf der Veitsch erledigt. Darüber hinausgehend konnten die Schneeverhältnisse auf den steirischen Bergen auf großem Maßstab begutachtet werden. An einem Südosthang am Multereck wurde eine Schneedeckenerkundung mit Profilaufnahme und Stabilitätstest durchgeführt.

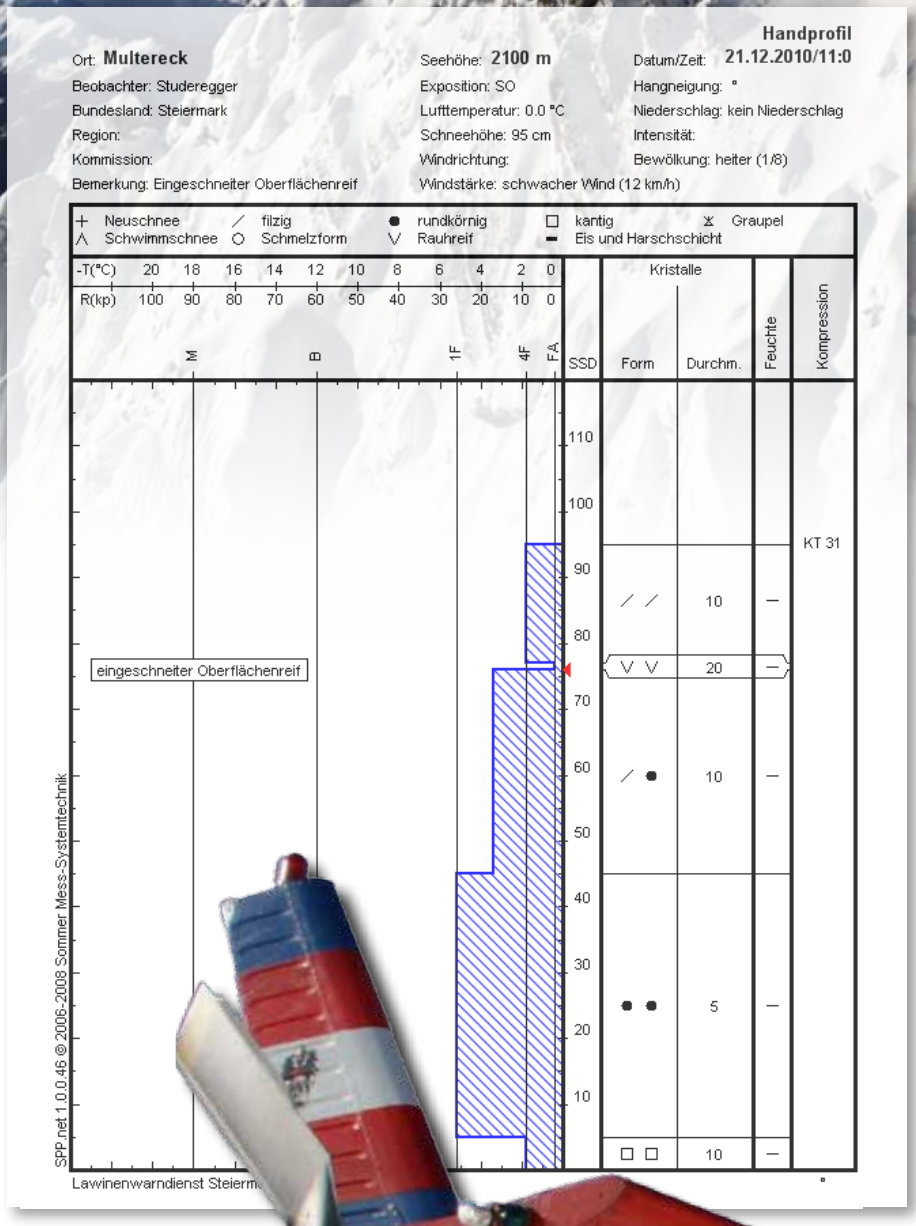


Abbildung 5.5.1. Im Profil zeigte sich ein oberflächennaher Reifhorizont, der beim Kompressionstest nicht zu einer Auslösung führte.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 5.5.2. Deutlich zu sehen sind die Windspuren in der Schneedecke anhand der abgeblasenen Vollformen.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.5.3. Blick vom Multereck auf die Schneepegelmessstation unmittelbar unterhalb des Gipfels, wo im Anschluss die Profilaufnahme stattfand.
Foto: LWD STMK

5.6 Stationsservice und Schneedeckenerkundung auf der Galsterbergalm am 28.12.2010

Am 28.12.2010 führten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark das letzte Stationsservice des Jahres 2010 auf der Galsterbergalm durch. Sowohl am Schneepegel beim Bottinghaus als auch bei der Bergstation am Kalteck (1975 m) wurden Reparaturen vorgenommen und alle Komponenten auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft.

Über die Wartungsabeiten hinausgehend führten die Lawinenexperten eine Schneedeckenuntersuchung an der Nordostflanke des Pleschnitzzinkens (2112 m) durch. Die Schneemächtigkeit war – auch wegen der vorangegangenen milden Witterung – eher durchschnittlich. Sowohl die Auswirkungen der milden Witterungsverhältnisse als auch jene der etwas länger zurückliegenden stürmisch-kalten Tage konnten in der Schneedecke vorgefunden werden. Ein oberflächennaher Reifhorizont konnte bereits bei Stufe 3 des durchgeführten Kompressionstestes am 33 Grad geneigten Nordosthang angesprochen werden.

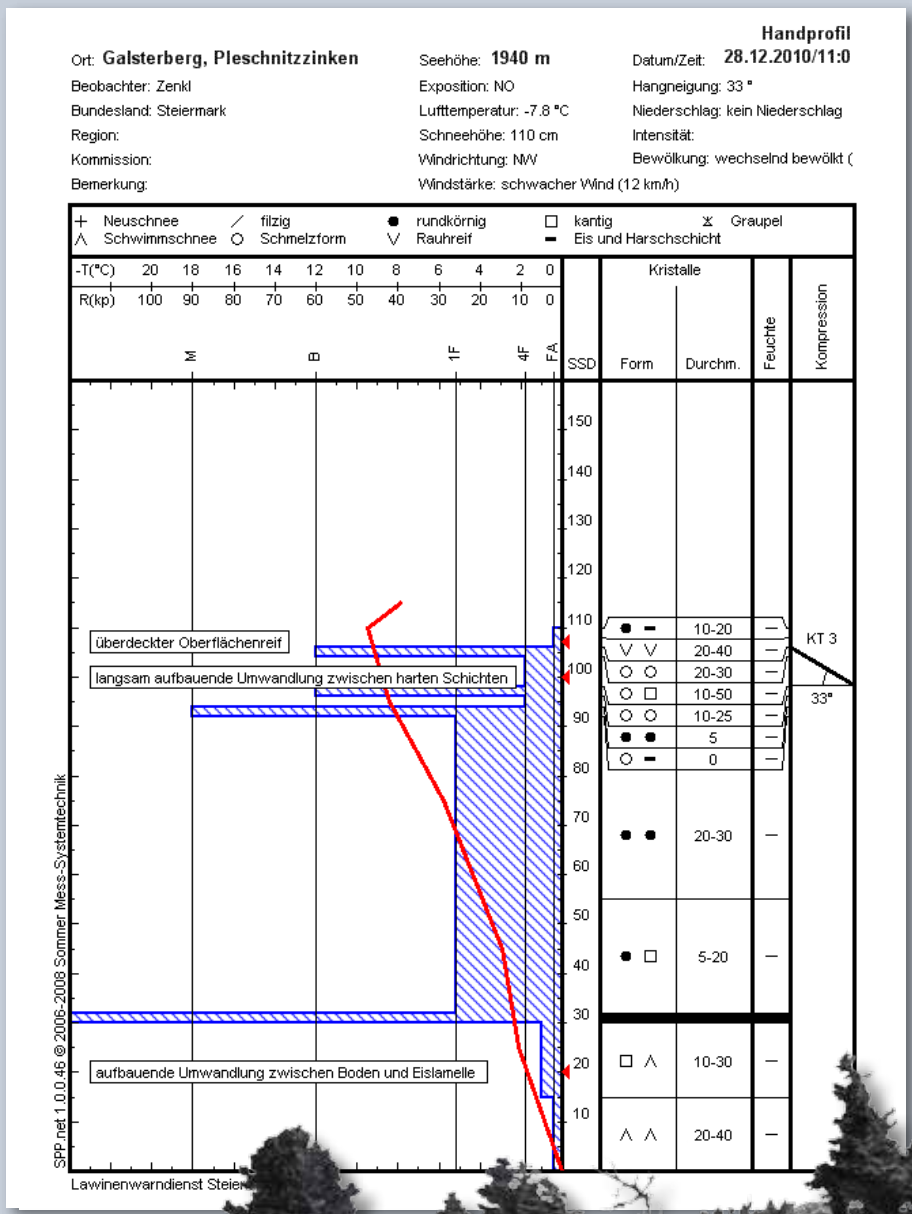


Abbildung 5.6.1. Bereits bei Kompressions-Test-Stufe 3 löste sich die oberflächige Schicht und rutschte auf einem überdeckten Reifhorizont ab. Quelle: LWD STMK

Abbildung 5.6.2. Die verwendete Technik bestimmt auch maßgeblich die Anforderungen an den Wartungsaufwand. Es gibt nämlich nicht nur betreuungsaufwändige Hightech-Wetterstationen...
Foto: LWD STMK

5.7 Lawinenkommissions-Grundkurs im Lachtal vom 10.01. bis zum 12.01.2011

Nach dem vorgezogenen Fortbildungskurs im Dezember 2010 fand der Grundkurs für Lawinenkommissionsmitglieder heuer vom 10.01. bis zum 12.01.2011 in der Pension Edelweiß im Lachtal statt.

Der erste Kurstag wurde als Theorieblock vollständig im Lehrsaal verbracht, wobei grundsätzliche Beitrage aus der Wetterentwicklung wie auch aus der Schnee- und Lawinenkunde im Mittelpunkt standen. Am zweiten Tag ging es ins Gelände, wo die Kursteilnehmer praktische Schneedeckenuntersuchungen in Gruppenarbeit durchführten. Als weiteren wichtigen Programmpunkt lehrte Ralph Grießer den richtigen Umgang mit den LVS-Geräten bei der Verschüttetensuche. Die Alpintechnik-Firma Elma-Tech nutzte die Gelegenheit um eines ihrer Lawinesprengsysteme vorzustellen, allerdings spielte bei diesem Vorhaben das Wetter leider nicht ganz mit. Der Tag klang mit einem abendlichen Erste-Hilfe-Kurs aus, in welchem der Bergführer Roman Findl die wichtigen Punkte der Kameradenrettung anschaulich behandelte, um in heiklen Situationen kühlen Kopf zu bewahren und richtig zu reagieren. Am abschließenden Kurstag standen neuerlich Vorträge auf dem Programm und mit der Urkundenverteilung wurde der Ausbildungsteil für die Saison 2010/11 beendet.

Abbildung 5.7.1. Sepp Brandl übergab sein Amt an Helmut Kreuzwirt, der sogleich das Wort ergriff und sich den Kursteilnehmern vorstellte.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.2. Bevor die Diagramminterpretation in Kleingruppen geübt werden konnte, musste in Vorträgen das nötige Hintergrundwissen anschaulich vermittelt werden.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.3. Was aussieht wie die unrühmliche Folge übermäßigen Alkoholkonsums, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als die korrekt durchgeführte Kammeradenhilfe, welche im warmen, trockenen Quartier geübt wurde.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.4. In Kleingruppen konnte auf Feinheiten bei der Interpretation von Wetterdaten auf unserer Homepage eingegangen werden.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.6. Der Lawinenexperte Arno Studeregger bei der Interpretation der Schneedeckenuntersuchung. Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.7. Ralph Grießer organisierte einmal mehr eine perfekte Einschulung im Umgang mit dem LVS.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.8. Ein neu entwickeltes Lawinensprengsystem wurde von Elma-Tech-Technikern vorgestellt. Leider spielte das Wetter bei dieser Demonstration nicht ganz mit.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.7.9. Engagierte Kursteilnehmer bei der Suche etwaiger Schwach- bzw. potentieller Gleitschichten in der Schneedecke.
Foto: LWD STMK

5.8 Erkundungs- und Wartungsflug, 18.01.2011

Bereits ein zweites Mal in der abgelaufenen Saison 2010/11 wurde ein Wartungs- mit einem Erkundungsflug auf das Multereck kombiniert. Zum einen wurde neuerlich an dem 32 Grad steilen Südosthang ein Schneeprofil aufgenommen, zum anderen wurde der Windgeber an der Station repariert wie auch der Schneepegel getauscht und im Anschluss neu programmiert. Im Zuge dieses Fluges wurde auch auf der Veitsch, einer der am stärksten der rauen alpinen Witterung ausgesetzten Station, der Windgeber aufgrund eines aufgetretenen Defektes getauscht.

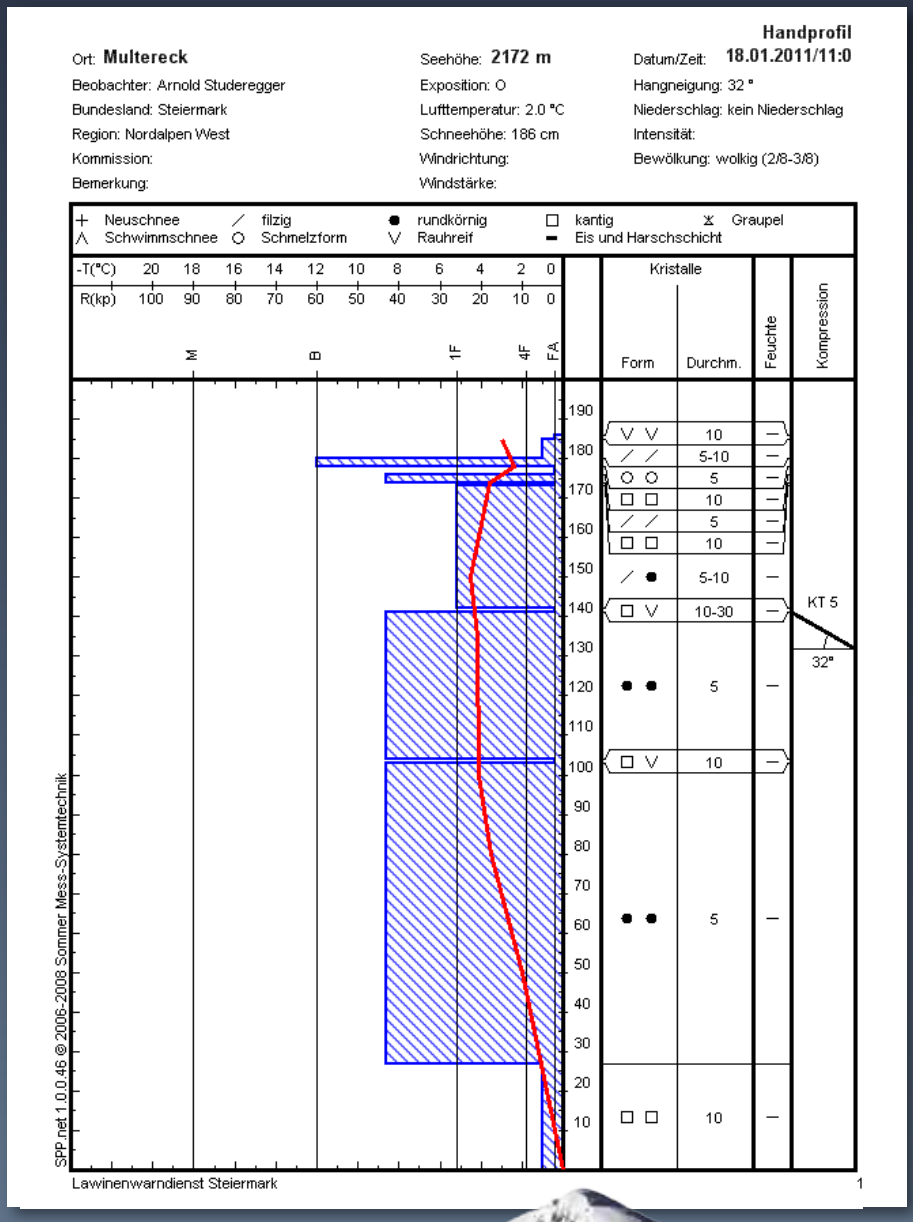


Abbildung 5.8.1. Bei der Stabilitätsuntersuchung rutschte eine etwa 50 cm mächtige, Schneeauflage bei Stufe 5 des durchgeführten Kompressionstestes am 32 Grad geneigten Hang ab. Quelle: LWD STMK

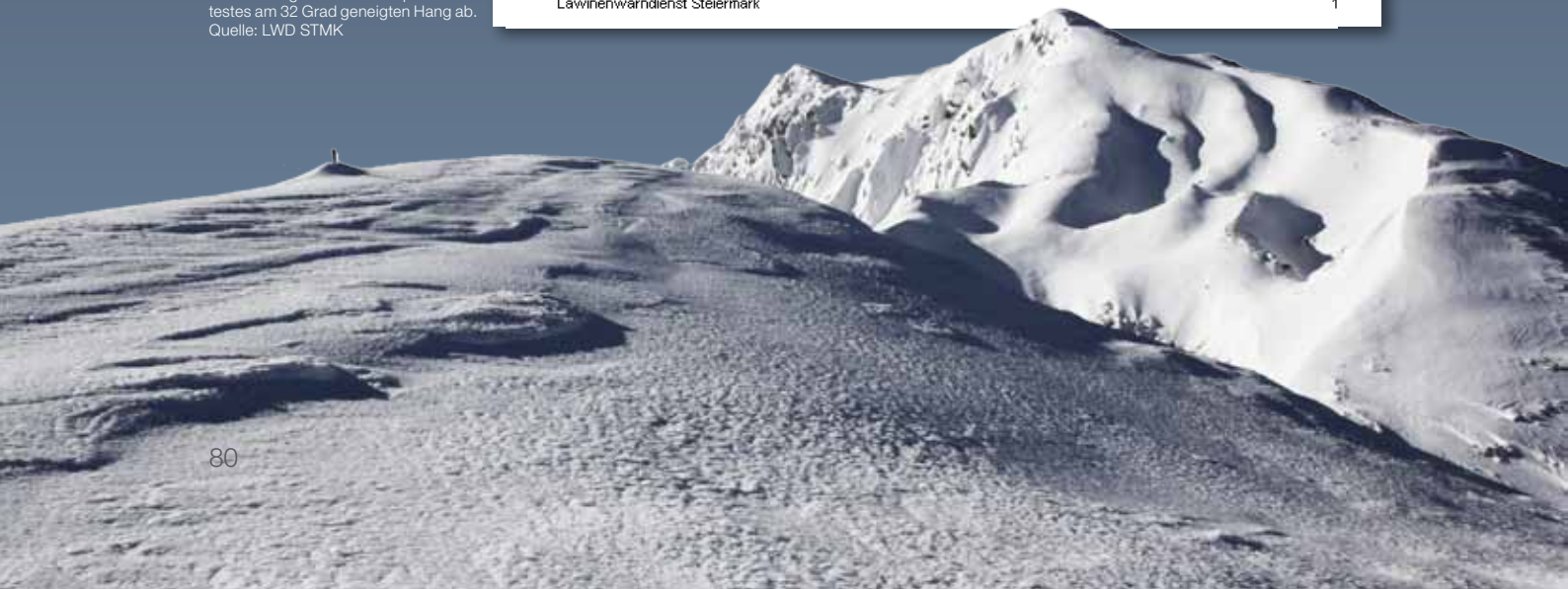


Abbildung 5.8.2. Max Stern verstärkte ab der Saison 2010/11 das Team der Techniker des Lawinenwarndienstes Steiermark – im Bild ist er bei der Stationswartung am Multereck zu sehen.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.8.3. Auch bei der Wetterstation auf der Veitsch waren aufgrund eines „massiv beschädigten" (...um nicht zu sagen fehlenden...) Windgebers (Foto rechts) Reparaturarbeiten notwendig geworden.
Foto: LWD STMK

5.9 Erkundungstour am Kerschkern, 23.01.2011

Am 23.01.2011 wurde von den Mitarbeitern des Lawinenwarndienstes eine Erkundungstour auf den Kerschkern durchgeführt. Während des vergangenen Wochenendes hatten sich an der Schneedeckenoberfläche große Reifkristalle ausgebildet. Der mäßige Wind konnte den kalten Schnee relativ leicht verfrachtet und es waren im kammnahen Gelände Windgangeln entstanden.

Abbildung 5.9.1. Durch den Windeinfluss wurde der Schnee verfrachtet.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.9.2. Mitunter kam es zur Ausprägung von Windgangeln.
Foto: LWD STMK

5.10 Südsturm mit massiven Verfrachtungen, 29.01.2011

Der ab dem 27.01.2011 (siehe Abb. 2.2.1 und 5.10.1) herrschende Südsturm führte in den Nordexpositionen zu umfangreichen Einwehungen. Wie in der Abbildung 5.10.2 dargestellt, gab es frische Triebschneeablagerungen vor allem im schattseitigen Gelände. Zahlreiche Schneebrettauslösungen durch Tourengeher entlang der Tauern und Nordalpen waren die Folge, wobei diese Unfälle glücklicherweise alle glimpflich verliefen.

Abbildung 5.10.1. Wind-Diagramm von der Lawinenstation am Hochschwab-Eismauer (2.220 m): Der seit Tagen eingefrorene Windgeber wurde durch den Sturm (Spitzen bis 150km/h) freigerüttelt.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 5.10.2. Der Schnee wurde mit dem Sturm über die Ringkamp weit nach unten bis auf die Alm transportiert, sodass hier trotz wolkenlosem Wetter ein Schneezuwachs von über 20 cm am Pegel registriert wurde.
Quelle: LWD STMK

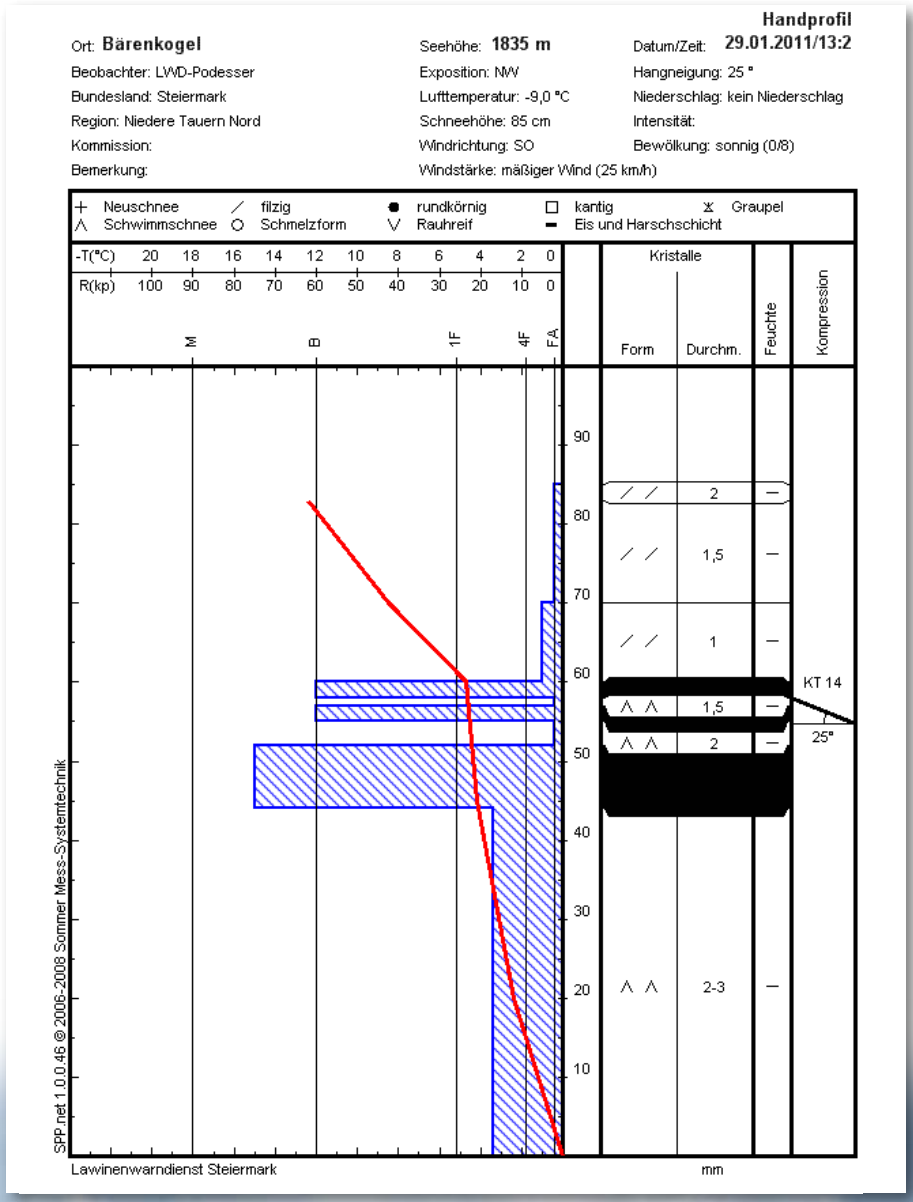


Abbildung 5.10.3. Auch am Bärenkogel nördlich des Lattenberg lagerte sich eine knapp 30 cm mächtige Triebschneeauflage mit filzigen Formen auf einer härteren Schicht ab, welche bei KT-Stufe 14 auslöste.
Quelle: LWD STMK

5.11 Stationswartung am Gstemmer, 05.02.2011

Im Zuge des Lawinen-Kurses am USI-Sportheim auf der Plannealm wurde eine notwendig gewordene Stationswartung an der MCFD-Station an der südwestexponierten Gstemmerflanke durchgeführt. Eine der insgesamt fünf Schneestangen, welche für die Evaluierung des Schneeverfrachtungsmodell herangezogen werden, war geknickt und musste neu montiert werden. Darüber hinaus wurde die Station neu abgespannt, was erst nach recht umfangreiche Grabungsarbeiten möglich war. An dieser Stelle möchten wir uns bei der gesamten USI-Gruppe bedanken, die äußerst fleißig und unermüdlich die Schaufeln geschwungen hat!

Abbildung 5.11.1. Gruppenbild der fleißigen „Schaufler"-Schar nach erledigter Arbeit. Da niemand beruflich im Tiefbau tätig ist, erwiesen sich die Grabungen als ziemlich schweißtreibend.
Foto: LWD STMK

5.12 Orkanböen auf den steirischen Bergen, 06.02.2011

Im Nahbereich einer markanten Luftmassengrenze hatte sich in der Höhe eine stürmische West- bis Nordwestströmung entwickelt. Anbei die „Bestenliste“ der gemessenen Windspitzen (Stand vom Sonntag, den 06.02.2001 um 09:00 Uhr MEZ):

1. Eismauer (Hochschwab): 220 km/h
2. Hochwechsel: 140 km/h
3. Hohe Veitsch: 125 km/h
4. Speikkogel (Eisenerzer Ramsau): 112 km/h
5. Speirerkogel: 111 km/h
6. Multereck (Grimming): 110 km/h
7. Kalteck (Galsterbergalm): 105 km/h
8. Tamischbachturm: 101 km/h

außer Konkurrenz:
Klosterwappen (Schneeberg, NÖ): 189 km/h

Abbildung 5.12.1. Schneefahnen im Gipfelniveau des Lamingeggs, aufgenommen am 06.02.2011.
Foto: Mountainrescue, Harlem und Luca (Tourenforum)

5.13 Erkundung auf der Tauplitz, 15.02.2011

Gemeinsam mit unserem langjährigen Wetter- und Lawinenmelder Hans Stieg wurden die Hänge der Tauplitz erkundet, wobei die Sicherheit der Pistenbereiche im Vordergrund stand. Darüber hinaus wurde über ein für die Tauplitz notwendiges Lawinenprognosemodell diskutiert, welches bis zum heutigen Tag bereits operationell eingesetzt wird. In der Abb. 5.13.2 sieht man die neue meteorologische Station am Lawinenstein, deren Daten u.a. in dieses Modell miteinfließen.

Abbildung 5.13.1. Blick über eine Gas-ex-Anlage hinweg auf den Pistenbereich der Tauplitz.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.13.2. Die Lawinenstation auf der Tauplitzalm vor der beeindruckenden Kulisse des Dachstein-Massivs.
Foto: LWD STMK

5.14 Erkundung auf der Veitsch, 19.02.2011

Obwohl es für Mitte Februar im Bereich der Veitsch sehr wenig Schnee gegeben hat, konnte die durchgeführte Erkundung noch von der Brunnalm mit Skiern gestartet werden. Die Lawinensituation war insgesamt recht günstig. Die Schneedecke zeigte sich sehr kompakt, dies konnte bereits im Aufstieg festgestellt werden, da die Auflage sehr hart gewesen ist. Nur lokal gab es geringmächtige Triebschneelinsen, welche nur eine dürftige Verbindung mit der harten Unterlage hatten. Da diese Einfrachtungen allerdings nur lokal beschränkt auftraten, hatten sie kaum Einfluss auf die Lawinensituation. Die Erkundung führte letztendlich auf das Graf-Meran-Haus. Aufgrund der schlechten Sicht und des stürmischen Windes wurde auf den Gipfelgang zur meteorologischen Station verzichtet.

Abbildung 5.14.1. Durch den Windeinfluss bildete sich auf der Veitsch lokal Triebschnee, welcher eine eher schlechte Verbindung zum Untergrund aufwies. Sein Ausmaß hielt sich aber in Grenzen, weshalb er sich kaum auf die Bewertung der generellen Lawinensituation auswirkte.
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.14.1. Oberhalb der Brunnalm war der Aufstieg durchgängig mit Schi möglich, allerdings erschwerte der stürmische Wind die Bedingungen.
Foto: LWD STMK

5.15 Erkundung in den Niederen Tauern, Bösenstein, 23.02.2011

Am 23.02.2011 unternahmen die Mitarbeiter des steiermärkischen Lawinenwarndienstes eine Schneedeckenerkundungstour in Richtung der Niederen Tauern, als konkretes Ziel wurde das Gebiet um den Bösenstein auserkoren. Als Profilstandort wurde ein windgeschützter Bereich unterhalb des Großen Hengstes gewählt, um zunächst den „ungestörten“ Schneedeckenaufbau zu untersuchen. In den nicht dem Wind ausgesetzten Bereichen lag genügend Schnee, dessen Aufbau sich mit einer pulvirgen Auflage auf einer Altschneedecke als sehr stabil erwies.

Beim weiteren Aufstieg auf den Bösenstein wurde deutlich, dass auch in den westlichen Gebirgsgruppen der Steiermark – entgegen der Modellprognosen – ein stärkerer Wind wehte, der den lockeren Schnee verfrachtete und damit zu Spannungen in der Schneedecke führte. Zudem war vor allem in den Hochlagen die Verbindung zur darunterliegende, harten Schicht ungünstig. In weiterer Folge wurde die Gefahrenstufe von 1 auf 2 angehoben, um der gestiegenen Schneebrettgefahr gerecht zu werden.

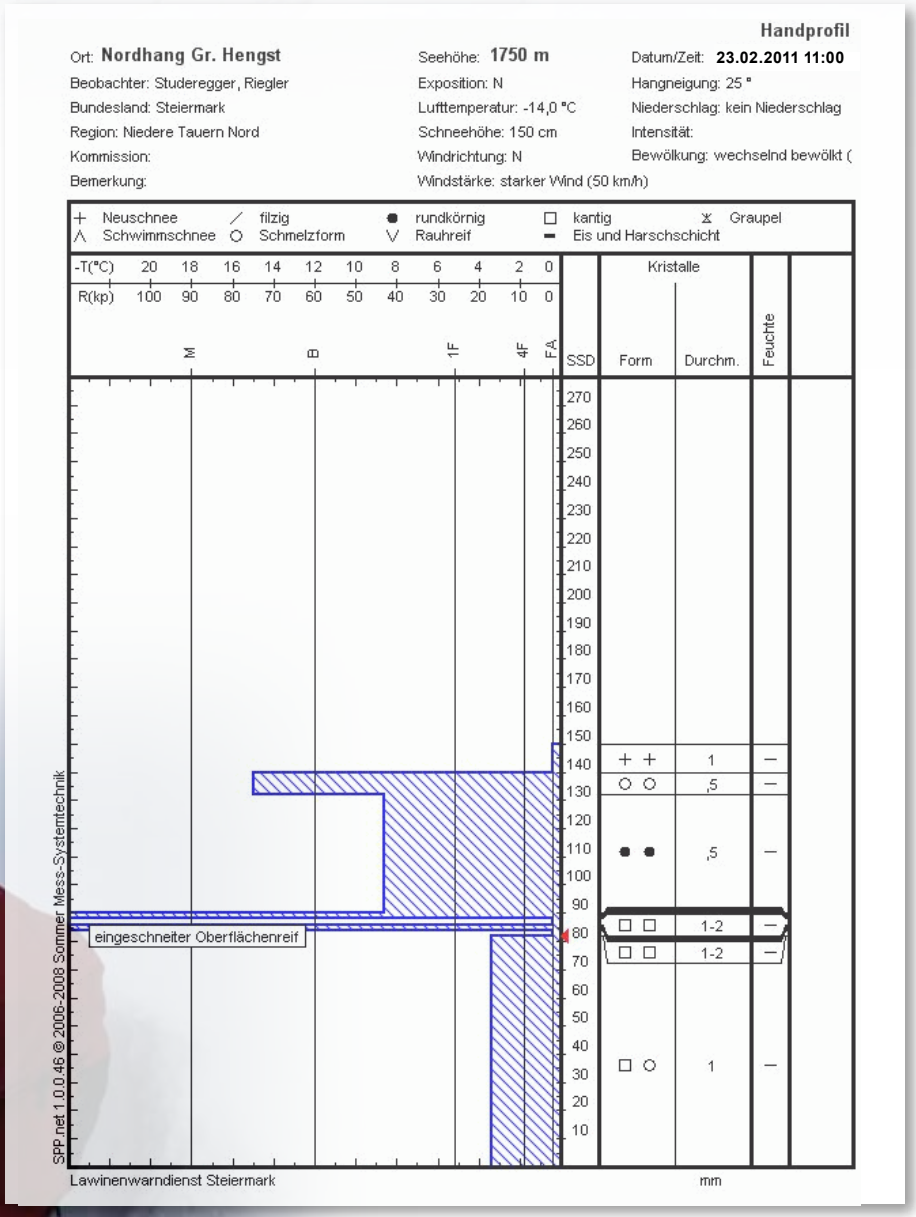


Abbildung 5.15.1. Der Profilstandort befand sich in einem windgeschützten Bereich, wo eine weiche Neuschneeauflage vorhanden war. In windexponierten Hangzonen bot sich ein anderes Bild, hier kam es zur Ausbildung von gebundem Triebschnee.
Quelle: LWD STMK

Abbildung 5.15.2. Der im Bild erkennbare Windeinfluss....
Foto: LWD STMK

Abbildung 2.4.7. ...spiegelte sich auch in der Schneedecke wider, wie sich an den entstandenen Rissen zeigte.
Foto: LWD STMK

5.16 Stationsservice Gstemmer, 03.03.2011

Stationen im alpinen Gelände benötigen vor allem im Winter einen erheblichen Wartungsaufwand, und selbstverständlich ist das auch bei der MCFD-Projektstation an der Südwestflanke des Gstemmers nicht wesentlich anders, weshalb am 03.03.2011 Service-

Abbildung 5.16.1. Neuerlich wurden Grabungsarbeiten an der Station beim Schneemessfled nötig.
Foto: LWD STMK

arbeiten durchgeführt werden mussten. Aufgrund der kontinuierlichen Einwirkung des Schneedruckes war es nötig, die Abspannseile des Schneepegels wieder frei zu legen. Da die Schneedecke äußerst hart war, bedurfte es eines erheblichen Kraft- und Zeitaufwandes, um alle Seile von der Schnee- und Eislast zu befreien.

Notwendig sind die von dieser meteorologischen Messstation registrierten Daten für die Evaluierung des entwickelten Schneeverfrachtungsmodells. Um die errechneten Modellergebnisse mit den tatsächlichen Verhältnissen vergleichen zu können, benötigt man ein Messfeld, in welchem die Schneehöhe rasch ermittelt bzw. abgelesen werden kann. Dies geschieht über eine Kamera, deren aufgenommene Daten alle vier Stunden an die ZAMG übertragen werden, wo sie aufbereitet und archiviert werden und so den bereits angesprochenen Modell-Wirklichkeits-Vergleich ermöglichen.

Abbildung 5.16.2. Anhand von fünf Schneestangen kann die Mächtigkeit der Schneedecke im Messfeld abgelesen werden. Gemeinsam mit den Stationsdaten lässt sich so ein Rückschluss auf das Verfrachtungsausmaß ableiten.
Foto: LWD STMK

5.17 Erkundung auf der Griesmauer, 05.03.2011

Die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark unternahmen am 05.03.2011 eine Erkundungstour auf die Griesmauer. Bei vorzüglichen Wetterbedingungen herrschten an den Sonnhängen auch gute Firnverhältnisse. Jedoch war die Schneelage im Allgemeinen bereits recht dürftig, da die Ausaperung schon merklich vorangeschritten war. Auch die Kämme der Hochlagen – beispielsweise beim Blick Richtung Polster zu erkennen – waren bereits schneefrei.

Abbildung 5.17.1. Die unterdurchschnittlichen Schneemächtigkeiten... Foto: LWD STMK

Abbildung 5.17.2. ...sorgten für eine sehr rasche Ausaperung. Foto: LWD STMK

5.18 Erkundung der Schneeverhältnisse am Scharnitzfeld, 12.03.2011

Das bereits recht hohe Temperaturniveau und die frühlingshaften Einstrahlungsverhältnisse setzten der Schneedecke enorm zu. Rücken und Kämme waren großteils abgeblasen und präsentierten sich bis in hohe Lagen schneefrei. Dort wo noch Schnee lag, hatte sich strahlungsbedingt ein Schmelzharschdeckel ausgebildet, der im Tagesverlauf recht rasch an Festigkeit verlor.

Die frühlingshaften Bedingungen spiegelten sich nicht nur in der generellen Schneeverteilung, sondern auch im Aufbau der Schneedecke wider. So wurde an besonnten Expositionen bereits eine isotherme Temperaturschichtung vorgefunden. Das Schneefundament bestand aus einer Schwimmschneeschicht, deren Becherkristalle beachtliche Größen erreichten.

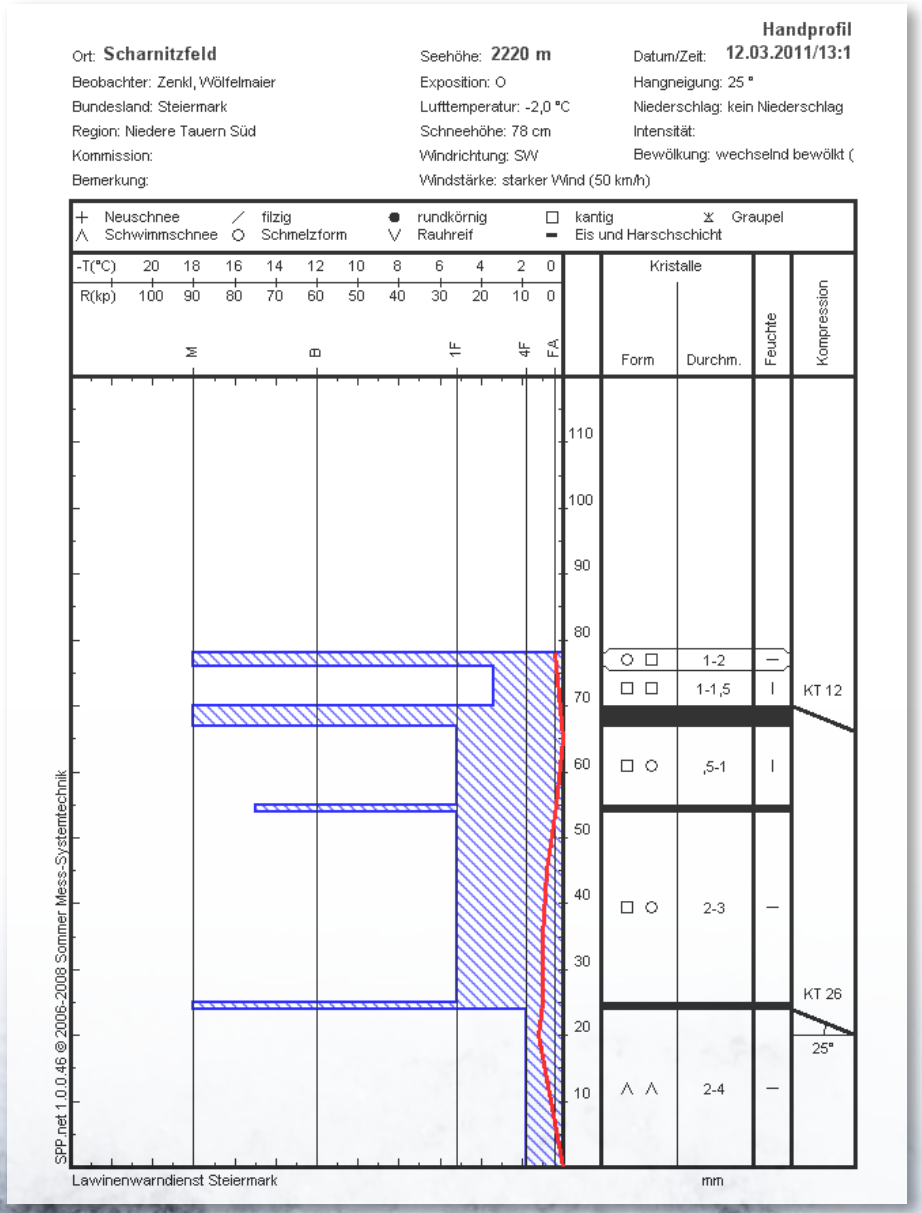


Abbildung 5.18.1. Während an der Oberfläche über weite Strecken ein Schmelzharschdeckel vorgefunden werden konnte, bildeten recht groß ausgeprägte Becherkristalle das Schneedeckenfundament. Auch das Temperaturprofil näherte sich immer mehr an die für das Frühjahr typische isotherme Schichtung an.
Quelle: LWD STMK

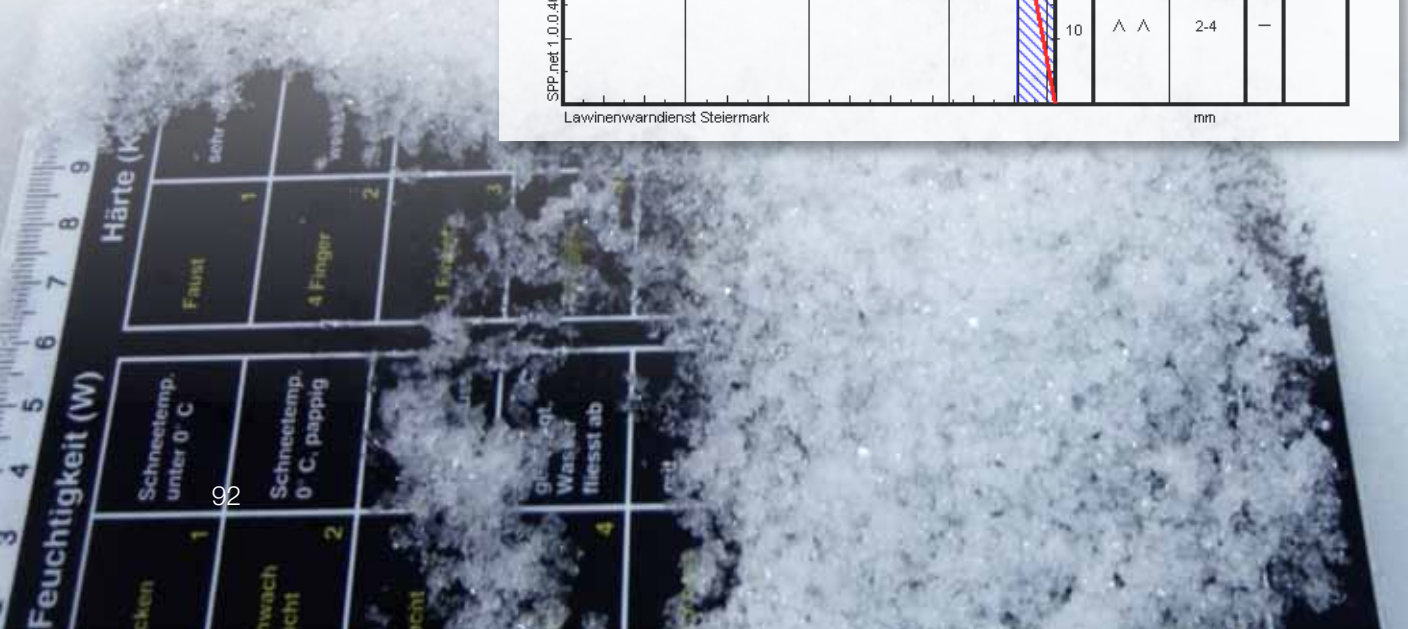


Abbildung 5.18.2. Die Schneelage war bescheiden und der stürmische Wind verfrachtete den Schnee in Rinnen und Mulden.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.18.3. Nur in den Hochlagen waren passable Schneeverhältnisse vorzufinden.
Quelle: LWD STMK

5.19 Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Salzburg/Anif vom 11.05. bis zum 12.05.2011

Die alljährliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der deutschsprachigen Lawinenwarndienste fand heuer vom 11.05. bis zum 12.05.2011 in Salzburg/Anif statt. Die Veranstalung wurde nach einleitenden Worten vom Leiter des Lawinenwarndienstes Salzburgs Mag. Norbert Altenhofer mit den Witterungsverläufen bzw. den Unfalldarstellungen der einzelnen Lawinenwarndieste eröffnet. Auch über den Österreichbericht 2009/10 wurde heiß diskutiert. Die Existenz eines solchen gemeinsamen Werkes wurde allgemein sehr begrüßt, weshalb auch heuer wieder eine Ausgabe erscheinen wird und – sobald fertiggestellt – auch auf unserer Seite zum Download bereitgestellt wird. Als „offizielle“ Präsentation wird die Alpinmesse in Innsbruck, welche vom 05.11. bis zum 06.11.2011 abgehalten wird, ins Auge gefasst. Um das Lesen dieses österreichweiten Berichtes möglich einfach und unproblematisch zu ermöglichen, ist auch eine zu erwerbende Druckausgabe angedacht.

Weitere Programmpunkte am ersten Tag waren das Wetter-Nowcasting Tool Lawinen-INCA und die Ergebnispräsentation der Schneeverfrachtungsmodellierung. Darüber hinaus wurden die Online-Befragung, welche auf der Seite des steiermärkischen Lawinenwarndienstes durchgeführt wurde, gezeigt und über die erlangten Resultate und deren Auswirkungen diskutiert (siehe hierzu auch Kapitel 4.4).

Am zweiten Tag standen Diskussionen über CAAML, die neue vereinheitlichte Lageberichtseingabemöglichkeit, am Programm. Auch präsentierte die junge Truppe von SnowSafe ihr Handy-App, mit welchem die Lawinenlageberichts-Abrufung im Gelände einfach möglich ist. Patrick Nairz referierte über seine Erfahrungen mit den vom LWD Tirol herausgegebenen Buch „Lawinen“ definierten Gefahrenmustern (siehe Buchtipps im Kapitel 5.22). Es wurde auch ein gemeinsam betreuter Info-Stand bei der bereits erwähnten Alpinmesse in Innsbruck beschlosssen.

5.20 Betreuung der Diplomarbeit „Validation of a Snow Drift Model at the Planneralm, Austria“

Im Laufe des vergangenen Winters wurde von der ZAMG KS Steiermark ein Diplomand betreut: Arnulf Wurzer schrieb seine Diplomarbeit mit dem Thema „Validation of a Snow Drift Model at the Planneralm, Austria“. Sein Begutachter war Ulrich Foelsche vom Wegener Zentrum, als Mitbetreuer fungierte Arnold Studeregger.

In dieser Zeit beschäftigte sich Arnulf äußerst ergiebig mit der titelgebenden Schneeverfrachtungsmodellierung im Rahmen des MCF-D Projektes. In der unteren auf dieser Seite dargestellten Abbildung findet sich die Kurzzusammenfassung seiner Arbeitet. Da er selbst äußerst gebirgsaffin ist, stellte sich im Lawinenwarndienst eine tolle Zusammenarbeit ein, für die sich alle Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten!

Kurzfassung

Während die Lawinengefahr für Siedlungen und Infrastrukturen in alpinen Gebieten durch Lawinenschutzmaßnahmen in den letzten Jahrzehnten deutlich gesenkt werden konnte, nahmen die von Wintersportlern ausgelösten Lawinen stetig zu. Die zunehmende touristische Nutzung des alpinen Raumes erfordert eine zuverlässige und genaue Prognose der Lawinengefahr.

Bisher waren Lawinenwarndienste von numerischen Wettermodellen, meteorologischen Messdaten alpiner Wetterstationen und deren persönlicher Erfahrung abhängig. In Zukunft könnten numerische Schneeverfrachtungsmodelle eine bedeutende Rolle für die Einschätzung der Lawinengefahr von potentiellen Lawinenhängen spielen.

Neben dem Schneedeckenaufbau hängt die Lawinengefahr in erster Linie von der vorhandenen Schneemenge ab. Die Lawinengefahr steigt deutlich bei rascher Zunahme der Schneemenge, welche durch Neuschnee und Schneeverfrachtung zustande kommt. Die gefährlichen Triebschneeansammlungen befinden sich vor allem in gipfelnahen Leehängen, Rinnen und Mulden.

Schneepartikel werden durch den Wind ab einer Windstärke von 15 km/h erodiert und auf windabgewandten Flächen abgelagert. Dadurch können ganze Bergflanken leergefegt werden und in Mulden oder Leehängen meterhohe Schneeansammlungen entstehen. Durch Windwirbel können sich auf Bergflanken enorme Schneewächten bilden, welche in der Bildungsphase oder bei steigenden Temperaturen brechen können und dadurch Lawinen auslösen können.

Die vorliegende Arbeit untersucht ein Schneeverfrachtungsmodell bei unterschiedlichen Windbedingungen und vergleicht die Modellergebnisse mit Wetterdaten und Schneehöhenmessungen von der Planneralm in der Steiermark. Die Berechnung der Schneeverfrachtung hängt von mehreren Modellparametern, z.B. der Schneedichte und Festigkeit der Schneedecke ab. Verschiedene Modellparameter werden analysiert und deren Einfluss auf die verfrachtete Schneemenge dargestellt. Des Weiteren wurde die turbulente Intensität des Windes im Testgebiet gemessen und mit Modellergebnissen verglichen.

5.21 Saisonrückblick und Tourenfoto-Preisverleihung an der Karl-Franzens-Universität Graz, 16.05.2011

Am 16.05.2011 lud der Lawinenwarndienst Steiermark zum bereits zur Tradition gewordenen Saisonrückblick im Hörsaal des Geographie-Institutes an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Wie gewohnt führte Universitätsprofessor Gerhard Lieb durch das Programm des Abends.

Den ersten äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag hielt der an der Polizeiinspektion Mürzzuschlag tätige Gerhard Rieglthalner. Er berichtete ganz allgemein über die Arbeitsweise der Alpinpolizei und stellte dies aus seiner Sicht mit den sehr plastischen Darstellungen eines typischen Ablaufes bei einem Lawinenunfalleinsatz dar. Im Anschluss wurden von den Mitarbeitern des Lawinenwarndienstes Steiermark ein Wetterrückblick (siehe Kapitel 2) mittels Satellitenbild-Videodarstellung gezeigt. Auch die Ergebnisse der im vergangenen Winter auf der Homepage durchgeführten Online-Umfrage wurden präsentiert. Näheres hierzu findet der interessierte Leser im Kapitel 4.4.

Den alljährlichen Höhepunkt bildete die von Seiten des Publikums heiß und sehnsüchtig erwartete Preisverleihung an die Fotografen der besten Bilder der abgelaufenen Schitourensaison. Die prämierten und wirklich sehenswerten Fotos finden sich auf den kommenden Seiten. Das bereits sehr hohe Niveau an Beiträgen konnt auch in der recht schneearmen Saison 2010/11 mit insgesamt 856 geposteten Touren und 632 online gestellen Bildern gehalten werden. Für nähere Details wird an dieser Stelle auf die statistischen Auswertungen im Kapitel 4.3 verwiesen. Generell gilt es festzuhalten, dass die Qualität der Tourbeschreibungen sehr hoch ist, weshalb sich nützliche Informationen ableiten lassen – und das nicht nur für die private Tourenplanung, sondern teilweise auch für die Erstellung des Lawinenlageberichtes.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich auch bei unseren Sponsoren bedanken, ohne deren Mitwirken so eine Veranstalung nicht möglich wäre. Die von ihnen zur Verfügung gestellte Preise – in der Höhe von etwa 5000 Euro (!) – sind es letztendlich, die den entscheidenden Ansporn liefern, auch weiterhin so tolle Tourenimpressionen ins Forum zu posten. Und als Preise, die auf einen neuen Besitzer warteten, standen eine Vielzahl an qualitativ hochwertigen Produkten zur Verfügung: Schi, Felle, Bindungen, Leibchen, Hemden, GPS- und LVS-Geräte, Rucksäcke, Bücher, digitale AV-Karten wie auch eine Woche Aufenthalt auf der Planneralm und Lawinenseminare für die Fortbildung begeisterter Wintersportler.

Abbildung 5.21.1. Gerhard Riegl thaler stellte die Arbeitsweise der Alpinpolizei anhand der Abläufe eines exemplarisch ausgewählten Lawinenunfalls sehr nachvollziehbar dar.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.21.2. Augelassene Stimmung herrschte bei der sehnsüchtig erwarteten Preisübergabe.
Foto: LWD STMK

Abbildung 5.21.3. Den Hauptpreis – ein toller Tourenschi mit passender Bindung – sponserte die Grazer Firma Bergfuchs.
Foto: LWD STMK

1.

2.

3.

Kategorie: Lawine

1. Platz: Eisenerzer Alpen, Zeiritz-SO-Gratauslauf 30.12.2010, Hannes Pichler
2. Platz: Ennstaler Alpen, Wildfeld, 28.12.2010, Soti & Ingrid
3. Platz: Schladminger Tauern, Schöneck, 30.01.2011, Walter Koller
4. Platz: Dachstein, Edelgries, 06.01.2011, Martin G.
5. Platz: Schladminger Tauern, Hochfeld 2189m, 17.01.2011, Erpa

4.

5.

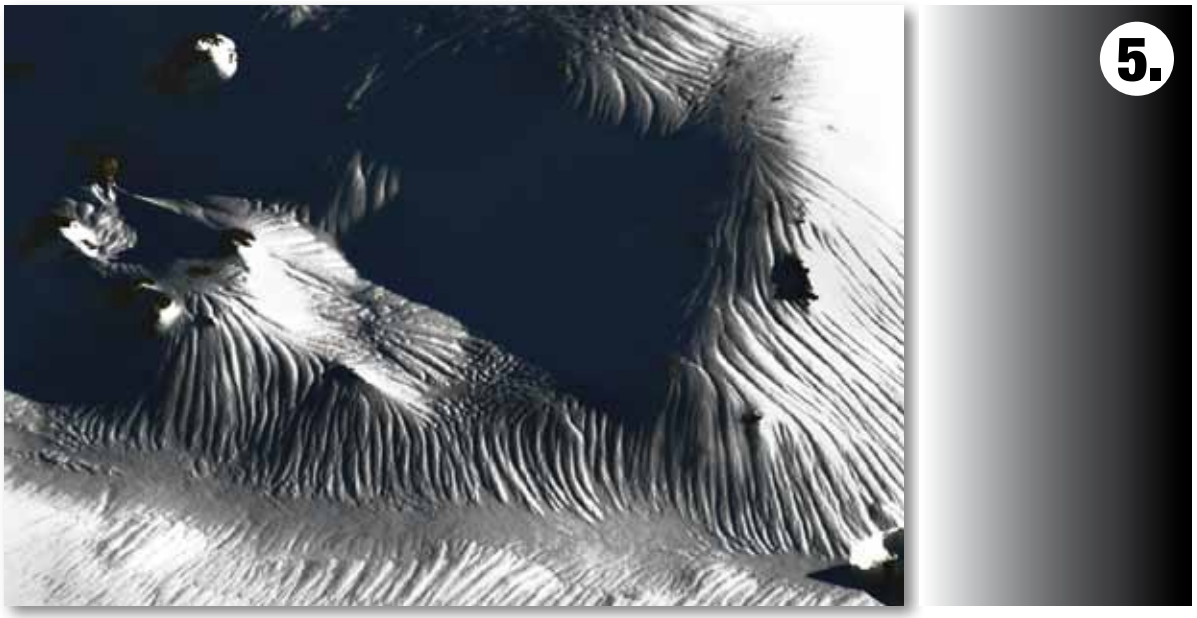
1.

2.

3.

Kategorie: Schnee

1. Platz: Preber, 30.12.2010, Franz Schitter
2. Platz: Bärenfeuchtmölbing (1770m) –Sonnwendköpperl (1745m), 05.01.2011, Heimo
3. Platz: Eisenerzer Alpen, Leobner, 30.01.2011, Martin Paces
4. Platz: Ennstaler Alpen, Lugauer, 20.02.2011, Ernst Pauritsch
5. Platz: Hochschwab, Ebenstein, 18.01.2011, Ernst Pauritsch



1.

2.

3.

Kategorie: Alpinismus

1. Platz: Dachsteingruppe, Edelgries, 06.01.2011, Martin Gaisl
2. Platz: Seckauer Tauern, Gamskögel, 02.04.2011, Shorty the
3. Platz: Grimming, 06.03.2011, Erpa
4. Platz: Slowenien, Kranjska Rinka ,13.03.2011, FranzSchitter
5. Platz: Ennstaler Alpen, Leobner, 30.01.2011, MartinPaces

4.

5.

1.

1.

3.

Kategorie: Wetter

1. Platz: Ennstaler Alpen, Zilmkogel, 16.01.2011, Ernst Pauritsch
1. Platz: Wölzer Tauern, Großhansl, 06.01.2011, Ernst Pauritsch (ex aequo)
3. Platz: Stubaier Alpen, Innere Sommerwand, 28.02.2011, Peter der Große
4. Platz: Eisenerzer Alpen, Zeiritzkampel, 19.12.2010, Martin Paces
5. Platz: Hochschwabgruppe, Hochschwab, 15.02.2011, Ernst Pauritsch

4.

5.

1.

2.

3.

Sonderkategorie und Gesamtgewinner

Sonderkartegorie:
1. Platz: Ennstaler Alpen, Lugauer, 27.02.2011, Isohypsen
2. Platz: Wölzer Tauern, Schreindl, 05.02.2011, Matthias Steiner
3. Platz: Eisenerzer Alpen, Kaiserschild, 24.01.2011, Paul Seibitz

Gesamtwertung
1. Platz: Schladminger Tauern, Denek, 05.02.2011, Franz Schitter

Ein herzliches „Dankeschön“ ergeht an die folgenden Sponsoren, ohne deren Preise der Ansporn für derart tolle Fotos wohl etwas geringer gewesen wäre.

1.

5.22 Buchtipps zum Themenkreis „Schnee und Lawinen“

Maier R., Nairz P. 2010:

LAWINE. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen – Praxis-Handbuch

Dieses Buch stellt anhand von konkreten Lawinenunfällen zehn entscheidende Gefahrenmuster im typischen Verlauf eines Winters vor. Was sind die speziellen meteorologischen Verhältnisse im Früh-, Hoch- und Spätwinter oder im Frühjahr? Wie wirken sie sich auf die Schneedecke aus? Und vor allem: Welche Risikomomente entstehen daraus? Kurze, prägnante Wissensblöcke, die aussagekräftige Bebilderung und das aufwändige Layout erschließen das Fachwissen optimal. Durch den Rückbezug auf typische, tatsächlich stattgefundene Unfälle werden immer wiederkehrende Gefahrenmuster erkennbar – und falsche Entscheidungen vermeidbar.

Bergrettungsakademie für Wissenschaft und Forschung 2007:

SKIFÜHRER SCHNEEBERG – über 200 Genuss- und Steilabfahrten vom beliebtesten Hausberg der Wiener und Niederösterreicher!

Ein übersichtlicher Gesamtführer über Tourenabfahrten vom beliebtesten und höchsten Hausberg der Wiener und Niederösterreicher. Kaum zu glauben, aber es gibt über 200 Genuss- und Steilabfahrten vom Schneeberg! Viele Fotos (inkl. Flugaufnahmen), detaillierte Infos in Text und Bild, GPS-Daten, aufwendige und moderne Gestaltung. Ein Führer mit exakten Daten und Informationen für die Tourenplanung und Durchführung, als Dokumentation eines wichtigen Teiles österreichischer Alpin- und Ski-Geschichte. Zur Verringerung der Unfallgefahr und zum besseren Risikomanagement. Für Genuss-Schitourengeher bis hin zum extremen Steilabfahrer, zusätzliche Hinweise und Tipps für Snowboarder (inkl. Bigfoot und Figln). Umfangreiche Schneeberg-History!

Schall K., et al. 2005:

SCHITOURENATLAS Österreich Ost 500 Schigipfel mit ca. 1000 Tourenabfahrten und vielen Varianten

In der 7. Auflage werden in bereits bekannter, übersichtlicher Form die lohnendsten Schitouren Ost-Österreichs vorgestellt. Übersichtliche Routenskizzen auf farbigen Bundesamtkarten, präzise Information, Übersichten nach schitechn. Schwierigkeit, Hm und Lage, Lawinengefahr, viele Fotos, Tabellen, Quickfinder, Stützpunkte, Bahn- und Busverbindungen, usw. Gebiete: Wienerwald, NÖ u. steirische Voralpen, Rax/Schneeberggebiet, Schneealpe, gesamtes Mürztal, Fischbacher Alpen, Mürztaler Berge, Hochschwabgruppe, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Glein- u- Packalpe, Seetaler Alpen, Seckauer-, Gaaler-, Triebener, Rottenmanner- u. Wölzer Tauern, Schladminger- u. Radstädter Tauern, Oberösterr. Voralpen, Sengsengebirge, Totes Gebirge, Dachsteingebirge, Salzkammergut, Osterhorngruppe. Als Co-Autor konnte der bekannte Wiener Alpinjournalist Adi Mokrejs gewonnen werden, welcher als profunder Kenner der Schiberge Ost-Österreichs – neben vielen neuen Schitouren – auch die teilweise humorvolle Ski-History für die Neuauflage des Schitourenführers erarbeitetet hat.

Khakzadeh L. 2004:

RECHTSFRAGEN DES LAWINENSCHUTZES

Die Möglichkeiten vor Lawinen zu schützen sind vielfältig: die Erteilung von baulichen Auflagen für ein Bauvorhaben kann ebenso Lawinenschutz sein, wie die Aufforstung eines Waldes, die Errichtung von Schutzbauten oder die Sperre einer Straße. Dementsprechend ist auch die Rechtslage auf dem Gebiet des Lawinenschutzes sehr unübersichtlich. Für den Lawinenschutz relevante Bestimmungen finden sich etwa im Forstgesetz, im Wasserrechtsgesetz aber auch in der Straßenverkehrsordnung und den Raumordnungsgesetzen. Ziel dieses Buches ist es, die verschiedenen Maßnahmen des Lawinenschutzes zu systematisieren und innerhalb dieses Systems einen Überblick über die relevanten Rechtsvorschriften zu geben. Zugleich sollen damit im Zusammenhang stehende Rechtsprobleme erörtert bzw. auf jene Punkte hingewiesen werden, die vor allem auch in der praktischen Anwendung besonders zu beachten sind.

Munter W. 2009:

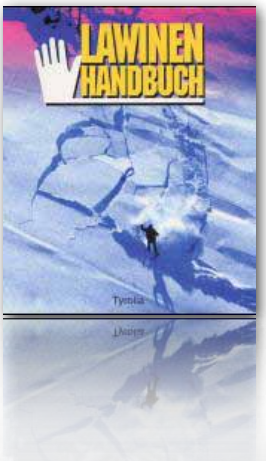
3x3 LAWINEN – RISIKOMANAGEMENT IM WINTERSPORT

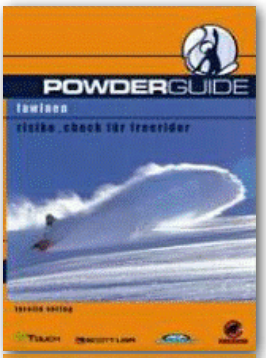
Werner Munters revolutionäre Lawinenkunde in der vierten Auflage - die neuesten Erkenntnisse aus dem Bereich der Lawinenforschung Die Beurteilung der Lawinengefahr ist sehr schwierig und hängt von vielen Komponenten wie z.B. Schnee- und Wetterverhältnissen, Hanglage etc. ab. Das vorliegende Buch bietet eine große Hilfe, für den Anfänger wie für den Profi, denn die 3 x 3-Formel und die Reduktionsmethode ermöglichen eine rasche und gezielte Entscheidungsfindung. Überaus anwenderfreundlich und praxistauglich, ermöglicht dieses Buch eine selbständige und eigenverantwortliche Lawinenbeurteilung, die besonders den Anfänger vor groben Planungsfehlern bewahren und damit die Zahl der Lawinenunfälle vermindern kann.

Hrsg. v. Land Tirol 2000:

LAWINENHANDBUCH

In völlig überarbeiteter, ergänzter Form und auf den letzten Stand gebracht - wobei vor allem der Einsatz von Computer- und EDV-Programmen zu nennen ist, liegt nun das neue Lawinenhandbuch vor. Das Vorgängerbuch hat in kürzester Zeit fünf Auflagen erreicht und ist zum unentbehrlichen Standardwerk geworden. Für das Erkennen von Lawinen und zur wirksamen Vorbeugung ist umfassendes Wissen notwendig: Ortskenntnis, alpine Erfahrung und die oft strapazierte Intuition allein reichen nicht aus. Dieses Handbuch gibt einen Überblick über den neuesten Wissensstand in verständlicher und praktisch verwertbarer Form zu den Themen Meteorologie, Schneekunde, Lawinenkunde, Pistensicherung, Skilauf und Snowboarden im erschlossenen und freien Gelände, Skibergsteigen, Kameradenhilfe und Verschüttetensuche, Bergrettungseinsatz und Erste Hilfe.

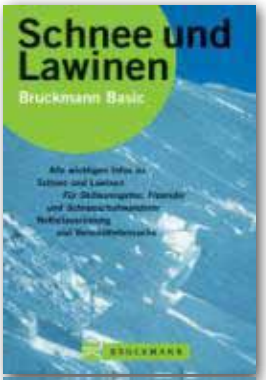




Kurzeder T., et al. 2002:

POWDERGUIDE Lawinen Risiko-Check für Freerider

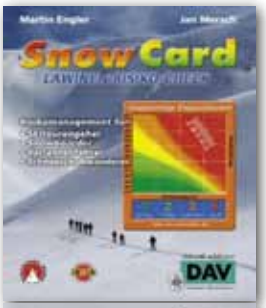
Powder Guide soll dir das nötige Wissen vermitteln, damit du die Gefahren und Möglichkeiten des Gebirges selbstständig einschätzen kannst. Wer abseits der Pisten powdern geht, ist immer von Lawinen bedroht. Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Lawine ist daher für jeden Freerider Pflicht...keep on riding and learning....'



Schellhammer C., et al. 2005:

SCHNEE UND LAWINEN

Dieser praktische Ratgeber für Skitourengeher, Schneeschuhwanderer und Skifahrer beschreibt leicht verständlich die Vorgänge in der Schneedecke und das Entstehen von Lawinen. Entscheidungsstrategien, Tipps zur Anwendung von Notfallausrüstung und moderne Methoden der Verschüttetensuche bilden eine unverzichtbare Wissensgrundlage.



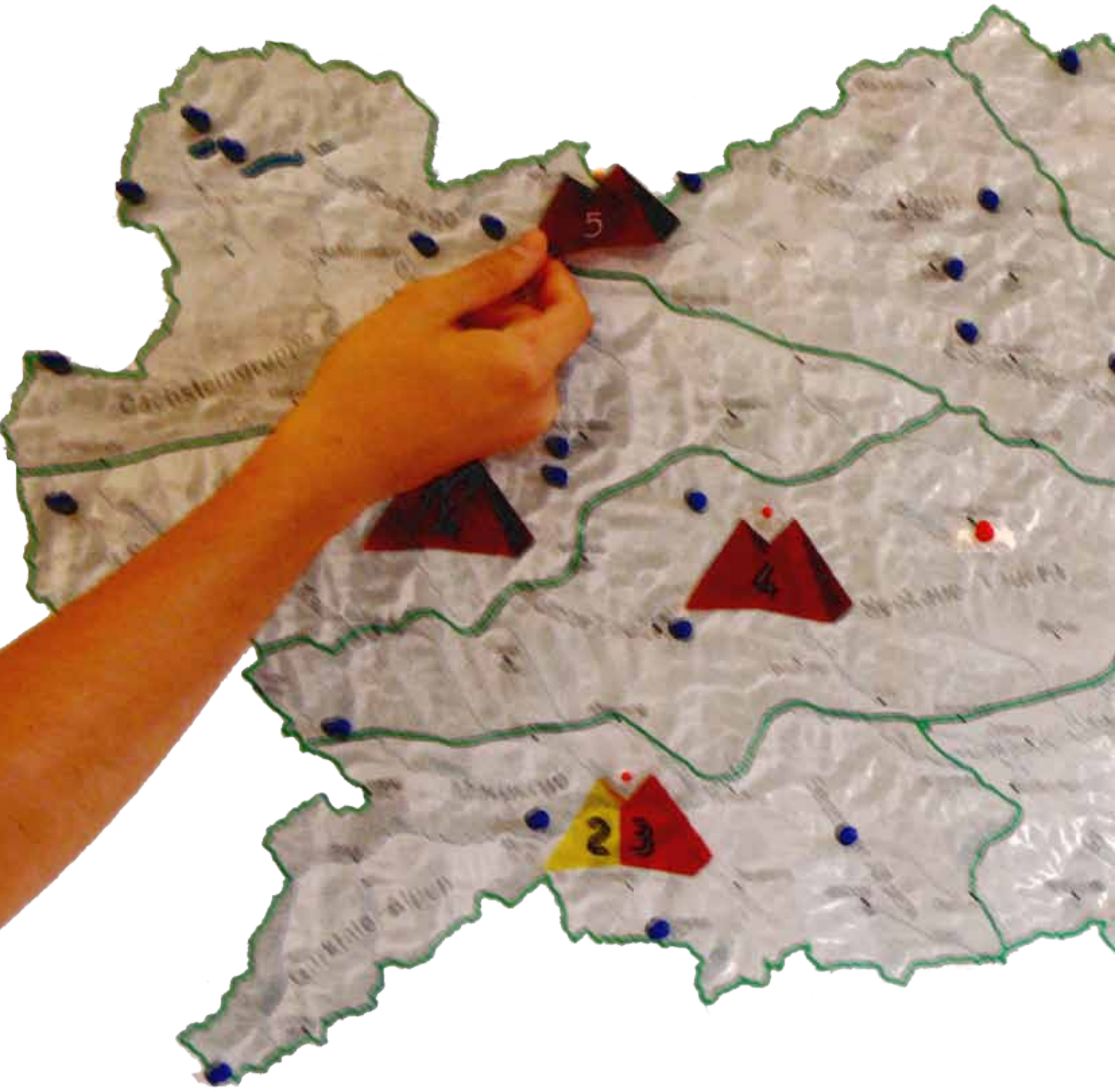
Engler M., Mersch J. 2006:

SNOW CARD – Lawinen-Risiko-Check, Risikomanagement für Skitourengeher, Snowboarder, Variantenfahrer, Schneeschuhwanderer

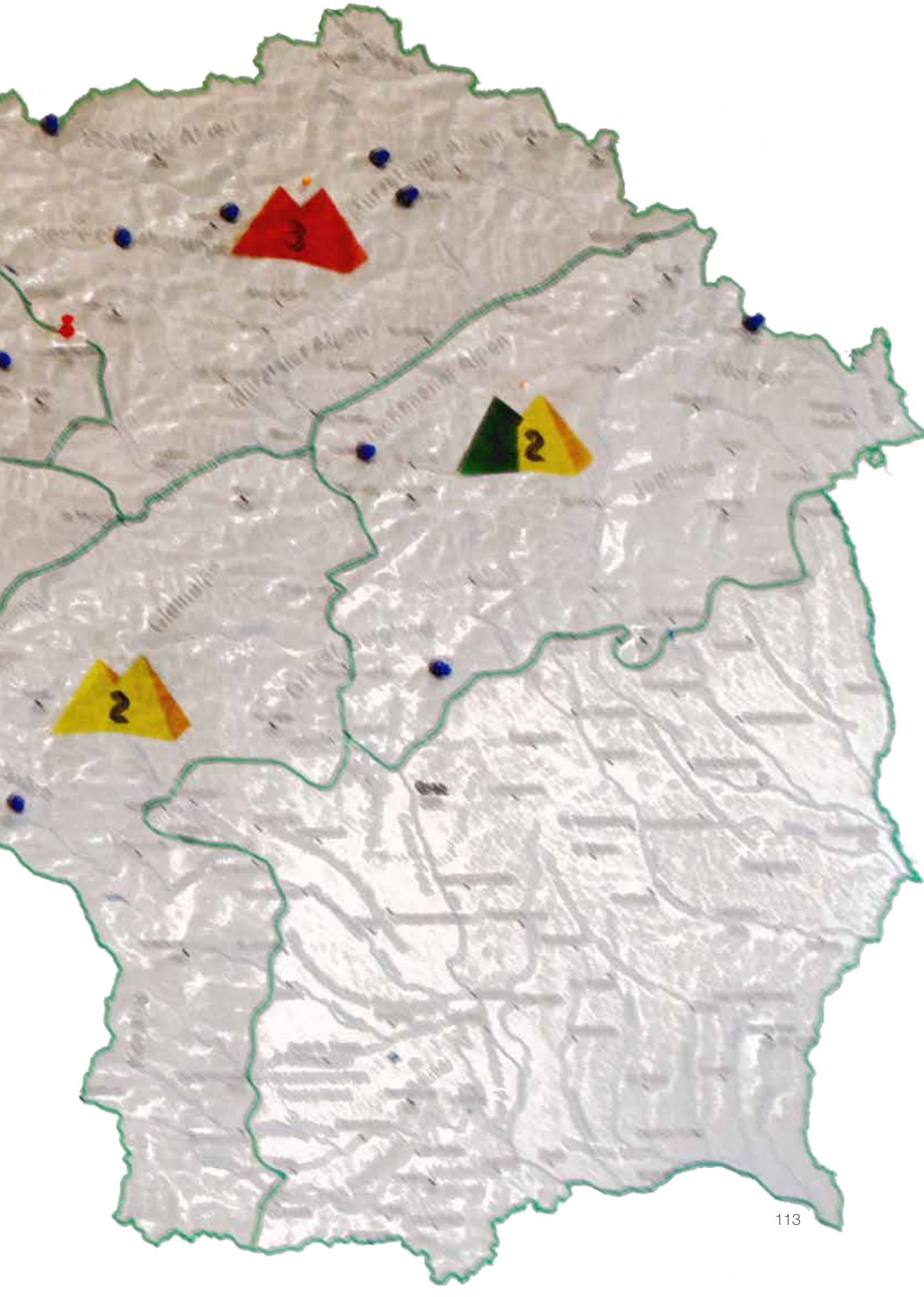
Die Entwicklungen in der Lawinenkunde in den letzten Jahren zeigten deutlich den sehr großen Bedarf an einer Strategie, welche von einem Einsteiger in die Materie ebenso sinnvoll angewandt werden kann wie von einem Könner. Bei der SnowCard handelt es sich um eine handliche Prismen-Karte (sog. ‚Wackelbild' oder ‚Linsenrasterbild'), welche durch Änderung des Betrachtungswinkels verschiedene Grafiken sichtbar werden lässt. Es existiert je eine Grafik für günstige, neutrale und ungünstige Hangbereiche. Der Anwender kann damit nach Beantwortung von drei Schlüsselfragen sein Risiko in kurzer Zeit einschätzen. Die Fragen bauen auf den Informationen im Lawinenlagebericht (LLB) auf. Gleichzeitig stellt jedoch die lokale Anpassung des Gefahrengrades und die Eigenbeurteilung von Hangexpositionen und -formen durch den kompetenten Anwender einen wichtigen Bestandteil der Methode dar.

Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit 2007:
LAWINENFIBEL
Die Lawinenfibel wurde upgedatet (7. Auflage)! Neben neuem grafischen Design findest du auch updates zum Notfallmanagement und zur Ersten Hilfe - angepasst an die IKAR-Standards. Zudem wurden Ausrüstungsstandards adaptiert, neues Bildmaterial verwendet und es gibt mehr zum Thema Freeriden. Die Lawinenfibel ist als straffe Unterrichtsunterlage und Nachschlagewerk für alle Wintersportler geeignet und umfasst die wichtigsten Maßnahmen von Beginn des Variantentages bzw. der Tour bis zum Rettungseinsatz nach dem Lawinenunfall. Bilder und Merksätze ermöglichen einen leichten Einstieg in das Thema

McClung D., Schaerer P. 2006:
THE AVALANCHE HANDBOOK (3rd edition)
Dieses Buch in englischer Ausführung gibt eine sehr umfangreiche, eher theoretische Einführung in die Lawinenproblematik. Es beinhaltet alle Lawinenrelevanten Einflussgrößen, wie z.B. Arten und Entstehung von Lawinen, Wettersysteme, Schneestruktur, Schneedeckenaufbau, Lawinenvorhersage, Sicherheitsmaßnahmen und Information zur Verschüttetensuche.



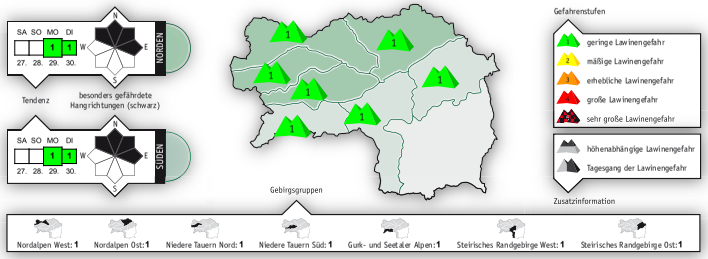
6 LAWINENLAGEBERICHTE


3
2
2

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 29.11.2010 um 09:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neuerlicher Wintereinbruch mit bis zu einem halben Meter Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände, in sehr steilen Rinnen und Mulden. In diesen Bereichen können Schneebrettauslösungen durch Tourengeher nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Seit Freitag fiel - mit Schwerpunkt in den südlichen Gebirgsgruppen - zum Teil ergiebiger Neuschnee. Die Mengen lagen bei bis zu 50cm. Der gefallene Schnee lagerte sich auf aperem Untergrund oder auf einer geringmächtigen Altschneeschicht ab. Gestern herrschte starker bis stürmischer Wind aus südöstlicher Richtung, in den Nachtstunden drehte er auf Nordwest und flaute etwas ab. Durch den vielfach fehlenden Untergrund ist bei Schitouren mit Steinkontakt zu rechnen.

Wetter
Heute dominieren in der Steiermark die Wolken, mit Nordwestwind ziehen noch unergiebige Schneeschauer durch. Am Mittwoch formiert sich ein neues Italientief und bringt uns von Süden wärmere Luftmassen und neuerlich Niederschläge.

Tendenz
Gleichbleibend bis leicht abnehmende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird bei einer wesentlichen Änderung der Lawinensituation herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

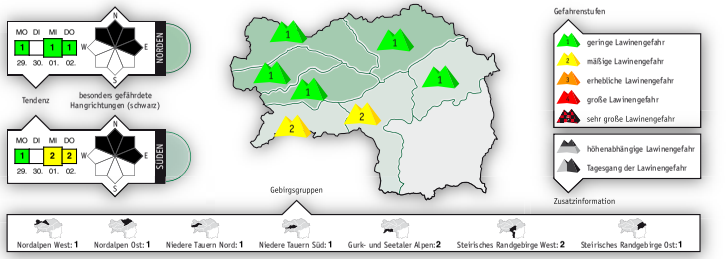
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 01.12.2010 um 18:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Kleinräumige Verfrachtungen - kleine Schneebrettauslösungen sind möglich

Gefahrenbeurteilung
Zu beachten sind derzeit die nordexponierten Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie das kammnahe Gelände. Der frische Triebschnee kann zwar von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden, aufgrund der großräumig nur dürftigen Schneelage können nur kleine Schneebretter losgetreten werden (Schwerpunkt Südwesten).

Schneedeckenaufbau
Auf einer weichen Schneeschicht bzw. auf Oberflächenreif lagerte sich der letzte Schneefall ab. In den südlichen Gebirgsgruppen (Gurk- und Seetaler Alpen sowie Steirischen Randgebirge West) gab es durch den andauemden Süd- Südwestwind kleinräumige Verfrachtungen. In diesem Zusammenhang wurde der Triebschnee auf die oben erwähnten Schneeschichten abgelagert. In den nördlichen Gebirgsgruppen gibt es einen ähnlichen Schneedeckenaufbau, jedoch sind die Schneemengen deutlich geringer.

Wetter
Am Donnerstag gibt es vorübergehend eine Zwischenbesserung. Die Wolken lockern zeitweise auf. Der Wind aus Süd lässt nach, dreht in tieferen Niveaus auf Nordwest bis Nordost. In 2000m Höhe hat es zu Mittag -7 bis -5 Grad. In der Nacht auf Freitag und am Freitagvormittag neuerlich Tiefdruckentwicklung über Norditalien mit Schneefällen besonders im Süden. Kaum Wind, aber im Nordwesten deutlich kälter.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Nur in den südlichen Gebirgsgruppen ist mit dem Neuschnee ein kleiner Anstieg der Schneebrettgefahr möglich.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Lawinengefahr, spätestens aber am kommenden Samstag um 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

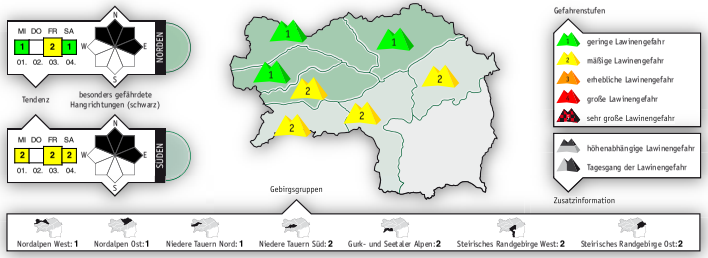
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 03.12.2010 um 13:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Kleinräumige Verfrachtungen - kleine Schneebrettauslösungen sind möglich!

Gefahrenbeurteilung
Zu beachten sind derzeit vor allem die nordexponierten Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden sowie das kammnahe Gelände. Der frische Triebschnee kann zwar von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden, aufgrund der großräumig nur dürftigen Schneelage können nur kleine Schneebretter losgetreten werden (Schwerpunkt Südwesten). Entlang der Nordalpen und an der Tauernnordseite ist die Mächtigkeit der Schneedecke meist noch nicht für Schitouren ausreichend. Vorsicht bei Hohlräumen unter Latschen oder hinter Steinblöcken!

Schneedeckenaufbau
Der heutige Neuschnee liegt auf etwas älteren Neuschneeschichten, die sich noch nicht gesetzt haben und weich sind. Darunter liegt im Hochgebirge Triebschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen (Gurk- und Seetaler Alpen sowie Steirischen Randgebirge West) gab es durch den andauernden Süd- Südwestwind kleinräumige Verfrachtungen. In diesem Zusammenhang wurde der Triebschnee auf die oben erwähnten Schneeschichten abgelagert. In den nördlichen Gebirgsgruppen gibt es einen ähnlichen Schneedeckenaufbau, jedoch sind die Schneemengen deutlich geringer.

Wetter
Die Schneefallperiode geht vorerst zu Ende! Der morgige Samstag bringt nur noch zwischen Soboth und Koralpe ein paar unergiebige Schneeschauer, sonst lockert die Bewölkung überall auf. Die Temperaturen gehen in 2.000 m auf -10 bis -12 Grad zurück. Am Sonntag scheint überall die Sonne, in den Niederungen ist es nach klarer Nacht klirrend kalt, während sich im Gebirge bei stärker werdendem Südwestwind der Frost deutlich abschwächt. Mit nennenswertem Neuschneezuwachs ist in den folgenden Tagen nicht zu rechnen.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

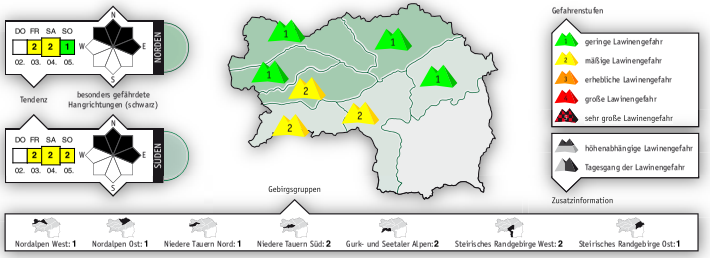
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 04.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Schlechter Schneedeckenaufbau – kleinräumige Schneebrettauslösungen sind möglich!

Gefahrenbeurteilung
In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht mäßige sonst geringe Schneebrettgefahr. Vorsicht ist in den frisch gefüllten nordexponierten Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände geboten. Die Triebschneelinsen sind nach wie vor durch einen einzelnen Alpinisten auslösbar, allerdings sind aufgrund der Schneelage nur kleine Schneebretter möglich. Durch den schlechten Schneedeckenaufbau kollabieren die Schwachschichten und es kommt immer wieder zu Wummgeräuschen! Entlang der Nordalpen und an der Tauernnordseite sind Skitouren durch die dürftigen Schneemächtigkeiten nur eingeschränkt möglich.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind zwischen 10 cm (Hieflau) und 25 cm (Hohentauern) gefallen. Der frische Schnee ist sehr kalt und flockig und überdeckt in den Hochlagen Steine und kleinräumige Triebschneelinsen. In der Schneedecke sind mittlerweile bodennah kantige Formen und unterhalb des Neuschnees Oberflächenreifkristalle eingelagert.

Wetter
Zwischenhocheinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag gibt es noch die eine oder andere Schneeflocke. Die Sonne setzt sich während des Tages aber rasch durch. Die Wolken halten sich zwischen der Turrach und den Niederen Tauern länger. Im Osten setzt sich die Sonne schon früher durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis Nordwest. Morgen zeigt sich großteils die Sonne und es wird in allen Höhenlagen etwas wärmer.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

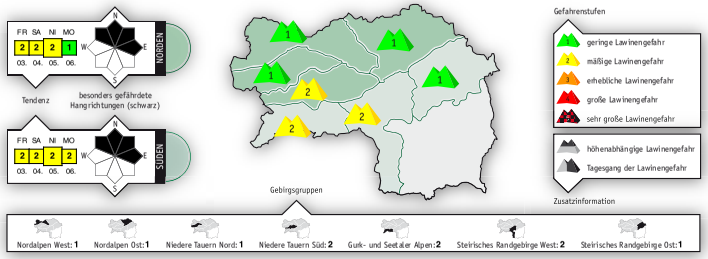
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 05.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Kleinräumige Schneebrettauslösungen weiterhin möglich!

Gefahrenbeurteilung
In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht mäßige sonst geringe Schneebrettgefahr. Vorsicht ist in den frisch gefüllten nordexponierten Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände geboten. Triebschneelinsen können nach wie vor ausgelöst werden, wobei die Schneebrettgröße grundsätzlich klein ist, nur zwischen Turrach und Koralpe ist das Potential höher. Mit dem einsetzenden Südwestwind werden im Bereich der Koralpe die Gefahrenstellen mehr. Entlang der Nordalpen und an der Tauernnordseite sind Skitouren durch die dürftigen Schneemächtigkeiten nur eingeschränkt möglich.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke konnte sich gestern etwas setzen. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt weiterhin auf Oberflächenreif oder auf kantigen Formen auf. In den Hochlagen sind zudem kleinräumige Triebschneelinsen eingelagert. Durch den schlechten Schneedeckenaufbau kollabieren die Schwachschichten und es kommt immer wieder zu Wummgeräuschen! Über Nacht hat sich ausstrahlungsbedingt Oberflächenreif gebildet.

Wetter
Das Zwischenhoch zieht Richtung Kroatien ab. Bereits in den Nachtstunden hat die Strömung auf Südwest gedreht und es ist in allen Lagen schon etwas wärmer geworden. Von Südwesten ziehen am späteren Vormittag Wolken auf, es bleibt aber trocken. In den nördlichen Gebirgsgruppen wird es leicht föhnig und zwischen Rax und Wechsel zeigt sich die Sonne oberhalb des Hochnebels am längsten. Die Temperaturen in 2000 m steigen weiter an und erreichen -5 Grad. Der Wind weht leicht bis mäßig aus Südwest, nur im Bereich des westlichen steirischen Randgebirges legt der Wind am Nachmittag zu.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

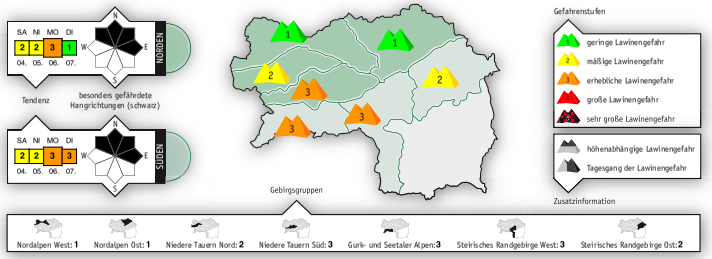
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 06.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Lebhafter Südwestwind – Zunahme der Gefahrenstellen – teilweise erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Im westlichen Steirischen Randgebirge, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie in den südlichen Tauern ist die Schneebrettgefahr durch frische Einwehungen auf erheblich angestiegen. Im östlichen Steirischen Randgebirge und auf der Nordseite der Niederen Tauern gilt Stufe 2 und in den restlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind die frisch eingewehten Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost. Hier recht schon das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau
Sonnseitig konnte sich die Schneedecke etwas setzen. Die Schneebedingungen in den südlichen Gebirgsgruppen sind etwas besser als im Norden. Hier liegen bis zu 75 cm Schnee meist grundlos. In den Tauern und in den Nordalpen gibt es jedoch ausgeprägte Schwachschichten: eingeschneiter Oberflächenreif und kantige Formen. Hier können die dünnen Schneeschichten durch einen Tourengeher zum Kollabieren gebracht werden und Wummgeräusche sind nach wie vor möglich. Der andauernde Südwestwind führte in den Hochlagen zu einer Verfestigung der Schneedeckenoberfläche, die darunterliegende weiche Schicht bzw. der Oberflächenreif, welcher sich von Samstag auf Sonntag gebildet hat, steht in den Schattseiten als potentielle Gleitschicht zur Verfügung. Die Verbindung dieser Schichten ist nicht gut.

Wetter
Mit einer südwestlichen Strömung wird es in allen Lagen milder. Sonne und Wolken wechseln sich ab. Es sollte aber trocken bleiben. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf milde 0 Grad an. Der Wind weht lebhaft bis stark aus südwestlichen Richtungen. Morgen und am Mittwoch setzt Tauwetter ein. Die Schneefallgrenze steigt auf über 2000 m an. Am Donnerstag dreht die Strömung auf Nordwest und eine längere Nordstaulage wird erwartet. Die Schneefallgrenze sinkt wieder bis in die Täler.

Tendenz
Mit der Erwärmung werden Gleitschneebretter Thema.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

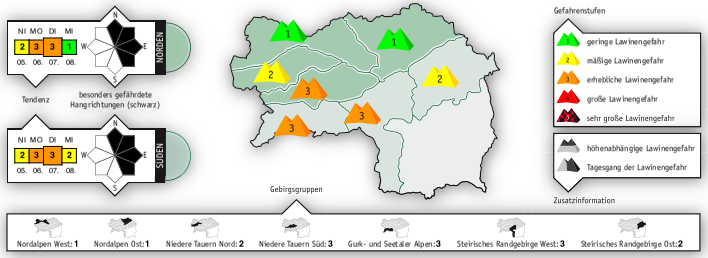
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 07.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Lebhafter Südwestwind – Zunahme der Gefahrenstellen – teilweise erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Im westlichen Steirischen Randgebirge, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie in den südlichen Tauern bleibt die Schneebrettgefahr durch frische Einwehungen bei Erheblich! Im östlichen Steirischen Randgebirge und auf der Nordseite der Niederen Tauern gilt Stufe 2 und in den restlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind die frisch eingewehten Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost! Hier reicht schon das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Es wurden beachtliche Schneemengen transportiert, dies spiegelt auch der Schneepegel der Station Gstemmer wider. In den südlichen Gebirgsgruppen sind heute auch kleine Gleitschneerutsche möglich. In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sind Touren durch die dürftige Schneelage nur eingeschränkt möglich! Steine sind nur zugedeckt!

Schneedeckenaufbau
Temperatur- und strahlungsbedingt konnte sich die Schneedecke bis in die mittleren Lagen setzen. Die Schneebedingungen in den südlichen Gebirgsgruppen sind etwas besser als im Norden, da hier die Gesamtschneehöhe deutlich höher ist als in den Tauern. In den Tauern und in den Nordalpen gibt es jedoch ausgeprägte Schwachschichten: eingeschneiter Oberflächenreif und kantige Formen. Hier können die dünnen Schneeschichten durch einen Tourengeher zum Kollabieren gebracht werden und Wummgeräusche sind nach wie vor möglich. Der andauernde Südwestwind führte in den Hochlagen zu einer Verfestigung der Schneedeckenoberfläche, die darunterliegende weiche Schicht bzw. der Oberflächenreif, welcher sich von Samstag auf Sonntag gebildet hat, steht in den Schattseiten als potentielle Gleitschicht zur Verfügung. Die Verbindung dieser Schichten ist nicht gut. Bis in die mittleren Lagen wurde der Schnee durch den nächtlichen Regen feucht.

Wetter
Eine südwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. In den Nordalpen sind einige Regentropfen möglich, sonst bleibt er großteils trocken. Die Temperaturen in 2000 m erreichen + 4 Grad. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 2300 m. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Morgen bleibt die milde Südwestströmung noch aufrecht. Am Donnerstag Temperatursturz und beginnender Nordstau.

Tendenz
Leichte Abnahme der Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

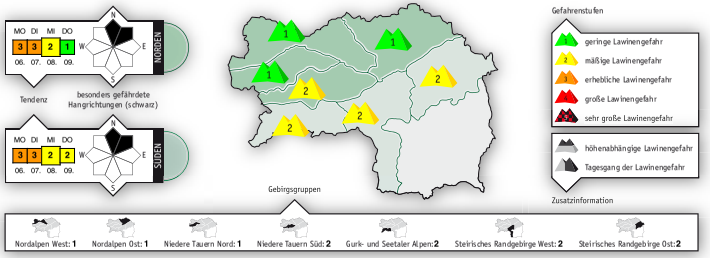
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 08.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Rückgang der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den südlichen Gebirgsgruppen und auf der Tauernsüdseite gilt mäßige sonst geringe Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind die eingewehten Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost! In den südlichen Gebirgsgruppen werden aus den Grashängen der Hochlagen auch heute kleine Gleitschneerutsche erwartet. In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sind Touren durch die dürftige Schneelage nur eingeschränkt möglich! Steine sind nur zugedeckt!

Schneedeckenaufbau
Temperatur- und strahlungsbedingt wurde der Schnee je nach Höhenlage nass bis feucht. Die Schneebedingungen in den südlichen Gebirgsgruppen sind etwas besser als im Norden, da hier die Gesamtschneehöhe deutlich höher ist als in den Tauern. In den Tauern und in den Nordalpen gibt es jedoch in den Hochlagen ausgeprägte Schwachschichten: eingeschneiter Oberflächenreif und kantige Formen. Eine Harschkruste hat sich über Nacht ausgebildet.

Wetter
Eine südwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Kurzzeitig sind einige Regentropfen möglich, sonst bleibt er großteils trocken. Die Temperaturen in 2000 m erreichen + 5 Grad. Die Schneefallgrenze liegt über ca. 2000 m. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Am Donnerstag Temperatursturz und beginnender Nordstau mit Neuschnee und Sturm!

Tendenz
Die Schneebrettgefahr wird ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

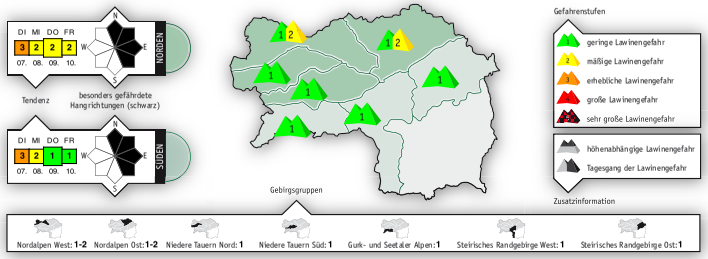
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 09.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neuschnee und Sturm – während des Tages Anstieg der Schneebrettgefahr in den nördlichen Gebirgsgruppen!

Gefahrenbeurteilung
Am Vormittag herrscht in allen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Der Temperatursturz hat die Nassschneelawinenaktivität eingeschränkt. Während des Tages steigt die Schneebrettgefahr durch Neuschnee und Sturm in den Nordalpen auf mäßig an.

Schneedeckenaufbau
Temperatur- und strahlungsbedingt wurde der Schnee je nach Höhenlage nass bis feucht. Die Schwachschichten wurden großteils zerstört. Über Nacht hat sich durch den Temperatursturz oberhalb von ca. 1500m eine glatte Schneeoberfläche gebildet. Auf dieser Schicht wird sich der Neuschnee ablagern.

Wetter
Eine nordwestliche Strömung hat sich über Nacht eingestellt. Seit Mitternacht sind im Bereich der westlichen Nordalpen die Temperaturen in 2000 m von +5 auf -7 Grad gefallen. Der einsetzende Nordstau bringt Neuschnee und Sturm. Bis morgen in der Früh werden zwischen Dachstein und Hochschab bis zu 30 cm und in den Niederen Tauern 20 cm Neuschnee erwartet. Nach dem Durchzug der Kaltfront sind kurze Niederschlagsunterbrechungen möglich. In den südlichen Gebirgsgruppen fällt nur wenig Schnee. Am Freitag und am Samstag hält der Nordstau weiter an. Bis Sonntag sind Neuschneemengen von über 100 cm möglich!

Tendenz
Die Schneebrettgefahr steigt an!!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

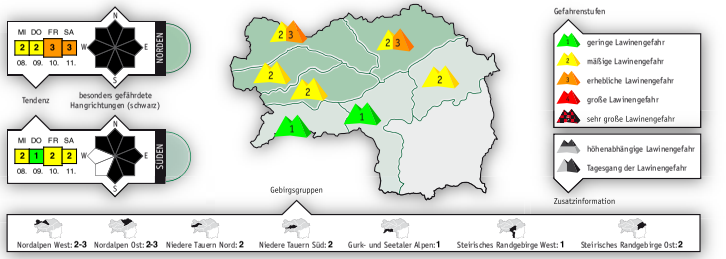
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 10.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neuschnee und Sturm – Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern ist die Schneebrettgefahr über Nacht auf mäßig angestiegen. Während des Tages steigt sie auf erheblich an! Zu beachten sind einerseits Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südexpositionen, andererseits das kammnahe Gelände. In diesem Bereich gibt es schon bemerkenswerte Einfrachtungen. Die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen und Lawinen aus den wieder freigelegten sehr steilen Gras- und Wiesenhängen der Hochlagen steigt an. Vorsicht: die frischen Wechten sind sehr instabil!

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind im Nordstau 30 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee wurde durch den anhaltenden Sturm verfrachtet und lagerte sich in den Hochlagen auf einer harten Schicht oder auf ausgeaperte Flächen ab. An der Schneeoberfläche sind Windgangeln entstanden und der Schnee liegt meist in gebundener Form vor.

Wetter
Eine flotte nordwestliche Strömung ist weiterhin wetterbestimmend. Im Nordstau – vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax – schneit es am Vormittag intensiv. Am Nachmittag wird die Niederschlagsintensität weniger. Bis morgen werden wieder 20 – 40 cm Neuschnee (je nach Staulage) erwartet. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen kann es kurz schneien. Der Wind weht weiterhin meist stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei hochwinterlichen -12 Grad. Am Samstag schneit es im Nordstau den ganzen Tag, wobei die Niederschlagsintensität wieder zunimmt. Es wird eine Spur wärmer. Auch am Sonntag und am Montag ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Tendenz
Ein weiterer Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

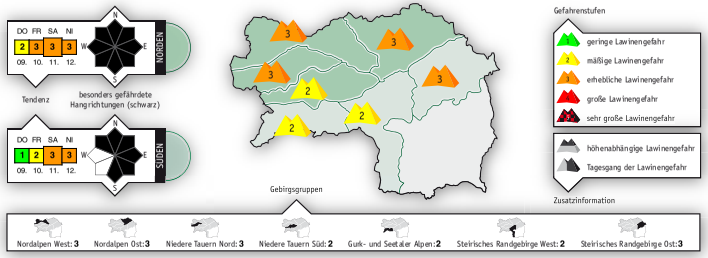
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 11.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Erhebliche Schneebrettgefahr! Sturm und Neuschnee führen zu einem weiteren Anstieg der der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern sowie im Bereich Wechsel und Fischbacher Alpen ist die Schneebrettgefahr auf erheblich angestiegen! Mit dem Sturm wurden fast alle Expositionen eingeweht, besonders zu beachten sind aber Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südexpositionen sowie das kammnahe Steilgelände. Eine Schneebrettauslösung kann durch einen einzelnen Alpinisten erfolgen, die Gefahrenstellen können aufgrund des Wetters auch schlecht erkannt werden. Die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lockerschneelawinen und Lawinen aus den vor Niederschlagsbeginn wieder freigelegten, sehr steilen Gras- und Wiesenhängen der Hochlagen, steigt mit der Schneemächtigkeit an. Vorsicht: die frischen Wechten sind sehr instabil!

Schneedeckenaufbau
Seit Donnerstag sind im Nordstau 50 bis 70cm Neuschnee gefallen, auch im Bereich des östlichen Randgebirges gab es bis 40cm. Mit der vorübergehenden Wetterberuhigung gestern Nachmittag, konnte sich die Schneedecke zwar etwas setzen, doch fing es pünktlich nach Mitternacht wieder an stark zu schneien. Der Schnee wurde durch den anhaltenden, teils starken Sturm massiv verfrachtet und lagerte sich in den Hochlagen auf einer harten Schicht (Gleithorizont) oder auf ausgeaperte Flächen ab. An der Schneeoberfläche sind Gefahrenzeichen wie Windgangeln entstanden und der Schnee liegt meist in gebundener Form vor. Einzig in windgeschütztem Gelände findet sich Pulver.

Wetter
Eine in die nord- bis nordwestliche Strömung eingelagert Warmfront quert uns heute, in der Nacht folgt die Kaltfront. Es schneit bis zum Abend entlang der Nordseite der Alpen stark, südlich davon zeitweise mäßig. Es können untertags in den Nordalpen 30 bis 50cm Neuschnee zusammenkommen. Die Sicht ist hier äußerst schlecht. Der Wind wird stärker, besonders im Nordosten können wieder Orkanböen auftreten. Die Temperaturen steigen etwas an. In 2000m Höhe hat es zu Mittag im Norden -7 Grad, im Südwesten -4 Grad.

Tendenz
Die Schneebrettgefahr bleibt angespannt. Die Wahrscheinlichkeit für spontane Lawinen steigt an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

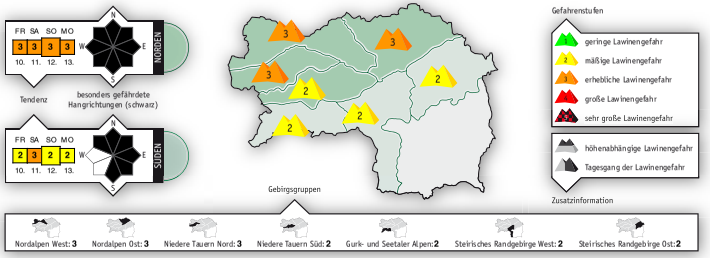
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 12.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin sorgen NW-Sturm und Neuschnee für erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Schneebrettgefahr! Mit dem Sturm wurden und werden fast alle Expositionen eingeweht, besonders zu beachten ist der Triebschnee in Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südexpositionen sowie das kammnahe Steilgelände. Eine Schneebrettauslösung kann durch einen einzelnen Alpinisten erfolgen (geringe Zusatzbelastung). Die Tourenmöglichkeiten sind in den neuralgischen Regionen eingeschränkt und erfordern viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Zudem ist an der Alpennordseite auf spontane Lockerschneelawinen sowie mittleren, vereinzelt großen Lawinen aus Steilhängen zu achten. In den übrigen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Besondere Vorsicht ist im Speziellen an der Tauernsüdseite sowie in den Hochlagen des Wechselgebietes geboten.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden hat es in der Obersteiermark wieder kräftig geschneit. Die Neuschneehöhen betragen im Toten Gebirge etwa 30 bis 50cm, im Hochschwabgebiet und in den Niederen Tauern etwa 30 bis 40cm. Sonst blieben die Neuschneemengen unter 20cm oder es war niederschlagsfrei. Der Alt- und Neuschnee wurde durch den anhaltenden, teils starken Sturm massiv verfrachtet und lagerte sich in den Hochlagen auf einer harten Schicht (Gleithorizont) oder auf ausgeaperte Flächen ab. Durch die massive Schneeumlagerung finden sich auf engsten Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. An der Schneeoberfläche sind Gefahrenzeichen wie Windgangeln entstanden und der Schnee liegt meist in gebundener Form vor. Einzig in windgeschütztem Gelände findet sich Pulver. Unterhalb von 900m wurde der Schnee angefeuchtet.

Wetter
Mit einem Tiefdruckgebiet über Osteuropa prallen weiterhin feuchte und nun wieder kältere Luftmassen an die Alpennordseite. Es schneit in den Nordalpen und Niederen Tauern oft anhaltend. Bis morgen früh werden 20 bis 40cm Neuschnee erwartet. Sonst ziehen nur vorübergehend ein paar Schneeschauer durch. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es meist niederschlagsfrei und sonnig. Der Wind bleibt an exponierten Stellen sehr unangenehm. Sturm-, in exponierten Lagen auch Orkanböen, sind zu erwarten. In 2000m Höhe hat es -10 Grad, in 1500m Höhe -6 Grad. Morgen lassen die Niederschläge im Nordstau nach, auch der Wind wird sich langsam beruhigen. Eisige Luft strömt in den Alpenraum, in 2000m Höhe ist von -19 bis -16 Grad auszugehen!

Tendenz
Mit dem Neuschnee wird sich die Lawinensituation noch etwas zuspitzen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

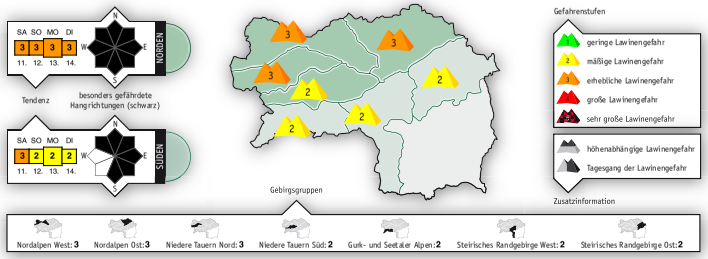
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 13.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neuerlich einiges an Neuschnee und Sturm. In der Obersteiermark herrscht nach wie vor erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr bleibt in den Nordalpen und entlang der Tauern Nordseite erheblich. Trieb- und Pressschnee finden sich mittlerweile in allen Expositionen, besonders zu beachten ist der verfrachtete Schnee in Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südexpositionen sowie das kammnahe Steilgelände. Eine Schneebrettauslösung ist hier an sehr steilen Hängen durch einen einzelnen Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) wahrscheinlich, besonders zu beachten sind die Hochlagen vom Dachstein bis zum Toten Gebirge. Die Tourenmöglichkeiten sind in den neuralgischen Regionen stark eingeschränkt und erfordern viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Zudem ist auf die spontane Lawinenaktivität zu achten. Mittle, vereinzelt größere Selbstauslösungen sind an der Alpennordseite möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Besondere Vorsicht ist im Speziellen aber an der Tauernsüdseite sowie in den Hochlagen des Wechselgebietes geboten.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern hat es in den Nordalpen neuerlich mit starkem Wind ergiebig geschneit. So wurden etwa im Toten Gebirge aber auch im Bereich Gesäuse und Hochschwab bis zu 40cm Neuschnee gemessen. Damit liegen die Neuschneesummen seit Niederschlagsbeginn etwa im Salzkammergut bei 100 bis 140cm. Der Alt- und Neuschnee wurde durch den anhaltenden, teils starken Sturm massiv verfrachtet und lagerte sich in den Hochlagen auf einer harten Schicht (Gleithorizont) ab. Zudem finden sich in der Schneedecke Schichten unterschiedlicher Schneedichte. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engsten Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. Einzig in windgeschütztem Gelände liegt lockerer Pulver.

Wetter
Ein Höhentief zieht im Osten von uns vorbei und sorgt am Vormittag noch für stärkeren Schneefall entlang der Alpennordseite. Am Nachmittag wird sich das Wetter beruhigen, die Schneefälle lassen nach und legen Pausen ein. An der Alpensüdseite bleibt es überwiegend sonnig. Der Wind hat in der Nacht bereits nachgelassen, tagsüber sind speziell im Osten in exponierten Lagen noch Sturmböen möglich. Es ist bitter kalt geworden, in 2000m Höhe erwarten heute einem -18 bis -15 Grad. Morgen entlang der Alpennordseite zeitweise leichter bis mäßiger Schneefall, sonst sonnig. Die Temperaturen und der Wind bleiben unverändert.

Tendenz
Die tiefen Temperaturen lassen keine nennenswerte Setzung der Schneedecke zu. Damit ändert sich an der angespannten Lawinensituation kaum etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

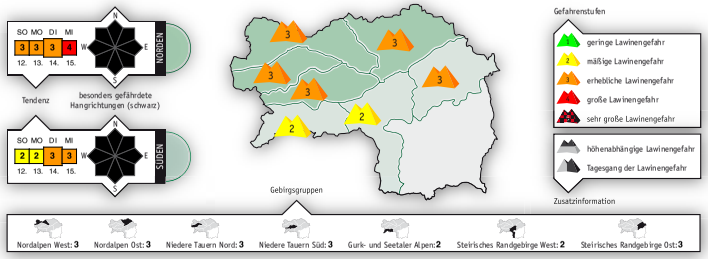
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 14.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neu- und Triebschnee mit eisigen Temperaturen. Die Lawinengefahr bleibt erheblich!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und Niederen Tauern, sowie im östlichen Randgebirge herrscht erhebliche Lawinengefahr! Triebschnee findet sich in allen Expositionen, besonders zu beachten ist der verfrachtete Schnee in Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südexpositionen sowie das kammnahe Steilgelände. Eine Schneebrettauslösung ist hier an sehr steilen Hängen durch einen einzelnen Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) wahrscheinlich. Hauptsächlich betroffen sind die Hochlagen vom Dachstein über das Tote Gebirge bis zu den Ennstaler Alpen. Die Tourenmöglichkeiten sind in den neuralgischen Regionen stark eingeschränkt und erfordern viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Zudem ist auf die spontane Lawinenaktivität zu achten. Meist mittlere, ganz vereinzelt größere Selbstauslösungen sind an der Alpennordseite aus sehr steilem Gelände möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern hat es in den Nordalpen rund 10 bis 25cm geschneit. Damit liegen die Neuschneesummen seit Niederschlagsbeginn etwa im Salzkammergut bei 120 bis 160cm. Vor allem im Osten war der Wind immer noch stürmisch, so verzeichnete die Station Tamischbachturm in den letzten 24 Stunden 60cm Neu- bzw. Triebschneezuwachs. Der umgelagerte Schnee liegt teils auf einer harten Schicht auf, die unterschiedlichen Schneedichten in der Schneedecke zeugen von einem ungünstigen Schneedeckenaufbau. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. In windgeschütztem Gelände liegt lockerer, oft auch grundloser Pulver.

Wetter
Zwischen einem Hoch am Atlantik und einem Tief über Osteuropa bleibt im Ostalpenraum die kräftige Nordströmung erhalten. Es schneit bei eingeschränkter Sicht im Stau der Nordalpen und Niederen Tauern vorerst leicht. An der Alpensüdseite machen sich mittelhohe Wolken bemerkbar. So sonnig wie gestern wird es also nicht. Der Wind bleibt mäßig bis lebhaft, im Osten aber nach wie vor stürmisch! Es ist bitter kalt, in 2000m Höhe haben wir -17 Grad. In Kombination mit dem Wind liegen die gefühlten Temperaturen im Hochgebirge bei unter -30 Grad! In der kommenden Nacht werden die Schneefälle stärker. Bis Donnerstagfrüh können im Norden 20 bis 40cm dazukommen.

Tendenz
Die Schneefälle werden über Nacht stärker. Zusammen mit starkem Nordwestwind und der Kälte steigt die Lawinengefahr weiter an. In den Hochlagen der Nordalpen wird morgen mit GROSSER Lawinengefahr (Stufe 4) gerechnet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

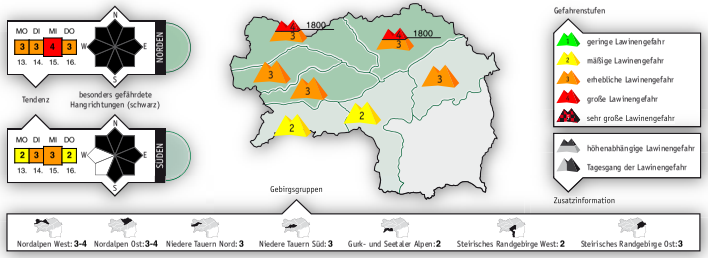
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 15.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Nordalpen oberhalb von 1800 m große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Hochlagen (oberhalb von 1800 m) der Nordalpen ist die Schneebrettgefahr auf groß angestiegen. In den Niederen Tauern und im östlichen Steirischen Randgebirge herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind die mächtigen Triebschneeablagerungen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände, welche sich in den letzten Tagen gebildet haben. Eine Schneebrettauslösung ist durch einen Tourengeher wahrscheinlich. Durch den erwarteten Neuschneezuwachs werden spontane Lockerschnee- bzw. Schneebretter erwartet. Schlechte Sicht lässt eine Bewertung der Lawinensituation in den Nordalpen nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern hat es im Nordstau abermals 20 cm Schnee geschneit. Somit liegt die Neuschneesumme bereits bei 180 cm. Der Schnee wurde in den Hochlagen auf einer harten Altschneedecke bzw. auf ungefrorenem Boden abgelagert. Durch den andauernden starken Wind kam es zu massiven Schneeverfrachtungen. Hänge sind teils völlig abgeblasen. Im Lee wurden die Rinnen und Mulden gefüllt. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. In windgeschütztem Gelände liegt lockerer, oft auch grundloser Pulver. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich über Nacht Oberflächenreif ausgebildet.

Wetter
Ein Tief mit einer eingelagerten Okklusion östlich von Österreich bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Berge in Wolken und es schneit. Bis morgen werden abermals 30 cm Neuschnee erwartet. Von der Turrach bis zur Koralpe zeigt sich auch die Sonne. Es ist heute bitter kalt. Die Temperaturen erreichen in 2000 m Höhe arktische -17 Grad. Dazu weht noch kräftiger Nordwind. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten in der Früh noch ein wenig. Mit Winddrehung auf Südwest lockern die Wolken ab Mittag auf. Es bleibt aber sehr kalt.

Tendenz
Morgen geht die Lawinengefahr etwas zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

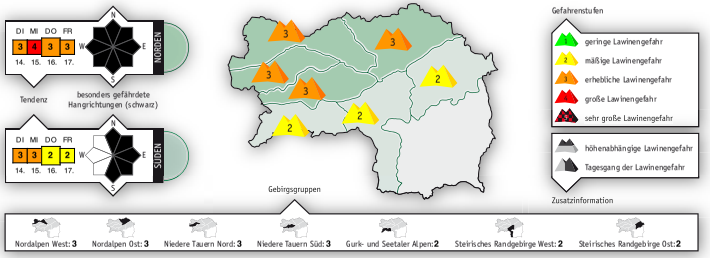
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 16.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Erhebliche Schneebrettgefahr - Rutschungen aus Böschungen sind heute möglich!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind die mächtigen Triebschneeablagerungen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände, welche sich in den letzten Tagen gebildet haben. Eine Schneebrettauslösung ist durch einen Tourengeher möglich. Weitere Gefahrenstellen sind die instabilen Wechten. In den tiefen und mittleren Lagen sind heute spontane Rutsche aus steilen Gras- und Wiesenhängen bzw. aus Böschungen möglich.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern hat es im Nordstau abermals 30 cm Schnee geschneit. Somit liegt die Neuschneesumme seit vor einer Woche bereits bei ca. 200 cm. Der Schnee wurde in den Hochlagen auf einer harten Altschneedecke bzw. auf ungefrorenem Boden abgelagert. Der ungefrorne Boden stellt eine optimale Gleitschicht dar. Durch den andauemden starken Wind kam es zu massiven Schneeverfrachtungen. Hänge sind teils völlig abgeblasen. Im Lee wurden die Rinnen und Mulden gefüllt. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. In windgeschütztem Gelände liegt lockerer, oft auch grundloser Pulver. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich über Nacht Oberflächenreif ausgebildet. Auf Grund des Eigengewichtes der Schneedecke konnte sich der Schnee schon etwas setzen.

Wetter
Das Tief, welches gestern östlich von Österreich gelegen ist, zog Richtung Süden ab. Während des Vormittages klart es rasch auf. Die Sonne zeigt sich heute in der ganzen Steiermark. Die Temperaturen bleiben arktisch und liegen in 2000 m bei -16 Grad. Der Wind hat ein wenig an Stärke verloren und weht lebhaft aus nördlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf West und es wird in der Höhe milder, in der Obersteiermark setzt wieder Schneefall ein.

Tendenz
Mit der heutigen Sonneneinstrahlung setzt sich die Schneedecke ein wenig. Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

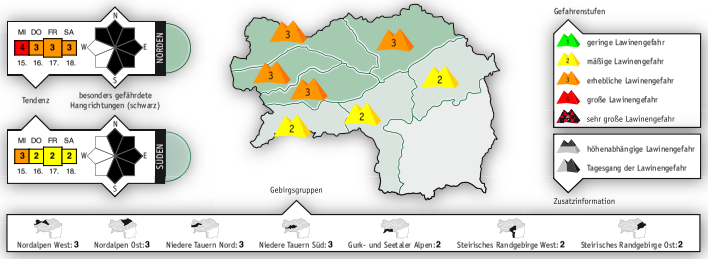
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 17.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht weiterhin erhebliche, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Einfahrstsbereichen von Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist den Schattlagen in den sehr steilen Hängen durch einen Tourengeher möglich. Weitere Gefahrenstellen sind die instabilen Wechten.

Schneedeckenaufbau
Die gestrige Sonneneinstrahlung wirkte sich positiv auf die Schneedecke aus. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde in den Hochlagen auf einer harten Altschneedecke bzw. auf ungefrorenem Boden abgelagert. Der ungefrorne Boden stellt eine optimale Gleitschicht dar. Durch den andauemden starken Wind kam es zu massiven Schneeverfrachtungen. Hänge sind teils völlig abgeblasen. Im Lee wurden die Rinnen und Mulden gefüllt. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, zudem sind einige Reifhorizonte eingelagert.

Wetter
Von Westen nähert sich eine Kaltfront. Die Wolken werden dichter und es beginnt während des Tages wieder zu schneien. Im Osten in im Süden der Steiermark zeigt sich die Sonne länger. Es ist in 2000 m etwas wärmer geworden, die Temperaturen erreichen -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. Morgen am Samstag hören die Schneefälle wieder auf.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

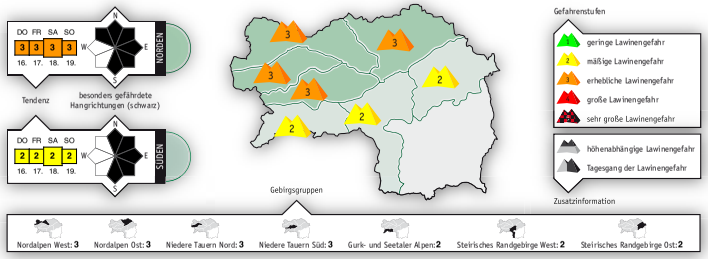
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 18.12.2010 um 06:45 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht weiterhin erhebliche, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Einfahrstsbereichen von Rinnen und Mulden und wurden vom frischen, lockeren Neuschnee zugedeckt. Eine Schneebrettauslösung ist in den Schattlagen in den sehr steilen Hängen durch einen Tourengeher möglich. Weitere Gefahrenstellen können instabile Wechten darstellen.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht gab es in der gesamten Steiermark Neuschneezuwachs. Die Neuschneehöhen bewegen sich zwischen 10 cm im Ennstal und 20 cm in den Tauern und dem Randgebirge. Der Schnee ist kalt und pulvrig. Die darunterliegende Altschneedecke ist teils gesetzt, in geschützten Schattlagen auch pulvrig und mit einem Reifhorizont versehen. Der ungefrorene Boden stellt eine optimale Gleitschicht dar. Durch den andauernden starken Wind der vergangenen Tage kam es zu massiven Schneeverfrachtungen. Hänge sind teils völlig abgeblasen. Im Lee wurden die Rinnen und Mulden gefüllt. Durch die massiven Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum sehr unterschiedliche Schneehöhen. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, zudem sind einige Reifhorizonte eingelagert.

Wetter
Die Okklusion eines Mittelmeertiefs zieht von Slowenien Richtung Ungam. Am Vormittag stecken die Gipfel der gesamten Steiermark in Wolken und es schneit vor allem noch entlang des Randgebirges. Ab Mittag lockert die Bewölkung von Westen her auf, im Ennstal und Ausseerland kommt zuerst die Sonne durch, am Nachmittag werden die Wolken dann auch in der südlichen Steiermark dünner. Die kommende Nacht wird stemenklar und wieder sehr kalt. Die Temperaturen liegen heute in 2.000 m bei -14 Grad bis -16 Grad, der Wind kommt schwach bis mäßig aus Nordwest bis Nordost. Der morgige Sonntag verläuft recht sonnig, die Höhenströmung dreht auf Südwest bis West und führt vorerst im Gebirge zu einer Frostabschwächung.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

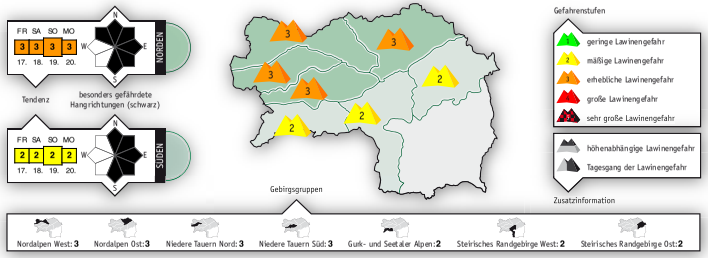
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 19.12.2010 um 06:45 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Vorsicht, trotz sonniger Auflockerungen herrscht erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Sowohl in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauern herrscht weiters erhebliche, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden – mit Schwerpunkt in den jeweiligen Einfahrtsbereichen. Vorsicht ist geboten, da mitunter störanfällige Triebschneepakete von frischem, lockerem Neuschnee überdeckt wurden. Bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers kann für eine Schneebrettauslösung ausreichen. Durch die Einstrahlung können sich sonnseitig kleinere Rutsche lösen, darüber hinaus müssen instabile Wechten beachtet werden.

Schneedeckenaufbau
Ein neuerliches Niederschlagsereignis sorgte bis gestern für einige Zentimeter Schneezuwachs. Dieser Schnee fiel bei tiefen Temperaturen und ist pulvrig. Er lagerte sich auf einer teils gesetzten, in geschützten Schattlagen teils mit Reifhorizonten versehenen Altschneedecke ab. Ungefrorener Boden stellt nach wie vor eine potentielle Gleitschicht dar. Durch die anhaltenden, über weite Strecken stürmischen Winde der vergangenen Woche kam es zu massiven Schneeverfrachtungen. Während windzugewandte Hänge abgeblasen wurden, füllten sich Hohlformen wie Rinnen und Mulden mit Triebschnee. Als Resultat dieser ausgeprägten Schneeumlagerungen finden sich auf engstem Raum stark unterschiedliche Schneehöhen. Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, zudem sind Reifhorizonte eingelagert.

Wetter
Eine Südströmung wird in der Steiermark zunehmend wetterbestimmend. Bereits heute überwiegt über weite Strecken der Sonnenschein. Der mäßige, mitunter auch etwas stärkere Wind aus dem Südsektor führt in allen Höhenlagen zu einer Frostabschwächung, in 1500 m werden die Temperaturen bis zum heutigen Abend auf etwa -3 Grad ansteigen. Die anhaltende Südströmung sorgt auch in den kommenden Tagen für einen sukzessiven Anstieg des Temperaturniveaus, morgen erwarten uns bei sonnigem Wettercharakter bereits Werte um den Gefrierpunkt.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

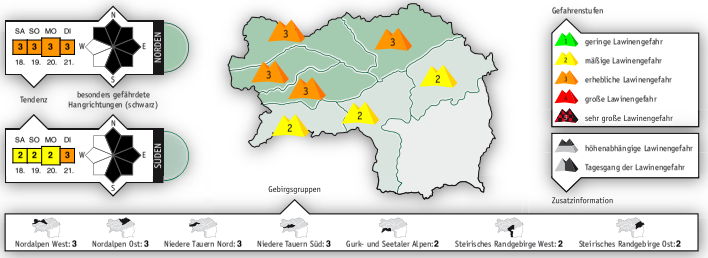
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 20.12.2010 um 07:15 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zu beachten sind die frischen Einwehungen in den Nord- bis Südsektoren! In den Hochlagen bleibt die Lawinengefahr erheblich!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern herrscht in den Hochlagen nach wie vor erhebliche, in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen steiermarkweit besonders im kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden – mit Schwerpunkt in den jeweiligen Einfahrtsbereichen der Expositionen Nord über Ost bis Süd, wo sich frischer Treibschnee gebildet hat. Die Schneebretteauslösung kann durch einen einzelnen Alpinisten erfolgen. Zudem überdeckt der Neuschnee von Samstag mitunter störanfällige, ältere Triebschneepakete. Durch die Einstrahlung und mit den milderen Temperaturen können sich sonnseitig in mittleren und tiefen Lagen Lockerschneelawinen (oft auch auf Grund) von selbst lösen. Darüber hinaus müssen instabile Wechten beachtet werden.

Schneedeckenaufbau
Der Schnee vom Freitag auf Samstag fiel bei tiefen Temperaturen und ist pulvrig, konnte sich aber bereits etwas setzen. Er lagerte sich auf einer teils gesetzten, in geschützten Schattlagen teils mit Raureif versehenen Altschneedecke ab und wurde mit dem Wind aus dem Südsektor verfrachtet. Während windzugewandte Hänge abgeblasen wurden, füllten sich Hohlformen wie Rinnen und Mulden mit Triebschnee. Ungefrorener Boden stellt nach wie vor eine potentielle Gleitschicht dar, dies ist speziell in den nächsten Tagen zu beachten. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, zudem sind Reifhorizonte eingelagert.

Wetter
Eine lebhafte Südwest- bis Westströmung sorgt heute für meist sonniges Wetter. Zeitweise ziehen Wolken durch, speziell im Norden. Der Wind weht mäßig, von der Koralpe bis zu den östlichen Kalkalpen lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000m Höhe bei -3 Grad im Toten Gebirge um 0 Grad im südlichen Bergland. Morgen etwas mehr Wolken oder auch Hochnebel. Das Temperaturniveau steigt noch ein wenig an.

Tendenz
Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke vor allem sonnseitig. Die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen steigt an. Auf die Schneebrettgefahr ist in den Schattseiten der Hochlagen zu achten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

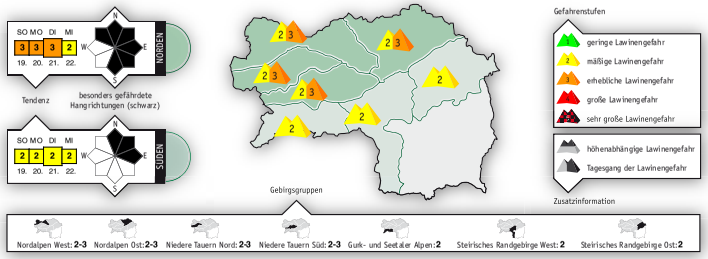
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 21.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr – am Nachmittag werden sonnseitig spontane Lawinen aus Gras- und Wiesenhängen erwartet!

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark herrscht am Vormittag mäßige Lawinengefahr, am Nachmittag steigt die Lawinengefahr in den Niederen Tauern und in den Nordalpen auf erheblich an. Zu beachten sind im Tourenbereich Rinnen und Mulden der Schattlagen. Hier ist der Schneedeckenaufbau teils ungünstig, in diesen Bereichen kann eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Durch die Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung werden während des Tages spontane Abgänge meist auf Gras- und Wiesenhängen bzw. aus steilen Fels- und Schrofengelände erwartet.

Schneedeckenaufbau
Die Setzung der Schneedecke schreitet voran. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen ist der Schneedeckenaufbau recht gut, in den südlichen Gebirgsgruppen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, zudem sind Reifhorizonte eingelagert. Ungefrorener Boden stellt nach wie vor eine potentielle Gleitschicht dar. Über Nacht konnte sich auf der Schneedeckenoberfläche Oberflächenreif ausbilden.

Wetter
Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Heute scheint großteils die Sonne, am Nachmittag wird die Bewölkung im Norden der Steiermark etwas dichter. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 0 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Morgen bleibt die südwestliche Strömung erhalten. Einige Schneeflocken sind im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen möglich.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

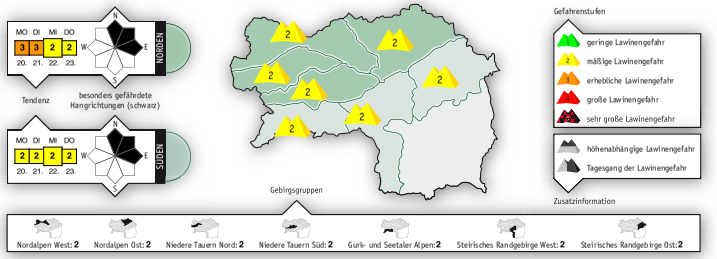
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 22.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind im Tourenbereich Rinnen und Mulden der Schattlagen. In diesen Bereichen kann eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Die Abgangsbereitschaft von spontanen Lawinen nimmt ab. Entladungen von steilen Böschungen sind möglich. In den tiefen Lagen können auch kleinere Rutsche auf Wiesenhänge abgleiten. Vorsicht im Tourenbereich: frisch gebildete Fischmäuler stellen Gefahrenzonen dar! Als Gleithorizont dient der warme Boden!

Schneedeckenaufbau
Die Setzung der Schneedecke schreitet voran. Grundsätzlich ist der Schneedeckenaufbau recht gut, die aufbauende Umwandlung schwächt das Schneedeckenfundament, wobei die Mächtigkeit des Schwimmschnees in den südlichen Gebirgsgruppen deutlich höher ist als in den Nordalpen, zudem sind Reifhorizonte eingelagert. Ungefrorener Boden stellt nach wie vor eine potentielle Gleitschicht dar.

Wetter
Eine südwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Es werden milde Luftmassen in die Steiermark geführt. Heute wechseln sich Wolken und Sonne ab, wobei zwischen Dachstein und Rax die Sonne sich länger zeigt. Im Bereich der Turrach sind einige Schneeflocken nicht ausgeschlossen. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +2 Grad und -1 Grad. Der föhnige Wind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Morgen bleibt es nochmals mild.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

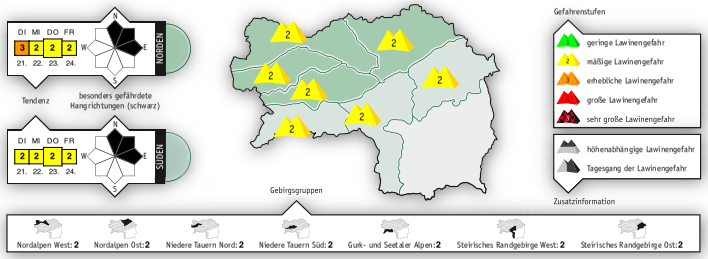
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 23.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind im Tourenbereich Rinnen und Mulden der Schattlagen. In diesen Bereichen kann eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Durch die recht hohen Temperaturen bleibt auch die Abgangsbereitschaft von spontanen Feuchtschneelawinen noch ein Thema, an vielen Steilhängen gab es schon Entladungen. In den tiefen Lagen können auch kleinere Rutsche auf Wiesenhänge abgleiten. Vorsicht im Tourenbereich: frisch gebildete Fischmäuler stellen Gefahrenzonen dar! Als Gleithorizont dient der warme Boden!

Schneedeckenaufbau
Die Setzung der Schneedecke schreitet voran. Grundsätzlich ist der Schneedeckenaufbau recht gut, die aufbauende Umwandlung schwächt allerdings das Schneedeckenfundament, wobei die Mächtigkeit des Schwimmschnees in den südlichen Gebirgsgruppen deutlich höher ist als in den Nordalpen, zudem sind Reifhorizonte eingelagert. Ungefrorener Boden stellt nach wie vor eine potentielle Gleitschicht dar.

Wetter
Mit einer föhnigen Höhenströmung aus Süden gelangen zunehmend feuchte Luftmassen aus dem Mittelmeer in die Steiermark. Nach sternenklarer Nacht nimmt die Bewölkung am Vormittag zwischen der Turrach und der Pack sowie an der Südseite der Tauern zu. In der Obersteiermark hält hingegen der Föhn vorerst dichtere Wolken zurück. Entsprechend hoch ist auch noch das Temperaturniveau: in 2.000 m werden heute bis 4°C erreicht. Der Wind weht lebhaft aus südwestlicher Richtung. Über Nacht zieht es dann überall zu und es beginnt zu regnen, schneien wird es vorerst nur oberhalb von etwa 1.900 m. Auch am Christtag gibt es noch etwas Niederschlag, die Schneefallgrenze sinkt dann in Talnähe.

Tendenz
Mit dem Regen weitere Anfeuchtung der Schneedecke. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

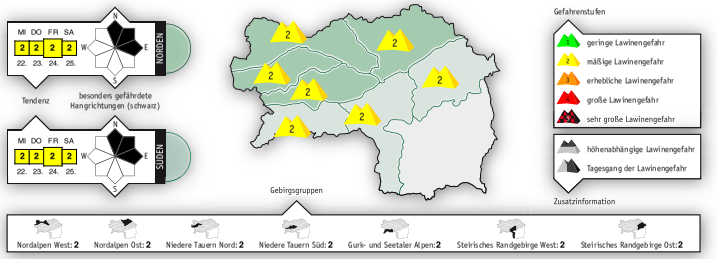
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 24.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Es herrscht mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Heute herrscht in sämtlichen Steirischen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich gilt es die Rinnen und Mulden der höher gelegenen Schattlagen zu beachten, hier kann eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Durch das bisher recht hohe Temperaturniveau bleibt auch heute die Abgangsbereitschaft von spontanen Feuchtschneelawinen noch ein Thema, wobei es an vielen Steilhängen bereits Entladungen gab. In tieferen Lagen können Rutschungen auf Wiesenhängen von selbst abgleiten. Der recht warme Boden stellt einen Gleithorizont dar, im Tourenbereich gilt es frische Schneemäuler zu beachten.

Schneedeckenaufbau
Durch das bisher recht hohe Temperaturniveau ist die Setzung vorangeschritten. Der für heute prognostizierte Niederschlag fällt zunächst bis in größere Höhen in Form von Regen und geht erst gegen Abend in Schneefall über, was für eine gute Verbindung zur Unterlage spricht. Generell ist der Schneedeckenaufbau recht günstig, allerdings schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament, wobei die Schwimmschneemächtigkeit in den südlichen Gebirgsgruppen höher ist als in den Nordalpen, zudem sind Reifhorizonte eingelagert. Nach wie vor stellt der ungefrorene Boden eine potentielle Gleitschicht dar.

Wetter
Heute überwiegt trüber Wettercharakter in der Steiermark, anfangs ist in den südlichen Landesteilen mit Regen zu rechnen, der in den frühen Nachmittagsstunden seltener wird. Am Abend setzen neuerlich Niederschläge ein, wobei im Norden die Schneefallgrenze bis auf Tallagen sinkt. In 1500m werden heute um Mittag noch Werte um +4°C erreicht, allerdings dreht die milde, teilweise recht stürmische Südströmung in den Abendstunden auf Nordwest und damit gehen die Temperaturen in allen Höhenlagen markant zurück. Morgen ist vor allem im Nordstau mit Schneefall zu rechnen, allerdings fallen die Mengen eher bescheiden aus. Durch die anhaltende Nordwestströmung gehen die Temperaturen an den Weihnachtsfeiertagen sukzessive zurück, am morgigen Christtag liegen die Werte in 1500m nur mehr um -6°C, übermorgen werden -11°C erwartet.

Tendenz
Mit dem Temperaturrückgang geht in weiterer Folge die spontane Lawinenaktivität zurück.
Der LWD-Steiermark wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

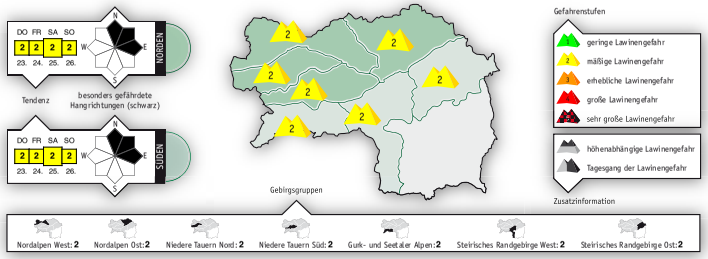
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 25.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zunahme der Schneefestigkeit und 5 - 10 cm Neuschnee – frische Einfrachtungen

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in Rinnen und Mulden zu finden. Eine Schneebrettauslösung ist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. In den tiefen Lagen sind vereinzelt kleine nasse Rutsche aus Grashängen nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau
Mit der starken Abkühlung in der Nacht hat die Schneedecke an Festigkeit zugelegt. Es ist ein Schmelzharschdeckel entstanden. Auf diesem liegt nun 5-10 cm Neuschnee. Der starke Wind verfrachtete den Neuschnee und bildet frische Triebschneeansammlungen aus. In den tiefen Lagen hat es auch geregnet, hier ist die Schneedecke durchfeuchtet. Der Boden ist weiterhin warm und stellt eine Gleitfläche dar.

Wetter
Von Nordwesten sind kalte Luftmassen in die Steiermark geführt worden. Im Norden der Steiermark schneit es ein wenig, wobei keine großen Neuschneemengen erwartet werden. In den südlichen Gebirgsgruppen lockert es während des Tages auf. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiter zurück. Am Abend hat es nur mehr -11 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest bis Nord. Morgen lockert es in der gesamten Steiermark auf und es zeigt sich immer wieder die Sonne.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!
Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein frohes Weihnachtsfest.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

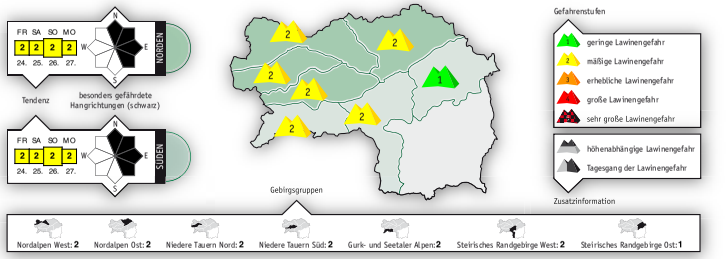
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 26.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden zu finden. Vorsicht beim Einfahren von Rinnen! Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Gefahr von nassen Grundlawinen ist zurück gegangen.

Schneedeckenaufbau
Mit der starken Abkühlung in der Nacht von Freitag auf Samstag hat die Schneedecke an Festigkeit zugelegt. Es ist ein Schmelzharschdeckel entstanden. In den letzten 24 h sind bis zu 10 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt nun auf dem Harschdeckel auf. Der starke Wind verfrachtete den Neuschnee und bildet frische Triebschneeansammlungen aus. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen hart und eisig – Absturzgefahr! An der Oberfläche haben sich Windgangeln ausgebildet. Der Boden ist weiterhin warm und stellt eine Gleitfläche dar.

Wetter
Ein Hochdruckgebiet nähert sich von Westen. Heute ist es meist noch strak bewölkt und im Norden der Steiermark schneit es noch ein wenig. Von Westen her lockert es am Nachmittag langsam auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei frostigen -15 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest, im Osten auch stürmisch! Morgen zeigt sich großteils die Sonne, wobei zwischen der Turrach und dem Wechsel die Sonne länger scheint als im Norden.

Tendenz
Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein frohes Weihnachtsfest.
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

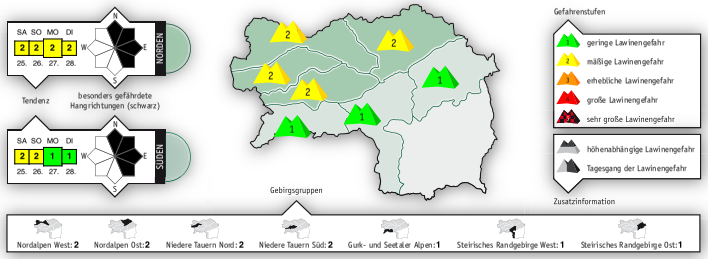
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 27.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr in den Nordalpen und in den Niederen Tauern bei mäßig, sonst ist die Lawinengefahr gering. Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden anzutreffen. Der zügige Nordwestwind führte zu kleinräumigen Einfrachtungen. Frische Triebschneelinsen haben sich im Ostsektor gebildet. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich, lokale kleinräumige Triebschneelinsen sind auch bei einer kleinen Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Auf einer harten und eisigen Schicht liegt in den mittleren Lagen kalter Pulverschnee und in den Hochlagen eine gering mächtige Triebschneeschicht. An der Oberfläche haben sich Windgangeln ausgebildet. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen sehr hart – Absturzgefahr! Der Boden ist weiterhin warm und stellt eine Gleitfläche dar.

Wetter
Eine nordwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zum Hochschwab sind die Gipfel in Wolken und es schneit am Vormittag ein wenig. Am Nachmittag beginnt es aufzulockern. Die Sonne zeigt sich kurz. Von der Turrach bis zu zum Wechsel scheint von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei arktischen -15 Grad, dazu weht lebhafter bis starker Wind aus Nordwest. Morgen bleibt es in den Nordalpen stark bewölkt und in den südlichen Gebirgsgruppen sonnig.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

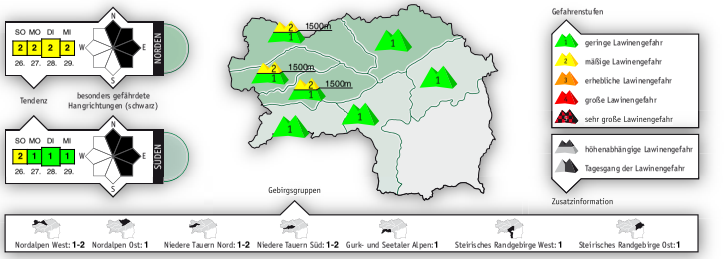
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 28.12.2010 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern oberhalb von 1500 m bei mäßig (Stufe 2), sonst ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1). Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden anzutreffen. Diese Gefahrenstellen sind im Gelände leicht erkennbar. Frische Triebschneelinsen haben sich im Ostsektor gebildet. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich, lokale kleinräumige Triebschneelinsen sind auch bei einer kleinen Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Es gibt nur geringe Änderungen im Schneedeckenaufbau. An der Schneedeckenoberfläche hat sich Oberflächenreif ausgebildet. Auf einer harten und eisigen Schicht liegt in den mittleren Lagen kalter Pulverschnee und in den Hochlagen eine gering mächtige Triebschneeschicht. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen sehr hart – Absturzgefahr!

Wetter
Die nordwestliche Höhenströmung hält weiter an. In den westlichen Nordalpen gibt es heute einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei sich die Sonne hier selten zeigt. Südlich und östlich der Niederen Tauern zeigt sich heute großteils die Sonne. Es bleibt sehr frostig in der Höhe, in 2000 m liegen die Temperaturen um -14 Grad, im Norden der Steiermark steigen die Temperaturen in 2000 m auf -8 Grad an. Der Wind weht im Kammniveau stark aus Nordwest. Am Nachmittag ziehen von Westen Wolken einer Warmfront auf. Morgen werden einige cm Neuschnee erwartet.

Tendenz
Morgen ist ab den Mittagsstunden zwischen den Schladminger Tauern und dem Dachsteingebiet ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

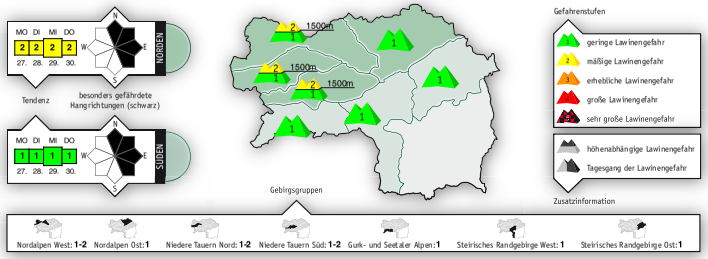
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 29.12.2010 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern oberhalb von 1500 m bei mäßig (Stufe 2), sonst ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1). Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden anzutreffen und sind im Gelände leicht erkennbar. Frische Triebschneelinsen haben sich im Ostsektor gebildet. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich, lokale kleinräumige Triebschneelinsen sind auch bei einer kleinen Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Es gibt nur geringe Änderungen im Schneedeckenaufbau. An der Schneedeckenoberfläche hat sich Oberflächenreif ausgebildet. Auf einer harten und eisigen Schicht liegt in den mittleren Lagen kalter Pulverschnee und in den Hochlagen eine gering mächtige Triebschneeschicht. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen sehr hart – Absturzgefahr!

Wetter
Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen etwas mildere, atlantische Luftmassen in die westliche Obersteiermark, in der übrigen Steiermark sorgt hingegen Polarluft für tiefere Temperaturen. Zwischen Dachstein und Totem Gebirge sowie in den Schladminger Tauern stauen sich immer wieder dichte Wolken und es kann hier etwas schneien. Von den Gesäusebergen ostwärts ziehen heute ebenfalls dichtere Wolken durch, allerdings ohne Schneefall. Südlich der Tauern und im Randgebirge lockern die Wolken am Vormittag auf und es wird sonnig. Auf den Bergen weht mäßig starker W-NW- Wind, die Temperaturen steigen in 2.000 m im Westen auf -6 Grad, im Osten und Süden auf -9 Grad. Auch in den kommenden Tagen sorgt die Nordwestströmung für Wolken in der Obersteiermark, nennenswerter Neuschnee ist aber erst im neuen Jahr in Sicht.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der momentanen Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

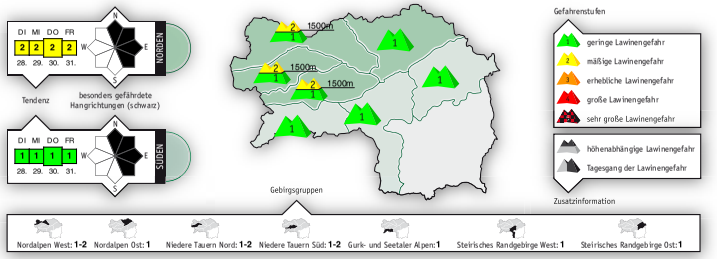
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 30.12.2010 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern oberhalb von 1500 m bei mäßig (Stufe 2), sonst ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1). Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden anzutreffen und sind im Gelände leicht erkennbar. Frische Triebschneelinsen haben sich im Ostsektor gebildet. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich, lokale kleinräumige Triebschneelinsen sind auch bei einer kleinen Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Etwas Neuschnee - etwa 5-10 cm - gab es über Nacht zwischen den Schladminger Tauern, dem Dachstein und dem Toten Gebirge. Insgesamt gibt es aber nur geringe Änderungen im Schneedeckenaufbau. An der Schneedeckenoberfläche hat sich teilweise Oberflächenreif ausgebildet. Auf einer harten und eisigen Schicht liegt in den mittleren Lagen kalter Pulverschnee und in den Hochlagen eine gering mächtige Triebschneeschicht. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen sehr hart – Absturzgefahr!

Wetter
Eine nordwestliche Höhenströmung und steigender Luftdruck am Boden bringen der Steiermark heute zunehmend günstiges Bergwetter. Anfangs halten sich vom Dachstein und den Schladminger Tauern bis ins Gesäuse noch einige Wolken, im Laufe des Vormittags sollte sich jedoch überall die Sonne durchsetzen. Der Wind aus West bis Nordwest ist meist schwach, nur am Alpenostrand auch lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -7°C und -5°C, in 1.500 m bei -3°C und -1°C.
Auch am morgigen Silvestertag ändert sich wenig am ruhigen Winterwetter. Im neuen Jahr wird es dann langsam wieder kälter, nennenswerter Neuschnee ist allerdings nicht in Sicht.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der momentanen Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

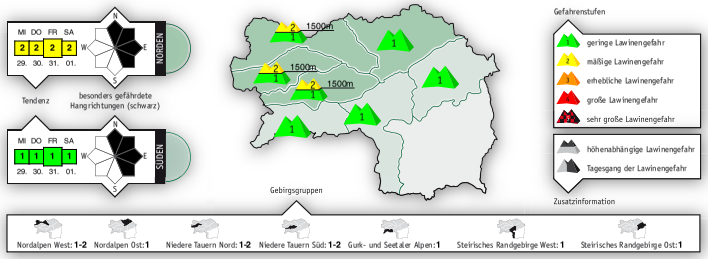
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 31.12.2010 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern oberhalb von 1500 m bei mäßig (Stufe 2), sonst ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1). Die Gefahrenstellen sind in den schattseitigen Hochlagen in sehr steilen Rinnen und Mulden anzutreffen und sind im Gelände leicht erkennbar. Frische Triebschneelinsen haben sich im Ostsektor gebildet. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich, lokale kleinräumige Triebschneelinsen sind auch bei einer kleinen Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Etwas Neuschnee - etwa 5-10 cm - gab es in den vergangenen zwei Tagen zwischen den Schladminger Tauern, dem Dachstein und dem Toten Gebirge. Über Nacht hat sich verbreitet Oberflächenreif gebildet. Insgesamt gibt es aber nur geringe Änderungen im Schneedeckenaufbau. Auf einer harten und eisigen Schicht liegt in den mittleren Lagen kalter Pulverschnee und in den Hochlagen eine gering mächtige Triebschneeschicht. Gipfelnahe Hänge sind meist durch den Wind schneearm geworden, teilweise sind die Schneeoberflächen sehr hart – Absturzgefahr!

Wetter
Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Eine eingelagerte Störung streift ab dem späteren Vormittag die Steiermark. Von Norden her ziehen hohe Wolken durch, die jedoch keinen Niederschlag bringen. Der Nordwestwind weht auf den Gipfeln lebhaft, am Alpenostrand zwischen Wechsel und Rax auch stark. Die Temperaturen erreichen heute in 2.000 m -5 Grad, in 1.500 m -2 Grad. In der Silvesternacht klart es wieder auf, am Neujahrstag scheint auf den Bergen überall die Sonne und es wird noch etwas milder. Etwas Neuschnee ist dann am 2.Jänner in Sicht.
Das ZAMG- Team des Lawinenwarndienstes wünscht allen Nutzern des Lawinenlageberichtes ein unfallfreies Bergjahr 2011!

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der momentanen Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

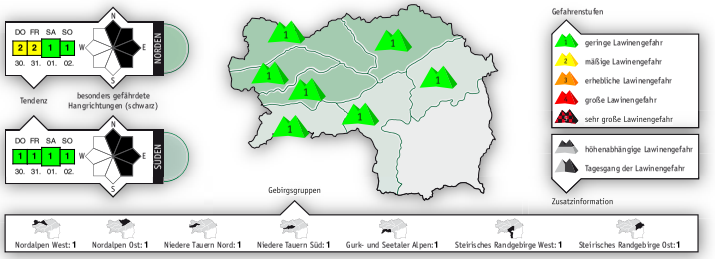
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 01.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Gutes Bergwetter – geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den extrem steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau der Expositionen Nord und Ost. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Da sehr viele Hänge abgeblasen sind, ist die Schneeoberfläche hart und eisig – Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Durch die milden Temperaturen konnte sich die Schneedecke weiter setzen. An der Schneeoberfläche ist in den Nachtstunden Oberflächenreif entstehen. In den windgeschützten Bereichen liegt spannungsarmer Pulverschnee auf einer harten Schicht auf. Die Schneedecke zeigt sich recht stabil. Oberhalb der Baumgrenze ist die Schneeoberfläche recht hart bzw. eisig.

Wetter
Eine nördliche Höhenströmung stellt sich ein. Heute zeigt sich großteils, oberhalb des Hochnebels die Sonne. Von Norden treffen am Nachmittag tiefliegende Wolken ein und in den Nachtstunden beginnt es zwischen Dachstein und Rax zu schneien. Die Temperaturen gehen heute in allen Höhenlagen zurück. So hat es am Vormittag am Loser -4 Grad und am Abend nur mehr -8 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus nördlichen Richtungen. Morgen stellt sich Nordstau ein und es werden von 02.01.2011 auf den 03.01.2011 5 – 15 cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen wird es kaum Neuschnee geben.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird in den Nordalpen erwartet. Das ZAMG- Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein unfallfreies Jahr 2011!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

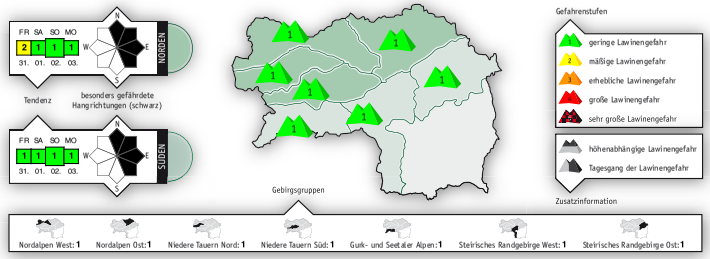
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 02.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen weiterhin in den extrem steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau der Expositionen Nord und Ost. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Da sehr viele Hänge abgeblasen sind, ist die Schneeoberfläche hart und eisig – Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Derzeit gibt es wenig Änderung im Schneedeckenaufbau. Die Schneedecke zeigt sich recht stabil. Temperaturbedingt schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. An der Schneeoberfläche ist wieder in den Nachtstunden Oberflächenreif entstehen. Schattseitig hat der Oberflächenreif schon eine beachtliche Größe. In den windgeschützten Bereichen liegt spannungsarmer Pulverschnee auf einer harten Schicht auf. Oberhalb der Baumgrenze sind viele Hänge abgeblasen und daher ist die Schneeoberfläche recht hart bzw. eisig.

Wetter
Eine nordwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zu Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit ein wenig. Mehr wie 15 cm Neuschnee werden nicht erwartet. Wetterbegünstigt sind die südlichen Gebirgsgruppen, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen sind wieder auf der frischen Seite angesiedelt, so hat es in 2000 m -10 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen gibt es in der Früh noch einige Schneeflocken, es klart aber auch im Norden der Steiermark auf. Sonne gibt es wieder von der Turrach bis zum Wechsel.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

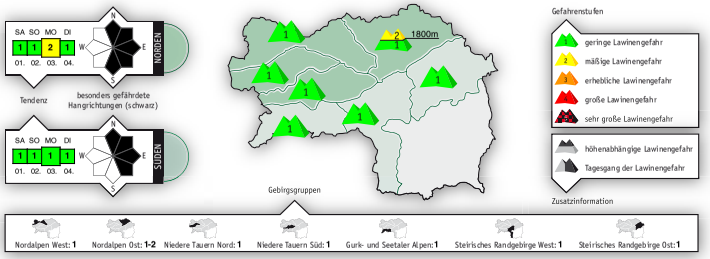
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 03.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Etwas Neuschnee. Meist günstige Tourenbedingungen.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht vorwiegend geringe, in den Nordalpen Ost oberhalb von 1800m Höhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen weiterhin in den extrem steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau der Expositionen Nord über Ost bis Süd. Eine Schneebrettauslösung kann meist erst bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Dabei nehmen die Gefahrenstellen speziell in den Nordalpen mit der Höhe zu. Da sehr viele Hänge abgeblasen sind, ist die Schneeoberfläche hart und eisig. Es besteht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind in den Nordalpen rund 10cm, östlich von den Ennstaler Alpen bis 20cm Neuschnee dazugekommen. Der Schnee fiel kalt und wurde durch mäßigen, im Nordosten mitunter stürmischen Nordwestwind verfrachtet. Es bildeten sich neue Einwehungen die sich auf einer harten Altschneedecke ablagerten. Die Schneedecke zeigt sich abgesehen von den frischen Triebschneelinsen recht stabil. Temperaturbedingt schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. An der Alpensüdseite konnte sich nach klarer Nacht wieder Oberflächenreif bilden. Schattseitig hat dieser schon eine beachtliche Größe. In den windgeschützten Bereichen liegt spannungsarmer Pulverschnee auf einer harten Schicht auf. Oberhalb der Baumgrenze sind viele Hänge abgeblasen und daher ist die Schneeoberfläche recht hart bzw. eisig.

Wetter
Mit der eisigen Nordströmung stauen sich am Vormittag noch Wolken an die Alpennordseite. Der Schneefall lässt jedoch nach und am Nachmittag werden viele Berge schon zeitweise wolkenfrei. Am längsten lässt sich die Sonne nördlich vom Hochschwab Zeit. Südlich der Alpen ist es ganztags wolkenlos oder heiter. Es hat seit gestern noch etwas abgekühlt. In 2000m Höhe erwarten uns -14 Grad, der Wind lässt langsam nach. Morgen Dienstag Winddrehung auf Südwest, damit wird der strenge Frost gebrochen. In hohem und mittelhohem Niveau ziehen Wolken durch.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

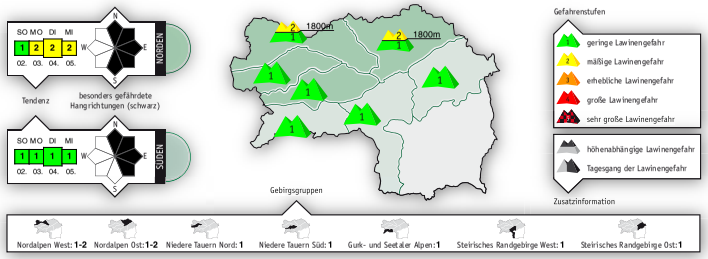
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 04.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zu beachten sind frische Einwehungen oberhalb der Waldgrenze

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht vorwiegend geringe, in den Nordalpen oberhalb von 1800m Höhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen sind vor allem in den frischen Einwehungen von vorgestern und gestern zu finden. In sehr steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau der Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie hinter Geländekanten ist eine Schneebrettauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Da sehr viele Hänge abgeblasen sind, ist die Schneeoberfläche hart und eisig. Es besteht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Seit Sonntag hat es in den Nordalpen 10 bis 30 cm geschneit. Der Schnee fiel kalt und wurde durch mäßigen, im Nordosten mitunter stürmischen Nordwestwind verfrachtet. Dabei wurden auch Reifschichten überdeckt. Es entstanden neue Einwehungen die sich auf einer harten Altschneedecke ablagerten. Über Nacht konnte sich nach wolkenlosen und kalten Bedingungen wieder Oberflächenreif bilden. Die Schneedecke zeigt sich abgesehen von den frischen Triebschneelinsen recht stabil. Temperaturbedingt schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In den windgeschützten Bereichen liegt spannungsarmer Pulverschnee auf einer harten Schicht auf. Oberhalb der Baumgrenze sind viele Hänge abgeblasen und daher ist die Schneeoberfläche recht hart bzw. eisig.

Wetter
Winterliches Hochdruckwetter. Es ziehen zeitweise hohe und mittelhohe Wolken durch, meist dominiert im Bergland aber der sonnige Wettercharakter. Die Berge bleiben wolken- und nebelfrei. Der Wind hat deutlich nachgelassen und dreht zunehmend auf West bis Südwest. Damit steigt das Temperaturniveau schon ein wenig an. Morgen tendenziell sonniger und schon ein paar Grad weniger kalt.

Tendenz
Vorerst ändert sich bei den kalten Temperaturen nicht viel.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

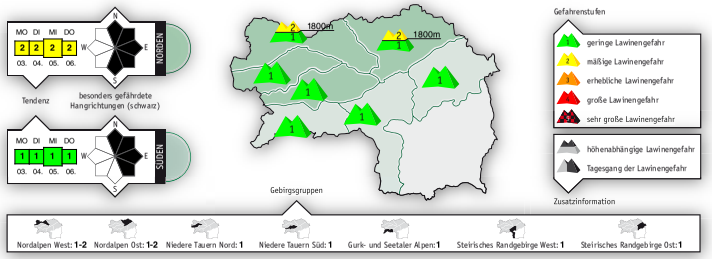
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 05.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zu beachten sind vor allem frische Einwehungen in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht auch heute vorwiegend geringe, in den Nordalpen oberhalb von 1800m Seehöhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in den frischen Triebschneelinsen im kammnahen Gelände. In sehr steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau der Expositionen Nord über Ost bis Süd wie auch hinter Geländekanten ist eine Schneebrettauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Windausgesetzte Hänge oberhalb der Waldgrenze sind oftmals abgeblasen, durch die harte und mitunter eisige Schneeoberfläche besteht hier Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses fiel kalt bei tiefen Temperaturen, durch den mitunter starken Nordwestwind kam es zu Verfrachtungen, wobei auch Reifhorizonte überdeckt wurden. Die Einwehungen lagerten sich auf einer harten Altschneedecke ab. Die Schneedecke präsentiert sich abgesehen von frischen Triebschneelinsen recht stabil. In den vergangenen Nächten kam es neuerlich zur Ausbildung von Oberflächenreif. Aufgrund des bisher tiefen Temperaturniveaus kam es im Zuge der aufbauenden Umwandlung zu einer Schwächung des Schneedeckenfundamentes. In windgeschützten Lagen liegt lockerer, spannungsarmer, von Oberflächenreif bedeckter Pulver auf einer härteren Schicht auf. Oberhalb der Baumgrenze wurden durch den Windeinfluss viele Hänge abgeblasen, sind hart oder auch eisig.

Wetter
Auf den steirischen Bergen dominiert heute freundlicher Wettercharakter, über weite Strecken ist es strahlend sonnig. Die eher mäßige Südwest- bis Westströmung sorgt für sukzessiv steigende Temperaturen. Heute werden in 1500m um die Mittagszeit Werte von -5 Grad erwartet. Morgen ist mit mehr Wolken zu rechnen, allerdings steigen die Temperaturen weiter an und erreichen selbst in 2000m bereits Werte über dem Gefrierpunkt.

Tendenz
Mit dem prognostizierten Temperaturanstieg kommt es in weiterer Folge zu einer Zunahme der spontanen Lawinenaktivität.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

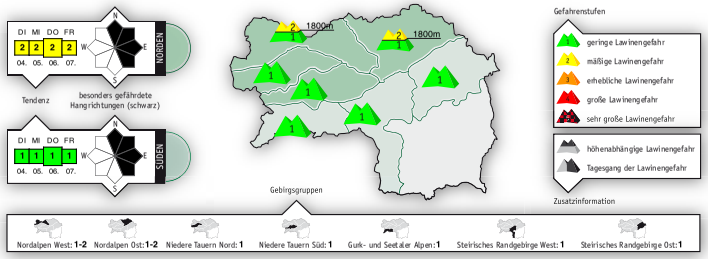
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 06.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Es herrscht geringe, in den Hochlagen der Nordalpen mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht überwiegend geringe, in den Nordalpen oberhalb von 1800m Seehöhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in den frischen aber recht kleinräumigen Triebschneelinsen im kammnahen Gelände. In sehr steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau wie auch hinter Geländekanten ist eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen. Zwar hält sich die heutige Einstrahlung in Grenzen, allerdings können mit zunehmender Erwärmung Rutsche aus dem Steilgelände abgleiten. Windausgesetzte Hänge oberhalb der Waldgrenze sind teils abgeblasen, teils vereist, es gilt die Absturzgefahr zu beachten.

Schneedeckenaufbau
Der im Zuge des letzten Niederschlagsereignisses kalt gefallene Schnee lagerte sich auf einer harten Altschneedecke ab. Durch den Nordwestwind kam es zu Verfrachtungen, die mitunter Reifhorizonte überdeckten. Abgesehen von frischeren, kleinräumigen Triebschneelinsen zeigt sich der derzeitige Schneedeckenaufbau recht stabil. Durch die gestrige Einstrahlung wurde in sehr steilen Hangzonen die Schneeoberfläche etwas angefeuchtet, über Nacht bildete sich hier ein dünner Harschdeckel aus. Aufgrund der nächtlichen Ausstrahlung wuchs der Oberflächenreif weiter an. Das bisher tiefe Temperaturniveau schwächte im Zuge der aufbauenden Umwandlung das Schneedeckenfundament. In windgeschützten Lagen liegt nach wie vor lockerer, von Oberflächenreif bedeckter Pulver auf einer härteren Schicht auf.

Wetter
Bereits in den Vormittagsstunden des heutigen Dreikönigstages trübt es sich ein und in der Steiermark überwiegen im weiteren Tagesverlauf über weite Strecken die Wolken. Die eher mäßige Süd- bis Südwestströmung sorgt für ein bereits recht mildes Temperaturniveau. Die Werte steigen heute in 1500 m auf bis zu +2 Grad an. Morgen ähnliche Wetterbedingungen, allerdings wird sich die Sonne öfters zeigen, weiterer Temperaturanstieg auf +3 Grad in 1500 m.

Tendenz
Kaum eine Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

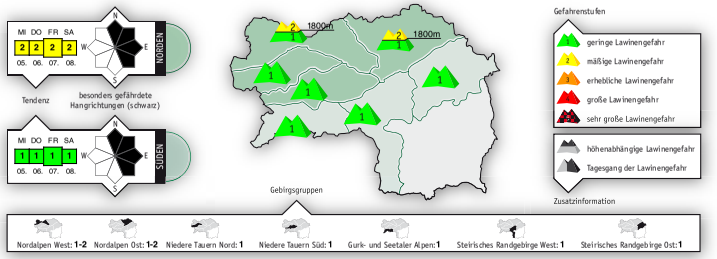
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 07.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Frische Einfrachtungen sollten in den Hochlagen beachtet werden, ansonsten geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht vorwiegend geringe, in den Nordalpen oberhalb von 1800m Seehöhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen finden sich vor allem in den frischen Triebschneelinsen im kammnahen Gelände der Nordalpen und der Niederen Tauern. In sehr steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau wie auch hinter Geländekanten ist bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung möglich. Mit der Erwärmung und der am Nachmittag zunehmenden Einstrahlung können sich aus steilem Fels- und Schrofengelände Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau
Der während des vergangenen Niederschlagsereignisses kalt gefallene Schnee lagerte sich auf einer harten Altschneedecke ab. Durch den Wind aus westlichen Richtungen kam es zu Verfrachtungen, welche mitunter Reifhorizonte überdeckten. Durch die derzeit herrschenden milden Temperaturen und die zunehmende Einstrahlung wird die Schneeoberfläche etwas angefeuchtet. Das Schneedeckenfundament wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Während sich dem Wind ausgesetzten Hochlagen abgeblasen präsentieren, liegt in windgeschützten Schattlagen nach wie vor von Oberflächenreif bedeckter Pulver auf einer härteren Schicht auf.

Wetter
Heute erwartet uns in der Steiermark ein Mix aus wolkigen und sonnigen Phasen. Während zunächst noch Wolkenfelder dominieren, zeigt sich vor allem in der zweiten Tageshälfte immer öfter auch die Sonne. Die im Norden weitgehend mäßige, im Süden auch stärkere Strömung kommt aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen erreichen heute in 1500m Werte um +3 Grad. Auch morgen ganz ähnliche Wetterverhältnisse, etwas mehr Wolken und weiterer Temperaturanstieg auf +4 Grad in 1500m.

Tendenz
Kaum eine Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

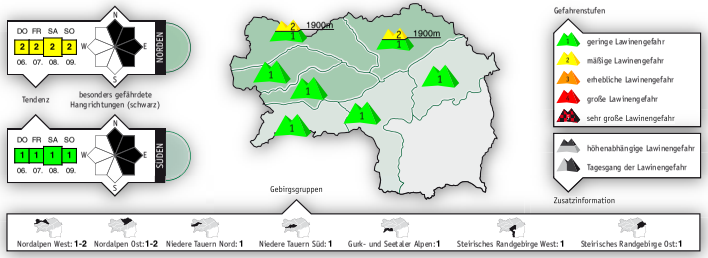
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 08.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Hochlagen im Norden herrscht mäßige, ansonsten geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht vorwiegend geringe, in den Nordalpen oberhalb von 1900m Seehöhe mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen finden sich in Triebschneelinsen im kammnahen Gelände der Nordalpen und der Niederen Tauern. In sehr steilen Rinnen und Mulden im Gipfelniveau wie auch hinter Geländekanten ist bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen. Mit den milden Temperaturen und der am Nachmittag zunehmenden Einstrahlung können sich aus steilem Fels- und Schrofengelände Lockerschneelawinen von selbst lösen, teilweise sind Rutsche bis auf Grund möglich.

Schneedeckenaufbau
Durch die milden Temperaturen und die Einstrahlung begann die Schneedecke sich zu setzen, die Oberfläche wurde angefeuchtet, mit der nächtlichen Ausstrahlung hat sich mitunter ein dünner Harschdeckel gebildet. Mit dem heutigen Temperaturanstieg und der am Nachmittag einsetzenden Sonneneinstrahlung setzt sich die Durchfeuchtung der Schneedecke fort. Das Verfrachtungspotential des Schnees hat abgenommen. Das Schneedeckenfundament wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Dem Wind ausgesetzte Hochlagen zeigen sich nach wie vor abgeblasen.

Wetter
Heute ist in der Steiermark zunächst mit dichteren Wolken zu rechnen, erst am Nachmittag lockert es von Westen her auf und die Sonne kommt hervor. Die Strömung kommt aus südwestlichen, im Osten des Landes auch aus nordwestlichen Richtungen. Während im Nordwesten mit schwachem bis mäßigem Wind zu rechnen ist, frischt er im Tagesverlauf im Osten etwas auf. Das Koralpengebiet zeigt sich stürmisch, hier lässt der Wind erst in den Nachtstunden nach. Mit +3 Grad in 1500m ist es weiterhin sehr mild für Anfang Jänner. Morgen zunächst Wolken, dann Sonne und Werte um +5 Grad in 1500m.

Tendenz
Kaum eine Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

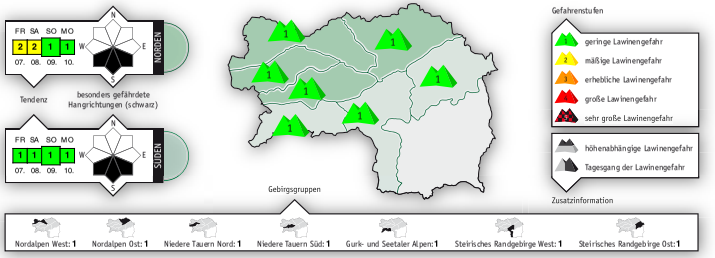
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 09.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Es gilt die Selbstauslösungen zu beachten, ansonsten herrscht geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In sämtlichen steirischen Gebirgsgruppen herrscht heute geringe Lawinengefahr. Durch die milden Temperaturen und mit der für heute prognostizierten Einstrahlung kommt es zu einer Zunahme der spontanen Lawinenaktivität. Es gilt Selbstauslösungen vor allem aus steilem Fels- und Schrofengelände zu beachten. Es sind Rutsche bis auf Grund möglich.

Schneedeckenaufbau
Aufgrund des milden Temperaturniveaus der vergangenen Tage begann sich die Schneedecke zu setzen. In Oberflächennähe wurde die Schneedecke angefeuchtet, im Zuge der nächtlichen Ausstrahlung hat sich mitunter ein dünner Harschdeckel gebildet. Mit den für heute erwarteten milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung setzt sich die Durchfeuchtung der Schneedecke fort. Aufgrund des Wetterverlaufes der letzten Tage hat das Verfrachtungspotential des Schnees abgenommen. Das Fundament der Schneedecke wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Dem Wind ausgesetzte Hochlagen sind nach wie vor abgeblasen.

Wetter
Heute zeigt sich auf den Bergen immer wieder die Sonne, lediglich hohe Wolkenfelder ziehen durch. In den östlichen Landesteilen weht starker, im Süden stürmischer Wind aus südwestlicher Richtung, im Nordwesten ist es generell windschwächer. Es bleibt heute mit Werten um +3 Grad in 1500m noch mild. Morgen gehen die Temperaturen zurück, in 1500m erwarten uns Werte um den Gefrierpunkt, mehr Wolken aus denen auch die eine oder andere Schneeflocke fallen kann.

Tendenz
Kaum eine Änderung im Hinblick auf die Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

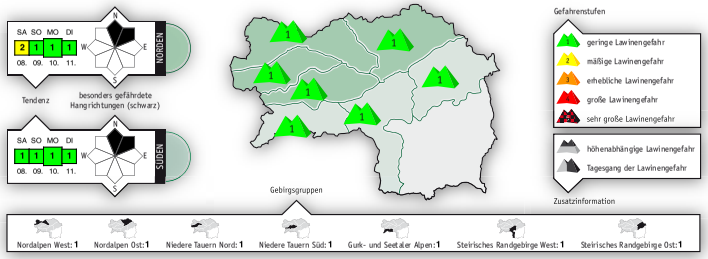
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 10.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Durch den leichten Temperaturrückgang ist die Wahrscheinlichkeit für spontane Rutsche geringer geworden. Nur in den tiefen bis mittleren Lagen können vereinzelt noch spontane Rutsche aus Gras- und Wiesenhängen abgleiten.

Schneedeckenaufbau
Föhn und milde Temperaturen haben der Schneedecke zugesetzt. Schwachschichten wurden großteils zerstört, nur in den schattseitigen Lagen oberhalb von 2000 m sind noch weiche Schichten eingelagert. Das Fundament der Schneedecke wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Oberflächlich konnte sich durch den Temperaturrückgang die Schneedeckenoberfläche etwas stabilisieren. Es ist ein dünner Harschdeckel entstanden, der nicht immer trägt.

Wetter
Von Südwesten nähert sich ein Frontensystem. Die Gipfel sind großteils in Wolken und es beginnt zwischen Turrach und der Koralpe sowie südlich der Tauern etwas zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt dabei um ca. 1000 m. Die Temperaturen gehen etwas zurück und liegen am Abend in 2000 m bei -2 Grad. Der Wind weht meist lebhaft aus Südwest. Morgen werden einige cm Neuschnee erwartet, wobei in den Gurk- und Seetaler Alpen die größten Neuschneemengen (10 cm) erwartet werden.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

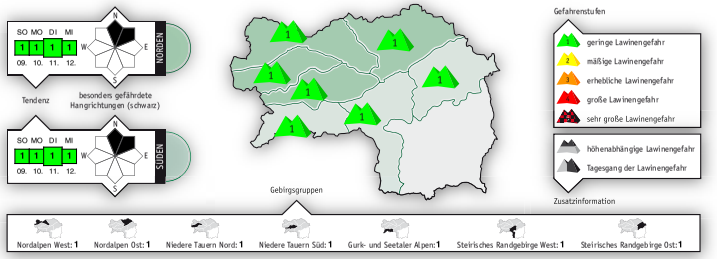
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 11.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Geringe Lawinengefahr, teilweise schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Durch den leichten Temperaturrückgang ist die Wahrscheinlichkeit für spontane Rutsche geringer geworden. Durch eine große Zusatzbelastung können in den Gebieten mit Neuschnee nasse Rutsche ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern hat es 5 cm Neuschnee gegeben. Der Schnee ist feucht gefallen und die Verbindung zur nassen Altschneeschicht ist gut. Durch die milden Temperaturen wurden die Schwachschichten großteils zerstört, nur in den schattseitigen Lagen oberhalb von 2000 m sind noch weiche Schichten eingelagert. Das Fundament der Schneedecke in den Hochlagen wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt.

Wetter
Die südwestliche Strömung bleibt aufrecht. Die Gipfel zwischen Turrach und Koralpe sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern sind großteils in Wolken und es beginnt wieder zu schneien. In den Nordalpen zeigt sich während des Tages auch ein wenig die Sonne. Die Schneefallgrenze liegt dabei um ca. 1200 m. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 0 Grad. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus Südwest. Morgen nähert sich eine Kaltfront aus Nordwest. Es gibt etwas Neuschnee und es wird kälter.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

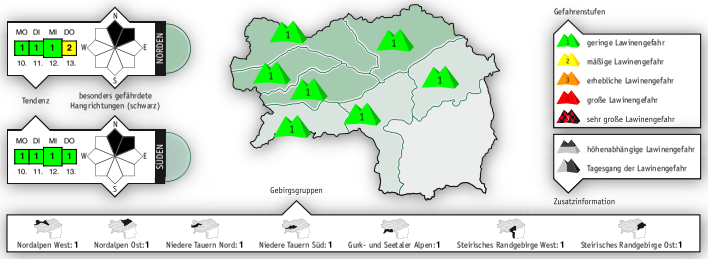
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 12.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht verbreitet geringe Lawinengefahr. Durch den leichten Temperaturrückgang ist die Wahrscheinlichkeit für spontane Rutsche geringer geworden. Eine Schneebrettauslösung ist nur in den Hochlagen bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau
Der feucht gefallene Schnee von Montag auf Dienstag hat sich mit dem Temperaturrückgang gut mit der Altschneeschicht verbunden, auch in den Hochlagen. In den Hochlagen bildete sich durch die kalte Periode Anfang Jänner unter der Harschkruste Tiefenreif. Das Fundament der Schneedecke wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt.

Wetter
Mit einer nordwestlichen Strömung gelangt eine schwache Kaltfront in die Steiermark. In den Nordstaugebieten sind die Gipfel meist in Wolken und es schneit ein wenig. Große Neuschneemengen werden allerdings heute nicht erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es wechselnd bewölkt. Der Wind legt etwas zu und weht lebhaft bis stark aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Morgen trifft in der Steiermark eine Warmfront ein und es schneit intensiv, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1400m und 1600m liegt.

Tendenz
Die Schneebrettgefahr steigt in den Hochlagen an und in den mittleren Lagen sind nasse Rutsche wahrscheinlich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

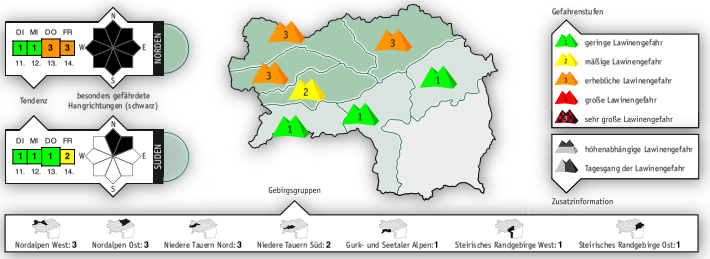
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 13.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich – schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinensituation in der Steiermark ist heute höhenabhängig. Mit dem erwartenden Neuschneezuwachs und durch die massiven Schneeumlagerungen durch den Wind steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lawinen oberhalb von 1800 m an. In den tiefen und mittleren Lagen werden auf Gras- und Wiesenhängen spontane Rutsche bis mittlere Nassschneelawinen auf Grund erwartet. Exponierte Haus- und Hofzufahrten können heute betroffen sein. Die Nassschneelawinensituation wird in den Nordalpen intensiver ausfallen, weil in den südlichen Gebirgsgruppen die Schneelage bis in die mittleren Lagen nicht üppig ist.

Schneedeckenaufbau
In den Hochlagen fällt der Schnee auf eine harte Schneeoberfläche und verdeckt frische Triebschneeansammlungen, welche sich gestern während des Tages gebildet haben. In den Hochlagen bildete sich durch die kalte Periode Anfang Jänner unter der Harschkruste Tiefenreif. Das Fundament der Schneedecke wurde durch die aufbauende Umwandlung geschwächt.
In den tiefen und mittleren Lagen verliert der Schnee während des Tages durch den intensiven Regen rasch an Festigkeit.

Wetter
Mit einer westlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Heute regnet und schneit es in den Nordalpen intensiv, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1400 m und 1700 m liegt. In den Hochlagen der Nordalpen werden bis morgen 40 cm – bis 60 cm Neuschnee erwartet. In den Niederen Tauern werden die Neuschneemengen geringer ausfallen und zwischen Turrach und Koralpe zeigt sich heute immer wieder die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen. Morgen ist in den Nordstaubereichen am Vormittag noch mit Niederschlag zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze bei 1800 m liegt. Es bleibt sehr mild.

Tendenz
Die erhebliche Lawinengefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

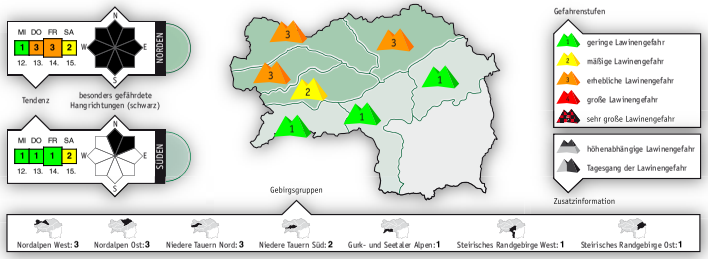
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 14.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neue Einwehungen sowie Regen bis 2000 m!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordstaugebieten sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind in den Hochlagen frische Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost und Süd. Zusätzlich sind auch heute spontane Nassschneelawinen möglich. Speziell der frisch gefallene schwere Schnee kann auf der Altschneedecke von selbst abgleiten. Aber auch Grundlawinen in den mittleren und tiefen Lagen, welche gestern schon beobachten wurden, sind heute weiterhin Thema. In den südlichen Gebirgsgruppen sind auf die frischen Triebschneeansammlungen in den Südsektoren zu achten. Hier sind die Schneeverhältnisse aber deutlich besser.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind in den westlichen Nordalpen oberhalb von 1800 m 40 – 70 cm Neuschnee gefallen, in den Nordalpen Ost sowie auf der Nordabdachung der Niederen Tauern etwas weniger. Der Neuschnee ist bis 2000 m recht feucht abgelagert worden. Der starke Wind führte oberhalb von 2000 m zu umfangreichen Verfrachtungen. Frische Triebschneeansammlungen überdecken eingelagerte harte und weiche Schneeschichten. In den mittleren Lagen hat es durchgeregnet, teilweise sogar recht intensiv und der Schnee hat an Festigkeit verloren. Die Schneedecke wurde durch den intensiven Regen nass und teilweise faul. In den Hochlagen bildete sich durch die kalte Periode Anfang Jänner unter der Harschkruste Tiefenreif. Diese Schicht ist weiterhin als Schwachschicht zu werten, speziell südlich der Niederen Tauern. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedeckenoberfläche meist hart.

Wetter
Die westliche Strömung bleibt heute aufrecht. Die Gipfel im Nordstau bleiben in Wolken und es regnet und schneit noch bis in die Mittagsstunden. Die Schneefallgrenze liegt allerdings bei 2000 m. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich wieder die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +2 Grad. Es weht starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. Morgen trifft eine schwache Kaltfront ein. Es wird eine Spur kühler. Am Sonntag setzt sich ein Hochdruckgebiet durch und es wird sonnig und sehr mild. In 2000 m steigen die Temperaturen auf +7 Grad.

Tendenz
Morgen gibt es eine leichte Entspannung der Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

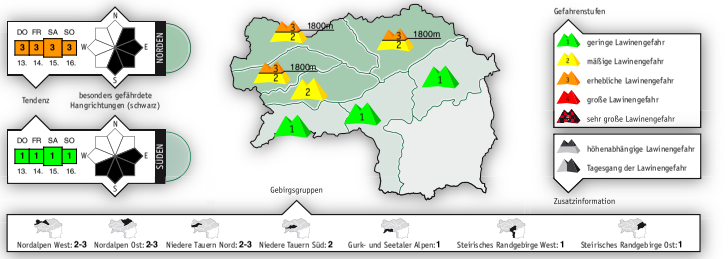
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 15.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Frischer Triebschnee in den Hochlagen – dazu in den Nordalpen schlechte Sicht und Sturm!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordstaugebieten sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1800 m erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind in den Hochlagen frische Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost und Süd. Hier ist eine geringe Zusatzbelastung ausreichend um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahr von nassen spontanen Nassschneelawinen hat abgenommen. In den südlichen Gebirgsgruppen sind auf die frischen Triebschneeansammlungen in den Südsektoren zu achten. Hier sind die Schneeverhältnisse aber deutlich besser.

Schneedeckenaufbau
Der Setzungsprozess des letzten Niederschlagsereignisses schreitet voran. Der starke Wind führte oberhalb von 2000 m zu umfangreichen Verfrachtungen. Frische störanfällige Triebschneeansammlungen überdecken eingelagerte harte und weiche Schneeschichten. In den mittleren Lagen konnte der feuchte Schnee durch die Abkühlung an Festigkeit zulegen. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedeckenoberfläche meist hart.

Wetter
Eine schwach ausgeprägte Kaltfront zieht während des Tages aus Nordwest durch. Die Gipfel der Nordstaugebiete sind in Wolken und es schneit ein wenig. Bis zu 10 cm Neuschnee werden erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Es ist ein wenig kühler geworden. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Dazu weht starker bis stürmischer Wind aus Nordwest. Morgen klart es auf und es wird sehr mild auf 2000 m. Die Temperatur steigt auf +6 Grad.

Tendenz
Morgen steigt die Nassschneelawinengefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

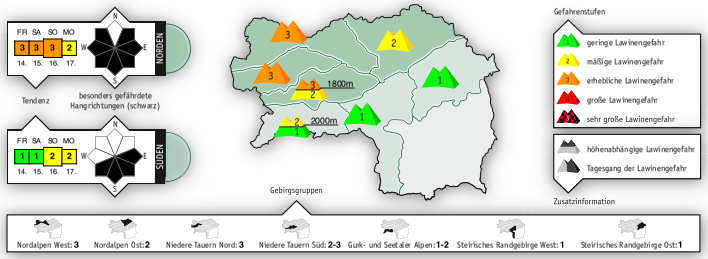
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 16.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr – in den Hochlagen oberhalb von 1800 m auch Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrensituation ist heute zweigeteilt. Einerseits ist auf die Schneebrettgefahr in den Sektoren Ost und Süd zu achten. Hier wurden die Rinnen und Mulden durch den anhaltenden starken Nordwestwind frisch eingeweht. Andererseits steigt die Gefahr von spontanen Nassschneelawinen, die sich auch auf Grund lösen können, während des Tages an. Besonders betroffen sind extrem steile Gras- und Wiesenhänge sowie Fels- und Schrofengelände, aber auch in den Schattlagen sind Nassschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau
Der starke Wind führte oberhalb von 2000 m zu umfangreichen Verfrachtungen. Frische störanfällige Triebschneeansammlungen überdecken eingelagerte harte und weiche Schneeschichten. Bis in die mittleren Lagen schreitet der Ausaperungsprozess voran. Der Boden ist bis in eine Höhe von zumindest 2000 m nicht gefroren und stellt somit einen Gleithorizont dar, speziell die steilen Gras- und Wiesenhänge. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedeckenoberfläche meist hart und eisig.

Wetter
Nach dem Durchzug der Kaltfront klart es in den Nordalpen während des Tages rasch auf. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich von in der Früh weg die Sonne. Der Wind weht am Vormittag noch stark bis stürmisch aus Nordwest, verliert aber bis Mittag an Stärke. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf + 6 Grad an. Morgen bleibt der Hochdruckeinfluss erhalten und es wird noch eine Spur milder.

Tendenz
Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

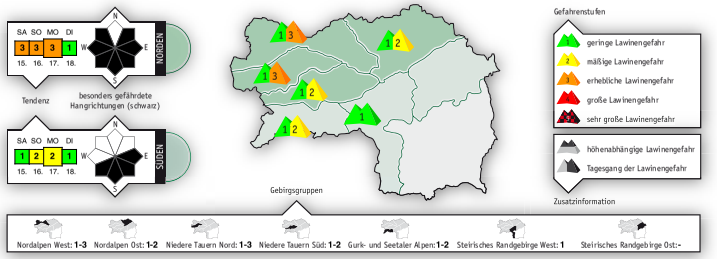
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 17.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Heute ist die Lawinengefahr dem Tagesgang unterworfen. Die Lawinengefahr steigt rasch von gering auf erheblich an. Nasse Schneebretter, die auch auf Grund abgleiten können, als auch nasse Lockerschneelawinen werden heute erwartet.

Schneedeckenaufbau
Der Schnee ist bis in die Hochlagen durch die warmen Temperaturen und durch die Sonneneinstrahlung nass und feucht. Über Nacht gab es in 2000 m keine Temperatur unter 0 Grad. Ausstrahlungsbedingt konnte die Schneedeckenoberfläche etwas an Festigkeit zulegen, in den mittleren Lagen gibt es daher auch Bruchharsch. Während des Tages verliert die Schneedecke aber rasch an Festigkeit.

Wetter
Hochdruckeinfluss. Heute wird es wieder sehr sonnig und mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen +6 Grad und +10 Grad. Der Wind weht nur schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Morgen wird es eine Spur kühler, aber nochmals sonnig. Am Mittwoch kehrt der Winter zurück in die Steiermark. Die Schneefallgrenze liegt in den Tallagen.

Tendenz
Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

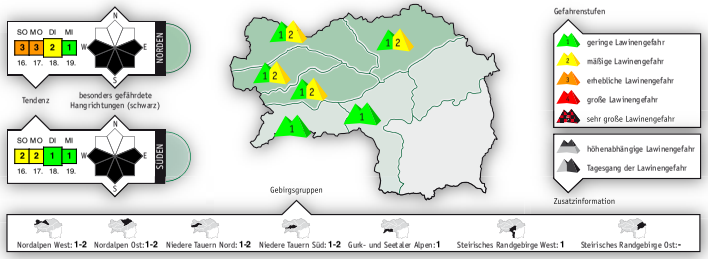
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 18.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Heute ist die Lawinengefahr nochmals einem Tagesgang unterworfen. Die Lawinengefahr steigt in den Nordalpen und in den Niederen Tauern von gering auf mäßig an. Nasse Schneebretter, die auch auf Grund abgleiten können, wie auch nasse Lockerschneelawinen sind heute sonnseitig noch möglich.

Schneedeckenaufbau
Der Schnee ist bis in die Hochlagen durch die milden Temperaturen und durch die Sonneneinstrahlung nass und feucht. Während der Nachtstunden hat es ein wenig abgekühlt und die Schneedeckenoberfläche hat an Festigkeit gewonnen. Der Schnee ist in den Schattseiten meist hart und eisig.

Wetter
Der Hochdruckeinfluss wird schwächer. Heute zeigt sich zwar noch meist die Sonne, allerdings ziehen ab dem späteren Nachmittag aus Nordwesten bereits Wolkenfelder auf, es bleibt aber noch trocken. In der Nacht sind die Temperaturen bereits zurückgegangen, es wird heute auch tagsüber nicht mehr so mild wie gestern, in 2000 m liegen die Werte bei 0 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen beginnt es während des Tages zu schneien und damit wird es wieder winterlich.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird morgen während des Tages erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

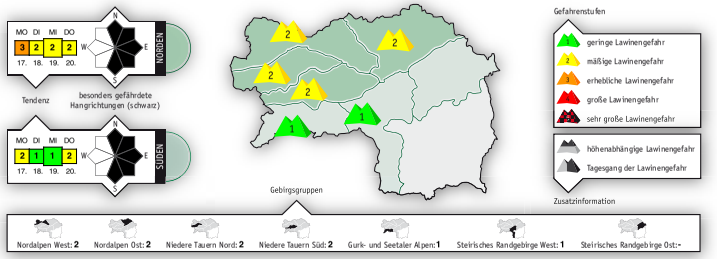
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 19.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



15–20cm Neuschnee sorgen für leichten Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den westlichen und östlichen Nordalpen sowie in den Niederen Tauern mäßig, in den restlichen steirischen Gebirgsgruppen gering. Mit dem Neuschneezuwachs steigt vor allem in steilem Gelände die Gefahr einer Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung. Schattseitige Hänge sowie Grate und Gipfelbereiche weisen noch immer eine harte, oft eisige Oberfläche auf. Schlechte Sicht erschwert die Einschätzung der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau
Der Niederschlag fällt auf eine harte Altschneedecke und weist somit in den höheren Lagen eine schlechte Verbindung mit der darunterliegenden Schicht auf. In den tieferen Lagen fällt der Niederschlag anfangs noch als Regen und geht erst später in Schneefall über, was einen besseren Schneedeckenaufbau hervorruft. Der Nordwestwind kann zu Verfrachtungen und damit zu frischen Triebschneeansammlungen führen.

Wetter
Eine nordwestliche Strömung sorgt heute für eine Abkühlung und Schneefall in den steirischen Bergen. Die Schneefallgrenze sinkt allmählich bis in die Tallagen. Die Temperaturen sinken in 1500m im Tagesverlauf von -1 Grad auf -6 Grad, in 2000m wird ein Tiefstwert von -10 Grad erreicht. In den Nordstaulagen ist eine Neuschneehöhe von 15-20cm zu erwarten, dazu weht mäßiger Wind aus nordwestlicher Richtung. Morgen sind ähnliche Wetterverhältnisse zu erwarten, wobei die Temperaturen weiter sinken werden.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

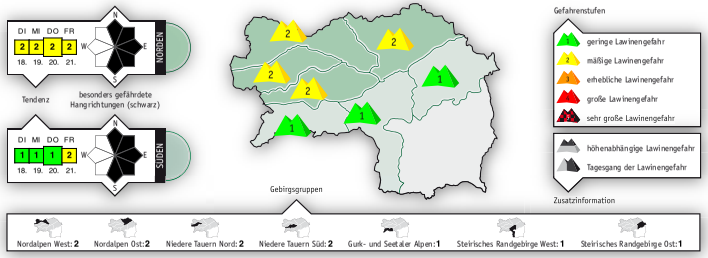
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 20.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Frische Triebschneelinsen bilden die Gefahrenstellen!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern mäßig, in den restlichen steirischen Gebirgsgruppen gering. Mit dem gestrigen Neuschneezuwachs und dem Nordwestwind bildeten sich neue Triebschneeansammlungen! Vor allem in steilem Gelände kann die Gefahr einer Schneebrettauslösung sogar bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Im Norden erschwert die schlechte Sicht die Einschätzung der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau
Gestern sind in den steirischen Bergen bis zu 30cm Neuschnee auf eine harte Altschneedecke gefallen. In den tieferen Lagen fiel der Niederschlag anfangs noch als Regen und ging erst später in Schneefall über, was einen günstigen Schneedeckenaufbau hervorruft. In den Hochlagen ist die Verbindung auf Grund der tieferen Temperaturen ungünstiger. Heute wird in den Nordalpen noch etwas Neuschnee dazukommen.

Wetter
Auch heute bleibt uns die nordwestliche Strömung erhalten. In den Nordstaulagen dominieren den ganzen Tag über die Wolken, die Niederschlagsintensität nimmt hier mit einer prognostizierten Neuschneesumme von 10cm im Vergleich zum Vortag ab. In den Niederen Tauern, den südlich vorgelagerten Gebirgsgruppen sowie südlich der Mürztaler Alpen werden nur mehr geringe Neuschneemengen erwartet, bis zum Abend kann es hier stellenweise auflockern. Die Temperaturen liegen in 1500m bei -8 Grad, in 2000m wird ein Tiefstwert von -12 Grad erreicht. Der Wind weht in den westlichen Gebieten mäßig aus nordwestlicher Richtung, im Osten kann er im Tagesverlauf an Stärke zulegen. Morgen ist eine leichte Wetterbesserung zu erwarten, die kalten Temperaturen bleiben uns erhalten.

Tendenz
Die Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

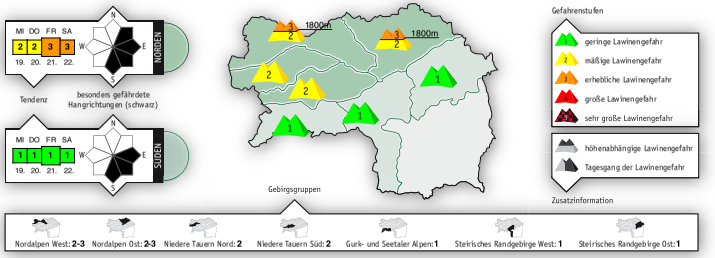
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 21.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Hochlagen der Nordalpen erhebliche Schneebrettgefahr – die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände.

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den westlichen und östlichen Nordalpen erheblich, in den Niederen Tauern mäßig, in den restlichen steirischen Gebirgsgruppen gering. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände der Expositionen Ost und Süd. Besonders zu hinterfragen sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden oberhalb von 1600 m. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den mittleren Lagen sind die Verhältnisse günstiger.

Schneedeckenaufbau
Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses ist auf eine harte Altschneedecke abgelagert worden. Je nach Gebiet und Windeinfluss wurden seit Beginn des Niederschlagsereignisses zwischen 30 cm und 60 cm Schnee gemessen. In den Kammlagen der Expositionen Ost und Süd gibt es frische Triebschneeansammlungen, welche auf einer harten bzw. weichen Schicht abgelagert wurden. In den Schattlagen oberhalb von 1800 m sind zumindest zwei Oberflächenreifschichten eingeschneit, die als Gleitfläche zur Verfügung stehen. In den Hochlagen gibt es zudem eine Abfolge von dünnen Harschschichten und dazwischen liegenden weichen Schichten. Diese wurden durch den Neuschnee verdeckt.

Wetter
Eine nördliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Berge immer wieder in Wolken und es schneit ein wenig. Bis morgen werden 10 cm Neuschnee erwartet. In den übrigen Gebirgsgruppen ziehen Wolken durch und es zeigt sich immer wieder die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -13 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen hört der Schneefall auf und es wird ein freundlicher Tag.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird für Sonntag erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

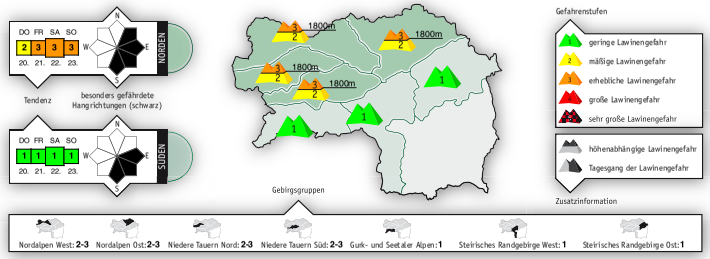
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 22.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Hochlagen der Nordalpen sowie in den Niederen Tauern erhebliche Schneebrettgefahr – die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände und sind schwer erkennbar.

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den westlichen und östlichen Nordalpen sowie in den Niederen Tauern oberhalb von 1800 m erheblich, und in den restlichen steirischen Gebirgsgruppen gering. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände der Expositionen Ost und Süd. Besonders zu hinterfragen sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden oberhalb von 1800 m. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den mittleren Lagen sind die Verhältnisse günstiger, im Nordstau liegt ungebundener flockiger Neuschnee.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind in den mittleren Lagen der Nordstaugebiete 10 – 20 cm Neuschnee dazugekommen. Der Schnee ist sehr kalt und bei wenig Wind gefallen. Im Süden gab es keinen Neuschnee. In den Kammlagen der Expositionen Ost und Süd gibt es ältere Triebschneeansammlungen, welche auf einer harten bzw. weichen Schicht abgelagert wurden. Diese Triebschneeansammlungen wurden durch den gefallenen Neuschnee überdeckt und sind daher sehr schwer zu erkennen. In den Schattlagen oberhalb von 1800 m sind zumindest zwei Oberflächenreifschichten eingeschneit, die als Gleitfläche zur Verfügung stehen. In den Hochlagen gibt es zudem eine Abfolge von dünnen Harschschichten und dazwischen liegenden weichen Schichten. Die Kälte konserviert derzeit den Schneedeckenaufbau und es gibt daher wenig Änderung. Nur in den südlichen Gebirgsgruppen hat sich ausstrahlungsbedingt Oberflächenreif gebildet.

Wetter
Ein Zwischenhoch setzt sich heute durch. Vor allem zwischen Dachstein und Rax halten sich anfangs noch dichte Wolken. Während des Tages lockern die Wolken im Nordstau auf. Zwischen Wechsel und Turrach scheint hingegen bereits am Vormittag die Sonne. Einige Wolkenfelder ziehen durch, die jedoch den sonnigen Eindruck aber kaum trüben. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei frostigen -13 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost, im Bereich der Veitsch und Rax auch lebhaft. Morgen ziehen während des Tages Wolken auf und in späten Nachmittagsstunden beginnt es zu schneien.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird für Sonntagnachmittag erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

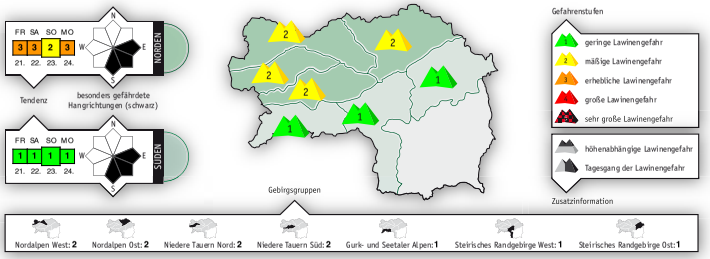
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 23.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Nochmals günstige Bedingungen – Vorsicht in den Kammlagen!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den Nordalpen und in den Niederen Tauern mäßig, in den übrigen Gebirgsgruppen gering. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände (lokale Triebschneeansammlungen) der Expositionen Ost und Süd. Eine Schneebrettauslösung kann bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Durch die gestrige Sonneneinstrahlung konnte sich die Schneedecke trotz kalten Temperaturen etwas setzen. Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt meist sehr flockig auf einer harten Altschneeschicht auf. In den Hochlagen gibt es schattseitig eine Abfolge von dünnen Harschschichten und dazwischen liegenden weichen Schichten. Die Kälte konserviert derzeit den Schneedeckenaufbau und es gibt daher wenig Änderung. Über Nacht hat sich ausstrahlungsbedingt Oberflächenreif gebildet.

Wetter
Eine nördliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag ist es großteils in der gesamten Steiermark noch sonnig. Von Norden nähern sich allerdings schon Wolken der nächsten Front. Am Abend beginnt es dann im Nordstau zu schneien. Zwischen Turrach und Koralpe zeigt sich länger die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost. Morgen schneit es im Nordstau und der Wind legt zu.

Tendenz
Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettgefahr ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

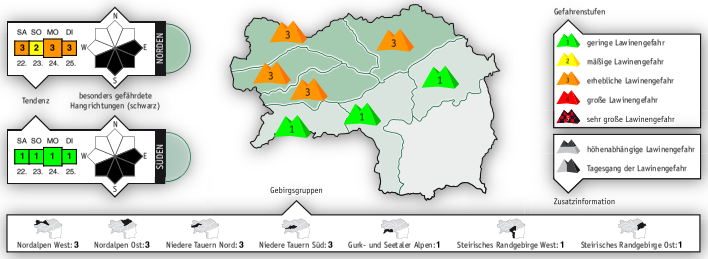
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 24.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Ungünstiger Schneedeckenaufbau, Neuschnee und Wind führten zum Anstieg der Schneebrettgefahr auf ERHEBLICH!

Gefahrenbeurteilung
Die Schneebrettgefahr ist in den Nordalpen und in den Niederen Tauern auf erheblich angestiegen. In den südlichen Gebirgsgruppen gilt geringe Lawinengefahr. Besonders zu beachten sind Rinnen und Mulden der Expositionen Ost über Süd bis West sowie das kammnahe Gelände. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit dem erwarteten Neuschneezuwachs können sich kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus Fels- und Schrofengelände von selbst lösen. Es haben sich zudem frische Wechten ausgebildet, die instabil sind. Eine Bewertung der Lawinensituation ist durch die schlechte Sicht nur eingeschränkt möglich!

Schneedeckenaufbau
Seit Mitternacht gab es in den Nordstaugebieten bis zu 20 cm Neuschnee. Der Neuschnee wurde auf weichem Altschnee sowie auf Oberflächenreif abgelagert. Zudem steht eine harte Harschschicht als Gleitfläche zur Verfügung. Gestern haben sich durch den einsetzenden Nordwind Triebschneeansammlungen gebildet, welche im kammnahen Gelände anzutreffen sind. Dieser Triebschnee liegt auch auf einer kalten, weichen Schneeschicht auf. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist äußerst dürftig und Triebschneeansammlungen wurden von Neuschnee überdeckt. Zusammengefasst bedeutet dies, dass der Schneedeckenaufbau sehr ungünstig ist und dass einige Gleithorizonte für Schneebretter zur Verfügung stehen!

Wetter
Eine nordwestliche Strömung bringt vom Dachstein über die Niederen Tauem bis zur Rax einiges an Neuschnee. Bis Morgen werden 20 -30 cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute immer wieder die Sonne. Einige wenige cm Neuschnee sind aber auch hier möglich. Die Temperaturen bleiben weiter hochwinterlich und liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nordwest. Morgen Dienstag als auch am Mittwoch ist mit weiterem Neuschnee zu rechnen.

Tendenz
Mit dem weiteren Neuschneezuwachs steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

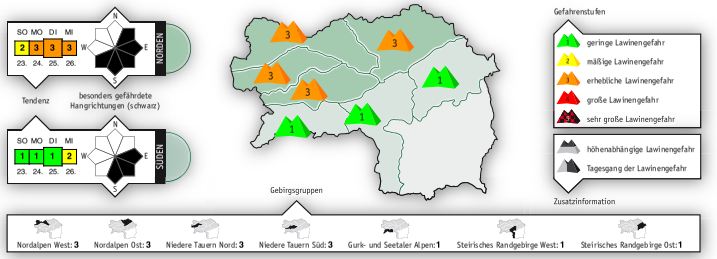
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 25.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Ungünstiger Schneedeckenaufbau – ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Niederen Tauern als auch in den Nordalpen herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Im Vergleich zu gestern sind die Gefahrenstellen gleich geblieben, allerdings ist die Triebschneemächtigkeit angestiegen. Weiterhin zu beachten sind sehr steile Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd sowie das kammnahe Gelände. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Im Luv hat sich zudem Pressschnee abgelagert. Es sind frische Wechten entstanden, die instabil sind. Eine Bewertung der Lawinensituation ist durch die schlechte Sicht nur eingeschränkt möglich! Kleine Rutsche aus steilen Böschungen sind nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern ist in den Nordstaugebieten 20 - 30 cm kalter Neuschnee dazugekommen. Somit sind es seit Beginn des Niederschlagsereignisses 30 – 50 cm. Der kalte Neuschnee hat sich durch sein Eigengewicht etwas zu setzen begonnen, allerdings wurde der Neu- bzw. Triebschnee auf einer harten Altschneeschicht sowie auf Oberflächenreif abgelagert. Die Verbindung dieser Schichten ist äußerst dürftig! Zusammengefasst bedeutet dies, dass der Schneedeckenaufbau sehr ungünstig ist und dass einige Gleithorizonte für Schneebretter zur Verfügung stehen!

Wetter
Die nordwestliche Strömung bleibt heute aufrecht. Die Gipfel der Nordalpen sind in Wolken und es schneit. Die Intensität ist während des Tages gering, nimmt aber in den Abendstunden zu. Bis morgen in der Früh werden bis zu 20 cm Neuschnee erwartet. Von der Turrach bis zur Koralpe gibt es heute immer wieder Sonnenfenster. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -9 Grad. Der Wind legt etwas zu und weht lebhaft bis stark aus Nordwest, im Bereich der Veitsch – Rax auch stürmisch. Morgen ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Tendenz
Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

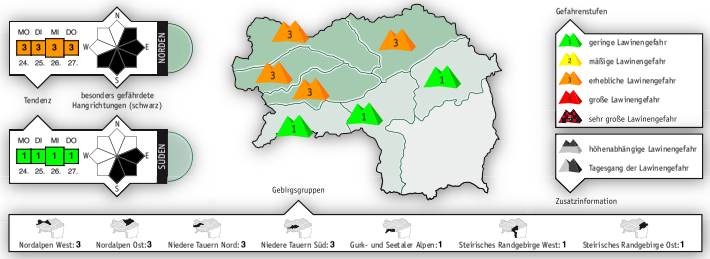
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 26.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Heikle Tourenbedingungen oberhalb der Baumgrenze in den Nordalpen – ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern als auch in den Nordalpen herrscht erhebliche, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen meist oberhalb der Baumgrenze im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Zu hinterfragen sind sehr steile Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Im Luv hat sich zudem Pressschnee abgelagert. Es sind frische Wechten entstanden, die instabil sind.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern ist in den Nordstaugebieten abermals 10 - 20 cm kalter Neuschnee dazugekommen. Die größten Neuschneemengen gab es in den Nordalpen. In den Niederen Tauern sind die Neuschneemengen geringer und in den südlichen Gebirgsgruppen gab es nur unbedeutenden Neuschneezuwachs. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses 40 – 70 cm Schnee abgelagert worden. Der kalte Neuschnee liegt auf einer harten Altschneeschicht sowie auf Oberflächenreif. Zudem ist eine zweite Reifschicht eingelagert. Die Verbindung dieser Schichten ist äußerst dürftig! Der Neuschnee überdeckt alte Triebschneeansammlungen. In der Nacht hat der Wind zugenommen und führte zu weiteren Einfrachtungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind äußerst störanfällig.

Wetter

Die nordwestliche Strömung bleibt weiterhin wetterbestimmend. In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern schneit es, wobei die Intensitäten geringer werden. In den südlichen Gebirgsgruppen schneit es nur kurz und sonnige Abschnitte werden erwartet. Bis Morgen sind bis zu 10 cm Neuschnee möglich. Die Temperaturen bleiben kalt und in 2000 m hat es zu Mittag -9 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark, teilweise sogar stürmisch aus Nordwest. Morgen gibt es noch einige wenige Schneeflocken und am Freitag setzt Hochdruckeinfluss ein.

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

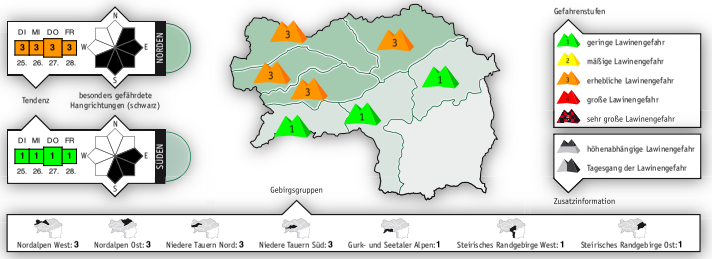
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 27.01.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Nochmals 15 cm Neuschnee – weiterhin ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Aufgrund des vorherrschenden Schneedeckenaufbaus und der Wetterlage ändert sich derzeit wenig in der Gefahrenbeurteilung. In den Niederen Tauern als auch in den Nordalpen bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr bestehen. In den südlichen Gebirgsgruppen gilt geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen meist oberhalb der Baumgrenze im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Weiterhin sind sehr steile Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd genau zu bewerten. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Es sind frische Wechten entstanden, die instabil sind.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern ist in den Nordstaugebieten abermals 10 – 15 cm Neuschnee dazugekommen. Die größten Neuschneemengen gab es in den Nordalpen. Die südlichen Gebirgsgruppen sind fast leer ausgegangen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses 50 – 75 cm Schnee abgelagert worden. Die Setzung des gefallenen Schnees hat zwar schon begonnen, allerdings liegt dieser auf einer harten Altschneeschicht sowie auf Oberflächenreif. Zudem ist eine zweite Reifschicht eingelagert. Die Verbindung dieser Schichten ist äußerst dürftig! Der Neuschnee überdeckt alte Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind äußerst störanfällig. Aufgrund der kalten Schneedeckentemperatur konservieren sich die Schwachschichten.

Wetter

Die nördliche Strömung bleibt heute nochmals aufrecht. Die steirischen Berge sind meist in Wolken und vereinzelt schneit es noch ein wenig. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt heute zwischen Wechsel und Koralpe, wobei hier bis morgen auch nicht mehr als 5 – 10 cm Neuschnee erwartet wird. Der Wind weht heute mäßig bis lebhaft aus östlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m bleiben kalt und liegen bei -9 Grad. Morgen wird der Hochdruckeinfluss stärker und am Wochenende ist mit ausgezeichnetem Tourenwetter zu rechnen.

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt zumindest bis zum Samstag erhalten. Strahlungsbedingt nimmt die Schneebrettgefahr etwas ab – trotzdem Vorsicht bei Touren!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

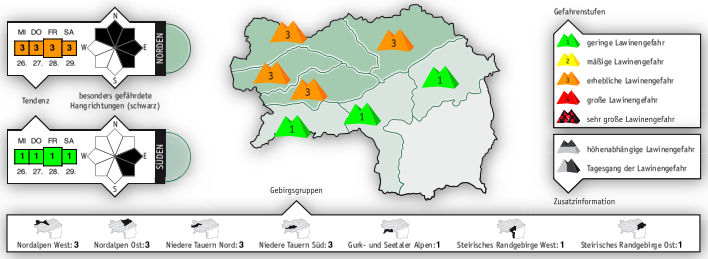
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 28.01.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Aufgrund des meist ungünstigen Schneedeckenaufbaues und den niedrigen Temperaturen ändert sich vorerst noch wenig bei der Lawinengefahr. In den Niederen Tauern wie auch in den Nordalpen bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr bestehen. In den südlichen Gebirgsgruppen gilt hingegen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen meist oberhalb der Baumgrenze im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Weiterhin sind sehr steile Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd genau zu bewerten. Frisch eingeweht können seit gestern auch die Nordseiten sein. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Es sind frische Wechten entstanden, die instabil sind.

Schneedeckenaufbau
Im Nordstaugebiet hat es innerhalb der letzten Woche immer wieder geschneit, insgesamt wurden dort 50 – 75 cm Schnee abgelagert. Gestern schneite es nur zwischen Hochschwab, Veitsch und Wechsel sowie auf der Koralpe unergiebig. Die Setzung des gefallenen Schnees hat zwar schon begonnen, allerdings liegt dieser auf einer harten Altschneeschicht sowie auf Oberflächenreif. Zudem ist eine zweite Reifschicht eingelagert. Die Verbindung dieser Schichten ist äußerst dürftig! Der Neuschnee überdeckt alte Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Aufgrund der kalten Schneedeckentemperatur werden die Schwachschichten konserviert.

Wetter
Der Ostalpenraum liegt am Südrand eines Hochdruckgebietes, aus Osten gelangt kontinentale, trockene Kaltluft zu uns. Entlang der Tauern und dem Randgebirge stecken die Gipfel oft im Nebel, aus dem es ein wenig schneien kann. In den Nordalpen lockert die Bewölkung hingegen bereits am Morgen auf. Am längsten halten sich die Wolken heute von der Koralpe bis zur Gleinalpe. Der Tag beginnt mit Temperaturen um -10 bis -12 Grad in 2.000 m, tagsüber steigen die Werte leicht an. Auf den Bergen weht mäßiger Ostwind, der am Alpenostrand auch stärker sein kann.
In den nächsten Tagen erwartet uns stabiles Hochdruckwetter mit viel Sonnenschein und langsam steigenden Temperaturen.

Tendenz
Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt zumindest bis morgen erhalten. Strahlungsbedingt nimmt die Schneebrettgefahr etwas ab – trotzdem Vorsicht bei Touren!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

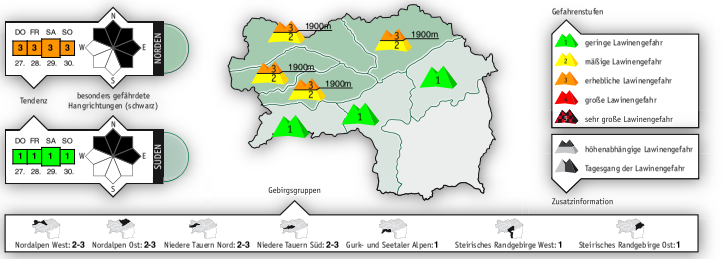
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 29.01.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weitere Einwehungen aus Süd, in den Tauern und Nordalpen über der Waldgrenze teilweise erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Aufgrund des meist ungünstigen Schneedeckenaufbaues und den niedrigen Temperaturen ändert sich vorerst noch wenig bei der Lawinengefahr. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen bleibt oberhalb von 1.900 m die erhebliche Schneebrettgefahr bestehen. In den südlichen Gebirgsgruppen gilt hingegen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen meist oberhalb der Baumgrenze im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Während die Gefahrenstellen sonnseitig langsam abnehmen, bleiben sie schattseitig weiterhin erhalten. Hier reicht das Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Auch sind frische Wechten entstanden, die instabil sind.

Schneedeckenaufbau
Im Nordstaugebiet hat es innerhalb der letzten Woche immer wieder geschneit, insgesamt wurden dort 50 – 75 cm Schnee abgelagert. Der Nordwestwind hat den kalten Schnee vor allem in östliche und südliche Hangrichtungen verfrachtet. Die Setzung hat zwar schon begonnen, allerdings liegt dieser Schnee auf einer harten Altschneeschicht sowie auf Oberflächenreif. Mit dem gestern einsetzenden Süd- bis Ostwind kam es zu neuen Einwehungen, diesmal in die Nord- und Westsektoren, der Triebschnee wurde auf weichem Schnee abgelagert. Die Verbindung dieser Schichten ist äußerst dürftig, vor allem die frischen Triebschneeansammlungen recht störanfällig. Aufgrund der noch kalten Schneedeckentemperatur werden die Schwachschichten konserviert.

Wetter
Hoher Luftdruck und eine südliche Höhenströmung prägen das heutige Bergwetter. Von der Früh weg gibt es im Gebirge nur wenige Wolken, im Süden hält sich allerdings anfangs hochnebelartige Schichtbewölkung. Tagsüber dominiert dann die Sonne, erst am Nachmittag ziehen von Süden einige Wolkenfelder durch. Der Wind weht vor allem am Vormittag noch stark bis stürmisch aus Süd bis Südost, erst am Nachmittag gehen die Windgeschwindigkeiten etwas zurück. Die Temperaturen liegen in 2.000 m am Morgen bei -12 Grad bis -14 Grad, tagsüber leichte Frostabschwächung. Auch morgen und in den kommenden Tagen bleibt uns das trockene Hochdruckwetter erhalten.

Tendenz
Weiterhin gelangt mit dem Südwind verfrachtungsfähiger Schnee in die Nordsektoren. In den Hochlagen der Tauern und Nordalpen ist hier weiterhin eine Schneebrettauslösung bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

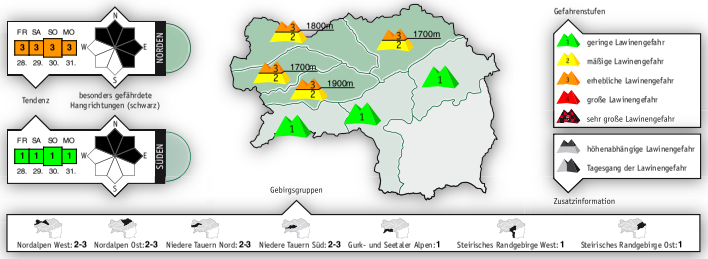
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 30.01.2011 um 07:15 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Durch den tagelangen Südsturm umfangreiche Schneeverfrachtungen in den Nordsektor – in den Nordalpen und Tauern erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Während die Gefahrenstellen sonnseitig langsam abnehmen, bleiben sie schattseitig weiterhin erhalten. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist die Schneebrettgefahr oberhalb der Waldgrenze erheblich. Die meisten Gefahrenstellen weisen nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien auf, welche in den letzten Tagen durch den kalten Südwind stark eingeweht wurden. Hier ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau

Drei Tage starker Südwind haben den recht kalt gefallenen und daher verfrachtungsfähigen Neuschnee der vergangenen Woche in die Nordsektoren verfrachtet. Dort liegt der nun gebundene Schnee auf einem Altschneeharschdeckel und ist störanfällig. Aufgrund der noch sehr kalten Schneedeckentemperatur werden die Schwachschichten konserviert. In den übrigen Hangrichtungen gibt es zwar ältere Triebschneeablagerungen, hier ist die Situation jedoch etwas günstiger, da der Setzungsprozess einstrahlungsbedingt begonnen hat. Unterhalb der Waldgrenze ist der Schnee meist noch pulvrig, allerdings gibt es vielerorts kein tragfähiges Schneefundament, sodass Steinberührungen nicht ausgeschlossen werden können.

Wetter

Hoher Luftdruck mit trockeneren und zunehmend milderen Luftmassen bestimmen das Bergwetter in der Steiermark. Die Sonne scheint heute ganztags von einem meist wolkenlosen Himmel. Nur im Bereich des Randgebirges kann der Hochnebel bis auf etwa 1300 m reichen. Die Temperaturen steigen an, in 2.000 m von -8 Grad auf -5 Grad. Der Wind kommt weiterhin aus Süd bis Südost, allerdings nicht mehr so stark wie in den letzten Tagen. In kommenden Tagen hält das sonnige Bergwetter bei milden und windschwachen Verhältnissen weiter an.

Tendenz

Die Störanfälligkeit geht zwar langsam zurück, kritisch bleibt auch morgen das schattseitige Steilgelände oberhalb der Baumgrenze.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

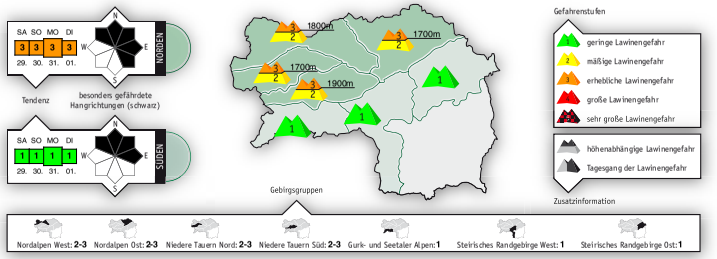
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 31.01.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Atypische Einwehungen im Nordsektor sowie seitliche Einwehungen von Rinnen und Mulden sorgen weiterhin für erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Während die Gefahrenstellen sonnseitig abgenommen haben, bleiben sie schattseitig weiterhin erhalten. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist die Schneebrettgefahr oberhalb der Waldgrenze weiterhin noch erheblich. Die meisten Gefahrenstellen weisen nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien auf, welche bis vorgestern durch den kalten Südwind stark eingeweht wurden. Hier ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau

Drei Tage starker Südwind haben den recht kalt gefallenen und daher verfrachtungsfähigen Neuschnee der vergangenen Woche in die Nordsektoren verfrachtet. Dort liegt der nun gebundene Schnee auf einem Altschneeharschdeckel und ist störanfällig. Aufgrund der noch kalten Schneetemperatur werden die Schwachschichten weiterhin konserviert. In den übrigen Hangrichtungen hat sich der Schnee einstrahlungsbedingt gesetzt, an der Schneeoberfläche hat sich ein Harschdeckel gebildet. Nur hinter Geländekanten ist hier auch noch ungesetzter Triebschnee zu finden. An sonnenbeschienen Grashängen öffnen sich langsam Schneemäuler. Unterhalb der Waldgrenze ist der Schnee meist noch pulvrig, allerdings gibt es vielerorts kein tragfähiges Schneefundament, sodass Steinberührungen nicht ausgeschlossen werden können.

Wetter

Der Keil eines atlantischen Hochdruckgebietes reicht bis zu den Ostalpen. Mit der umgelenkten Höhenströmung gelangen nun deutlich mildere und trockenere Luftmassen aus Südosten zu uns. Nur unterhalb einer Inversion um etwa 1200 m lagert feuchte Luft mit Hochnebel. Auf den Bergen scheint heute den ganzen Tag die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Der Wind ist meist schwach und kommt aus Süd bis Südost. Die Temperaturen steigen in der Obersteiermark in 2.000 m von -4 Grad auf -1 Grad, in 1.500 m werden die Werte knapp positiv. In den südlichen Gebirgsgruppen bleibt es mit maximal -3 Grad in 2.000 m etwas frischer. Auch in den nächsten beiden Tagen ändert sich wenig am ruhigen und milden Hochdruckwetter. Erst am Mittwoch wird es bei Winddrehung auf West vorübergehend kälter.

Tendenz

Der Umfang der Gefahrenstellen geht mit der Erwärmung weiter zurück, kritisch zu beurteilen ist aber weiterhin das schattseitige Steilgelände oberhalb der Baumgrenze.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

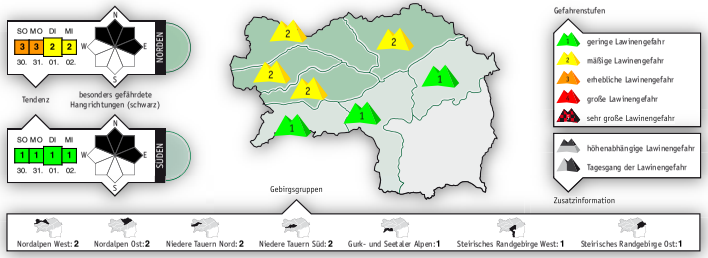
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 01.02.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Die Schneebrettgefahr ist etwas zurückgegangen, atypische Einwehungen im Nordsektor sowie seitliche Einwehungen von Rinnen und Mulden sind jedoch kritisch zu beurteilen! Vereinzelt ist hier eine Schneebrettauslösung bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Gefahrenbeurteilung
Mit der kontinuierlichen Erwärmung in der Höhe sind die Gefahrenstellen weiter zurückgegangen. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist die Schneebrettgefahr oberhalb von etwa 1.700 m mäßig. Kritisch zu beurteilen sind vor allem nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien, welche durch den kalten Südwind der vergangenen Woche stark eingeweht wurden. Der Triebschnee liegt hier meist zwischen den abgeblasenen Kammbereichen und der Waldgrenze. Sonnseitig hat sich der Schnee gesetzt, allerdings sind hier an steilen Grashängen Rutsche bis zum Grund nicht auszuschließen. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Drei Tage starker Südwind haben den recht kalt gefallenen und daher verfrachtungsfähigen Neuschnee der vergangenen Woche in die Nordsektoren verfrachtet. Dort liegt der nun gebundene Schnee auf einem Altschneeharschdeckel und ist störanfällig. Aufgrund der noch kalten Schneetemperatur werden die Schwachschichten nur langsam abgebaut. In den übrigen Hangrichtungen hat sich der Schnee einstrahlungsbedingt gesetzt, an der Schneeoberfläche hat sich ein Harschdeckel gebildet. Nur hinter Geländekanten ist hier auch noch ungesetzter Triebschnee zu finden. An sonnenbeschienen Grashängen öffnen sich langsam Schneemäuler. Unterhalb der Waldgrenze ist der Schnee meist noch pulvrig, allerdings gibt es vielerorts kein tragfähiges Schneefundament, sodass Steinberührungen nicht ausgeschlossen werden können.

Wetter
Ein Hochausläufer vom Atlantik bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Oberhalb von etwa 1.100 m ist die Luftmasse trocken, es herrscht meist wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht. In der feuchten Luft darunter hat sich wieder Hochnebel oder Nebel gebildet, der sich nur zögerlich auflöst. Der meist schwache Wind dreht heute langsam von Süd über Südwest auf Nordwest, die Temperaturen steigen leicht an: in 2.000 m etwa am Grimming auf knapp 0 Grad, am Wildfeld von -4 Grad auf -2 Grad sowie am Zirbitzkogel von -7 Grad auf -4 Grad. Morgen geht der Hochdruckeinfluss zu Ende, von Nordwesten nähert sich eine nur schwach wetterwirksame Kaltfront.

Tendenz
Wenig Änderung der derzeitigen Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

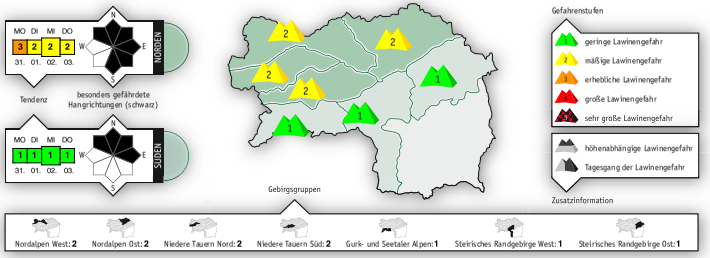
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 02.02.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zunehmend stürmischer Wind, der auf Nordwest gedreht hat, führt im Tagesverlauf zu neuen Einwehungen im Süd- und Ostsektor

Gefahrenbeurteilung
Der Höhenwind hat über Nacht auf Nordwest gedreht, damit ändert sich auch die Lage möglicher Gefahrenstellen: Während mit dem Südsturm vergangene Woche nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien eingeweht wurden, und vor allem zwischen den abgeblasenen Kammbereichen und der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeablagerungen führte, werden jetzt süd- bis ostseitige Hangpartien frisch eingeweht. Die niedrigen Temperaturen begünstigen hier die Bildung neuer Schneebretter. Bei mäßiger Schneebrettgefahr in den genannten Gebieten ist eine Auslösung bei geringer Zusatzbelastung möglich. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt (noch verfrachtungsfähiger) Pulverschnee auf mehreren Harschdeckeln, von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd- Westsektor findet sich hingegen Bruchharsch, in windgeschützten Lagen hat sich über mehrere Tage Reif bilden können. Diese Oberflächen werden mit dem Nordwestwind heute frisch eingeweht.

Wetter
Der Hochdruckeinfluss geht zu Ende, von Nordwesten streift eine schwache Störung die Alpennordseite. Sie bringt dort im Tagesverlauf einige Wolken und räumt die Inversion in den Tälern aus. Im Süden gibt es hingegen kaum Wolken, hier kann sich jedoch der Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 800 m noch länger halten. Der Luftmassenwechsel sollte jedoch auch hier für zunehmend klare Verhältnisse sorgen. Der Wind weht zunehmend kräftig aus Nordwest, die Temperaturen in 2.000 m bewegen sich bei -5 und -7 Grad.

Tendenz
Leichter Anstieg der Lawinengefahr im ost-südorientierten Gelände!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

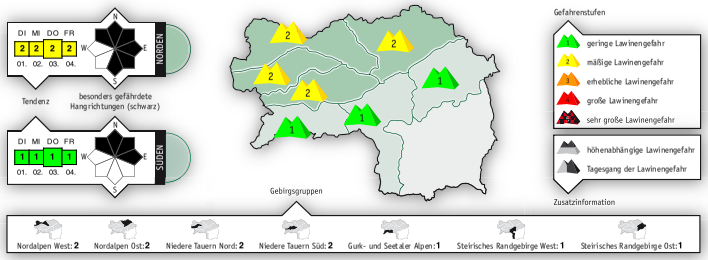
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 03.02.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Der stürmische Nordwestwind von gestern führte zu neuen Einwehungen im Süd- und Ostsektor!

Gefahrenbeurteilung
Gestern hat der Höhenwind auf Nordwest gedreht, damit ändert sich auch die Lage möglicher Gefahrenstellen: Während mit dem Südsturm vergangene Woche nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien eingeweht wurden, und vor allem zwischen den abgeblasenen Kammbereichen und der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeablagerungen führte, wurden seit gestern süd- bis ostseitige Hangpartien frisch eingeweht. Die niedrigen Temperaturen begünstigen hier die Bildung neuer Schneebretter. Bei mäßiger Schneebrettgefahr in den genannten Gebieten ist eine Auslösung bei geringer Zusatzbelastung möglich. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt (noch verfrachtungsfähiger) Pulverschnee auf mehreren Harschdeckeln, von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd- Westsektor findet sich hingegen Bruchharsch, in windgeschützten Lagen hat sich über mehrere Tage Reif bilden können. Diese Oberflächen werden mit dem Nordwestwind seit gestern eingeweht.

Wetter
Eine Warmfront streift am Vormittag die Steiermark. Mit ihr ziehen von Nordwesten her hohe Wolken auf. Die Sonne zeigt sich in der Obersteiermark nur noch ab und zu, der Süden bleibt hingegen vorerst wolkenarm. Die Inversionen und damit die verbreiteten Hochnebelfelder wurden mit dem Luftmassenwechsel weitgehend ausgeräumt. Der anfangs schwache Nordwestwind wird im Tagesverlauf stärker, mit Annäherung einer Kaltfront am Abend stürmisch. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -8 Grad, tagsüber leichter Temperaturanstieg. Morgen Freitag wird es etwas milder, die Wolken lockern auf, jedoch legt der Westwind an Stärke zu. Der Samstag wird ein sonniger, sehr warmer, aber stürmischer Tag, der Westwind wird vor allem am Alpenostrand Orkanstärke erreichen!

Tendenz
Weiterhin mäßige Schneebrettgefahr. Heikel bleiben Triebschneeansammlungen im schattseitigen Steilgelände. Sonnseitig steigt die Wahrscheinlichkeit von Feuchtschneeabgängen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

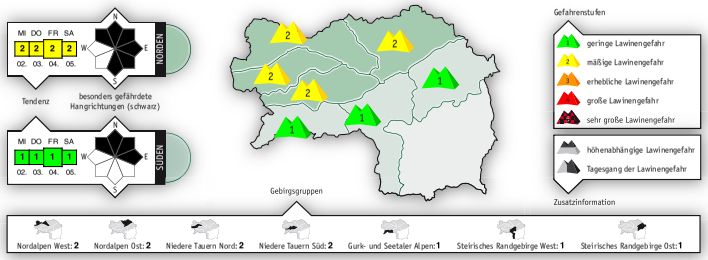
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 04.02.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Der stürmische Nordwestwind führte zu neuen Einwehungen im Süd- und Ostsektor! Die Hauptgefahrenstellen gehen jedoch weiterhin von älteren Einwehungen im schattseitigen Gelände aus, hier reicht der Temperaturanstieg für eine nachhaltige Setzung noch nicht aus!

Gefahrenbeurteilung
Mit dem Südsturm wurden vergangene Woche nordwest- über nord- bis nordostexponierte Hangpartien eingeweht, vor allem zwischen den abgeblasenen Kammbereichen und der Waldgrenze bildeten sich umfangreichen Triebschneeablagerungen. Mit der nachfolgenden Winddrehung auf Nordwest wurde süd- bis ostorientierte Gelände frisch eingeweht. Mit den noch niedrigen Schneetemperaturen steht der gebundene Schnee unter Spannung, damit ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. An sonnenbeschienen Steilhängen steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von Feuchtschneeabgängen – aufgegangene Schneemäuler können hier als Gefahrenzeichen dienen. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch meist weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt (noch verfrachtungsfähiger) Pulverschnee oder vom Wind geformter Bruchharsch auf mehreren Harschdeckeln. Von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen, weiche Schneeschichten, Oberflächenreif oder alte Harschdeckel bilden hier Schwachzonen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd-Westsektor findet sich hingegen schnittiger Harsch, in windgeschützten Lagen hat sich über mehrere Tage Reif bilden können. Diese Oberflächen werden mit dem Nordwestwind seit vorgestern eingeweht.

Wetter
Die in der Nacht durchgezogene Kaltfront hat der Obersteiermark viele Wolken, aber erwartungsgemäß keinen Niederschlag gebracht, allerdings wurden auf den Bergen Windspitzen von über 100 km/h registriert. Heute setzt sich langsam Hochdruckeinfluss durch, die Bewölkung geht zurück. Mit dem Temperaturanstieg - von -5 Grad auf -2 Grad in 2.000 m - legt auch der West- bis Nordwestwind zu. Wiederum sind vom Hochschwab über Veitsch bis zur Rax sowie bis zum Wechsel Spitzen von über 100 km/h nicht auszuschließen. Das Wochenende bringt sonniges, ausgesprochen mildes, aber stürmisches Wetter.

Tendenz
Weiterhin mäßige Schneebrettgefahr. Heikel bleiben Triebschneeansammlungen im schattseitigen Steilgelände. Sonnseitig steigt die Wahrscheinlichkeit von Feuchtschneeabgängen, die bis zum Grund gehen können!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

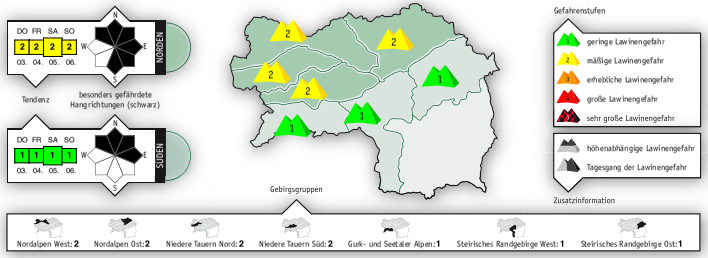
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 05.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zu beachten sind alte, noch nicht gesetzte Einwehungen in den Schattseiten, sowie neuer Triebschnee im Ostsektor! Sonnseitig Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Obersteiermark herrscht verbreitet mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind nachwievor alte, sowie neue Einwehungen oberhalb der Baumgrenze der Expositionen Nord über Ost bis Südost. Die vereinzelten Gefahrenstellen sind insbesonders bei großer Zusatzbelastung zu stören. An sonnenbeschienen Steilhängen steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von Feuchtschneeabgängen, aufgegangene Schneemäuler können hier als Gefahrenzeichen dienen. Deutlich günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, allerdings liegt hier auch weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt (noch verfrachtungsfähiger) Pulverschnee oder vom Wind geformter Bruchharsch auf mehreren Harschdeckeln. Von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen, weiche Schneeschichten, Oberflächenreif oder alte Harschdeckel bilden hier Schwachzonen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd-Westsektor findet sich hingegen schnittiger Harsch der am Tag aufweicht. In tieferen Lagen wird der Schnee tagsüber feucht bzw. nass. In windgeschützten, kalten Lagen hat sich über mehrere Tage Reif bilden können. Die schönen Gebilde werden jetzt aber mit den steigenden Temperaturen abgebaut.

Wetter
Alpennordseitig herrscht allgemein traumhaftes Bergwetter. Die Wolken sind in der Unterzahl, meist ist es sogar wolkenlos oder heiter. Nicht zu unterschätzen ist jedoch der Wind. Dieser erreicht in den Hochlagen Sturm-, vom Hochschwab bis zum Hochwechsel Orkanstärke mit Windspitzen über 100km/h! Alpensüdseitig entstehen mit feuchten Schichten in der oberen Troposphäre und dem starken Nordwestwind zeitweise dichtere Leewolken die sich vor die Sonne stellen können. Das Temperaturniveau steigt, in 2000m Höhe etwa auf +4 Grad. Morgen wenig Änderung. Der Sturm verliert am Nachmittag langsam an Stärke.

Tendenz
Weiterhin mäßige Lawinengefahr. Heikel bleiben nochmals Triebschneeansammlungen im schattseitigen Steilgelände. Sonnseitig ist der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

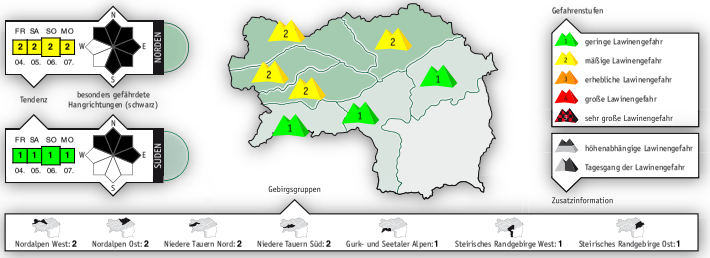
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 06.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Zu beachten sind in den Hochlagen noch störanfällige Einwehungen in den Nord- und Ostexpositionen! Sonnseitig Tagesgang der Lawinengefahr beachten.

Gefahrenbeurteilung
In der Obersteiermark herrscht verbreitet mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind oberhalb der Baumgrenze alte sowie neue Einwehungen der Expositionen Nord über Ost bis Südost. Die vereinzelten Gefahrenstellen sind insbesonders bei großer Zusatzbelastung zu stören. In mittleren Lagen sowie sonnseitig ist dem Tagesgang der Lawinengefahr Beachtung zu schenken. An Steilhängen steigt mit der Einstrahlung die Wahrscheinlichkeit von kleineren Feuchtschneeabgängen. Aufgegangene Schneemäuler können als Gefahrenzeichen dienen. Weiterhin günstiger ist die Lawinensituation in den südlichen Gebirgsgruppen, hier liegt auch weniger Schnee.

Schneedeckenaufbau
Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt noch verfrachtungsfähiger Pulverschnee oder vom Wind geformter Bruchharsch auf mehreren Harschdeckeln. Von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen, weiche Schneeschichten, Oberflächenreif oder alte Harschdeckel bilden hier Schwachzonen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd- bzw. Westsektor findet man Frühjahrsbedingungen mit Firn. In tieferen Lagen verliert der Schnee am Tag wieder an Festigkeit, er wird feucht bzw. nass. In windgeschützten, kalten Lagen hält sich noch Raureif der letzten Tage.

Wetter
Sonniges Bergwetter mit traumhafter Fernsicht. In exponierten Lagen herrscht aber weiter NW-Sturm. Im Kammbereich der östlichen Nordalpen sind noch einmal durchaus gefährliche Orkanböen zu erwarten (am Hochschwab Windspitzen über 150 km/h). Alpensüdseitig wird sich wie gestern zeitweise Leebewölkung bilden. In 2000m Höhe plus 4 Grad. Morgen deutlich weniger Wind, etwas milder aber gleich sonnig.

Tendenz
In mittleren Lagen Tagesgang der Lawinengefahr von Stufe 1 (gering) am Vormittag und Stufe 2 (mäßig) ab den Mittagstunden. In den Hochlagen sind ganztags die noch störanfälligen Einwehungen zu beachten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

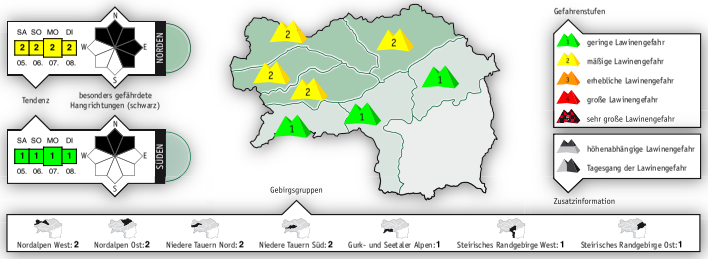
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 07.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin sind in den Hochlagen noch störanfällige Einwehungen in den Nord- und Ostexpositionen zu beachten! Tagesgang der Lawinengefahr! Sonnseitig werden am Vormittag Firnbedingungen erwartet!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern herrscht verbreitet mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind oberhalb der Baumgrenze alte sowie neue Einwehungen der Expositionen Nord über Ost bis Südost. Die vereinzelten Gefahrenstellen im kammnahen Gelände sind bei großer Zusatzbelastung zu stören. Zusätzlich ist in hohen und in den mittleren Lagen der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten.

Schneedeckenaufbau
Im Schneedeckenaufbau gibt es derzeit nur wenig Änderung. Im nordwest- über nord- bis ostorientierten Gelände liegt immer noch verfrachtungsfähiger Pulverschnee oder vom Wind geformter Bruchharsch auf mehreren Harschdeckeln. Von der Waldgrenze aufwärts kann der Schnee noch unter Spannung stehen, weiche Schneeschichten, Oberflächenreif oder alte Harschdeckel bilden hier Schwachzonen. Grate oder Plateaus sind abgeblasen und mit einer harten Schneekruste versehen. Im Süd- bzw. Westsektor findet man Frühjahrsbedingungen mit Firn. In tieferen Lagen verliert der Schnee am Tag wieder an Festigkeit, er wird feucht bzw. nass.

Wetter
Ein Hochdruckgebiet über Genua bringt weiterhin recht sonniges und mildes Wetter. Die Fernsicht ist heute wieder überragend. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +7 Grad. Der Wind lässt während des Tages etwas nach und weht im Osten lebhaft bis stürmisch und in den Niederen Tauern mäßig aus Nordwest. Das Hochdruckwetter hält an. Die Temperaturen in 2000 m gehen etwas zurück.

Tendenz
Die Gefahrenstellen werden weniger – Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

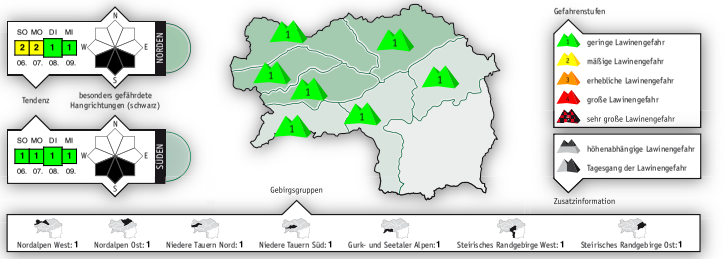
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 08.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Es herrscht heute geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In sämtlichen steirischen Gebirgsgruppen herrscht heute geringe Lawinengefahr. Ältere sowie frische Einwehungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze stellen in den Schattlagen vereinzelt noch Gefahrenstellen dar. Darüberhinaus sollte der Tagesgang der Lawinengefahr beachtet werden, zwar gehen die Temperaturen im Vergleich zu gestern zurück, allerdings sind die Einstrahlungsverhältnisse über weite Strecken ungetrübt.

Schneedeckenaufbau
In den Schattlagen liegt immer noch verfrachtungsfähiger Pulverschnee oder vom Wind geformter Bruchharsch auf mehreren älteren Harschdeckeln. Weiche Schichten, überlagerte Reifhorizonte oder härtere Harschdeckel stellen Schwachzonen im Schneedeckenaufbau dar. Gipfelbereiche, Grate und Plateaus wurden abgeblasen, es bildete sich eine harte Schneekruste aus. Aufgrund der frühlingshaften Bedingungen schritt die Setzung voran. An den Sonnseiten verliert der Schnee durch die neuerliche Einstrahlung an Festigkeit und wird hier feucht bzw. nass.

Wetter
Auch heute steht uns auf den steirischen Bergen ein sonniger Tag bevor, es ziehen lediglich harmlose, hohe Wolkenfelder durch. Durch die trockenen Luftmassen herrscht neuerlich eine ausgezeichnete Fernsicht. Das Temperaturniveau geht im Tagesverlauf zurück, liegen die Werte in 2000m zunächst noch bei zarten Plusgraden, so sinken sie in diesem Höhenniveau bereits bis zum frühen Nachmittag knapp unter den Gefrierpunkt ab. Der Wind weht in den westlichen Nordalpen stark, vom Hochschwab bis zum Wechselgebiet mitunter stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Morgen wird es strahlend sonnig, allerdings gehen die Temperaturen etwas zurück, in 2000m werden -2 Grad erwartet.

Tendenz
Die Gefahrenstellen werden aufgrund des sinkenden Temperaturniveaus weniger.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

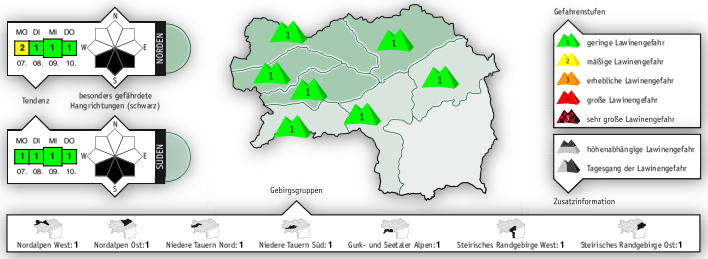
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 09.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Gutes Bergwetter - es herrscht geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt heute geringe Lawinengefahr. Ältere sowie frische Einwehungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze der Expositionen Nord über Ost bis Südost stellen vereinzelt noch Gefahrenstellen dar. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine nasse Rutsche aus Gras- und Wiesenhängen sowie aus Schrofengelände nicht ausschließbar. Mittlere Lawinen sind fast nicht möglich, da in den mittleren Lagen die Schneedecke meist abgeschmolzen oder sehr dünn ist.

Schneedeckenaufbau
Wetterbedingt gibt es im Vergleich zu gestern keine wesentliche Änderung des Schneedeckenaufbaus. Momentan gibt es einen Mix aus allen Schneearten: Pulverschnee, Windharsch, Bruchharsch und Firn je nach Exposition und Steilheit. Weiche Schichten, überlagerte Reifhorizonte oder härtere Harschdeckel stellen Schwachzonen im Schneedeckenaufbau dar. Gipfelbereiche, Grate und Plateaus wurden abgeblasen, es bildete sich eine harte Schneekruste aus. Über Nacht hat die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zugelegt. An den Sonnseiten verliert der Schnee durch die neuerliche Einstrahlung an Festigkeit und wird hier feucht bzw. nass.

Wetter
Weiterhin Hochdruckeinfluss. Von in der Früh weg scheint heute die Sonne. In der nördlichen Steiermark lösen sich die Restwolken rasch auf. Es wird wieder mild. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -1 Grad an. Der Wind weht im Gipfelniveau lebhaft aus Nordwest bis West. Morgen ziehen einige Wolkenfelder durch, allerdings ist bis Ende der Woche kein Schnee in Sicht.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

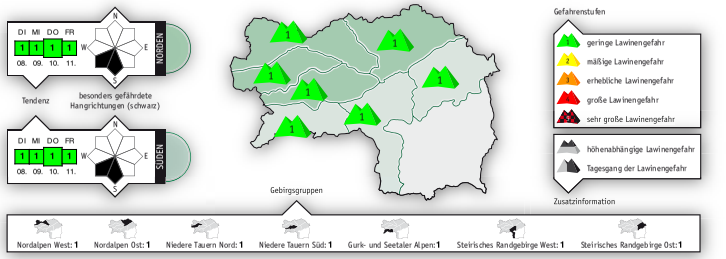
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 10.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Nochmals gutes Bergwetter - es herrscht geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Auf Grund der Hochdrucklage gibt es derzeit nur wenig Änderung der Lawinengefahr. In der Steiermark gilt heute weiterhin geringe Lawinengefahr. Ältere Einwehungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze der Exposition Nord stellen vereinzelt noch Gefahrenstellen dar. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine nasse Rutsche aus Gras- und Wiesenhängen sowie aus Schrofengelände nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau
Ebenso wenig Änderung gibt es im Schneedeckenaufbau. Es gibt einen Mix aus allen Schneearten: Pulverschnee, Windharsch, Bruchharsch und Firn je nach Exposition und Steilheit. Weiche Schichten, überlagerte Reifhorizonte oder härtere Harschdeckel stellen Schwachzonen im Schneedeckenaufbau dar. Gipfelbereiche, Grate und Plateaus wurden abgeblasen, es bildete sich eine harte Schneekruste aus. Über Nacht hat die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zugelegt.

Wetter
Nochmals Hochdruckeinfluss. Von in der Früh weg scheint heute die Sonne. Während des Tages ziehen einige mittelhohe Wolken durch. Trotzdem wird es wieder mild. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +1 Grad an. Der Wind weht im Gipfelniveau mäßig bis lebhaft aus Nordwest bis West. Am Nachmittag legt der Wind an Stärke zu. Morgen werden die Wolken, welche aus Nordwest kommen, rasch dichter und es beginnt in den Nachmittagsstunden zu schneien. Am Samstag schneit es im Großteil der Steiermark, wobei der Niederschlagsschwerpunkt im Norden erwartet wird. In der Nacht von Freitag auf Samstag werden zwischen Hochschwab und Rax Windspitzen von weit über 100 km/h erwartet.

Tendenz
Am Samstag wird ein Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

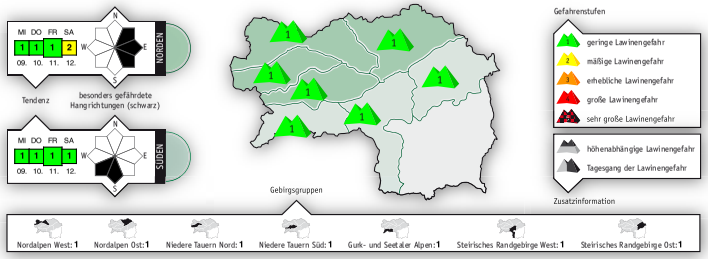
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 11.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Von Nordwesten nähert sich eine Kaltfront – am Abend steigt die Schneebrettgefahr in den Hochlagen der Nordalpen an!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt heute geringe Lawinengefahr. Ältere Einwehungen in kammnahen Bereichen oberhalb der Baumgrenze der Exposition Nord stellen vereinzelt noch Gefahrenstellen dar. Neuschnee und Wind lassen die Lawinengefahr in den Nachtstunden ansteigen.

Schneedeckenaufbau
Heute gibt es abermals nur wenig Änderung im Schneedeckenaufbau. Momentan gibt es einen Mix aus allen Schneearten: Pulverschnee, Windharsch, Bruchharsch und eisige Stellen je nach Exposition und Steilheit. Weiche Schichten, überlagerte Reifhorizonte oder härtere Harschdeckel stellen Schwachzonen im Schneedeckenaufbau dar. Während der Nacht hat die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zugelegt.

Wetter
Von Nordwesten nähert sich eine Kaltfront. In den Nordalpen und in den Niederen Tauern werden die Wolken dichter und in den Nachmittagsstunden beginnt es zu schneien, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1200 m und 1500 m liegt. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch noch die Sonne. Der Wind legt während des Tages in den Nordalpen noch zu und erreicht Sturmstärke. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -2 Grad.

Tendenz
Die Lawinengefahr wird in den Hochlagen ansteigen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke wird in den tiefen und mittleren Lagen gut sein, da es am Beginn des Niederschlagsereignisses bis 1500 m regnen kann. In den Hochlagen der Nordalpen wird der prognostizierte Sturm umfangreiche Schneeverfrachtungen hervorrufen. Hier wird die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke (meist glatt und eisig oder weich) sehr dürftig sein!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

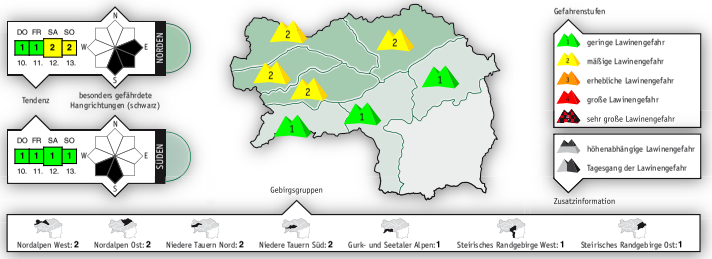
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 12.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Sturm, Regen und Neuschnee - Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Über Nacht ist die Lawinengefahr angestiegen. Mit der regenbedingten Durchfeuchtung kann die Schneedecke vor allem an steilen Grashängen bis zum Grund abrutschen. Eine weitere Gefahr geht von neuen Einwehungen im Hochgebirge aus: Mit der sinkenden Schneefallgrenze ist mit einer Zunahme der Gefahrenstellen zu rechnen, wobei sich Triebschnee bevorzugt oberhalb der Baumgrenze an ost- südorientierten Hängen ablagern wird. Die heute äußerst ungünstigen Wetterbedingungen mit stark eingeschränkten Sichtbedingungen erschweren die Einschätzung der Lawinengefahr!

Schneedeckenaufbau
Die milden Temperaturen der vergangenen Tage und der Regen von heute Nacht haben der Schneedecke stark zugesetzt und sie in tieferen Lagen durchfeuchtet sowie im Hochgebirge zumindest angefeuchtet. Auch der heutige Neuschnee ist feucht und wird sich daher mit dem Altschnee relativ gut verbinden. Nur in Hochlagen oberhalb von etwa 2.000 m war der kältere Schnee noch verfrachtungsfähig, der Sturm führte hier zur Bildung neuen Triebschnees, wobei die Verbindung zum harten Altschnee hier schlecht sein kann.

Wetter
Feuchte atlantische Luftmassen bestimmen das Wettergeschehen im Ostalpenraum. Über Nacht hat uns eine Kaltfront überquert, sie hat auf den Bergen der Obersteiermark Sturm sowie Neuschnee oberhalb von etwa 1.600 m gebracht. Die meisten Gipfel stecken heute im Nebel, Niederschlag fällt entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie in den Niederen Tauern. Die Schneefallgrenze sinkt bis Mittag vorübergehend auf 700 m ab. Am Nachmittag lassen die Intensitäten nach, allerdings greifen dann Schauer auch auf das Randgebirge und Grazer Bergland über. Der Wind weht anfangs stürmisch aus Nordwest, später nachlassend aus West. Die Temperaturen sinken vorübergehend, in 2.000 m von -2 Grad auf -4 Grad. Morgen bleibt es unbeständig und relativ mild.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

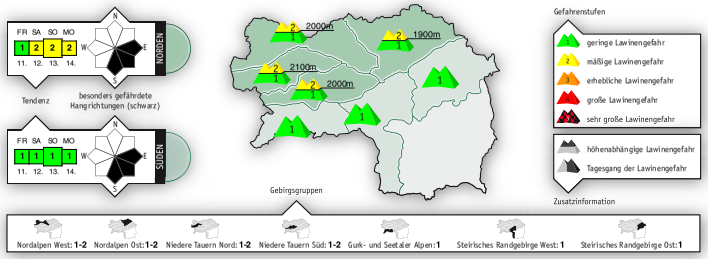
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 13.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr in Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung
Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Mit der regenbedingten Durchfeuchtung kann die Schneedecke vor allem an steilen Grashängen bis zum Grund abrutschen. Eine weitere Gefahr geht von neuen Einwehungen im Hochgebirge aus: Mit der sinkenden Schneefallgrenze und dem Sturm kam es zu einer Zunahme der Gefahrenstellen durch Treibschneeablagerungen an kammnahen, vor allem an ost-südorientierten Hängen. Ähnlich wie gestern herrschen auch heute eher ungünstige Wetterbedingungen mit eingeschränkten Sichtbedingungen, welche die Einschätzung der Lawinengefahr erschweren!

Schneedeckenaufbau
Der gestrige Regen hat der Schneedecke stark zugesetzt und sie in tieferen Lagen durchfeuchtet sowie im Hochgebirge zumindest angefeuchtet. Der später in höheren Lagen gefallene Neuschnee – bis zu 25 cm in den Tauern und 35 cm in den östlichen Nordalpen - war anfangs allerdings feucht und hat sich daher mit dem Altschnee relativ gut verbunden. Hier wirkte sich auch die nachfolgende Abkühlung günstig aus. Nur in Hochlagen oberhalb von etwa 2.000 m war der kältere Schnee verfrachtungsfähig, der Sturm führte hier zur Bildung neuen Triebschnees, wobei die Verbindung zum harten Altschnee hier schlecht sein kann.

Wetter
Der Ostalpenraum liegt in einer nordwestlichen Höhenströmung, ein Seitentrog überquert um die Mittagszeit die Steiermark. Die meisten Gipfel stecken heute im Nebel, ab und zu kann es leicht schneien. Die Schneefallgrenze liegt in den Tauern bei 1.200 m, auf der Veitsch hingegen bei 600 m. Auch bei den Temperaturen gibt es zumindest in tieferen Lagen einen West-Ost- Unterschied: Während die Werte in 2.000 m verbreitet bei -3 Grad liegen, werden in 1.500 m knapp positive Temperaturen im Ausseerland sowie um die -2 Grad im Hochschwabgebiet erreicht. Der Wind ist schwach, im Hochgebirge auch lebhaft.
Morgen breitet sich von Süden her ein Hochdruckkeil aus und bringt deutlich freundlicheres Wetter.

Tendenz
Leicht abnehmende Scheebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

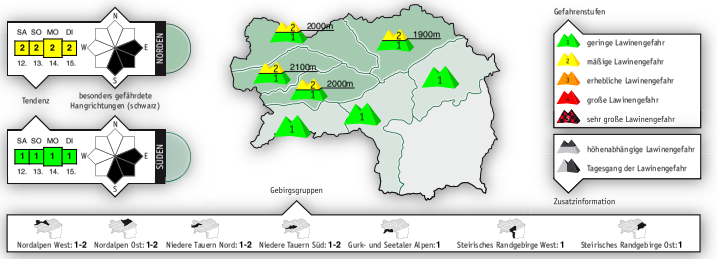
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 14.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Schneebrettgefahr in Hochlagen bleibt erhalten!

Gefahrenbeurteilung
Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen stellen im Hochgebirge vorrangig Treibschneeablagerungen an kammnahen, vor allem an ost- südorientierten Hängen sowie in Rinnen und Mulden unterschiedlicher Expositionen dar. Als zusätzliche Gefahrenstellen gelten steile Grashänge, auf denen mit der regenbedingten Durchfeuchtung die Schneedecke bis zum Grund abrutschen kann. Die Sichtbedingungen, welche die Einschätzung der Lawinengefahr beeinflussen, sind heute stellenweise ungünstig!

Schneedeckenaufbau
Der Regen des vergangenen Wochenendes hat der Schneedecke stark zugesetzt und sie in tieferen Lagen durchfeuchtet sowie im Hochgebirge weitgehend angefeuchtet. Der in höheren Lagen gefallene Neuschnee war anfangs feucht und hat sich daher mit dem Altschnee relativ gut verbunden, die nachfolgende Abkühlung wirkte sich günstig aus. Nur in Hochlagen oberhalb von etwa 2.000m wurde der kältere Schnee mit Spitzen über 100km/h verfrachtet, wobei die Verbindung der neu entstandenen Triebschneelinsen zum harten Altschnee schlecht sein kann.

Wetter
Neben der nordwestlichen Höhenströmung bestimmt heute ein Hochdruckkeil das Wetter in den steirischen Bergen. Über den meisten Gipfel halten sich heute vorerst die Wolken, die aber keinen Neuschnee bringen. Ab Mittag kann es von Westen her ein wenig auflockern, sogar die Chance auf vereinzelte Sonnenstrahlen ist gegeben. Die Temperaturen liegen heute im gesamten Bergland zwischen -3 Grad in 2000m und -1 Grad in 1500m. Der Wind ist schwach, im Hochgebirge kann er mitunter lebhaft werden. Morgen herrschen ähnliche Bedingungen, die Temperaturen gehen bei etwas mehr Wolken eine Spur zurück.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

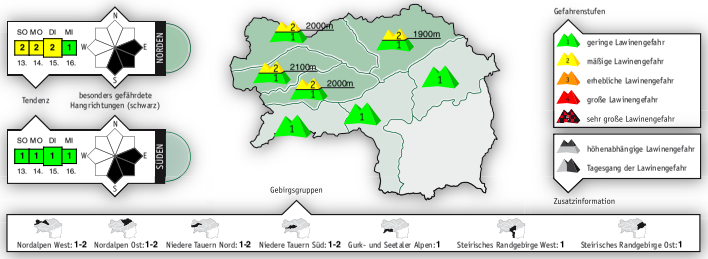
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 15.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In Hochlagen sorgen Triebschneeansammlungen für mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht mäßige Lawinengefahr, in den restlichen Gebirgsgruppen besteht geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen bilden im Hochgebirge vorrangig Treibschneeablagerungen an kammnahen, vor allem an ost- südorientierten Hängen sowie in Rinnen und Mulden unterschiedlicher Expositionen.

Schneedeckenaufbau
Der Regen des vergangenen Wochenendes hat der Schneedecke stark zugesetzt und sie in tieferen Lagen durchfeuchtet sowie im Hochgebirge weitgehend angefeuchtet. Der in höheren Lagen gefallene Neuschnee war anfangs feucht und hat sich daher mit dem Altschnee relativ gut verbunden, die nachfolgende Abkühlung wirkte sich günstig aus. Nur in Hochlagen oberhalb von etwa 2.000m wurde der kältere Schnee mit Spitzen über 100km/h verfrachtet, wobei die Verbindung der neu entstandenen Triebschneelinsen zum harten Altschnee schlecht sein kann.

Wetter
Der wirksame Hochdruckkeil verliert immer mehr an Einfluss, trotzdem herrscht heute noch durchwegs heiteres Wetter in den steirischen Bergen. Von den westlichen Nordalpen bis zu den Niederen Tauern ist es heute den ganzen Tag recht sonnig, gelegentlich können von Westen einzelne Wolken durchziehen. Von den nordöstlichen Gebirgsgruppen bis zu den Gurktaler Alpen können sich stellenweise noch Nebelfelder halten, die sich im Tagesverlauf großteils auflösen. Die Temperaturen liegen heute im Westen in 1500m bei -1 Grad, im Osten bei -5 Grad. Der Wind bleibt heute schwach, in den östlichen Gebirgsgruppen kann er mitunter mäßig ausfallen. Morgen herrschen ähnliche Bedingungen, ab dem Nachmittag sind etwas mehr Wolken zu erwarten.

Tendenz
Durch die Einstrahlung leichte Entspannung in den Hochlagen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

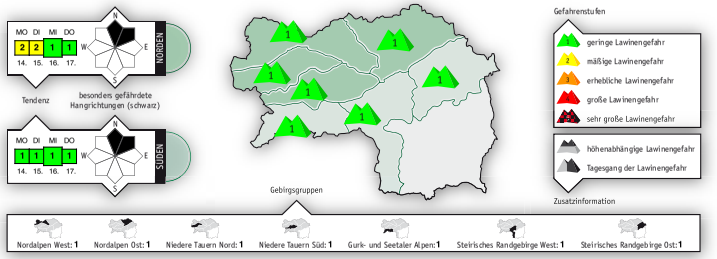
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 16.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Nassschneerutsche sind aus den Südhängen möglich! Firnbedingungen gibt es auf den Südhängen. In den nördlichen Gebirgsgruppen gutes Bergwetter.

Gefahrenbeurteilung
In den steirischen Alpen herrscht heute geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind lokale, kleinräumige, frische aber geringmächtige Triebschneelinsen im Nord- und Ostsektor. In den nördlichen Gebirgsgruppen sind am Nachmittag sonnseitig einstrahlungsbedingt kleine Nassschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau
Während der Nacht hat die Schneedecke an Festigkeit zugelegt. Es ist abermals ein Harschdeckel entstanden, der allerdings nicht immer trägt. In den Nordexpositionen der Hochlagen gibt es teilweise sogar noch Pulverschnee. Unterhalb des Harschdeckels ist der Schnee je nach Höhenlage feucht bis nass. Sonnseitig apern die mittleren Lagen langsam aus. In den Nordalpen hat sich zudem Oberflächenreif gebildet.

Wetter
Ein Mittelmeertief bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von der Turracherhöhe bis zur Koralpe beginnt es zu schneien, wobei bis morgen nur 5 – 10 cm Neuschnee erwartet werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 m. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist es hingegen etwas föhnig und es wird recht sonnig und mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südwest bis Südost, teilweise aus Nordwest. In den Abendstunden verlagert sich der Niederschlag ins Wechselgebiet. Morgen bleibt das Wetter in der Steiermark abermals zweigeteilt. Sonne im Norden und Wolken sowie leichter Schneefall in den Vormittagsstunden im Süden.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird in den Gurk- und Seetaleralpen erwartet. Sonst gibt es keine Änderung der derzeitigen Situation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

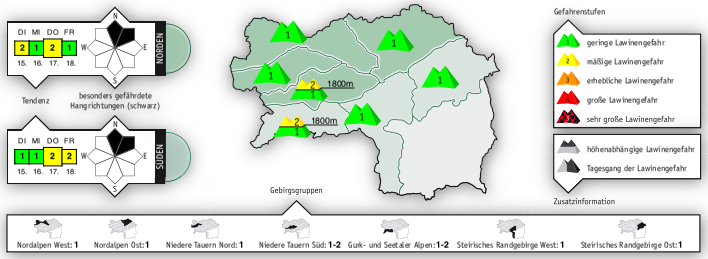
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 17.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



10 – 15 cm Neuschnee in den südlichen Gebirgsgruppen – frische lokale Einwehungen durch den starken Südwind in den Nordexpositionen der steirischen Bergen!

Gefahrenbeurteilung
In den steirischen Alpen ist die Schneebrettgefahr angestiegen. In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 1800 m mäßige Lawinengefahr. Neuschnee bzw. Südwind haben die Gefahrenstellen ansteigen lassen. Zu beachten sind kleinräumige, frische aber geringmächtige Triebschneelinsen im Nord- und Ostsektor. Besondere Vorsicht ist hinter Geländekanten gegeben, hier liegt der frische Triebschnee. In den nördlichen Gebirgsgruppen sind föhnbedingt auch heute kleine Nassschneerutsche aus den mittleren Lagen aus Gras- und Wiesenhänge möglich.

Schneedeckenaufbau
Auf einem Harschdeckel wurde der frische Schnee abgelagert. Von der Turrach bis zur Koralpe gab es in den Hochlagen bis zu 15 cm Neuschnee. In den südlichen Niederen Tauern als auch im Wechselgebiet sind hingegen nur 5 cm gefallen. Vom Dachstein bis zum Hochschwab gab es keinen Neuschnee. Hier ist der Schnee in den tiefen Lagen durch den anhaltenden Föhn feucht.
Der Neuschnee in den südlichen Gebirgsgruppen hat allerdings keine gute Verbindung mit der darunterliegenden Harschschicht. Zudem sorgte der Wind dafür, dass der Neuschnee unter Spannung gesetzt wurde. Der Neuschnee verdeckt aber auch apere Stellen (Vorsicht vor überdeckten Steinen in den mittleren Lagen).

Wetter
Ein Mittelmeertief bestimmt auch heute noch das Wetter in der Steiermark. Zwischen der Turrach, dem Wechsel und der Veitsch schneit es am Vormittag noch ein wenig. Der Schneefall hört während des Tages aber auch hier auf. Große Neuschneemengen sind heute nicht mehr möglich. Zwischen Dachstein und Haller Mauern zeigt sich föhnbedingt auch die Sonne, aber auch in den Niederen Tauern werden sonnige Abschnitte erwartet. Die Temperaturen sind in der Steiermark zweigeteilt: in den Nordalpen werden in 2000 m -2 Grad und in den südlichen Gebirgsgruppen -5 Grad erwartet. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Südwest bis Südost. Am Freitag werden die Wolken aus Nordwest dichter und in den Abendstunden beginnt es zu schneien. Auch am Samstag schneit es.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird für morgen erwartet. Am Samstag ist das Potential für eine Erhöhung der Schneebrettgefahr vorhanden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

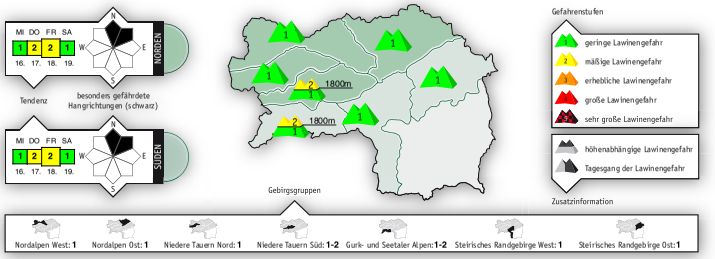
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 18.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Ältere lokale Einwehungen durch den starken Südwind in den Nordexpositionen der steirischen Bergen – mit der Winddrehung werden Ost- und Südexpositionen eingeweht!

Gefahrenbeurteilung
In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 1800 m mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind kleinräumige, ältere aber geringmächtige Triebschneelinsen im Nord- und Ostsektor. Besondere Vorsicht ist hinter Geländekanten gegeben, hier liegt der frische Triebschnee. Mit der Winddrehung auf Nordwest wird der verfrachtungsfähige Schnee, welcher in den Nordexpositionen noch vorhanden ist, in den Ost- und Südsektor transportiert. Die Gefahrenstellen werden in den Nordalpen zwar ein wenig mehr, aber die Triebschneelinsen werden nicht recht mächtig sein.

Schneedeckenaufbau
In den südlichen Gebirgsgruppen liegen bis zu 15 cm Pulverschnee auf einem Harschdeckel. Auch in den Hochlagen der übrigen Gebirgsgruppen liegen geringmächtige Triebschneelinsen auf einem Harschdeckel. Rücken und Grate sind meist schneefrei. In den mittleren Lagen ist der Schnee etwas feuchter, konnte aber über Nacht an Festigkeit zulegen.

Wetter
In den Nachtstunden hat die Strömung auf Nordwest gedreht. Während des Tages werden die Wolken aus Nordwest dichter und in den Nordalpen beginnt es ab den Mittagsstunden etwas zu schneien. Der Schneefall greift nachmittags auf die Niederen Tauern über. In den südlichen Gebirgsgruppen der Steiermark gibt es kurze sonnige Abschnitte. Die Temperaturen gehen während des Tages etwas zurück und liegen in 2000 m am Abend bei -4 Grad. Bis morgen in der Früh werden 5 – 10 cm Neuschnee erwartet. Am Samstag schneit es im Nordstau mäßig den ganzen Tag, im Süden zeigt sich aber auch die Sonne. Der Wind legt allerdings zu.

Tendenz
Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettgefahr in den Nordstaugebieten etwas ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

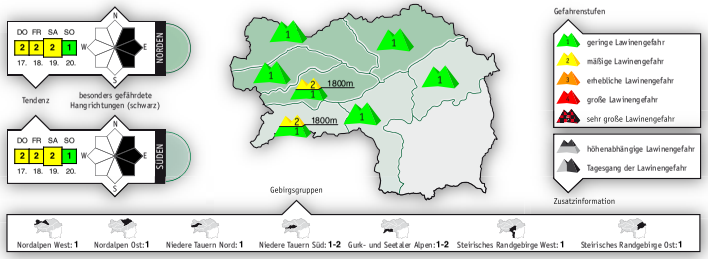
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 19.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neue lokale Einwehungen im Ostsektor! Schlechte Sicht in den Nordalpen!

Gefahrenbeurteilung
In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 1800 m mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind kleinräumige, ältere aber geringmächtige Triebschneelinsen im Ostsektor. Besondere Vorsicht ist hinter Geländekanten gegeben, hier liegt der Triebschnee. Die Triebschneelinsen sind nicht recht mächtig.

Schneedeckenaufbau
Über Nacht hat es zu schneien begonnen, wobei die Neuschneesummen in den Nordalpen sehr bescheiden sind. Der Neuschnee liegt auf einem Harschdeckel auf. In den Hochlagen liegen geringmächtige Triebschneelinsen. Rücken und Grate sind meist schneefrei. Der frische Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen).

Wetter
Eine nordwestliche Strömung bringt feuchte Luftmassen in die Steiermark. In den Nordalpen und in den Niederen Tauern schneit es heute ein wenig, bis morgen in der Früh werden 5 – 10 cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch kurz die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m sind etwas zurück gegangen und liegen bei -7 Grad. Der Wind weht lebhaft, zwischen Veitsch und Rax auch stark bis stürmisch aus Nordwest. Morgen ist es großteils stark bewölkt, im Süden zeigt sich wieder die Sonne.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

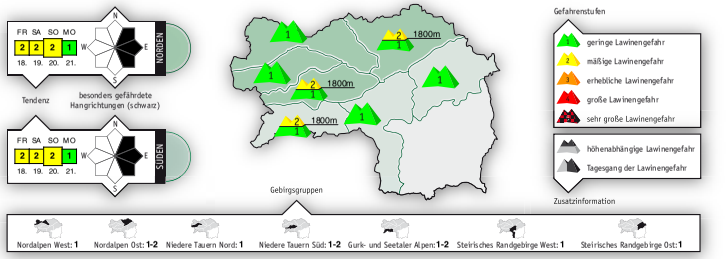
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 20.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neue lokale Einwehungen im Ostsektor!

Gefahrenbeurteilung
In den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Nordalpen Ost sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern gilt oberhalb von 1800 m mäßige Lawinengefahr. Der gestrige Wind zwischen Hochschab und Rax, der teilweise Sturmstärke hatte, führte zu frischen Einfrachtungen. Daher sind kleinräumige, frische aber geringmächtige Triebschneelinsen im Ostsektor zu beachten. Besondere Vorsicht ist hinter Geländekanten gegeben, hier liegt der Triebschnee.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind nur wenige cm Neuschnee dazugekommen. Der Neuschnee liegt auf einem Harschdeckel auf. In den Hochlagen liegen geringmächtige Triebschneelinsen. Die Triebschneelinsen haben nur eine schlechte Verbindung mit der Altschneedecke. Rücken und Grate sind meist schneefrei. Der frische Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen).

Wetter
Zwischen den Niederen Tauern und der Koralpe ist es ganztägig stark bewölkt und in den Abendstunden fallen wieder einige wenige cm Neuschnee. Vom Hochschwab bis zum Wechsel gibt es am Vormittag kurz sonnige Abschnitte, aber auch hier verdichten sich während des Vormittages die Wolken. Die Temperaturen bleiben winterlich und liegen in 2000 m bei – 6 Grad. Der Wind weht mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen schneit es in der Steiermark bei geringer Intensität.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

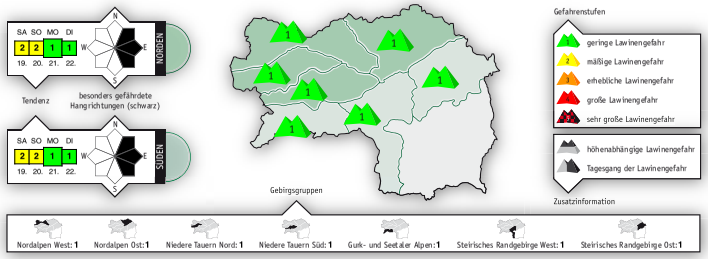
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 21.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Etwas Neuschnee – weiterhin geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht derzeit geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind trotzdem ältere kleinräumige Triebschneeansammlungen im Ostsektor und Einfahrtsbereiche von Geländekanten.
Der frische Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen). Durch die schlechte Sicht können die vereinzelten Gefahrenstellen nur schwer gesehen werden.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind nur wenige cm Neuschnee dazugekommen, diese sind aber nicht lawinenrelevant. Der Neuschnee liegt auf einem Harschdeckel auf. In den Hochlagen liegen geringmächtige Triebschneelinsen. Rücken und Grate sind meist schneefrei. Die Schneedecke zeigt sich derzeit recht stabil. Dort wo gestern der Hochnebel aufgesessen ist, hat sich Reif gebildet.

Wetter
Ein Triefdruckgebiet hat die Steiermark erreicht. Heute schneit es in der gesamten Steiermark. Der Niederschlagsschwerpunkt wird in den westlichen Nordalpen erwartet. Bis morgen sind 5 – 10 cm Neuschnee möglich. In den Nachmittagsstunden hört es wieder auf zu schneien und es lockert ein wenig auf. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen sind zurückgegangen und liegen in 2000 m bei winterlichen -10 Grad. Morgen ist es sonnig aber kalt.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

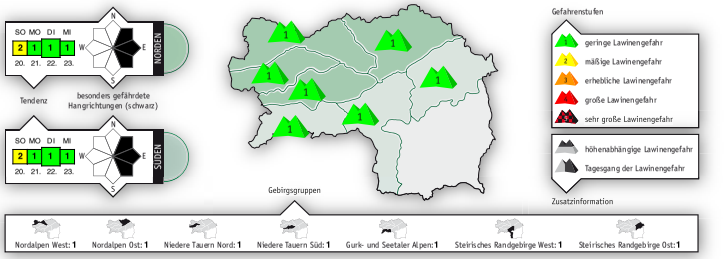
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 22.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Etwas Neuschnee der allerdings nicht lawinenrelevant ist – weiterhin geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht derzeit geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind trotzdem ältere kleinräumige Triebschneeansammlungen im Ostsektor und Einfahrtsbereiche von Geländekanten.
Der frische Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen). Teilweise ist es auch recht eisig – Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind 5 – 10 cm Neuschnee in den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern dazugekommen, diese sind aber nicht lawinenrelevant, da der Neuschnee mit wenig Wind gefallen ist. Der Neuschnee liegt auf einem Harschdeckel auf und überdeckt auch Reifschichten, welche sich in den letzten Tagen gebildet haben. Die Schneedecke zeigt sich derzeit recht stabil, wobei die aufbauende Umwandlung voran schreitet. Selbst an der Schneedeckenoberfläche liegen teilweise kantige weiche Körner auf.

Wetter
Eine nördliche Höhenströmung bringt in den Nordstaulagen kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zum Hochschwab sind die Berge meist in Wolken und es schneit ein wenig. Mehr als 5 cm Neuschnee werden jedoch nicht erwartet. Es bleibt kalt, die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird sonnig aber noch kälter.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

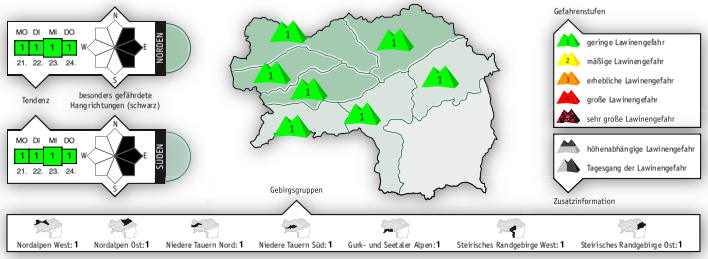
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 23.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Seit gestern sind abermals einige wenige cm Neuschnee in den Nordalpen und in den Niederen Tauern dazugekommen - allerdings bei wenig Wind und daher nicht lawinenrelevant – weiterhin geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind trotzdem ältere kleinräumige Triebschneeansammlungen im Ostsektor und Einfahrtsbereiche von Geländekanten.
Der frische Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen). Teilweise ist es auch recht eisig – Absturzgefahr! In den östlichen Nordalpen hat in der Nacht der Wind zugelegt und führte zu kleinräumigen Einfrachtungen in den Sektoren Ost und Süd. Die Triebschneelinsen sind allerdings nur gering mächtig.

Schneedeckenaufbau
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind 5 – 15 cm Neuschnee in den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern dazugekommen, diese sind aber nicht lawinenrelevant, da der Neuschnee mit wenig Wind gefallen ist. Der Neuschnee in den Nordalpen und in den Niederen Tauern liegt auf einem Harschdeckel auf und überdeckt auch Reifschichten, welche sich in den letzten Tagen gebildet haben. Die Schneedecke zeigt sich derzeit recht stabil, wobei die aufbauende Umwandlung voran schreitet. Selbst an der Schneedeckenoberfläche liegen teilweise kantige weiche Körner auf.

Wetter
In den Nordalpen halten sich heute noch Restwolken, die sich während des Tages auflösen. Am Vormittag fallen noch einige Schneeflocken. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint oberhalb des Hochnebels die Sonne. Es ist bitter kalt. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -14 Grad. Der Wind weht mäßig aus nördlichen Richtungen, nur im Osten der Steiermark auch stürmisch. Morgen ist es großteils sonnig und kalt. Am Abend treffen in den Schladminger Tauern und im Dachsteingebiet die Wolken der nächsten Front ein.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

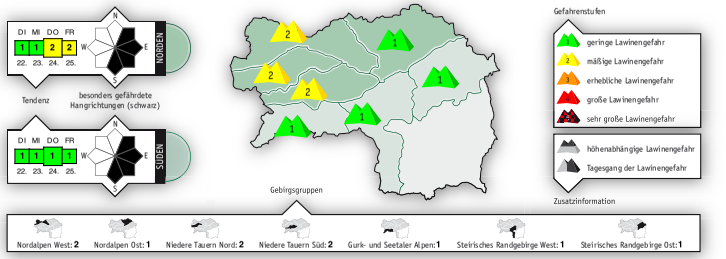
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 24.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Der gestrige teils starke Wind führte doch zu bemerkenswerten Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen sind mehr geworden. Der Triebschnee hat eine schlechte Verbindung zur harten Unterlage – mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr ist in den westlichen Nordalpen sowie in den Niederen Tauern auf mäßig angestiegen. Grund dafür ist, dass der gestrige Wind den sehr kalten Schnee verfrachtet hat. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten der Expositionen Ost uns Süd. Die Mächtigkeiten der Triebschneeansammlungen sind noch nicht so groß, aber es reicht für ein kleines Schneebrett. Meist ist noch eine große Zusatzbelastung notwendig, um ein Schneebrett auslösen zu können. Bei einer geringen Zusatzbelastung kann eine Auslösung nicht ausgeschlossen werden. Günstiger sind die Verhältnisse in den Gurk- und Seetaleralpen.
Der Neuschnee überdeckt apere Stellen (Vorsicht von zugeschneiten Steinen). Teilweise ist es auch recht eisig – Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau
Der kalte Neuschnee, welcher Montag und Dienstag gefallen ist, hat keine Verbindung mit der harten Altschneedecke. Entweder liegt flockiger Pulver oder Triebschnee auf der Altschneedecke auf und überdeckt teilweise auch eine Reifschicht. Unterhalb des Neuschnees zeigt sich die Schneedecke derzeit recht stabil, wobei die aufbauende Umwandlung voran schreitet.

Wetter
Heute setzt sich Hochdruckeinfluss durch. Es wird recht sonnig, aber sehr kalt. In der Früh liegen die Werte in 2000 m bei -15 Grad und steigen heute nur auf -11 Grad an. Der Wind weht lebhaft bis stark aus nördlichen Richtungen. Am Abend werden die Wolken zwischen Steirischer Kalkspitze und dem Dachstein dichter. Vereinzelt können ein paar Schneeflocken fallen. Morgen ist es großteils wieder sonnig und es wird eine Spur wärmer.

Tendenz
Der Wind führt zu einer Zunahme der Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen werden mehr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

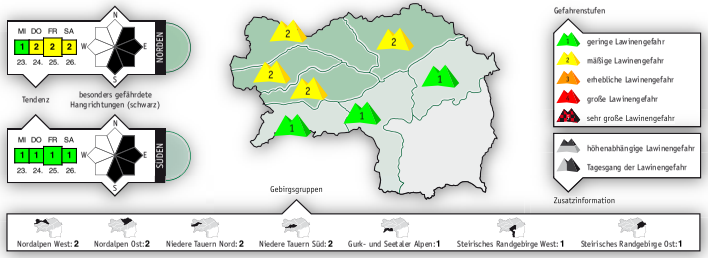
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 25.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Durch den Windeinfluss hat sich störanfälliger Triebschnee gebildet, es herrscht mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Derzeit herrscht sowohl in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauern mäßige Schneebrettgefahr! Der Wind hat den kalten Schnee verfrachtet und es sind frische Triebschneeansammlungen entstanden. Die Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Gelände, in eingefrachteten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Speziell zu beachten gilt es die Expositionen Ost bis Süd. An den neuralgischen Punkten ist eine Schneebrettauslösung bei großer, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten möglich! Dem gegenüber stehen abgeblasene und recht eisige Bereiche, hier gilt es die Absturzgefahr zu beachten!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschneezuwachs vom Wochenbeginn lagerte sich auf einer harten Altschneedecke ab. Mit dem Nordwestwind der vergangenen Tage ist es zu frischer Triebschneebildung gekommen. Die Verbindung zur härteren Altschneedecke ist dabei ungünstig, mitunter wurde auch eine Reifschicht überdeckt. Unterhalb dieser weichen Schneeauflage ist der Schneedeckenaufbau derzeit stabil, allerdings schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Heute ist es auf den Steirischen Bergen bei Hochdruckeinfluss den ganzen Tag über strahlend sonnig. Der Wind weht in den nordwestlichen Gebirgsgruppen mäßig bis stark, im Süden und Osten stürmisch aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen auf tiefwinterlichem Niveau, in 1500m erwarten wir -8 Grad, in 2000m liegen die Werte um -13 Grad. Auch morgen strahlender Sonnenschein und mit der auf Süd drehenden Strömung kommt es zu einer Frostabschwächung.

Tendenz
Auch weiterhin gilt es die Schneebrettgefahr zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

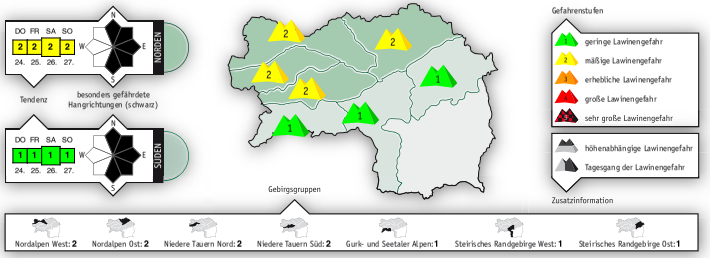
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 26.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Aufgrund von Triebschneebildung herrscht mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung
Heute herrscht sowohl in den Nordalpen als auch in den Niederen Tauern mäßige Schneebrettgefahr! Der Nordwestwind hat den kalten gefallenen Schnee im Laufe der vergangenen Tage bearbeitet, es sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den südlichen und östlichen Expositionen entstanden. In der vergangenen Nacht hat der Wind auf Süd gedreht und es werden sich damit frische Einfrachtungen in den Nordsektoren ausbilden. Die Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Gelände, in eingefrachteten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Auch wenn die derzeitige Schneelage dürftig erscheint, gilt es Triebschneebereiche zu meiden! An den neuralgischen Punkten ist eine Schneebrettauslösung bei großer, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten möglich! Dem gegenüber stehen abgeblasene und recht eisige Bereiche, hier gilt es die Absturzgefahr zu beachten!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschneezuwachs vom Beginn der Woche lagerte sich auf einer harten Altschneedecke ab. Der auffrischende Wind hat seine Spuren hinterlassen. Während windzugewandte Bereiche abgeblasen wurden, kam es in Hohlformen zur Ausbildung von frischem Triebschnee. Die Verbindung zur härteren Altschneedecke ist dabei ungünstig, mitunter wurde auch eine Reifschicht überdeckt. Zwar kommt es heute zu einer Frostabschwächung, allerdings besitzt der Schnee aufgrund des äußerst tiefen Temperaturniveaus der vergangenen Tage ein großes Kältereservoir, sodass die Setzung der störanfälligen Bereiche nur langsam voranschreitet. Unterhalb dieser weichen Schneeauflage ist der Schneedeckenaufbau derzeit stabil, allerdings schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Auf den Steirischen Bergen wird es heute weitgehend sonnig, lediglich am Vormittag zeigen sich einige Wolkenfelder. Die Strömung hat in den Nachtstunden auf Süd gedreht. Auch tagsüber erwartet uns heute Südwind, der rasch auffrischt. Während im Westen noch mit eher mäßigem Wind zu rechnen ist, wird östlich der Hochschwabgruppe starker, teilweise auch stürmischer Wind erwartet. Mit der Südströmung steigt auch das Temperaturniveau an, in 1500m erreichen die Werte um die Mittagszeit bereits -3 Grad. Morgen trübt es sich aus Nordwesten ein und es ist in den Nordalpen wie auch in den Niederen Tauern mit unergiebigem Schneefall zu rechnen.

Tendenz
Es gilt auch weiterhin die Schneebrettgefahr zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

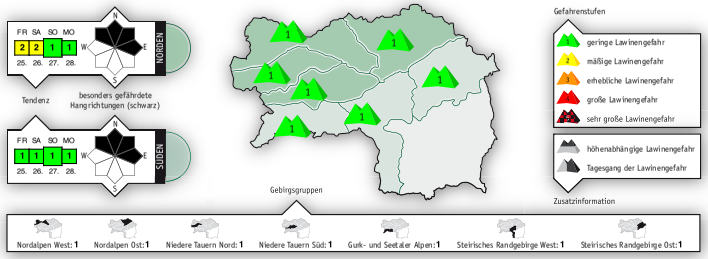
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 27.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Heute herrscht in der Steiermark geringe Lawinengefahr, es gilt aber trotzdem die vereinzelten Gefahrenstellen zu beachten!

Gefahrenbeurteilung
Heute herrscht in den Steirischen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Die während der vergangenen Nordwestströmung entstandenen Triebschneeansammlungen im Südsektor konnten sich mit dem Temperaturanstieg und aufgrund der Sonneneinstrahlung bereits etwas setzen. Gestern frischte Südwind auf, welcher vor allem in den Hochlagen zu kleinräumigen Einfrachtungen in den Nordsektoren geführt hat. In tiefer gelegenen Lagen kam es durch die Einstrahlung oberflächlich zu einer Anfeuchtung und damit hat das Verfrachtungspotential des Schnees abgenommen. Es gilt nach wie vor die vereinzelten Gefahrenstellen in Bereichen um Geländekanten zu beachten. An den neuralgischen Punkten ist eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen! Darüber hinaus darf an eisigen Hangzonen die Absturzgefahr nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschneezuwachs vom Beginn der Woche fiel kalt auf eine harte Altschneedecke. Der folgende Nordwestwind sorgte für Einfrachtungen in den Südostsektoren. Durch den gestrigen Südwind haben sich in den hochgelegenen Nordexpositionen mitunter kleinräumige Triebschneelinsen gebildet. In den Schattlagen besitzt der Schnee aufgrund des bisher tiefen Temperaturniveaus noch ein großes Kältereservoir. Mit den steigenden Temperaturen und durch die Einstrahlung bei vorfrühlingshaftem Sonnenstand konnte sich der Schnee an den Sonnseiten bereits etwas setzen. Dabei wurde die Schneedeckenoberfläche angefeuchtet. Durch die nächtliche Ausstrahlung ist es hier zu einem oberflächigen Festigkeitsgewinn gekommen. Im Schneedeckenfundament schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Der für den heutigen Nachmittag prognostizierte Schneefall wird unergiebig und somit nicht lawinenrelevant ausfallen.

Wetter
Auf den Steirischen Bergen überwiegen heute insgesamt die Wolken. Am Nachmittag setzen aus dem Westen leichte Schneefälle ein. Die eine oder andere Flocke kann sich dabei bis zur Hochschwabgruppe vorwagen, die Mengen sind aber überall unergiebig. Im Osten kann sich immer wieder auch die Sonne zeigen. Der Wind kommt am Vormittag noch aus südlichen Richtungen, er dreht aber bis Mittag und weht dann mäßig aus Nord bis Nordost. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei -2 Grad. Morgen zunächst noch Wolken, im weiteren Tagesverlauf wird sich aber bei Südostströmung immer wieder die Sonne zeigen. In 1500m erwarten uns Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Tendenz
Kaum eine Änderung hinsichtlich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

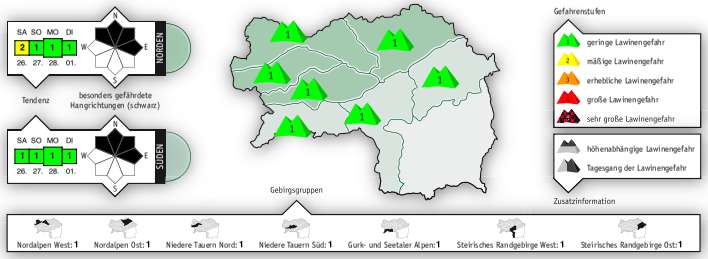
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 28.02.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den steirischen Alpen herrscht geringe Lawinengefahr, vereinzelt treten jedoch Gefahrenstellen auf, die es zu beachten gilt!

Gefahrenbeurteilung
Heute herrscht in den Steirischen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Die Triebschneeansammlungen im Südsektor konnten sich mit dem Temperaturanstieg und aufgrund der Sonneneinstrahlung der letzten Tage bereits setzen. Gestern drehte der Wind im Tagesverlauf von West auf Süd, in den Hochlagen führte dies zu kleinräumigen Einfrachtungen. In tiefer gelegenen Lagen kam es durch die Einstrahlung oberflächlich zu einer Anfeuchtung. Es gilt nach wie vor die vereinzelten Gefahrenstellen in Bereichen um Geländekanten zu beachten. An den neuralgischen Punkten, vor allem dort, wo der Schnee einstrahlungsgeschützt liegt, ist eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen! Darüber hinaus darf an eisigen Hangzonen die Absturzgefahr nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau
Der Neuschneezuwachs vom Beginn der letzten Woche fiel kalt auf eine harte Altschneedecke. Der folgende Nordwestwind sorgte zuerst für Einfrachtungen in den Südostsektoren, mit dem darauf folgenden Südwind haben sich in den hochgelegenen Nordexpositionen mitunter kleinräumige Triebschneelinsen gebildet. In den Schattlagen besitzt der Schnee aufgrund des bisher tiefen Temperaturniveaus noch ein großes Kältereservoir. Mit den steigenden Temperaturen und durch die Einstrahlung bei vorfrühlingshaftem Sonnenstand konnte sich der Schnee an den Sonnseiten bereits etwas setzen, dabei wurde die Schneedeckenoberfläche angefeuchtet. Durch die nächtliche Ausstrahlung ist es hier zu einem oberflächigen Festigkeitsgewinn gekommen.In tieferen Lagen kommt es vermehrt zur Ausaperung der Südseiten. Im Schneedeckenfundament schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Auf den Steirischen Bergen herrschen heute durchaus freundliche Bedingungen. Die anfangs bestehende Bewölkung, die vom Toten Gebirge bis in die Gurk- und Seetaler Alpen sowie von den Ybbstaler – bis in die Fischbacher Alpen reicht, löst sich tagsüber nach und nach auf, sodass sich bis auf vereinzelte Gebiete südlich des oberen Murtales überall ein sonniger Tag einstellt. Der Wind weht heute schwach bis mäßig aus südöstlicher Richtung. Das Temperaturniveau gestaltet sich in 1500m frostabschwächend und erreicht bis zum Abend 0 Grad. Morgen herrschen ähnliche Bedingungen, wobei die Bewölkung bei identen Temperaturen im Osten am hartnäckigsten sein dürfte.

Tendenz
Kaum eine Änderung hinsichtlich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

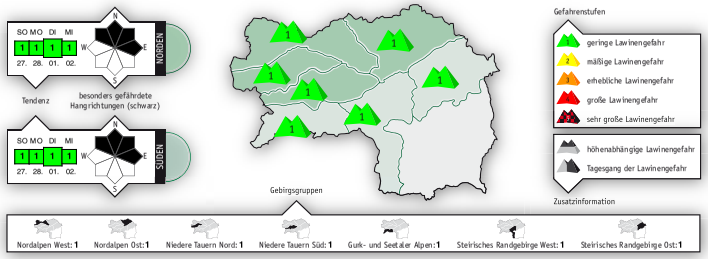
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 01.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den steirischen Alpen herrscht geringe Lawinengefahr, die Gefahrenstellen liegen auf der Schattseite hinter Geländekanten!

Gefahrenbeurteilung
In den Steirischen Gebirgsgruppen gilt weiterhin geringe Lawinengefahr. Am 27.02.2011 drehte der Wind im Tagesverlauf von West auf Süd bis Südost, in den Hochlagen führte dies zu kleinräumigen Einfrachtungen in den Schattlagen. Hier liegen auch die Gefahrenstellen. Eine Schneebrettauslösung kann bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden!

Schneedeckenaufbau
Strahlungs- und temperaturbedingt konnte sich die Schneedecke weiter setzen. Derzeit gibt es wieder einmal in diesem Winter alle Schneesorten. Firn, Bruchharsch, Eis und Pulver sind je nach Exposition, Hangsteilheit und Einstrahlung anzutreffen. In den Schattlagen besitzt der Schnee aufgrund des bisher tiefen Temperaturniveaus noch ein großes Kältereservoir. In tieferen und mittleren Lagen kommt es zu einer weiteren Ausaperung der Südseiten. Durch die nächtliche Ausstrahlung hat die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zugelegt, zudem ist Oberflächenreif entstanden. Im Schneedeckenfundament schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Ein Hochdruckgebiet über Polen bringt recht sonniges und mildes Wetter. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute auf -3 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Ost. Morgen ist es abermals sonnig. Am Abend werden die Wolken dichter. Es wird eine Spur kühler.

Tendenz
Kaum eine Änderung hinsichtlich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

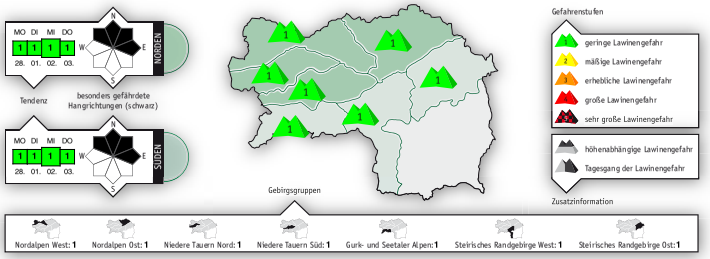
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 02.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Keine Änderung der Lawinensituation – weiterhin geringe Lawinengefahr, die Gefahrenstellen liegen auf der Schattseite hinter Geländekanten!

Gefahrenbeurteilung
In den Steirischen Gebirgsgruppen gilt weiterhin geringe Lawinengefahr. Am 27.02.2011 drehte der Wind im Tagesverlauf von West auf Süd bis Südost, in den Hochlagen führte dies zu kleinräumigen Einfrachtungen in den Schattlagen. Hier liegen auch die Gefahrenstellen. Eine Schneebrettauslösung kann bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden!

Schneedeckenaufbau
Auch der Schneedeckenaufbau ändert sich kaum. Strahlungs- und temperaturbedingt konnte sich die Schneedecke weiter setzen. Derzeit gibt es wieder einmal in diesem Winter alle Schneesorten. Firn, Bruchharsch, Eis und Pulver sind je nach Exposition, Hangsteilheit und Einstrahlung anzutreffen. In den Schattlagen besitzt der Schnee aufgrund des bisher tiefen Temperaturniveaus noch ein großes Kältereservoir. In tieferen und mittleren Lagen kommt es zu einer weiteren Ausaperung der Südseiten. Durch die nächtliche Ausstrahlung hat die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zugelegt, zudem ist Oberflächenreif entstanden. Im Schneedeckenfundament schreitet die aufbauende Umwandlung voran.

Wetter
Ein Tiefdruckgebiet über Sardinien wird langsam wetterwirksam. In der Steiermark ist es heute recht sonnig. Ab Mittag werden die Wolken aus Südost dichter und einige Schneeflocken werden zwischen Turrach und Wechsel erwartet. Der Norden bleibt trocken. Große Schneemengen sind aber auch in den südlichen Gebirgsgruppen nicht möglich. Die Temperaturen in 2000 m gehen ein wenig zurück und liegen zwischen -7 und -10 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südost bis Nord, legt aber während des Tages an Stärke ein wenig zu. Morgen gibt es im Süden noch Schneefall und im Norden wieder Sonne. Einige Wolkenfelder ziehen auch im Norden durch.

Tendenz
Kaum eine Änderung hinsichtlich der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

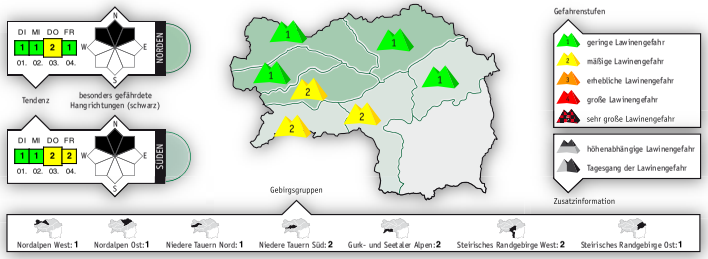
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 03.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Etwas Neuschnee in den südlichen Gebirgsgruppen und dazu teils stürmischer Wind – Anstieg der Schneebrettgefahr! Besondere Vorsicht in Nordwesthänge!

Gefahrenbeurteilung
Im westlichen Steirischen Randgebirge, auf der Südabdachung der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettgefahr auf mäßig angestiegen. Mit dem Neuschneezuwachs und dem Windeinfluss sind die Gefahrenstellen mehr geworden. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Rinnen und Mulden der Expositionen West bis Nordost. Dabei handelt es sich für heuer eher um untypische Gefahrenstellen. Obwohl keine großen Anrisshöhen erwartet werden, kann die Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Günstigere Skitourenbedingungen sind in den nördlichen Gebirgsgruppen anzufinden hier gilt geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern sind in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern bis zu 10 cm Neuschnee dazugekommen. Der Neuschnee wurde durch den Wind beeinflusst und steht teilweise auch schon unter Spannung. Die Verbindung des Pressschnees sowie die frischen Triebschneeablagerungen mit der harten bzw. weichen Altschneedecke ist äußerst dürftig. Zudem schwächt der eingeschneite Oberflächenreif die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist die Altschneedecke meist hart, nur in den sehr steilen Schatthängen liegt auch noch lockerer Schnee.

Wetter
Der Hochdruckeinfluss setzt sich während des Tages in der Steiermark durch. In den südlichen Gebirgsgruppen lösen sich die Restwolken nach und nach auf und es setzt sich zumindest ab den Nachmittagsstunden die Sonne durch. In den nördlichen Gebirgsgruppen scheint hingegen schon früher die Sonne. Es ziehen immer wieder einige Wolkenfelder durch, die jedoch den sonnigen Eindruck nicht stören. Die Temperaturen steigen heute an und erreichen in 2000 m -2 Grad. Der Wind weht aus Süd bis Ost. Morgen wird es recht sonnig und mild.

Tendenz
Die Setzung der Schneedecke schreitet voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

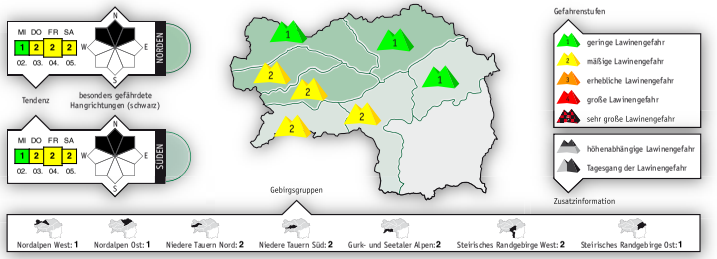
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 04.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tolles Bergwetter – mäßige Schneebrettgefahr! Besondere Vorsicht in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung
Im westlichen Steirischen Randgebirge, in den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht mäßige Lawinengefahr. Der vorgestrige Neuschneezuwachs und der Windeinfluss waren verantwortlich, dass die Gefahrenstellen mehr geworden sind. Auf kleinräumigen Raum liegen neben abgeblasenen, harten und eisigen Hängen frische Triebschneelinsen in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Rinnen und Mulden der Expositionen West bis Nordost. Dabei handelt es sich für heuer eher um untypische Gefahrenstellen. Obwohl keine großen Anrisshöhen erwartet werden, kann die Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Mit der Sonneneinstrahlung können sich heute kleine Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände lösen.

Schneedeckenaufbau
Der kalte Neuschnee, welcher in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie in den Niederen Tauern gefallen ist, wurde durch den gestrigen Wind beeinflusst. Es sind frische Triebschneeansammlungen gebildet worden, welche eine schlechte Verbindung zur harten Altschneeschicht haben. Zudem schwächt der eingeschneite Oberflächenreif die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke. In den nördlichen Gebirgsgruppen ist die Altschneedecke meist hart, nur in den sehr steilen Schatthängen liegt auch noch lockerer Schnee.

Wetter
Hochdruckeinfluss. Von in der Früh weg gibt es in den Steirischen Bergen recht sonniges Wetter. Es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind hat nachgelassen und weht nur mäßig aus Süd bis Ost. Morgen gibt es nochmals gutes Bergwetter mit viel Sonnenschein. Am Sonntag dreht die Strömung auf Nord und in den Nordalpen wird etwas Neuschnee erwartet.

Tendenz
Am Sonntag wird durch Neuschnee und Sturm ein sprunghafter Anstieg der Schneebrettgefahr erwartet!!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

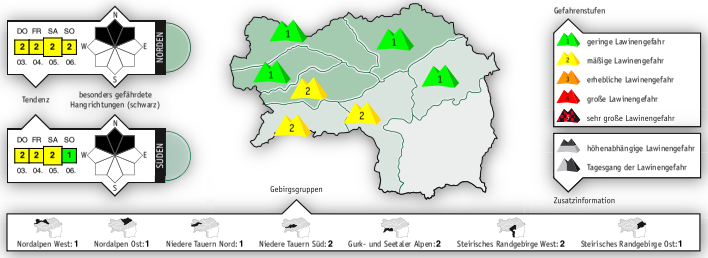
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 05.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tolles Bergwetter – mäßige Schneebrettgefahr! Sonnseitig firnartige Bedingungen! Besondere Vorsicht in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung
Im westlichen Steirischen Randgebirge, in den südlichen Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Triebschneeansammlungen in den Schattlagen sowie hinter Geländekanten. Mit der Sonneneinstrahlung können sich heute kleine Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände lösen.

Schneedeckenaufbau
Auf einer harten Schicht liegen schattseitig kalter weicher Schnee oder Triebschneeansammlungen auf. Die Triebschneeansammlungen haben meist nur eine schlechte Verbindung zur harten Altschneeschicht. Gestern wurde sonnseitig der Schnee feucht, dieser hat in der Nacht hat an Festigkeit wieder zugelegt, zudem hat sich Oberflächenreif gebildet.

Wetter
Hochdruckeinfluss. Oberhalb des Hochnebels scheint von in der Früh weg die Sonne. Es wird heute recht mild, die Temperaturen in 2000 liegen bei 0 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Nord. Morgen zieht von Norden eine Störung durch und bringt etwas Neuschnee. Der Wind frischt auf und weht meist stark bis stürmisch aus nördlichen Richtungen.

Tendenz
Ein Anstieg der Schneebrettgefahr wird in den Nordalpen erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

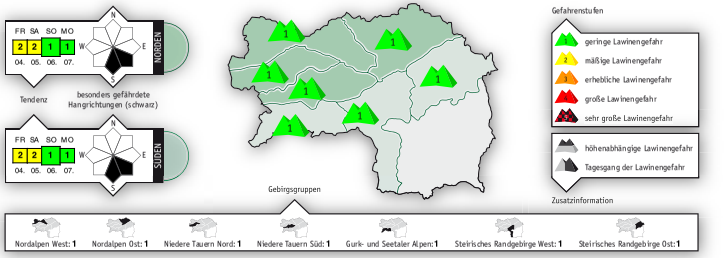
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 06.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Nordströmung – lokale, geringmächtige Einfrachtungen auf den Sonnseiten im kammnahen Gelände – geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind kleinräumige, gering mächtige Triebschneeansammlungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen. Die Gefahrenstellen sind temperaturbedingt wieder weniger geworden.

Schneedeckenaufbau
Durch die milden Temperaturen in allen Höhenlagen und einstrahlungsbedingt wurde der Schnee gestern nass bis feucht. In der Nacht hat es wieder gefroren und es ist ein tragfähiger Harschdeckel entstanden. Auf dem harten Untergrund liegen kleinräumige Triebschneeansammlungen. In den Schattseiten liegt Oberflächenreif. Die Schneedecke zeigt sich sehr kompakt.

Wetter
Eine Kaltfront, welche sich aus Norden nähert bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zu Rax werden die Gipfel in Wolken gehüllt und es schneit während des Tages ein wenig. Mehr als 5 cm Neuschnee wird jedoch nicht erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es heute großteils sonnig. Die Temperaturen bleiben heute kalt und liegen in 2000 m bei -7 Grad. Der Wind legt jedoch zu und weht lebhaft bis stark, im Nordosten auch stürmisch aus nördlichen Richtungen. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird wieder recht sonnig und die Temperaturen steigen in allen Höhen wieder an.

Tendenz
Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird in den Nordalpen erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

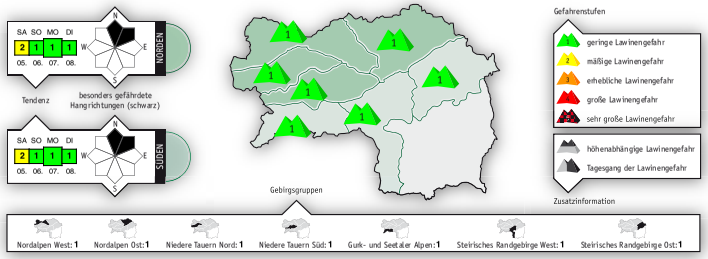
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 07.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Nordalpen gab es einige wenige cm Neuschnee – diese sind nicht lawinenrelevant - weiterhin geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gibt es keine Änderung der Lawinengefahr – es gilt geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind in den Schattlagen kleinräumige, gering mächtige Triebschneeansammlungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen.

Schneedeckenaufbau
Derzeit gibt es alle Schneesorten: Schmelzharsch, Windharsch, Bruchharsch und weichen Schnee, je nach Exposition und Höhenlage. Auf dem harten Untergrund liegen teilweise kleinräumige Triebschneeansammlungen, die der gestrige Wind verfrachtet hat. In den Schattseiten liegt Oberflächenreif. Die Schneedecke zeigt sich sehr kompakt.

Wetter
Hochdruckeinfluss setzt sich durch. Die Restwolken der Kaltfront lösen sich zwischen Hochschwab und Rax auf. Es wird generell recht sonnig, es bleibt aber kalt. Heute gibt es eine tolle Fernsicht. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute nicht über -7 Grad an. Der Wind hat nachgelassen und weht mäßig bis lebhaft aus nördlichen Richtungen. Morgen bleibt es sonnig und es wird in allen Höhenlagen milder.

Tendenz
Diese Woche ist mit einem Anstieg der Grundlawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

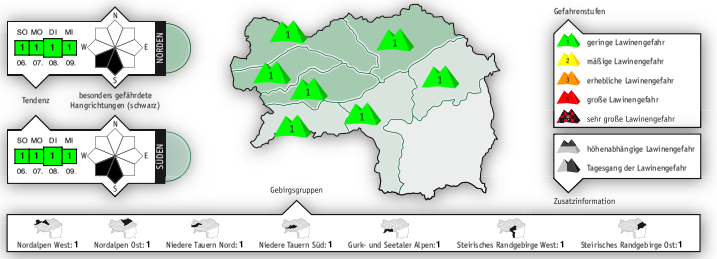
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 08.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Hochdruckeinfluss – gute Fernsicht – keine Änderung der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen haben sich auch nicht verändert, sie liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Hier sind noch kleinräumige, gering mächtige Triebschneeansammlungen anzufinden. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen.

Schneedeckenaufbau
Derzeit gibt es alle Schneesorten: Schmelzharsch, Windharsch, Bruchharsch und weichen Schnee, je nach Exposition und Höhenlage. In den Schattseiten liegt Oberflächenreif. Die Schneedecke zeigt sich sehr kompakt, es hat in der Nacht ausgestrahlt und die Schneedecke konnte wieder an Festigkeit zulegen. Während des Tages firnt es auf und der Schnee wird sonnseitig rasch weich und nass.

Wetter
Hochdruckeinfluss. Einige hochliegende Wolken ziehen durch, die den sonnigen Eindruck nicht trüben. Heute gibt es eine tolle Fernsicht. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus südlichen Richtungen. Morgen wird es noch milder. Neuschnee ist derzeit nicht in Sicht.

Tendenz
Morgen ist mit einem Anstieg der Grundlawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

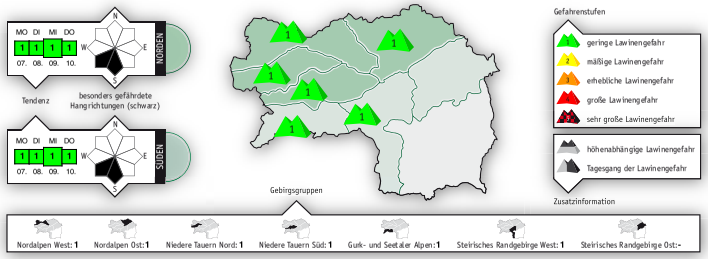
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 09.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen haben sich auch nicht verändert, sie liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Hier sind noch kleinräumige, gering mächtige Triebschneeansammlungen anzufinden. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen. Mit der Sonneneinstrahlung können sich vereinzelt kleine Nassschneerutsche aus steilen Wiesenhängen lösen.

Schneedeckenaufbau
Derzeit gibt es alle Schneesorten: Schmelzharsch, Windharsch, Bruchharsch und weichen Schnee, je nach Exposition und Höhenlage. In den Schattseiten liegt Oberflächenreif. Die Schneedecke zeigt sich sehr kompakt, es hat in der Nacht ausgestrahlt und die Schneedecke konnte wieder an Festigkeit zulegen. Während des Tages firnt es auf und der Schnee wird sonnseitig rasch weich und nass.

Wetter
Mit einer westlichen Strömung gelangen Wolkenfelder in die Steiermark. Heute gibt es einen Mix aus Sonnenschein und Wolken, wobei in den südlichen Gebirgsgruppen die Sonne dominiert. Es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -1 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen zieht eine schwache Front durch und bringt zwischen Dachstein und Hochschwab oberhalb von 1300 m etwas Neuschnee.

Tendenz
Keine Änderung der Lawinensituation wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

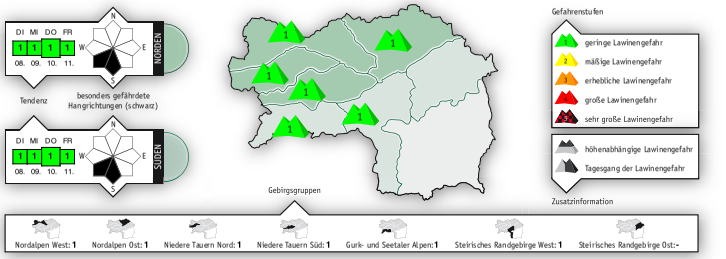
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 10.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen haben sich auch nicht verändert, sie liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen.

Schneedeckenaufbau
Derzeit herrschen frühjahrsartige Bedingungen. Es ist großteils harschig. Heute wird die Schneedecke in den nördlichen Gebirgsgruppen meist kompakt bleiben, da die Sonneneinstrahlung fehlt.

Wetter
Eine westliche Strömung bringt am Vormittag in den Nordalpen etwas Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 m liegt. Mehr als 5 cm Neuschnee werden jedoch nicht erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Am Nachmittag gibt es überall sonnige Abschnitte. Die Temperatur in 1500 m erreichen 0 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark aus West bis Nordwest. Morgen setzt sich wieder Hochdruckeinfluss durch.

Tendenz
Am Wochenende ist der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten. Es wird in der Höhe sehr mild.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

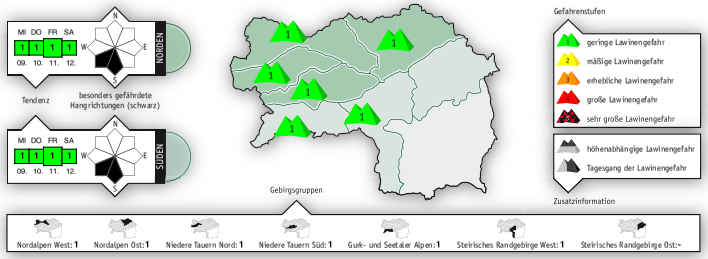
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 11.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Sonnig - mild – frühjahrsartige Bedingungen – geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen haben sich auch nicht verändert, sie liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Sonst herrschen heute wieder gute Tourenbedingungen. Während des Tages können Gleitschneerutsche aus Grashängen abgleiten.

Schneedeckenaufbau
In den Nordalpen sind wenige cm Neuschnee dazugekommen. Diese sind aber nicht lawinenrelevant. Derzeit herrschen frühjahrsartige Bedingungen. In der Früh ist es großteils harschig. Während des Tages wird die Schneedecke aufgefirnt, in den mittleren Lagen wird der Schnee auch nass.

Wetter
Heute wird es großteils sonnig und mild. Einige hochliegende Wolken ziehen während des Tages durch. Der Wind weht lebhaft bis stark aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf positive Werte. Morgen dreht die Strömung auf Südwest. Es wird noch milder und im Norden föhnig.

Tendenz
Am Wochenende ist der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten. Es wird in der Höhe sehr mild.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

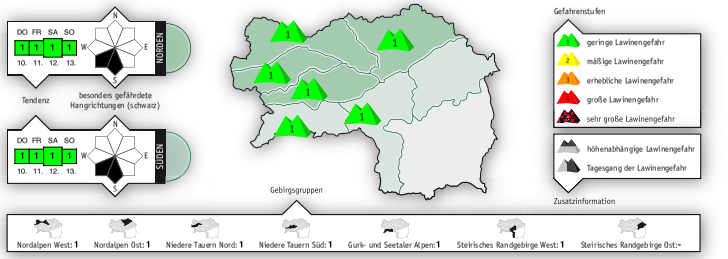
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 12.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin frühjahrsartige Bedingungen bei geringer Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Sonst herrschen heute wieder gute frühjahrsartige Tourenbedingungen. Während des Tages steigt die Wahrscheinlichkeit von Gleitschneerutschen aus steileren Grashängen an.

Schneedeckenaufbau
Der Schneedeckenaufbau ändert sich bei den derzeitigen Bedingungen nur wenig. In der Früh prägen Schmelzharschdeckel unterschiedlicher Stärke die Schneedecke, wobei diese mit der einsetzenden Strahlung und der Erwärmung rasch auffirnt. In den hochalpinen Schattseiten kann mitunter noch aufgebauter lockerer Schnee vorgefunden werden. In den mittleren Lagen wird der Schnee im Tagesverlauf in den oberen Schichten nass, Schneemäuler können entstehen. In den unteren Lagen schreitet vor allem sonnseitig die Ausaperung voran.

Wetter
In den steirischen Bergen erwartet uns heute gänzlich ein sonniger Tagesbeginn. Nach und nach führt eine südwestliche Strömung hohe Wolken herbei, die den Sonnenschein immer wieder trüben können. Bis zum Abend kann die Wolkendecke stellenweise recht massive Ausmaße erreichen, trotzdem bleibt es in der gesamten Steiermark niederschlagsfrei. Das Temperaturniveau gestaltet sich weiterhin frühlingshaft, so erwarten uns heute in 1500m Werte bis zu +6 Grad, in 2000m werden heute bis zu +3 Grad erwartet. Der Wind weht heute nur mäßig aus dem Südwest-Sektor. Auch Morgen bleibt die warme südwestliche Strömung erhalten, die vermehrt für Bewölkung sorgen wird.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

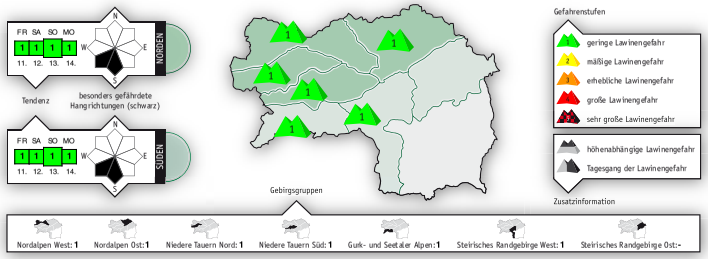
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 13.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Föhnige Bedingungen bei geringer Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Eine Auslösung ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Ansonsten herrschen heute wieder frühjahrsartige Tourenbedingungen. Im Verlauf des Tages ist die Gefahr von Gleitschneerutschen aus steilen Grashängen gegeben.

Schneedeckenaufbau
Der Schneedeckenaufbau ändert sich bei den derzeitigen Bedingungen nur wenig. Der starke Südföhn, der gestern teiweise Spitzen über 80 km/h erreichte, konnte die Schneedecke etwas prägen, für relevante Triebschneeverlagerungen ist jedoch - bis auf die Hochlagen - kein verfrachtungsfähiger Schnee mehr vorhanden. In der Früh prägen Schmelzharschdeckel unterschiedlicher Stärke bzw. eine windgepresste Oberfläche die Schneedecke, wobei diese mit einsetzender Strahlung und der Erwärmung im Tagesverlauf auffimt. In den hochalpinen Schattseiten kann mitunter noch aufgebauter lockerer Schnee vorgefunden werden. In den mittleren Lagen wird der Schnee auch nass, Schneemäuler entstehen. In den unteren Lagen schreitet vor allem sonnseitig die Ausaperung voran.

Wetter
Das Wetter wird heute in den steirischen Bergen abermals von der kräftigen Südweststrømung bestimmt. Nach und nach ziehen Wolken auf, die im Laufe des Tages nahezu im gesamten Bergland dichter werden, die Chance auf Sonnenschein ist heute eher gering. Niederschlag ist jedoch keiner zu erwarten. Das Temperaturniveau gestaltet sich weiterhin frühlingshaft, so erwarten uns heute in 1500m Werte bis zu +6 Grad, in 2000m werden heute bis zu +3 Grad erreicht. Der Südföhn kann heute abermals stürmisch ausfallen! Morgen schwächt die südwestliche Strömung etwas ab, die anfänglich bestehenden Wolken lockern im Tagesverlauf etwas auf, das Temperaturniveau sinkt marginal.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

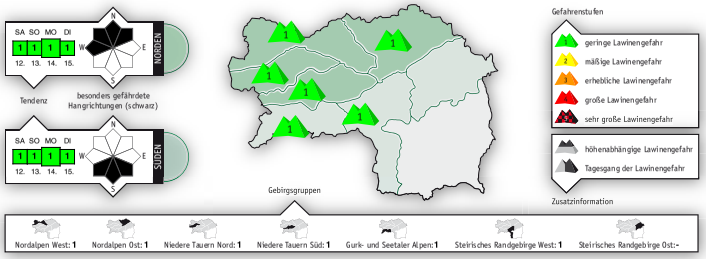
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 14.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Weiterhin föhnige Bedingungen bei geringer Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt so wie in den letzten Tagen geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Eine Auslösung ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Ansonsten herrschen heute wieder frühjahrsartige Tourenbedingungen. Im Verlauf des Tages ist die Gefahr von Gleitschneerutschen aus steilen Grashängen gegeben.

Schneedeckenaufbau
Der Schneedeckenaufbau ändert sich bei den derzeitigen Bedingungen nur wenig. Der starke Südföhn, der auch gestern wieder mit Spitzen über 80 km/h wehte, konnte die Schneedecke etwas prägen, für relevante Triebschneeverlagerungen ist jedoch - bis auf die Hochlagen - kein verfrachtungsfähiger Schnee mehr vorhanden. In der Früh prägen Schmelzharschdeckel unterschiedlicher Stärke bzw. eine windgepresste Oberfläche die Schneedecke, wobei diese mit einsetzender Strahlung und der Erwärmung im Tagesverlauf auffimt. In den hochalpinen Schattseiten können mitunter noch aufgebauter lockerer Schnee bzw. vereinzelte neue Triebschneeablagerungen vorgefunden werden. In den mittleren Lagen wird der Schnee auch nass, Schneemäuler entstehen. In den unteren Lagen schreitet vor allem sonnseitig die Ausaperung voran. Der unergiebige Niederschlag kann bis in eine Höhe von ca. 1500m als Regen fallen.

Wetter
Das Wetter wird heute in den steirischen Bergen abermals von der kräftigen Südweststrømung bestimmt. Wolken prägen das Bild vor allem in den nordwestlichen Gebirgsgruppen. In den Niederen Tauern sowie im Hochschwabgebiet könnte es mitunter unergiebigen Niederschlag geben. Die meiste Chance auf etwas Sonne gibt es heute von der Stubalpe über die Gleinalpe bis in die Mürzsteger Alpen. Das Temperaturniveau gestaltet sich weiterhin frühlingshaft, so erwarten uns heute in 1500m Werte bis zu +5 Grad, in 2000m werden heute bis zu +2 Grad erreicht. Der Südföhn kann heute abermals vor allem in bzw. südlich des oberen Murtales und des Mürzales stürmisch ausfallen, im Tagesverlauf nimmt die Intensität jedoch ab. Morgen herrschen ähnliche Bedingungen jedoch mit mehr Chancen auf Sonne im gesamten Bergland.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

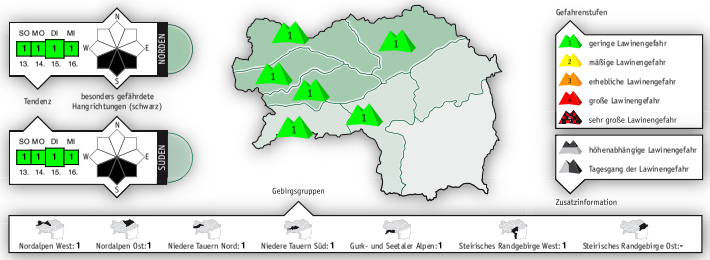
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 15.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Föhnig- warme Bedingungen bei geringer Lawinengefahr, die tiefen Lagen apern allmählich aus

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt weiterhin geringe Lawinengefahr. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Eine Auslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Ansonsten herrschen frühjahrsartige Tourenbedingungen. Im Verlauf des Tages steigt mit der Erwärmung die Gefahr von Feuchtschneerutschen, aus steilen Grashängen können sich mitunter auch Grundlawinen lösen.

Schneedeckenaufbau
Der Schneedeckenaufbau wurde vom Südföhn, der am Wochenende stürmisch wehte, geprägt. Für relevante Triebschneeverlagerungen war jedoch - bis auf die Hochlagen - kein verfrachtungsfähiger Schnee mehr vorhanden. In der Früh prägen Schmelzharschdeckel unterschiedlicher Stärke bzw. eine windgepresste Oberfläche die Schneedecke, wobei diese mit einsetzender Strahlung und der Erwärmung im Tagesverlauf rasch auffirnt. In den hochalpinen Schattseiten kann mitunter noch aufgebauter lockerer Schnee vorgefunden werden, der auf einem teils mächtig ausgebildetem Schwimmschneefundament liegt. In den mittleren Lagen wird der Schnee im Tagesverlauf nass, die Schneedecke wird zunehmend isotherm, Schneemäuler können entstehen. In den unteren Lagen schreitet vor allem sonnseitig die Ausaperung voran.

Wetter
Eine süd- bis südweststliche Strömung ist heute Wetterbestimmend. Ein Mix aus Wolken und Sonne gestaltet heute im gesamten steirischen Bergland das Wetterbild. Es bleit föhnig, wobei der Wind heute eher unbedeutend aus Südwesten weht, am kräftigsten greift er entlang des oberen Murtales und des Mürztales durch. Das Temperaturniveau bleibt frühlingshaft, so erwarten uns heute in 1500m Werte bis zu +5 Grad, in 2000m werden heute bis zu +3 Grad erreicht. Morgen frischt der Wind wieder auf, und es ziehen vermehrt Wolken in die Steiermark, unergiebiger Niederschlag könnte vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen fallen. Ab Donnerstag stellt sich allmählich eine Nordwestströmung ein, die Wolken und etwas Niederschlag bringt, bis zum Wochenende kühlt es ab.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

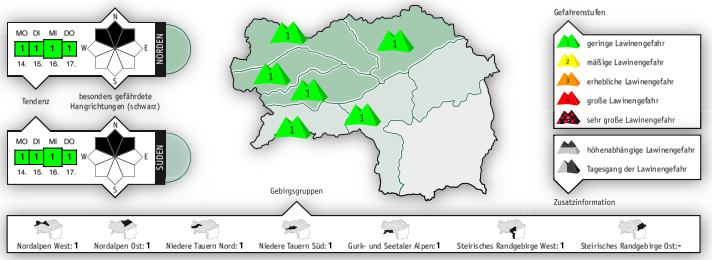
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 16.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Bei milder Südströmung verbreitet trüb und vor allem im Süden regnerisch, in den Hochlagen unergiebiger Neuschnee.

Gefahrenbeurteilung
In der gesamten Steiermark gilt auch heute geringe Lawinengefahr. Die vereinzelten Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen. Eine Auslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen. Durch das frühlingshaft milde Temperaturniveau der vergangenen Tage und zusätzlich durch den einsetzenden Regen besteht die Gefahr von Feuchtschneerutschen, die sich aus steilen Grashängen von selbst lösen können und mitunter auf Grund abgleiten können.

Schneedeckenaufbau
Der derzeitige Schneedeckenaufbau wurde vom bisher milden Temperaturniveau der teils stürmischen Südströmung geprägt. Jedoch war mit Ausnahmen der Hochlagen kaum mehr verfrachtungsfähiger Schnee vorhanden. Mit der nächtlichen Ausstrahlung konnte die Oberfläche der durchfeuchteten Schneedecke teilweise an Festigkeit zulegen. In den Schattseiten der Hochlagen kann mitunter noch aufgebauter, lockerer Schnee vorgefunden werden, der auf einem teils mächtig ausgebildetem Schwimmschneefundament liegt. In den mittleren Lagen wurde die Schneedecke durchfeuchtet, es findet sich zunehmend eine bereits isotherme Temperaturverteilung in der Schneedecke. In tieferen Lagen ist die Ausaperung bereits vorangeschritten. Die für heute erwarteten Niederschlagsmengen sind nicht üppig, es regnet dabei vor allem im Süden bis etwa 1700m.

Wetter
Heute ist in der Steirischen Bergwelt überwiegend mit Wolken zu rechnen. Aus dem Südwesten setzen bereits in den Morgenstunden leichte Niederschläge ein, die sich noch vor Mittag bis in die östlichen Nordalpen ausdehnen. Die Schneefallgrenze liegt dabei bei etwa 1700m. Nordwestlich der Niederen Tauern ist kaum mit Niederschlag zu rechnen, hier zeigt sich am Nachmittag auch die Sonne. Die Südströmung legt an Stärke zu, sodass mit starkem, im Nordosten auch mit stürmischem Südwind zu rechnen ist. Die Temperaturen liegen in 1500m um 3 Grad, in 2000m werden Werte um den Gefrierpunkt erwartet. Auch morgen ist bei im Tagesverlauf auf West drehender Strömung mit Niederschlag zu rechnen, die Temperaturen beginnen zurückzugehen.

Tendenz
Vorerst kaum eine Änderung, nennenswert wird der Neuschnee in den Hochlagen ab dem Donnerstagabend.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

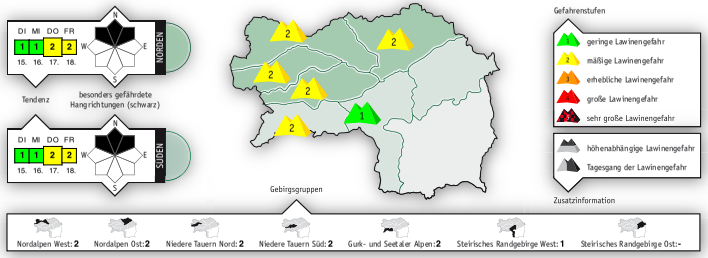
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 17.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Die Lawinengefahr ist in der Steiermark auf mäßig angestiegen!

Gefahrenbeurteilung
Aufgrund der milden und zunehmend feuchten Witterung ist die Lawinengefahr in der Steiermark auf mäßig angestiegen. Der gestern einsetzende Niederschlag fiel bis in größere Höhen in Form von Regen, der gemeinsam mit dem milden Temperaturniveau der vergangenen Tage für eine Durchfeuchtung der Schneedecke sorgte. Es besteht somit die Gefahr von Feuchtschneerutschen, die sich aus steilen Grashängen von selbst lösen und auf Grund abgleiten können. Davon sind nicht nur die bisher einstrahlungsintensiven Sonnseiten, sondern mittlerweile auch die Schattlagen betroffen!

Schneedeckenaufbau
Der derzeit vorherrschende Schneedeckenaufbau wurde vom bisher äußerst milden Temperaturniveau und vom gestern eingesetzten Regen geprägt. Lockerer Schnee kann lediglich noch in den hochalpinen Lagen – etwa in den Schladminger Tauern – vorgefunden werden. Ansonsten ist die Schneedecke in sämtlichen Expositionen nass und grundlos. Man findet bereits eine für frühlingshafte Verhältnisse typische isotherme Temperaturschichtung vor. Die Ausaperung ist in tiefer gelegenen Lagen und an den Sonnseiten bereits weit vorangeschritten.

Wetter
Auf den Steirischen Bergen herrschen heute trübe Wetterverhältnisse, es ist praktisch im gesamten Bundesland mit Niederschlägen zu rechnen. Liegt der Niederschlagsschwerpunkt zunächst noch im Süden, so verlagert er sich im weiteren Tagesverlauf in den Nordwesten. Die in den östlichen Gebirgsgruppen anfangs mitunter noch stürmische Südströmung flaut ab, der Wind dreht bis zum Nachmittag auf Nordwest und legt neuerlich an Stärke zu. Die Temperaturen beginnen zurückzugehen, in 1500m liegen die Werte um die Mittagszeit bei +3 Grad, in 2000m bei +1 Grad. Markant wird die Schneefallgrenze in der Nacht auf Freitag absinken. In weiterer Folge fällt im Nordstau bei stürmischem Nordwestwind Schnee bis in tiefe Lagen.

Tendenz
Die Schneefallgrenze sinkt ab, der Regen geht vermehrt in Schneefall über, was einerseits zwar eine gute Verbindung bewirkt, andererseits gilt es in zunehmendem Maße frische Einfrachtungen in den Hochlagen durch den auffrischenden Nordwestwind zu beachten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

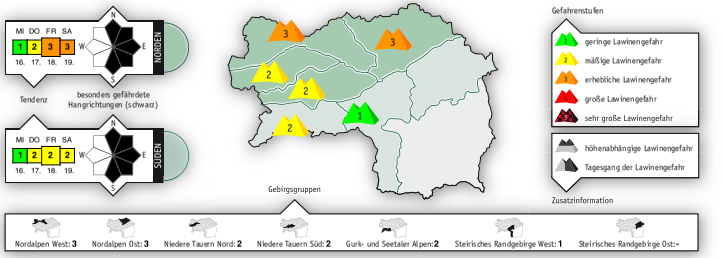
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 18.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Wintereinbruch im Gebirge: Neuschnee und Sturm führen in den Nordalpen zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich!

Gefahrenbeurteilung
Durch den Neuschneezuwachs ist die Lawinengefahr in den Nordalpen auf erheblich angestiegen, in den restlichen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin mäßige bzw. geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb der Baumgrenze. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind einerseits für störanfällige Verfrachtungen. Andererseits fiel der Neuschnee mitunter auf bisher apere Bereiche, wodurch in steilen Grashängen die Gefahr von Selbstauslösungen besteht. Zudem erschweren Sichtbedingungen die Bewertung der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau
Bisher herrschte ein recht mildes Temperaturniveau, der Niederschlag fiel zunächst bis in größere Höhen in Form von Regen und ist im Anschluss in Schneefall übergegangen. Dies spricht an und für sich für eine gute Verbindung zur Altschneedecke, jedoch hat nach dem Schneefall stürmischer Nordwestwind eingesetzt, wodurch eine frische, weiche Auflage mitunter von Triebschnee überdeckt wird. Durch die bereits vorangeschrittene Ausaperung lagerte sich der Neuschneezuwachs teils auch auf bisher aperen Böden ab.

Wetter
Heute herrscht trüber Wettercharakter vor, im gesamten Steirischen Bergland ist zumindest zeitweise mit Niederschlägen zu rechnen. Teils intensiv schneien wird es in den Staulagen der Nordalpen, nach Süden zu lässt der Niederschlag nach bzw. hört gänzlich auf. Zudem weht äußerst stürmischer Nordwestwind, der auch für ein sinkendes Temperaturniveau sorgt. In 1500m liegen die Werte heute um -1 Grad, in 2000m werden nur mehr -4 Grad erwartet. Morgen in den Staulagen der Nordalpen und der Niederen Tauern weitere Schneefälle, deren Intensität aber abnimmt. Bei anhaltendem Nordwestwind gehen die Temperaturen am Wochenende sukzessive zurück, wobei sich am Sonntag wieder die Sonne zeigen wird.

Tendenz
Auch morgen anhaltende Nordweststrømung und weiterer Schneefall in den Nordstaulagen was zu frischen Einfrachtungen führt!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

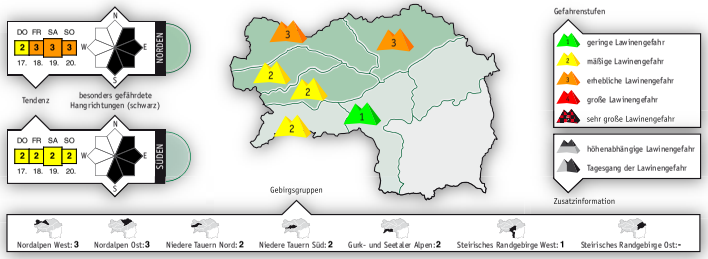
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 19.03.2011 um 07:15 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Wintereinbruch im Gebirge: Sturm und Neuschnee sorgen für teils erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Neuschneezuwachs in Verbindung mit Sturm ist die Lawinengefahr in den Nordalpen erheblich, in den restlichen Gebirgsgruppen herrscht weiterhin mäßige bzw. geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb der Baumgrenze. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind einerseits für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich derzeit im Ost- bis Südsektor. Andererseits fiel der Neuschnee mitunter auf bisher apere Bereiche, wodurch in steilen Grashängen die Gefahr von Selbstauslösungen besteht. Zudem erschweren heute noch schlechte Sichtbedingungen die Bewertung der Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern gab es entlang der Nordalpen bis zu einem halben Meter Neuschnee, der Schwerpunkt der Niederschläge lag im Toten Gebirge sowie zwischen Hochschwab und Ötscher. Der Beginn des Niederschlagsereignisses war dabei von Regen oder feuchtem Schnee geprägt, sodass die Verbindung zur Altsschneedecke gut ist. Mitunter hat sich auch ein dünner Eisdeckel gebildet. Allerdings hat mit stärker werdendem Schneefall stürmischer Nordwestwind eingesetzt, wodurch eine frische, weiche Auflage mitunter von Triebschnee überdeckt wurde. Durch die bereits vorangeschrittene Ausaperung lagerte sich der Neuschneezuwachs teils auch auf bisher aperen Böden ab.

Wetter

Mit einer nördlichen Höhenströmung gelangen heute noch feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Von den Nordalpen bis zu den Niederen Tauern ziehen immer wieder dichte Wolken durch, dabei schneit es wiederholt. Viel Neuschnee wird heute aber nicht mehr erwartet. Nur ab und zu lockern die Wolken kurz auf. Südlich der Tauern bleibt es hingegen trocken, allerdings dominieren auch hier Wolken. Der Wind weht lebhaft bis stark, von den Eisenerzer Alpen ostwärts auch noch stürmisch aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -6 bis -8 Grad.
Auch morgen bleibt uns die kalte Nordströmung erhalten, allerdings hören die Schneefälle auf und die Sonne scheint ab und zu. Es bleibt vorerst kalt.

Tendenz

Mit den niedrigen Temperaturen bleiben die Gefahrenstellen zumindest schattseitig weiter erhalten. An den Sonnseiten ist vorübergehend mit spontanen Auslösungen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

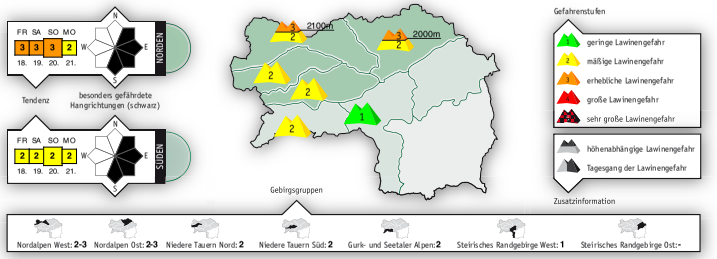
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 20.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In den Hochlagen der Nordalpen noch erhebliche, sonst geringe bis mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Der Neuschnee der letzten beiden Tage hat in Verbindung mit stürmischem Nordwestwind zu einem Anstieg der Lawinengefahr geführt. Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.000 m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind einerseits für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich derzeit im Ost- bis Südsektor. Andererseits fiel der Neuschnee mitunter auf bisher apere Bereiche, wodurch mit der Sonneneinstrahlung in steilen Grashängen die Gefahr von Selbstauslösungen besteht.

Schneedeckenaufbau

Seit vorgestern gab es in den Hochlagen entlang der Nordalpen bis zu einem halben Meter Neuschnee, der Schwerpunkt der Niederschläge lag im Toten Gebirge sowie zwischen Hochschwab und Ötscher. Der Beginn des Niederschlagsereignisses war dabei von Regen oder feuchtem Schnee geprägt, sodass die Verbindung zur Altsschneedecke gut ist. Mitunter hat sich auch ein dünner Eisdeckel gebildet. Allerdings hat mit stärker werdendem Schneefall stürmischer Nordwestwind eingesetzt, wodurch in den Hochlagen eine frische, weiche Auflage mitunter von Triebschnee überdeckt sein kann. Durch vorangegangene Ausaperung lagerte sich der frische Schnee teils auch auf schon schneefreien Böden ab. In tieferen Lagen bricht die nasse Altschneedecke unter dem Neuschnee ein.

Wetter

Am Ostrand eines Hochs über Spanien werden mit einer nordwestlichen Höhenströmung kalte und zunehmend trockene Luftmassen in die Steiermark geführt. Sonne und einige Wolken wechseln sich heute in der Obersteiermark ab. Die meisten Wolken gibt es von den Eisenerzer Alpen über den Hochschwab bis zur Rax, die meiste Sonne hingegen im Ennstal und Ausserland sowie in den südlichen Gebirgsgruppen. Der Nordwestwind weht mit mäßiger Stärke, vor Grazer Bergland über die Fischbacher Alpen bis zum Wechsel auch noch stark. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -10 Grad. Morgen gibt es überall viel Sonne, doch es bleibt kalt. Am Dienstag kehrt dann der Frühling mit milden Temperaturen zurück.

Tendenz

Mit den niedrigen Temperaturen bleiben die Gefahrenstellen zumindest noch schattseitig erhalten. An den Sonnseiten ist mit dem Temperaturanstieg mit kleineren spontanen Auslösungen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

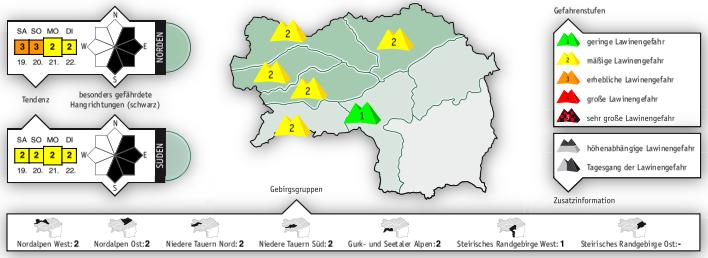
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 21.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Mäßige Lawinengefahr durch Triebschnee in schattseitigen Hochlagen sowie sonnseitige Feuchtschneerutsche!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.000m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind einerseits für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich derzeit im Ost- bis Südsektor. Andererseits fiel der Neuschnee mitunter auf bisher apere Bereiche, wodurch mit der Sonneneinstrahlung in steilen Grashängen die Gefahr von Selbstauslösungen besteht.

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee von vergangener Woche, welcher eigentlich nur in den Nordalpen in nennenswerten Mengen fiel, hat sich sonnseitig meist schon gesetzt und gut mit der harschigen Oberfläche des Altschnees verbunden. Durch die vorangegangene Ausaperung lagerte sich der frische Schnee teils auch auf schneefreien Böden ab. Störanfälliger Triebschschnee findet sich nur mehr in den Schattseiten der Hochlagen. Gipfel und Grate sind meist abgeweht, in tieferen Lagen bricht die nasse Altschneedecke unter dem Neuschnee ein.

Wetter
Am Ostrand eines Hochs über dem Atlantik gelangen aus Nordosten kalte und auch noch etwas feuchte Luftmassen in die Steiermark. Während auf den Bergen des Ausseerlandes und des Ennstales heute meist die Sonne scheint, stauen sich von den Ennstaler über die Eisenerzer Alpen und dem Hochschwab bis zur Rax immer wieder dichtere Wolken an, aus denen ein paar Schneeflocken fallen können. Ab und zu kommt hier aber auch die Sonne heraus. Der Süden ist wiederum wetterbegünstigt, hier gibt es kaum Wolken. Die Temperaturen liegen in 2.000m bei -10 Grad, tagsüber erfolgt eine leichte Frostabschwächung. Der Wind kommt meist schwach, von den Seckauer Tauern ostwärts auch lebhaft aus Nordost bis Ost. Bis morgen dreht die Höhenströmung auf Süd und damit steigen die Temperaturen kräftig an.

Tendenz
An den Sonnseiten ist mit dem Temperaturanstieg mit kleineren bis mittelgroßen spontanen Auslösungen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

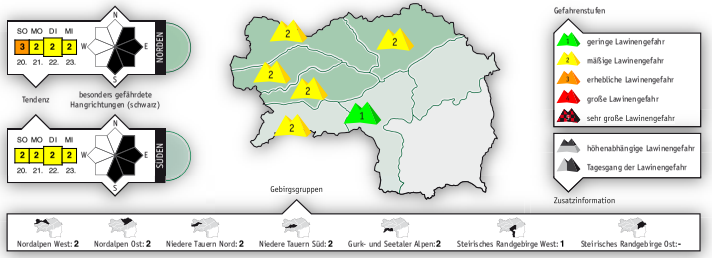
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 22.03.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Noch mäßige Lawinengefahr durch Triebschnee in schattseitigen Hochlagen sowie sonnseitige Feuchtschneerutsche!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.100m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind von vergangener Woche einerseits für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich noch ostseitig. Andererseits nimmt mit der Einstrahlung sonnseitig die Gefahr von Feuchtschneerutschen langsam zu.

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee von vergangener Woche, welcher eigentlich nur in den Nordalpen in nennenswerten Mengen fiel, hat sich sonnseitig meist schon gesetzt und gut mit der harschigen Oberfläche des Altschnees verbunden. Durch die vorangegangene Ausaperung lagerte sich der frische Schnee teils auch auf schneefreien Böden ab. Störanfälliger Triebschschnee findet sich nur mehr in den Schattseiten der Hochlagen. Gipfel und Grate sind meist abgeweht, sonnseitig stellen sich zunehmend fimartige Bedingungen ein; auch in tieferen Lagen hat die Festigkeit der Schneedecke durch den tageszeitlichen Wechsel der Temperaturen zugenommen, die Oberflächen sind verharscht und teilweise tragfähig.

Wetter
Österreich liegt am Ostrand eines Hochs über den Britischen Inseln. Aus Nordosten gelangen nun trockene und zunehmend mildere Luftmassen zu den Ostalpen. Ganz ungetrübt ist das steirische Bergwetter allerdings noch nicht, die Sonne wird zeitweise von durchziehenden Wolken verdeckt. Die Temperaturen steigen heute deutlich an, in 2.000 m von -8 Grad auf -2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus Nordost bis Ost. In den nächsten Tagen steht uns ausgezeichnetes Bergwetter bevor: bei meist wolkenlosem Wetter steigen die Temperaturen kräftig an. Ein vorübergehender Wetterumschwung zeichnet sich erst wieder ab Samstag ab.

Tendenz
Gemäß den frühlingshaften Bedingungen stellt sich zunehmend ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Vorerst ist durch den Temperaturanstieg nur an den Sonnseiten mit spontanen Feuchtschneerutschen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

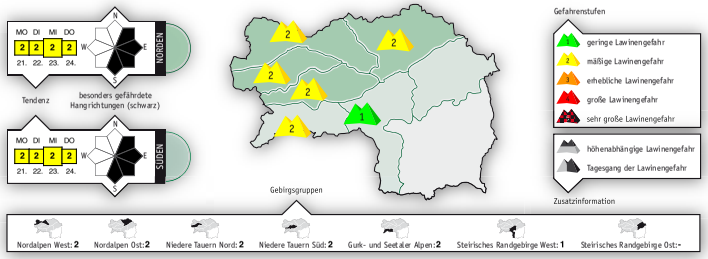
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 23.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Noch mäßige Lawinengefahr durch Triebschnee in schattseitigen Hochlagen sowie sonnseitige Feuchtschneerutsche!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrenstellen finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.100m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind von vergangener Woche für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich noch im ostseitigen Steilgelände. Außerdem nimmt mit der Einstrahlung sonnseitig die Gefahr von Feuchtschneerutschen langsam zu.

Schneedeckenaufbau
Der Neuschnee von vergangener Woche, welcher eigentlich nur in den Nordalpen in nennenswerten Mengen fiel, hat sich sonnseitig meist schon gesetzt und gut mit der harschigen Oberfläche des Altschnees verbunden. Durch die vorangegangene Ausaperung lagerte sich der frische Schnee teils auch auf schneefreien Böden ab. Störanfälliger Triebschnee findet sich nur mehr in den Schattseiten der Hochlagen. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder eisig, sonnseitig stellen sich zunehmend firnartige Bedingungen ein; auch in tieferen Lagen hat die Festigkeit der Schneedecke durch den tageszeitlichen Wechsel der Temperaturen zugenommen, die Oberflächen sind verharscht und anfangs tragfähig.

Wetter
Am Rande eines Hochdruckgebietes über den Britischen Inseln gelangen aus Nordosten trockene und vorerst noch kalte Luftmassen in die Steiermark. Von der Früh weg ist es im gesamten Bergland meist wolkenlos, am Nachmittag streifen dann einige durchziehende Wolkenfelder den steirisch- niederösterreichischen Grenzraum. Der Wind kommt meist schwach aus nordwestlich bis nördlicher Richtung, nur von den Fischbacher Alpen zum Wechsel und über die Veitsch bis zur Rax weht der Wind auch stark. Die Temperaturen liegen in 2.000 m anfangs bei -5 Grad, die Werte steigen tagsüber gegen den Gefrierpunkt. Morgen verstärkt sich der Hochdruckeinfluss und die Luftmasse wird etwas milder. Der Nordwind bleibt jedoch erhalten. Ein vorübergehender Wetterumschwung zeichnet sich dann für Samstag ab: oberhalb von etwa 1.000m wird es etwas Neuschneezuwachs geben.

Tendenz
Gemäß den frühlingshaften Bedingungen stellt sich zunehmend ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Vorerst ist durch den Temperaturanstieg nur an den Sonnseiten mit spontanen Feuchtschneerutschen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

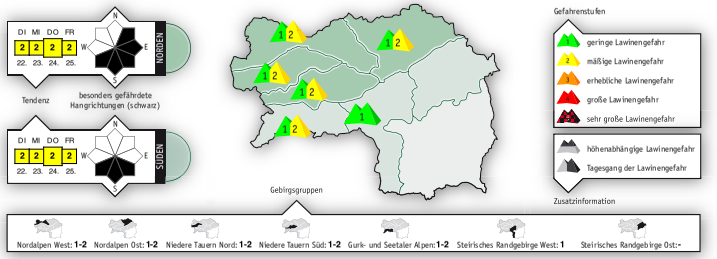
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 24.03.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr mit Festigkeitsverlust der feuchten Schneedecke an den Sonnseiten; auch spontane sonnseitige Feuchtschneerutsche! Vereinzelt älterer Triebschnee in schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung
Die Gefahrenstellen für Schneebretter finden sich derzeit in erster Linie in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.100m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind von vergangener Woche für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich noch im ostseitigen Steilgelände. Außerdem nimmt mit der Einstrahlung sonnseitig die Gefahr von Feuchtschneerutschen langsam zu, hier verliert die Schneedecke bis Mittag an Festigkeit.

Schneedeckenaufbau
Störanfälliger Triebschnee, der sich vergangene Woche gebildet hat, findet sich nur mehr in den Schattseiten der Hochlagen. Ein Harschdeckel oder Einlagerungen aus weicherem Schnee können hier als Schwachschichten auftreten. Gipfel und Grate sind meist abgeweht und verharscht, sonnseitig stellen sich zunehmend firnartige Bedingungen ein; auch in tieferen Lagen hat die Festigkeit der Schneedecke durch den tageszeitlichen Wechsel der Temperaturen zugenommen, die Oberflächen sind verharscht und anfangs tragfähig.

Wetter
Am Rande eines Hochdruckgebietes über den Britischen Inseln gelangen weiterhin trockene aber zunehmend milde Luftmassen in die Steiermark. Von der Früh weg herrscht im gesamten Bergland wolkenloses oder zumindest heiteres Wetter. Einige durchziehende hohe Wolkenfelder trüben den Sonnenschein kaum. Die Temperaturen in 2.000 m liegen heute Früh bei 0 Grad, tagsüber setzt kräftige Erwärmung bis auf 4 Grad ein. Der Wind weht schwach, am Alpenostrand auch mit mäßiger Stärke aus Nordwest.
Morgen hält das milde Frühlingswetter noch an, am Samstag kündigt sich dann ein Wetterumschwung an, bis zum Nachmittag verdichten sich die Wolken, in der Nacht zum Sonntag fällt oberhalb von etwa 1.000 m etwas Schnee.

Tendenz
Gemäß den frühlingshaften Bedingungen stellt sich auch morgen ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Vorerst ist durch den Temperaturanstieg nur an den Sonnseiten mit spontanen Feuchtschneerutschen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

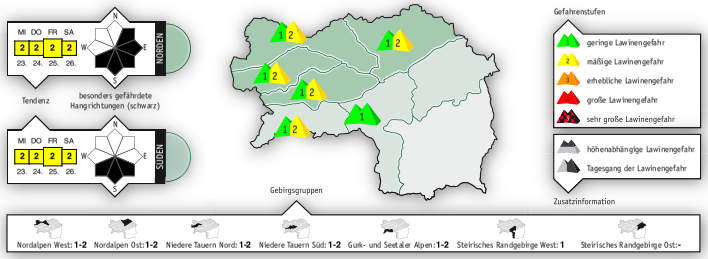
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 25.03.2011 um 07:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Tagesgang der Lawinengefahr mit Festigkeitsverlust der feuchten Schneedecke an den Sonnseiten; auch spontane sonnseitige Feuchtschneerutsche! Vereinzelt älterer Triebschnee in schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung
Mit der Einstrahlung nimmt die Gefahr von Feuchtschneerutschen langsam zu, bereits am späteren Vormittag verliert die Schneedecke an Festigkeit.
Die Gefahrenstellen für Schneebretter finden sich derzeit noch in den Nordstaulagen oberhalb von etwa 2.100m. Hier sorgte der stürmische Nordwestwind von vergangener Woche für störanfällige Verfrachtungen. Eingeweht wurden auch Rinnen und Mulden, die meisten Gefahrenstellen befinden sich noch im ostseitigen Steilgelände, nordseitig ist der Schnee durch Windpressung meist hart.

Schneedeckenaufbau
Störanfälliger Triebschnee, der sich vergangene Woche gebildet hat, findet sich nur mehr vereinzelt in den Schattseiten der Hochlagen. Ein Harschdeckel oder Einlagerungen aus weicherem Schnee können hier als Schwachschichten auftreten. Gipfel und Grate sind meist abgeweht und verharscht, sonnseitig verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit, der Neuschnee von vergangener Woche wird recht weich.

Wetter
Das Hochdruckgebiet über den Britischen Inseln wird langsam schwächer, heute gelangt aus Westen noch einmal trockene Warmluft zu uns. Von der Früh weg zeigt sich der Himmel oft wolkenlos, bis Mittag ziehen dann aus Nordwesten einige hohe Wolkenfelder durch. Es wird heute wieder recht warm, die Temperaturen liegen in 2.000m bei 5 Grad. Der Wind weht schwach, am Alpenostrand auch lebhaft aus West bis Nordwest.
Morgen gehen sich am Vormittag noch ein paar Sonnenstunden aus, bis Mittag zieht es dann in der Obersteiermark von Nordwesten langsam zu und es beginnt zu regnen bzw. oberhalb von etwa 1600m zu schneien. Im Süden bleibt es hingegen noch länger trocken, hier ist erst am Abend mit ersten Niederschlägen zu rechnen. Der NW- Wind wird stark, die Temperaturen gehen zurück. Der Sonntag ist dann trüb, es schneit bis auf etwa 1.000m herab.

Tendenz
Die geringe Festigkeit der Schneedecke ist auch morgen von der Früh weg ein Thema, der prognostizierte Regen wird hier ebenfalls dazu beitragen. Im Hochgebirge wird sich der feuchte Neuschnee trotz Sturm relativ gut mit dem Altschnee verbinden, einige neue labile Einwehungen auf verharschten Oberflächen sind ab Sonntag im Hochgebirge dennoch nicht ganz auszuschließen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

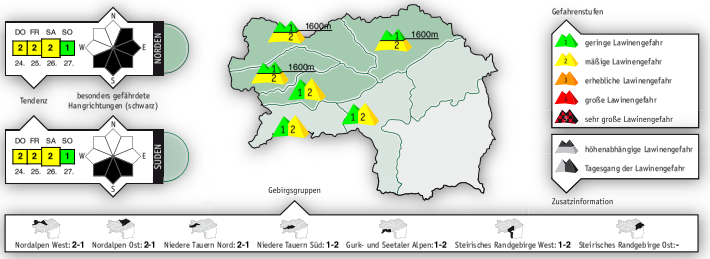
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Samstag, der 26.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Rückgang der Gefahr von Feuchtschneelawinen oberhalb von 1600 m – unterhalb von 1600 m Zunahme der Abgangswahrscheinlichkeit von Nassschneelawinen.

Gefahrenbeurteilung
In den nördlichen Gebirgstruppen entspannt sich die Nassschneelawinensituation oberhalb von 1600 m temperaturbedingt. Mit dem einsetzenden Regen, welcher bis 1500 m hinauf reicht, steigt hingegen die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen während des Tages an.
In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr dem Tagesgang unterworfen.

Schneedeckenaufbau
In der Nacht hat die Schneedecke nur in den Hochlagen oberflächlich an Festigkeit zugelegt. Aber auch hier sind die Ost- und Südhänge recht weich. Härtere Schneedeckenoberflächen sind noch in den schattseitigen Hochlagen anzutreffen. Heute in der Nacht hat es unterhalb von ca. 1800 m meist nicht gefroren und der Schnee ist von in der Früh weg sehr tief teilweise sogar faul.

Wetter
Von Norden nähert sich eine Kaltfront. In den Nordalpen ist es in der Früh schon stark bewölkt. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich zumindest am Vormittag noch großteils die Sonne. Am Nachmittag sind jederzeit Schauer möglich, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1500 m liegt. In den Abendstunden greift die Störung auch auf die südlichen Gebirgsgruppen über. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nordwest, teilweise sind stürmische Böen eingelagert. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad und in 1500 m hat es +2 Grad. Morgen am Sonntag ist mit weiterem Niederschlag zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m.

Tendenz
Die Nassschneelawinengefahr bleibt auch morgen in den mittleren Lagen aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

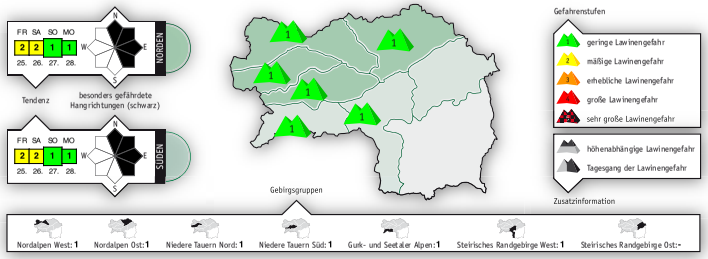
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Sonntag, der 27.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Neuschnee in den Hochlagen der Nordalpen und der Niederen Tauern – leichter Temperaturrückgang führte zu einer Verbesserung der Nassschneesituation!

Gefahrenbeurteilung
In den Steirischen Gebirgen gilt geringe Lawinengefahr. Die Nassschneesituation hat sich temperaturbedingt entspannt. Zu beachten sind heute die Hochlagen der nördlichen Niederen Tauern und der Nordalpen. Der Neuschnee, welcher teilweise mit Wind gefallen ist, hat sich in den Nord- und Ostexpositionen windbedingt abgelagert. Hier kann eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
Gestern hat es ein wenig geschneit. Die größten Neuschneemengen gab es in den westlichen Nordalpen. Es gab bis zu 15 cm Neuschnee. Es hat warm geschneit und die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist recht gut.
In den südlichen Gebirgsgruppen konnte mit dem Temperaturrückgang die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zulegen. Der Schnee ist meist grobkörnig und hart.

Wetter
Eine Kaltfront hat die Steiermark erreicht. Heute ist es unbeständig und es regnet und schneit ein wenig. Große Neuschneezuwächse werden allerdings nicht erwartet. Die Schneefallgrenze liegt am Vormittag bei ca. 1000 m und diese steigt am während des Tages auf 1600 m. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -1 Grad an und in 1500 m werden positive Werte erwartet. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest bis Südwest. Morgen bleibt es unbeständig. Ab Dienstag setzt sich Hochdruckeinfluss durch.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

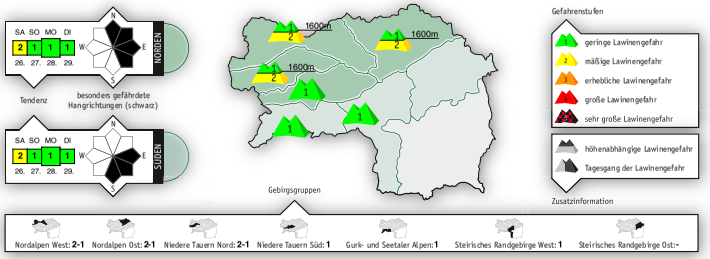
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 28.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Etwas Neuschnee in den Hochlagen – dieser ist allerdings nicht lawinenrelevant. Heute nochmals unbeständiges Wetter.

Gefahrenbeurteilung
Durch den nächtlichen Regen ist die spontane Nassschneelawinengefahr in den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern bis in eine Höhe von 1600m auf mäßig angestiegen. Oberhalb von 1600 m gilt geringe Schneebrettgefahr. Trotzdem sind das kammnahe Gelände und die Einfahrtsbereichen von extrem steilen Rinnen der Ost- und Südsektoren zu beachten. Eine Schneebrettauslösung kann bei einer großen Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Dort, wo sich die Sonne am Nachmittag zeigt, steigt die Wahrscheinlichkeit von nassen Lockerschneelawinen etwas an.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 h sind in den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern abermals 10 cm Neuschnee dazugekommen. Es hat warm geschneit und die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist recht gut. Derzeit gibt es einen Mix aus verschiedenen Schneesorten: höhen- und expositionsabhängig.

Wetter
Eine nordwestliche Höhenströmung bringt noch feuchte Luftmassen in die Steiermark. Am Vormittag ist es in den steirischen Bergen meist trüb und es schneit ein wenig, wobei die Schneefallgrenze bei 1600 m liegt. Am Nachmittag beginnt es zwischen Loser und Hochschwab aufzulockern und es kommt auch kurz die Sonne zum Vorschein. Länger regnet und schneit es in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Temperatur in 2000m liegt heute bei -1 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch.

Tendenz
In der Nacht strahlt es in den Nordalpen aus und die Festigkeit der Schneedecke legt zu. Morgen ist mit dem Sonnenschein und der Erwärmung der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

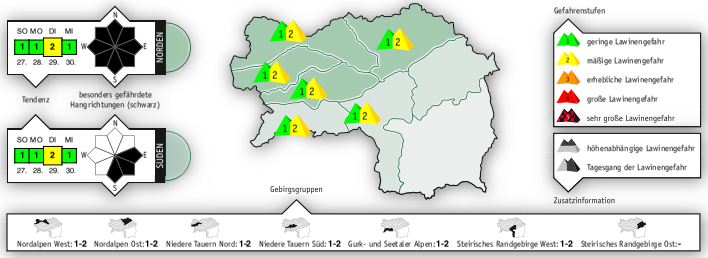
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 29.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Sonnenschein und Strahlung führen zu einem Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Am Nachmittag können sich temperatur- und strahlungsbedingt nasse Lockerschneelawinen aus allen Expositionen lösen. Die Schneebrettgefahr hat abgenommen. Zu beachten sind noch extrem steile Rinnen der Schattlagen oberhalb von 2000 m.

Schneedeckenaufbau
In der Nacht hat die Schneedecke an Festigkeit zugelegt. Während des Tages lässt die Festigkeit aber rasch nach und der Schnee wird sonnseitig rasch weich und nass. Unterhalb des frisch gebildeten Harschdeckels liegt je nach Exposition und Hanglage feuchter grobkörniger bis fauler Schnee.

Wetter
Der Hochdruckeinfluss wird stärker. Die Restwolken lösen sich auf und es wird ein sonniger Tag. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen wird es abermals sonnig und noch milder in allen Höhenlagen.

Tendenz
Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

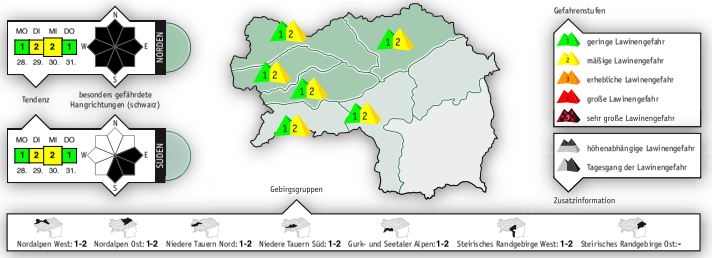
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Mittwoch, der 30.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Sehr mild – Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Am Nachmittag können sich temperatur- und strahlungsbedingt nasse Lockerschneelawinen aus allen Expositionen lösen.

Schneedeckenaufbau
In der Nacht hat die Schneedecke nur in den Hochlagen an Festigkeit zugelegt. In den mittleren Lagen ist der Schnee in der Früh schon feucht und nass. Während des Tages lässt die Festigkeit auch in den Hochlagen aber rasch nach und der Schnee wird sonnseitig rasch weich und nass.

Wetter
Heute gibt es nochmals Hochdruckeinfluss. Es wird recht sonnig und mild. Die Temperaturen erreichen heute in 2000 m +2 Grad und in 1000 m +10 Grad. Es ist zudem windschwach. Morgen werden die Wolken aus dem Westen mehr und es wird unbeständig mit ein paar Schauern. Am Samstag und am Sonntag wird sonniges und sehr mildes Wetter erwartet. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf knapp +10 Grad an!

Tendenz
Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

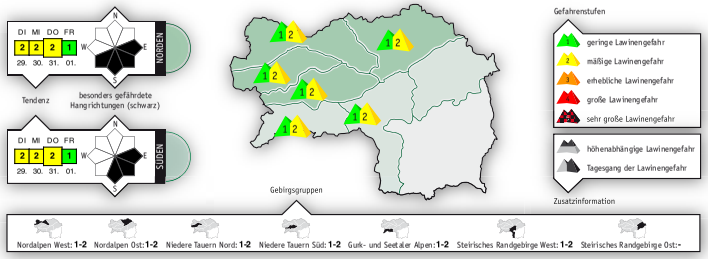
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 31.03.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Im Norden immer wieder Schauer und sonnig Abschnitte – im Süden mehr Sonnenschein – Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Am Nachmittag können sich temperatur- und strahlungsbedingt Nassschneelawinen aus allen Expositionen lösen.

Schneedeckenaufbau
In der Nacht hat die Schneedecke nur in den Hochlagen an Festigkeit zugelegt. In den mittleren Lagen ist der Schnee in der Früh schon feucht und nass. Während des Tages lässt die Festigkeit auch in den Hochlagen aber rasch nach und der Schnee wird sonnseitig rasch weich und nass.

Wetter
Heute ziehen von Westen immer wieder Schauer durch. In den nördlichen Gebirgsgruppen gibt es daher einen Mix aus Sonne und Wolken mit Regen und Schnee. Die Schneefallgrenze liegt dabei bei um 1800 m. In den südlichen Gebirgsgruppen wird wesentlich mehr Sonnenschein erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis Nordwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei +1 Grad. Am Freitag ist es unbeständig mit Regenschauern. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m. Am Samstag und am Sonntag wird sehr gutes Bergwetter mit viel Sonnenschein erwartet. Die Temperaturen in 2000 m klettern bis auf +8 Grad. Touren sollten rechtzeitig beendet werden.

Tendenz
Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

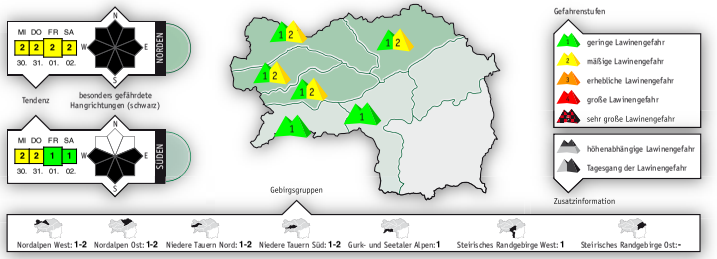
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 01.04.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Im nördlichen Bergland halten sich Wolken die für Schauer sorgen, in den südlichen Gebirgsgruppen bleibt es trocken. Am Wochenende Wetterbesserung mit Sonnenschein und Temperaturanstieg. Der Tagesgang der Lawinengefahr ist zu beachten!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht in den nördlichen Gebirgsgruppen am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr gering. Am Nachmittag können sich bis in die Hochlagen temperatur- und strahlungsbedingt Nassschneelawinen aus allen Expositionen lösen.

Schneedeckenaufbau
Mit der Bewölkung und dem Anstieg des Temperaturniveaus ist die Schneedecke bis in die Hochlagen weich, nur vereinzelt bildete sich über die Nacht eine dünne Harschschicht. In den mittleren Lagen ist der Schnee in der Früh schon feucht und nass. Während des Tages lässt die Festigkeit aber auch in den Hochlagen rasch nach. Sonnseitig wird der Schnee rasch weich und nass.

Wetter
Heute ziehen von Nordwesten dichte Wolken in die steirischen Berge, die immer wieder für Regen sorgen. Ergiebigere Niederschläge erstrecken sich vornehmlich nördlich des Mur- bzw. Mürztales, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im Randgebirge ist nur vereinzelt mit Schauern zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt heute zu Tagesbeginn um 1900 m und steigt im Tagesverlauf leicht an. Es weht heute mäßiger Nordwestwind, auf den östlichen Berggipfeln kann dieser mitunter auch lebhaft ausfallen. Das Temperaturniveau bleibt hoch, in 2000 m werden heute bis zu +3 Grad erreicht. Am Wochenende erwartet uns vermehrt Sonnenschein, wobei vor allem noch am Samstag in den östlichen Gebirgsgruppen aus enstehenden Quellwolken unergiebige Schauer niedergehen können. Die Temperaturen steigen in 2000 m bis zum Sontag auf +9 Grad an, der Wind weht vorerst mäßig aus nordwestlicher Richtung, bevor er im Laufe des Sonntags mehr und mehr auf Süd dreht. In der Nacht von Montag auf Dienstag kühlt es merklich ab, es können mitunter ergiebige Niederschläge auftreten.

Tendenz
In der Nacht von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag friert die Schneedecke oberflächlich nicht mehr bis in Höhen über 2000 m! Die Lawinengefahr steigt somit bereits in den späten Vormittagsstunden auf mäßig an. Touren sollten rechtzeitig beendet werden!

Der nächste Lagebericht wird am Montag, dem 4. April herausgegeben!
Gemot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

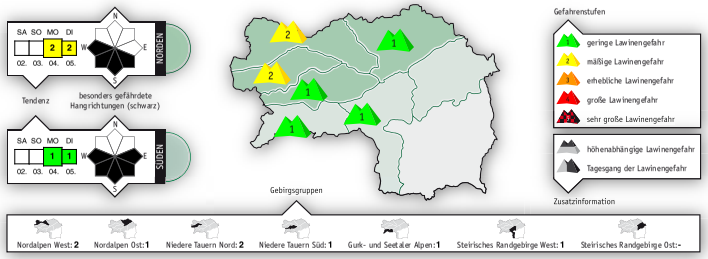
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 04.04.2011 um 07:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Wettersturz in den Tauern und Nordalpen mit Regen, Schnee und stürmischem Wind!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht meist geringe, in den Tauern und Nordalpen hingegen mäßige Lawinengefahr. Hier weist die Schneedecke von der Früh weg nur eine geringe Festigkeit auf. Kleine bis mittlere Nassschneelawinen sind in Gebieten mit größeren Schneerücklagen nicht ganz auszuschließen!

Schneedeckenaufbau
Durch die Wolken und hohen Temperaturen ist die Schneedecke von der Früh weg weich, in tieferen Lagen sulzig bis faul, wobei mit einer geshlossenen Schneedecke erst ab etwa 1.400m zu rechnen ist. Der prognostizierte Regen trägt ebenfalls nicht zur Festigkeit bei. In den Hochlagen wird sich der anfangs feuchte Neuschschnee hingegen gut mit der Altschneedecke verbinden. Auch die allgemeine Abkühlung wird sich stabilisierend auf die Schneedecke auswirken.

Wetter
Der Hochdruckeinfluss geht zu Ende, von Westen erreicht uns heute eine Kaltfront. In der Obersteiermark ziehen die Wolken schon am Vormittag zu, bis Mittag beginnt es zu regnen, der Niederschlag fällt oberhalb von 1.400m bis 1.600m als Schnee. Im Süden wird das Schlechtwetter vom Föhn noch länger abgehalten, bei zunehmend wolkigem Wetter ist hier erst gegen Abend mit Niederschlag zu rechnen, wobei es hier höher hinauf regnen wird. Die Temperaturen sinken heute rasch ab, im Norden von 7 Grad auf -2 Grad bis zum Abend. Im Süden erfolgt der Wettersturz verzögert und die Temperaturen sinken nicht so stark ab. Der Wind dreht auf Nordwest und weht zunehmend stürmisch. Bis Morgen fällt in den Hochlagen der Tauern und Nordalpen bis zu 25cm Neuschnee. Hier bleibt das Wetter auch in den nächsten Tagen eher unbeständig und kühl, während im Süden wieder der Frühling zurückkehrt.

Tendenz
Über Nacht sind einige frische Einwehungen in den Hochlagen der Tauern und Nordalpen nicht ganz auszuschließen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

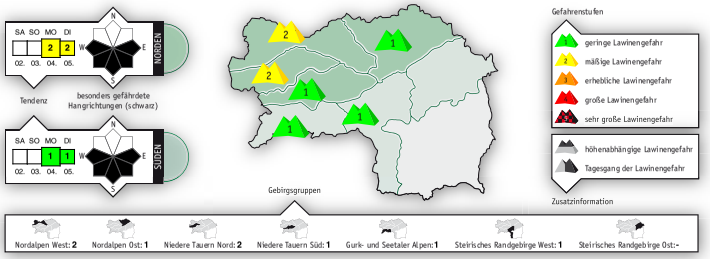
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 04.04.2011 um 18:00 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Teilweise mäßige Lawinengefahr durch feuchten Schnee mit geringer Festigkeit und neuen Einwehungen über 2.000m!

Gefahrenbeurteilung
Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht geringe bis mäßige, in den übrigen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. In Lagen unterhalb von etwa 1.900m ist die gesamte Schneedecke feucht und neigt bei Sonneneinstrahlung wieder zu Rutschungen. In Höhenlagen darüber ist der Schnee trockener, hier sind aber neu gebildete kleine Einwehungen zu beachten. In den kommenden Tagen unterliegt die Lawinengefahr wieder einem tageszeitlichen Anstieg, wobei die Bedingungen für Schitouren nur in der Früh und am Vormittag günstig sind!

Schneedeckenaufbau
Bis morgen werden in den Hochlagen der Nordalpen und Tauern etwa 10-15 cm Neuschnee zusammenkommen. Unterhalb von etwa 1.900m Seehöhe liegt der Schnee auf einer nicht tragfähigen Harschkruste mit nachfolgendem Nassschnee, in Höhenlagen darüber sind die Bedingungen günstiger und der darunterliegende Altschnee trägt. Weiters sind in den Hochlagen kleinräumige Einwehungen zu beachten. In den folgenden Tagen unterliegt die Schneedecke wieder einem Wechsel aus höheren und niedrigeren Temperaturen, wird aber durch das ansteigende Temperaturniveau zunehmend nass werden.

Wetter
Die heutige Kaltfront zieht über Nacht nach Südosten ab, an ihrer Rückseite erreichen vorübergehend kühlere Luftmassen die Steiermark. Morgen Dienstag sorgt eine schwache Störung oberhalb von 1.200m bis 1.400m für einige Schneeschauer zwischen Dachstein, Planneralpe und Hochschwab. Die höheren Gipfel geraten dabei in dichtere Quellwolken. Einige Schauer erreichen auch noch die Tauernsüdseite und das Randgebirge. Ab Mittag sollten die Wolken aber überall langsam auflockern.
Die Temperaturen liegen in 2.000m bei -3 Grad, der Wind weht zum Teil stürmisch aus Nordwest. Der Mittwoch verläuft dann in der ganzen Steiermark störungsfrei, Sonne und Wolken wechseln einander ab und die Temperaturen beginnen wieder zu steigen. Am Donnerstag dann kräftiger Temperaturanstieg bis auf 9 Grad in 2.000m, am Freitag erreicht uns wieder eine Störung.

Tendenz
Zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigen Bedingungen nur am Morgen und Vormittag! Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

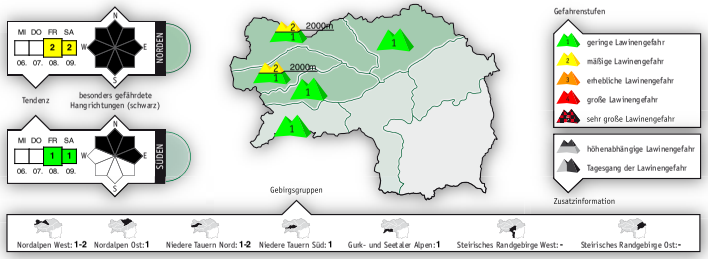
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Freitag, der 08.04.2011 um 16:15 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Am kommenden Wochenende herrscht überwiegend freundliches, aber teils äußerst stürmisches Frühlingswetter!

Gefahrenbeurteilung
In den westlichen Nordalpen sowie in den nördlichen Niederen Tauern ist die Lawinengefahr unterhalb einer Seehöhe von 2000m gering, darüber steigt sie auf mäßig an. In den östlichen Nordalpen sowie in den südlichen Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht geringe Lawinengefahr. Die Gefährdung geht von spontanen aber auch auszulösenden Nassschneelawinen aus. Mit zunehmender Einstrahlung und Erwärmung steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an. Touren sollten früh beendet werden, zusätzlich herrscht massive Beeinflussung durch stürmischen NW-Wind!

Schneedeckenaufbau
Durch den gestrigen Anstieg der Frostgrenze auf über 3000m konnte sich die Schneedecke bis in die Hochlagen nicht einmal mehr oberflächlich verfestigen. Sie weist in allen Expositionen einen durchfeuchteten Charakter auf, in mittleren Lagen ist sie zudem grundlos. Die tiefen Lagen (bis ca. 1400m sind nahezu völlig ausgeapert. Am Wochenende kann mit dem stürmischen NW-Wind und einem leichten nächtlichen Temperaturrückgang in den Hochlagen eine dünne Harschschicht entstehen, die aber noch in den Vormittagsstunden aufgeht.

Wetter
Am kommenden Wochenende herrscht überwiegend freundliches, aber teils äußerst stürmisches Frühlingswetter. Lediglich in den Vormittagsstunden des Samstages können in den Nordalpen unergiebige Niederschlägen auftreten, die Sonne gewinnt ab Mittag aber auch hier zunehmend die Oberhand. In den restlichen Gebirgsgruppen ist es gänzlich niederschlagsfrei und die Sonne dominiert über weite Strecken. Es gilt die hohen Windgeschwindigkeiten zu beachten, speziell in der Nacht auf Samstag und am Samstagvormittag sind mit Schwerpunkt in den östlichen Landesteilen Orkanböen aus Nordwest möglich! Auch tagsüber ist noch mit stürmischem Nordwestwind zu rechnen, der bis zum Sonntag weiter etwas an Stärke verliert. Das Temperaturniveau ist frühlingshaft, an den Nachmittagen werden in 1500m Werte um +9 Grad erwartet, in 2000m klettern die Temperaturen auf +2 bis +4 Grad.

Tendenz
Weiterhin herrscht ein Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird bei einer wesentlichen Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

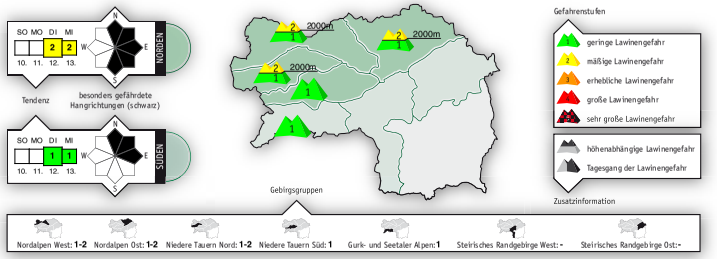
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Dienstag, der 12.04.2011 um 15:40 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Wintereinbruch mit Neuschnee und stürmischem Wind!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb von 2000m mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Lawinengefahr ebenfalls gering.
Mit dem Temperatursturz geht die Gefahr der Nassschneelawinen deutlich zurück. Mit den durch den stürmischen NW-Wind entstehenden Triebschneeablagerungen nimmt im Gegenzug in den Hochlagen die Gefahr von Schneebrettlawinen zu.

Schneedeckenaufbau
Seit den Morgenstunden hat es am Dienstag in den steirischen Bergen verbreitet geregnet, was der ohnehin nur mehr in den Hochlagen existierenden flächigen Schneedecke weiters zusetzte. Eine durchziehende Kaltfront führt bis zu den Abendstunden zu einer markanten Abkühlung, womit der Regen im gesamten Bergland rasch in Schneefall übergeht. Der Neuschnee fällt unterhalb von ca. 2000m auf apere, warme Böden bzw. auf eine nicht geschlossene Altschneedecke. In den Hochlagen fällt der Neuschnee nahezu in allen Expositionen auf eine durchfeuchtete Schneedecke, womit die Verbindung beider Schichten günstig ist. Mit dem auffrischenden NW-Wind kann sich in leeseitigen Kammlagen zunehmend Triebschnee bilden.

Wetter
Ein Kaltfrontdurchgang sorgt am Dienstag für einen markanten Wetterumschwung. Eine stürmische Nordweströmung bringt besonders am Mittwoch in den Nordalpen Neuschnee. Der heutige Tag klingt bei trüben Verhältnissen aus. Vor allem in den Nordstaulagen ist auch weiterhin mit Niederschlägen zu rechnen. Bei fallendem Temperaturniveau sinkt die Schneefallgrenze kontinuierlich ab, sodass in der Nacht auf morgen selbst in den oberseitirischen Tallagen Schnee fällt.
Am Mittwoch herrschen bei stürmischem Nordwestwind winterliche Temperaturverhältnisse. Während in 1500m die Temperaturen auf -4 Grad zurückgehen, liegen die Werte in 2000m bei -9 Grad. Der Schneefall mit Schwerpunkt in den Nordstaulagen hält an, erst am Donnerstag lassen sowohl die stürmischen Bedingungen als auch die Niederschläge nach. In den Nordalpen können in Summe 50cm Neuschnee zusammen kommen. Konträr zeigt sich die Lage in den südlichen Landesteilen, hier kommt am Mittwoch Vormittag die Sonne hervor, auch die Schauerneigung ist deutlich geringer als im Norden.

Tendenz
Es ist auf die mäßige Schneebrettgefahr in den Hochlagen zu achten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis spätestens 16:00 Uhr herausgegeben.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

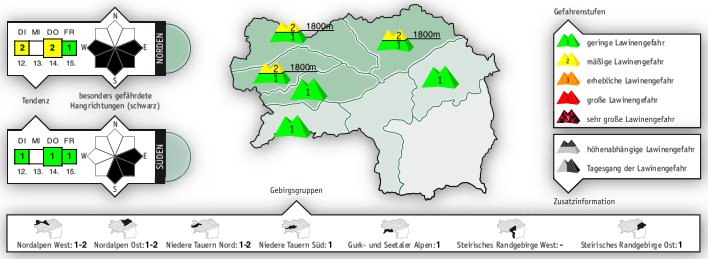
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 14.04.2011 um 08:30 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Im nördlichen Bergland gibt es teilweise über 50 cm Neuschnee. Am Wochenende Wetterbesserung mit Sonnenschein und Temperaturanstieg. Der Tagesgang der Lawinengefahr ist am Sonntag zu beachten!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb von 1800m mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Lawinengefahr ebenfalls gering. Derzeit ist in den nördlichen Gebirgsgruppen auf die trockene Schneebrettsituation zu achten. Zu beachten sind die Expositionen Ost über Süd bis West. Hier hat sich frischer Triebschnee abgelagert. Vorsicht die Einfrachtungen sind im kammnahen Gelände mächtig!

Schneedeckenaufbau
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Hochlagen der nördlichen Gebirgsgruppen teilweise mehr als 50 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee lagerte sich unterhalb von ca. 1800m auf apere, warme Böden bzw. auf eine nicht geschlossene Altschneedecke ab. In den Hochlagen wurde in allen Expositionen eine durchfeuchtete Schneedecke überdeckt, womit die Verbindung beider Schichten günstig ist.

Wetter
Eine nördliche Strömung ist wetterbestimmend für die Steiermark. In den nördlichen Gebirgsgruppen gibt es heute noch einige Schneeschauer, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1000m liegt. Während des Tages zeigt sich kurz die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Der Wind weht noch lebhaft aus Nord. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -6 Grad.
Am Freitag bleibt es noch unbeständig und es gibt einige Schneeschauer. Der Wind nimmt weiter ab. Es bleibt kühl, in 2000m hat es -5 Grad. Am Samstag bleibt es wechselhaft, wobei die sonnigen Abschnitte dominieren. Zudem wird es eine Spur milder. Am Sonntag setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird recht sonnig und mild. Die Temperaturen steigen in 2000m auf 0 Grad. Die Karwoche beginnt ebenfalls recht sonnig.

Tendenz
Am Wochenende ändert sich die Lawinensituation wieder. Durch den Temperaturanstieg und durch die Einstrahlung nimmt die Gefahr von trockenen Schneebrettern ab und die Nassschneelawinensituation nimmt hingegen zu. Durch die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung treten vermehrt Nassschneelawinen aus allen Expositionen auf, speziell am Sonntag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

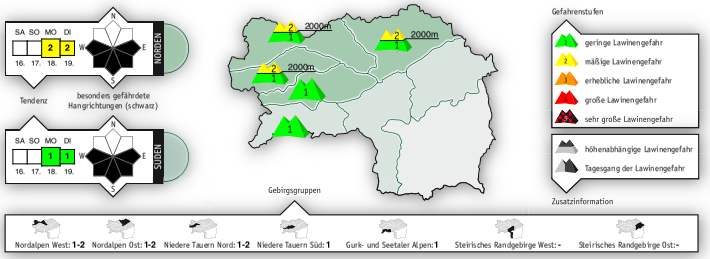
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Montag, der 18.04.2011 um 16:15 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20, Katastrophenschutz und Landesverteidigung



In der Karwoche herrscht verbreitet Hochdruckeinfluss und somit bis auf vereinzelte Quellwolken passables Bergwetter. Die Temperaturen steigen langsam an. Der Tagesgang der Lawinengefahr ist zu beachten!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen sowie in den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb von 2000m mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Lawinengefahr ebenfalls gering. Mit zunehmender Einstrahlung und dem kontinuierlichen Temperaturanstieg ist vor allem auf Nass- sowie Gleitschneelawinen zu achten, deren Abgangsbereitschaft mit dem Tagesverlauf zunimmt!

Schneedeckenaufbau
Seit Ende des Niederschlagsereignisses vergangene Woche konnte sich der gefallene Neuschnee (bis zu 70cm) mit der einsetzenden Strahlung und dem Temperaturanstieg in allen Expositionen und in allen Höhenlagen gut setzten. Triebschneeablagerungen im Hochgebirge, die mit dem teilweise stürmischen NW-Wind entstanden, bestehen nur mehr vereinzelt und sind im gegeben Falle kritisch zu hinterfragen. In den mittlern und tiefen Lagen schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke bzw. die Ausaperung mit der frühlingshaften Witterung stetig voran.

Wetter
In den kommenden Tagen beschert uns Hochdruckeinfluss ein durchaus freundliches, frühlingshaftes Wetter in den steirischen Bergen. Liegen die Temperaturen heute in 1500m noch um die +7 Grad, so steigen sie bis zur Mitte der Woche auf bis zu +13 Grad an, in 2000m widerfährt uns ein Temperatursprung von heute noch eher frostigen 0 Grad auf +8 Grad. Der Wind bleibt die kommenden Tage schwach bis mäßig. Am Nachmittag kann es einstrahlungsbedingt zu Quellwolkenbildungen kommen, die aber so gut wie keinen Niederschlag verursachen.

Tendenz
Durch die stetige Erwärmung und die Sonneneinstrahlung nimmt die Gleit- und Nassschneelawinenaktivität in allen Expositionen zu. Passable Fimbedingungen bleiben nur mehr bis in die Vormittagsstunden bestehen. Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird bei einer wesentlichen Änderung herausgegeben!
Gemot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

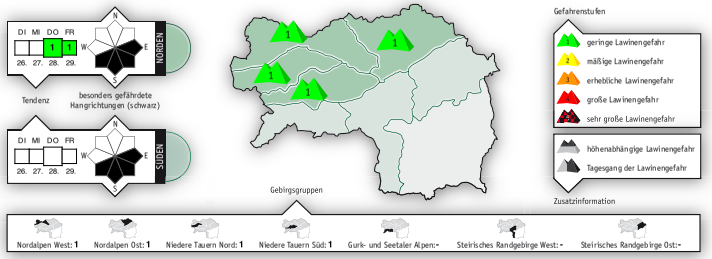
ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark

Donnerstag, der 28.04.2011 um 13:20 Uhr

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 20,
Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Die Wintersaison 2010/11 geht zu Ende

Gefahrenbeurteilung
In der Früh herrschen allgemein günstige Bedingungen, wobei die Schneemächtigkeiten im Bergland gering sind. In den Vormittagsstunden steigt die Wahrscheinlichkeit von kleinen bis mittleren Nassschneelawinen etwas an. Zudem können über das Wochenende hinaus teils kräftige Regenschauer die Schneedeckenfestigkeit mindern.

Schneedeckenaufbau
Die aktuellen Schneehöhen auf den obersteirischen Bergen sind unterdurchschnittlich. In Bereichen der Niederen Tauern und zum Teil in den Nordalpen ist die Schneesituation noch am günstigsten. Hier sind Touren noch eingeschränkt möglich. Sonst liegt nur noch in steilen, nordseitigen Rinnen eine geschlossene Schneedecke.

Wetter
Der April wird am Schluss noch seinem Ruf gerecht und geht wechselhaft zu Ende. Nach Sonnenschein gibt es mehrheitlich an den Nachmittagen Regen-, Schnee- bzw. Graupelschauer. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1900 und 2200m Höhe. Die erste Mai Woche verläuft in der Obersteiermark vorerst noch unbeständig. Sonnenschein und Schauer lösen sich ab. Die Temperaturen liegen in 2000m Höhe zwischen -2 und +4 Grad.

Tendenz
Das Team des Lawinenwarndienstes Steiermark bedankt sich bei den Kommissionen, den Wettermeldern sowie bei der Alpinpolizei und den restlichen mitwirkenden Institutionen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Zum Saisonabschluss laden wir alle recht herzlich zur bereits traditionellen Vorstellung der prämierten Bilder des Schitourenforums am 16. Mai 2011 um 18:00 Uhr am Institut für Geographie ein (siehe News).

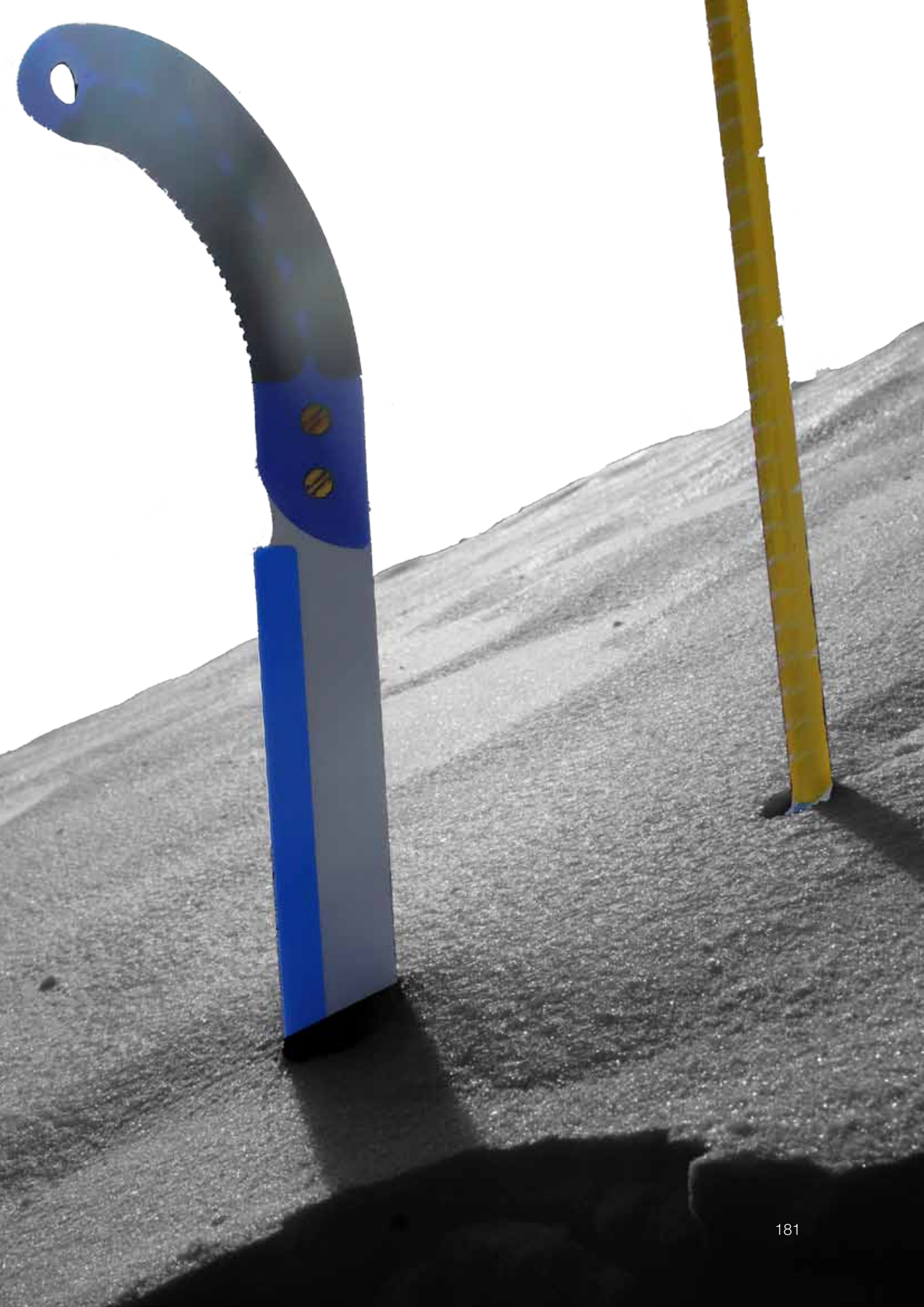
Sollte sich die Lawinensituation gravierend ändert, wird der Lawinenlagebricht aktualisiert.
Hannes Rieder

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

ZAMG
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
E-Mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Aktuelle Lawinensituation und individuelle Beratung:
Tel.: 0316 / 24 22 00 Lawinenhandy: 0664 / 810 59 28
E-Mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

7 GLOSSAR – Arbeitsgruppe der Europäischen Lawinenwarndienste



abbauende Schneeumwandlung: Neuschneekristalle vereinfachen ihre Form im Bestreben, die Kugelform zu erreichen. Damit verbunden ist eine Setzung und Verfestigung des Neuschnees.

Abstrahlung, Ausstrahlung: Aussenden von Wärmestrahlung von der Schneeoberfläche an die Atmosphäre. Bei klarem Himmel kühlt sich die Schneeoberfläche dabei deutlich (einige Grad bis rund 20 Grad) unter die Lufttemperatur ab.

Altschnee(decke): Teil der Schneedecke, der im Gegensatz zu Neuschnee in vorangegangenen Niederschlagsperioden abgelagert wurde. Die Altschneedecke besteht aus umgewandelten Kornformen.

Anrissbreite, Breite des Anrisses (bei Schneebrettlawinen): Maximale Distanz zwischen den seitlichen Grenzen der Anrissfläche.

Anrissgebiet, Anrisszone: Geländebereich, aus dem die Lawine abbricht.

Anrisshöhe: Dicke der Schneedecke lotrecht am Hang gemessen.

Anrisslänge, Länge des Anrisses (bei Schneebrettlawinen): Länge eines Schneebrettes, gemessen von der obersten Anrisskante bis zum Stauchwall.

Anrissmächtigkeit, Dicke (bei Schneebrettlawinen): Dicke der Schneedecke am Lawinenanriss senkrecht auf den Hang gemessen.

aufbauende Schneeumwandlung: Wachstum von Schneekristallen zu kantigen Kristallen und becherartigen Hohlformen. Große Kristalle werden immer größer, kleine werden aufgelöst. Führt zu einem Festigkeitsverlust in der umgewandelten Schneeschicht. Erweiterte Erklärungen: Findet v.a. in Schattenlagen, bei kleinen Schneehöhen, im Frühwinter und beinartiger Vegetation statt.

Ausapern (der Schneedecke): Abschmelzen der Schneedecke, so dass der Boden ganz oder teilweise zu Tage tritt.

bindungsarme Schneeschicht: Schicht mit schwachen Bindungen im Korngefüge.

Bodenlawine: Lawine, die in der Anrisszone auf dem Boden abgleitet.

Bruchharsch: Nicht tragfähiger Harschdeckel, der bei Belastung durch Wintersportler einbricht.

Bruchschicht: Schicht in der Schneedecke, in der ein Bruch im Gefüge der Schneekristalle stattgefunden hat.

Couloir: Steile Rinne, meist in kammnaher Lage und begrenzt von blankem Fels. Oft mit Schutt durchsetzt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebschneeansammlungen.

destabilisiert: siehe: Festigkeitsabnahme

durchfeuchteter Schnee: Eine durchfeuchtete Schneeschicht hat eine Temperatur von 0°C, Wasser lässt sich nicht auspressen.

durchnässter Schnee: Eine durchnässte Schneeschicht hat eine Temperatur von 0°C. Wasser ist sichtbar und kann ausgepresst werden.

eingewehte Hangzone: Hangbereich, in den durch Wind zusätzlich Schnee eingetragen wurde.

Einstrahlung: Strahlung, die auf die Schneedecke trifft. Die kurzwellige Strahlung (sichtbares Licht) wird je nach Schneeart zu rund 90% an der Oberfläche reflektiert. Der Rest erwärmt die obersten cm der Schneedecke. Langwellige Einstrahlung (Wärmestrahlung) wird praktisch zu 100% von der Schneedecke aufgenommen.

Einzugsgebiet (von Lawinen): Gebiet, aus dem eine oder mehrere Lawinen abgehen können. Von Einzugsgebiet spricht man meist im Zusammenhang mit Tallawinen.

Eislamelle: Durch Regen oder Schmelz- und Gefrierprozesse entstandene, dünne Eisschicht in der Schneedecke, in der keine einzelnen Kornformen erkennbar sind.

exponiert: Ausgesetzt gegenüber Wind, Himmelsrichtung, Sonne, Lawinen oder allgemein einer Gefahr.

exponierter Verkehrsweg: Besonders der Gefahr von Lawinen ausgesetzter Teil einer Straße, Bahnlinie oder eines anderen Verkehrsträgers.

Exposition, Hangrichtung: Himmelsrichtung, in die ein Hang abfällt. Ein Nordhang fällt z.B. nach Norden ab.

extremes Steilgelände: Extremes Steilgelände ist gekennzeichnet durch Gelände mit Hangneigungen über 40°, Kammnähe, ungünstige Geländeformen sowie Bodenbeschaffenheit. Daher ist es besonders lawinengefährdet.

Felswandfuss: Unteres sichtbares Ende einer Felswand, wo die Bodenoberfläche von einer Felswand oft in Geröll übergeht. Damit verbunden ist in der Regel ein Geländeknick unterschiedlicher Ausprägung, wobei die Hangneigung gegen unten abnimmt. Am Felswandfuss beginnt meist extrem steiles, oft aber auch steiles Gelände.

Fernauslösung: Auslösung einer Schneebrettlawine auf Distanz. Der auslösende Wintersportler befindet sich dabei nicht innerhalb der abgleitenden Schneetafel (kann aber natürlich vom abgleitenden Schnee von oben erfasst und verschüttet werden).

Festigkeit (im Schnee): Die Fähigkeit, Kräfte im Kristallgefüge einer Schneeschicht zu übertragen, begründet durch Anzahl und Qualität der Bindungen zwischen den Eiskristallen.

Festigkeitsabnahme, -verlust (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen werden schwächer bzw. gehen verloren, so dass die Fähigkeit der Kräfteübertragung zwischen den Kristallen abnimmt.

Festigkeitszunahme (in einer Schneeschicht): Bindungen zwischen den Eiskristallen (Anzahl und/oder Qualität der Bindungsstellen) nehmen zu, so dass größere Kräfte zwischen ihnen übertragen werden können.

Firn: Schnee – meist auf Gletschern – der vergangenen Jahre, stark umgewandelt und verdichtet durch Schmelzen und Wiedergefrieren sowie durch Druck der überlagernden Schneemassen. Im Volksmund auch verwendet für den oberflächlich aufgeweichten Harschdeckel der saisonalen Schneedecke.

Fließlawine: Lawine, deren Bewegung, im Gegensatz zu Staublawinen, vorwiegend fließend oder gleitend auf der Unterlage erfolgt

Gefahr: Zustand, Umstand oder Vorgang, aus dem ein Schaden entstehen kann.

Gefahrenstelle (bei Lawinen): Ort, an der Personen oder Objekte von Lawinen erfasst werden können. Achtung: Im Lawinenlagebericht meist verwendet in folgendem Sinn: Stelle, an der es bei Belastung durch Wintersportler zur Lawinenauslösung kommen kann. Anmerkung: In der Praxis wird aus dem textlichen Zusammenhang im Lagebericht die verwendete Bedeutung des Begriffs klar.

gesicherte Gebiete: Gebiete, in denen die Lawinengefahr oder andere alpine Gefahren durch technische Schutzmaßnahmen oder künstliche Lawinenauslösung beseitigt wurden.

Gleiten, Schneegleiten: Langsame Hangabwärtsbewegung der Schneedecke, begünstigt durch glatten (langes Gras, Felsplatten) oder feuchten Untergrund (einige Millimeter bis Meter pro Tag). Dabei können Gleitschneerisse oder Fischmäuler (Gleitschneemäuler) entstehen.

Gleitfläche: Der Boden oder jene Schicht in der Schneedecke, auf der die Lawine nach einem Bruch abgleitet. Nicht zu verwechseln mit der Schwachschicht.

Gleitschneerutsch / -lawine: Wenn das Schneegleiten (Gleiten) in die deutlich schnellere Lawinenbewegung übergeht spricht man von einem Gleitschneerutsch (vgl. Rutsch) oder einer Gleitschneelawine. Abgänge sind zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich.

Grat: Schmale Kammlinie eines Berges.

Graupel: Sonderform des Neuschnees: Durch das Anfrieren von Wassertröpfchen in der Atmosphäre entstandene rundliche Schneekörner.

Grundlawine: Schwere, nasse Frühjahrslawine, die in ihrer Sturzbahn stellenweise die Bodenoberfläche mitreisst und deshalb oft mit Erde und Schutt vermischt ist.

Hangkante: Von Hangkante spricht man, wenn die Neigung innerhalb eines Hanges markant zunimmt. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebschneeansammlungen.

hangnaher Verkehrsweg: Verkehrsweg im Hangbereich oder am Fuß eines Hanges, welcher der Gefahr von Lawinen ausgesetzt ist.

Hangneigung:
mässig steil: weniger als 30° *)
steil: 30 bis 35° *)
sehr steil: 35 bis 40° *)
extrem steil: über 40° *)
*) Hangneigung, gemessen in der Falllinie an der steilsten Stelle im Hang im Kartenmassstab 1:25'000 oder geschätzt im Gelände.

Harsch: Durch Schmelz- und Gefrierprozesse oder durch Wind stark verfestigte Schneeschicht.

Harschdeckel: Harsch an der Oberfläche der Schneedecke.

hochalpine Regionen: Gebiete oberhalb von rund 3000 m. Sie umfassen insbesondere die vergletscherten Gebiete.

Höhenlage: Geländebereich, der durch die Meereshöhe begrenzt wird (Genauigkeit von plus/minus rund 100 Höhenmetern).
hohe Lagen: 2000 bis 3000 m
mittlere Lagen: 1000 bis 2000 m
tiefe Lagen: unterhalb 1000 m

Kamm: Langer, markanter Gebirgsrücken. Erweiterte Erklärungen: Ein Kamm ist immer eine auffällige Erhebung im Georelief und verbindet oft viele Gipfel miteinander.

kammfern, freie Hanglage: Gebiet, das nicht direkt in Verbindung mit dem Kamm steht. Erweiterte Erklärungen: Vielfach entspricht dies dem Übergang aus extremem Steilgelände ins Steilgelände. Auch Steilstufen und kleinere Erhebungen, die nicht direkt mit dem Kamm zusammenhängen gehören in dieses Gebiet. Kammnahe und kammferne Gebiete sind nicht scharf voneinander abgetrennt. Die Grenze ist als Bandbreite zu verstehen.

Kammlage, kammnah, gratnah, gipfelnah: Gebiet, das direkt an den Kamm, bzw. Grat oder Gipfel angrenzt und besonders stark durch den Wind beeinflusst wird.

künstliche Lawinenauslösung: Auslösung von Lawinen durch das Aufbringen von Zusatzbelastungen auf die Schneedecke (z.B. Belastung durch Detonationsdruckwellen bei Sprengungen, Maschinen, Personen)

Länge der Lawine: Die Gesamtlänge einer Lawine, gemessen vom obersten Punkt des Anrisses bis zum vordersten Punkt der Ablagerung.

Lawine (Schneelawine): Schnelle Massenbewegung des Schnees mit einem Volumen von mehr als 100 m³ und einer Länge von mehr als 50 m.

Lawinengröße: Ausmaß der Lawine, klassifiziert nach Auslauflänge, Volumen und Schadenspotential.

Größe 1: „Rutsch“
Schneeumlagerung mit sehr geringer Verschüttungsgefahr, jedoch Absturzgefahr, relativ harmlos für Personen
Lauflänge < 50 m,
Volumen < 100 m³

Größe 2: kleine Lawine
Kommt im Steilhangbereich zum Stillstand. Kann eine Person verschütten, verletzen oder töten
Lauflänge < 100 m,
Volumen < 1000 m³

Größe 3: mittlere Lawine
Erreicht den Hangfuss von Steilhängen, kann Pkw‘s verschütten und zerstören, schwere Lkw‘s beschädigen. Kann kleine Gebäude zerstören und einzelne Bäume brechen.
Lauflänge < 1000 m,
Volumen < 10000 m³

Größe 4: große Lawine
Überwindet flachere Geländeteile (deutlich unter 30°) über eine Distanz von mehr als 50 m. Kann den Talboden erreichen. Kann schwere Lkw‘s und Schienenfahrzeuge verschütten und zerstören. Kann größere Gebäude und Waldareale zerstören.
Lauflänge > 1000 m,
Volumen > 10000 m³

Lee-Hang, Windschattenhang: Hang, der dem Wind abgewandt ist. Hier wird viel Schnee abgelagert und es liegt oft ein Mehrfaches der mittleren Schneehöhe.

Lockerschneelawine: Lawine (trocken oder nass) die an einem Punkt beginnt und sich in einer typischen birnenförmigen Form ausbreitet.

Luv-Hang, windexponierter Hang: Hang, der dem Wind zugewandt ist.

möglich (etwas ist möglich): Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit unter 66% (Zweidrittelgrenze).

Mulde: Runde oder längliche, sanfte Vertiefung in flachem Gelände oder in einem Hang. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebschneeansammlungen.

Nassschneelawine: Lawine aus nassem Schnee. Fließt meist langsamer als eine Trockenschneelawine und hat deshalb eine kürzere Auslaufstrecke. Wegen ihrer größeren Dichte übt sie auf Hindernisse trotzdem beträchtliche Kräfte aus.

Neuschnee: Wenig umgewandelter und wenig verfestigter Schnee der aktuellen oder einer kurz zurückliegenden Niederschlagsperiode. Im Lawinenlagebericht wird der entsprechende Zeitraum angegeben.

Neuschneemenge: in 24 Stunden abgelagerter Neuschnee.

Neuschneesumme: Summe der täglichen Neuschneemengen über einen bestimmten Zeitraum (z.B. 3-Tages-Neuschneesumme).

Nullgradgrenze: Höhe über dem Meer, mit einer Lufttemperatur von 0°C in der freien Atmosphäre.

Oberflächenreif: Transparente, plättchenförmige Eiskristalle, die sich durch das Ausfällen von Feuchtigkeit (Sublimation) aus der Luft an der kalten Schneeoberfläche bilden.

Oberlawine: Lawine, die im Anrissbereich auf einer Schneeschicht abgleitet.

Passlage: Tief liegender Übergang von einem Tal ins andere. Mit der Verengung am Passübergang ist eine gegenüber der Umgebung erhöhte Windgeschwindigkeit verbunden, was zu intensivierter Schneeumlagerungen führt.

Rinne, Runse: In der Regel steile und langgestreckte Erosionsfurche. Bevorzugter Ort für die Bildung von Triebschneeansammlungen.

Rippe: Längliche, vom umliegenden Gelände deutlich abgesetzte, talwärts verlaufende Erhebung.

Risiko: Wahrscheinlichkeitsbegriff, der sich zusammensetzt aus der Ereigniswahrscheinlichkeit (kann es zum Ereignis kommen?), der Präsenzwahrscheinlichkeit (hält sich jemand am Gefahrenort auf?) und der Schadenswahrscheinlichkeit (wie groß kann der Schaden sein?)
Erweiterte Erklärungen: Im Lawinenlagebericht wird die Lawinengefahr und nicht das Lawinenrisiko beschrieben.

Rissbildung: In einer spröden Schneedecke können sich Risse bilden. Diese deuten auf eine gewisse Spannung in der Schneedecke hin.

Rücken: Langgestreckter, abgerundeter Geländeteil, der sich von der Umgebung abhebt.

Schattenhang, schattenseitig, schattseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung nicht oder nur unbedeutend beeinflusst wird. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand mehr verbreitet als gegen den Frühling mit höher werdendem Sonnenstand. Je nach Abschattung durch den Nahhorizont kommen Schattenhänge in allen Expositionen und nicht nur in Nordhängen vor.

Schmelzharsch: Entsteht durch das Gefrieren des freien Wassers in einer nassen Schneeschicht. Damit verbunden: Festigkeitszunahme.

Schmelz-Umwandlung: Schneeumwandlung durch Wärmezufuhr bei 0°C. Es entsteht ein Gemisch aus Eiskristallen und Wasser. Damit verbunden sind Festigkeitsverluste.

Schneebrettlawine: Lawine, die durch den Abbruch einer Schneetafel entsteht. Die Schneebrettlawine ist durch einen linienförmigen, quer zum Hang verlaufenden Anriss charakterisiert.

Schneedecke: Auf dem Boden in verschiedenen Schichten abgelagerter Schnee.

Schneedeckenaufbau: Schichtabfolge der Schneedecke, pro Schicht charakterisiert durch die Kornformen, Korngrössen, Härte, Temperatur, Wassergehalt und Dichte.

Schneedeckenfundament, Basisschichten: Unterste Schichten resp. unterster und bodennaher Teil einer Schneedecke.

Schneefallgrenze: Höhe über Meer, bis zu welcher der Niederschlag überwiegend als Schnee fällt und am Boden liegen bleibt. Sie liegt im Mittel 300 m tiefer als die Nullgradgrenze. Bei intensiven Niederschlägen und/oder abgeschlossenen Tälern kann sie auch bis zu 600 m unter die Nullgradgrenze absinken.

Schneefegen: Umlagerung von Schnee durch den Wind direkt über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird nicht merklich behindert).

Schneegrenze: Grenzlinie (angegeben in Höhe über Meer) zwischen schneebedecktem und schneefreiem Gelände. Die Schneegrenze kann je nach Exposition in unterschiedlichen Höhenlagen liegen.

Schneehöhe: Lotrecht gemessene Höhe der Schneedecke.

Schneehöhenzuwachs: Zunahme der Schneehöhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Schneemächtigkeit: senkrecht auf den Hang gemessene Dicke der Schneedecke.

Schneetreiben: hochreichende Umlagerung von Schnee durch den Wind über der Schneedecke (die Horizontalsicht wird behindert)

Schneeumwandlung (Metamorphose): Änderung der Kornformen und des Gefüges im Schnee.

Schneeverfrachtung: Durch den Wind hervorgerufene Umlagerung von Schnee. Schneeverfrachtung beginnt ab rund 4 m/s (ca. 15 km/h) Windgeschwindigkeit bei lockerem und ab 10 m/s (ca. 35 km/h) bei etwas verfestigtem Schnee. Erweiterte Erklärungen: Die Schneeverfrachtung wächst in der dritten Potenz der Windgeschwindigkeit. Doppelte Windgeschwindigkeit ergibt somit die achtfache Menge an verfrachtetem Schnee! Ein Verfrachtungsmaximum wird bei Windgeschwindigkeiten um 50 bis 80 km/h erreicht, weil danach die Erodierbarkeit der Schneedecke abnimmt.

Schwachschichten, schwache Schichten: Schichten innerhalb der Schneedecke, die eine geringe Festigkeit aufweisen, so dass Brüche im Kristallgefüge entstehen und sich fortsetzen können. Typische Schwachschichten sind: eingeschneiter Oberflächenreif, aufbauend umgewandelte Schichten oder überdeckter lockerer Neuschnee.

Selbstauslösung von Lawinen, spontane Lawinen: Auslösung von Lawinen ohne Fremdeinwirkung auf die Schneedecke.

Setzung: Abnahme der Schneehöhe als Folge der abbauenden Umwandlung. Damit verbunden: Zunahme von Dichte und Festigkeit des Schnees.

Sonnenhang, sonnenseitig, sonnseitig: Geländeteil, welcher durch die Sonnenstrahlung stark beeinflusst wird. Typische Sonnenhänge liegen in den Expositionen von Ost über Süd bis West, in Abhängigkeit des tageszeitlichen Sonnenstandes. Erweiterte Erklärungen: Im Hochwinter mit tiefem Sonnenstand weniger verbreitet als gegen den Frühling mit höher werdendem Sonnenstand.

Spannungen (in der Schneedecke): Belastung der Kornbindungen in einer Schneeschicht, hervorgerufen durch das Gewicht und die hangabwärts gerichtete Eigenbewegung des überlagernden Schnees.

Spontanlawine: siehe: Selbstauslösung von Lawinen

stabilisiert, verfestigt: siehe: Festigkeitszunahme

Stabilität, Schneedeckenstabilität: Fähigkeit der Schneedecke durch inneren Widerstand äußeren Einflüssen entgegen zu wirken. Die Stabilität wird durch die Festigkeiten und Spannungen in den einzelnen Schneeschichten bestimmt.

Staublawine: Lawine (meist Schneebrettlawine) aus feinkörnigem, trockenem Schnee, die ein Schnee-Luft-Gemisch bildet, sich teilweise oder ganz vom Boden abhebt und große Schneestaubwolken entwickelt. Sie erreicht Geschwindigkeiten von 100 – 300 km/h und kann starke Luftdruckwellen erzeugen, wodurch auch außerhalb der Ablagerungszone Schäden verursacht werden.

Steilgelände: Gelände mit Hangneigung größer als 30°, ungeachtet seiner Form und Beschaffenheit.

störanfällig (Schneedecke, Schneeschicht): Eine Schneedecke ist störanfällig, wenn es bei Zusatzbelastung in einer Schicht der Schneedecke zum Bruch kommen kann.

Strahlung: Energietransport mit Hilfe elektromagnetischer Wellen. Man unterscheidet die kurzwellige (sichtbares Licht) und die langwellige Strahlung (Wärmestrahlung).

Sulzschnee: Grobkörniger, feuchter Schnee, der v.a. im Frühling durch wiederholtes Auftauen und Wiedergefrieren der Oberflächenschichten der Schneedecke entsteht.

Talflanke: Seitliche Begrenzung eines Tales vom Talboden bis zum Kammbereich.

Tallawine: Große Lawine, die bis in den Talbereich vordringt.

Temperaturgradient: Änderung der Temperatur über eine Distanz, ausgedrückt als °C/m. In der Schneedecke wird jeweils vertikal vom Boden gegen die Schneeoberfläche gemessen. Als „klein“ gilt ein Temperaturgradient von z.B. 1°C/m, als „groß“ von z.B. 25°C/m.

tragfähige Schneedecke: oberflächlich verfestigte Schneedecke, die das Gewicht einer Person trägt.

Triebschnee: Vom Wind verfrachteter und abgelagerter Schnee.

Triebschneeansammlung, Triebschneeablagerung: Ist das Ergebnis der Schneeverfrachtung: Im Windschattenbereich abgelagerte, mehr oder weniger dicht gepackte Schneeschicht mit oft spröden (zerbrechlichen) Kornbindungen. Bevorzugte Ablagerungsbereiche liegen in kammnahen Hängen, Rinnen, Mulden oder an Hangkanten. Erweiterte Erklärungen: Schnee, der vom Wind verfrachtet wurde, wobei die Schneekristalle durch Rollbewegungen, Hüpfen, Abheben und Aufschlagen stark zertrümmert und auf 10 bis 20% der ursprünglichen Größe verkleinert werden. Die kleinen Bruchstücke werden vom Wind bei der Ablagerung ineinander gerüttelt, so dass v.a. im Leehang (dem Wind abgekehrt) eine geschichtete, dichte Packung entsteht. Der Schnee ist dann gebunden, kann aber durchaus noch weich sein. Durch die Verdichtung entstehen spröde (zerbrechliche) Schneebretter.

Größe der Triebschneeablagerungen (Mächtigkeit):
kleine Triebschneeablagerung: 5 – 20 cm mächtig
mittlere Triebschneeablagerung: 20 – 50 cm mächtig
grosse Triebschneeablagerung: über 50 cm mächtig

Umfang der Triebschneeablagerungen (räumlich): vereinzelte/einzelne Triebschneeablagerungen: wenige Triebschneeablagerungen von meist geringer räumlicher Ausdehnung.

umfangreiche Triebschneeablagerungen: zahlreiche, meist große Triebschneeablagerungen an Hängen verschiedener Exposition.

Umfang der Gefahrenstellen: Gefahrenstellen an ...
vereinzelte/einzelne ... weniger als 10% der Hänge
einige ... 10 bis 30% der Hänge
viele ... mehr als 30% der Hänge
zahlreiche/ an den meisten Hängen ... mehr als 66% (zwei Drittel) der Hänge

Verfestigung (Festigkeitszunahme): siehe: Festigkeitszunahme

Wächte: Durch Schneeverfrachtung hervorgerufene, stark verdichtete Schneeablagerung direkt auf der windabgewandten Seite eines Grates mit keilförmigem Überhang auf die Leeseite.

wahrscheinlich (etwas ist wahrscheinlich): Vorgang mit Eintrittswahrscheinlichkeit über 66%. Erweiterte Erklärungen: Hintergrundüberlegung: Russisches Roulette – ab 4 Kugeln im 6-schüssigen Revolver wird es „wahrscheinlich", dass das Roulette zu Ungunsten des Spielers ausgeht.

Waldgrenze: Klimatisch und waldgeschichtlich bedingte Grenzzone, bis zu der ein Wald noch eine lawinenschutzwirksame Funktion ausüben kann.

windabgewandt: siehe: Lee-Hang

windexponiert: siehe: Luv-Hang

Windharsch, Windharschdeckel: Durch den Wind stark verfestigte Schicht an der Oberfläche der Schneedecke.

Windschattenhang: siehe: Lee-Hang

Windstärke:
schwach: 0 – 20 km/h
mäßig (inkl. mäßig bis stark): 20 – 40 km/h
stark (inkl. stark bis stürmisch): 40 – 60 km/h
stürmisch (inkl. Sturm und schwerer Sturm): 60 – 100 km/h
orkanartiger Sturm: > 100 km/h

Zusatzbelastung:
a) kleine / geringe Zusatzbelastung: Einzelner Skifahrer oder Snowboarder, sanft schwingend, nicht stürzend
b) große Zusatzbelastung: Zwei oder mehrere Skifahrer / Snowboarder / etc. ohne Entlastungsabstände